



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

The Library
of the



University of Wisconsin



Macrizi's

Geschichte der Copten.

**Aus den Handschriften zu Gotha und Wien mit Übersetzung
und Anmerkungen.**

Von

Ferd. Wüstenfeld.

**Aus dem dritten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der
Wissenschaften zu Göttingen.**

**Göttingen,
in der Dieterichschen Buchhandlung.
1845.**

V o r w o r t.

Dass die Geschichte der Coptischen Christen aus Macrizi von Wetzer nicht vollständig herausgegeben sei ¹⁾, war mir aus der von Möller mitgetheilten Inhaltangabe des Macrizischen Werkes ²⁾ bekannt, indem darin noch zwei Capitel über die Klöster und Kirchen der Christen angeführt waren, aus denen Wetzer nur einen Abschnitt über die Zerstörung der christlichen Kirchen durch die Muhammedaner ausgewählt hatte, welcher grossen Theils auch schon von Quatremère ³⁾ übersetzt war. Ich unterwarf also während meines Aufenthaltes in Gotha im verflossenen Herbst jene beiden Capitel in der dortigen Handschrift einer genaueren Durchsicht und fand bald, dass sie mindestens eben so sehr eine Beachtung und Bekanntmachung verdienten, als die durch Wetzer bekannt gewordenen Stücke, und vielleicht noch mehr, da uns nirgends so vollständige Nachrichten über die Kirchen und Klöster der Copten erhalten sind. Ich nahm daher eine Abschrift davon und verglich

- 1) Taki-eddini Makrizii histor. Coptorum Christian. in Aegypto, ed. H. J. Wetzer. Solisbaci 1828.
- 2) Catalog. libr. qui in Biblioth. Gothana asservantur, auct. J. H. Moellero. Nr. 253. Der Codex enthält leider nur den dritten Theil, in welchem die Geschichte der Copten den Schluss des ganzen Werkes macht.
- 3) Mémoires géograph. et histor. sur l'Egypte, par Et. Quatremère. Paris 1811. Tome II. p. 225 fgg.

diese bald darauf zu Wien mit dem auf der kaiserlichen Hofbibliothek befindlichen Codex ¹⁾. Durch die Güte des Herrn Archivrath Dr. Möller war es mir gestattet, die Gothaer Handschrift des Macrizi mit hierher zu nehmen, und ich sah hier nun, dass auch die beiden ersten Capitel der Geschichte der Copten von Wetzer unbeachtet gelassen waren, und eine von mir genommene Copie derselben hatte Herr Krafft, Scriptor an der k. k. Hofbibliothek zu Wien, mit dem Wiener Codex für mich zu vergleichen die Gefälligkeit. Ich hatte nun einen unedirten Anfang und Schluss und war mittlerweile zur näheren Prüfung der Wetzer'schen Ausgabe gekommen, welche den mittleren Theil dazu enthielt. Es zeigte sich hier bald, dass, während die beiden Deutschen Recensenten ²⁾ seine Arbeit sehr gelobt, de Sacy ³⁾ dieselbe noch sehr schonend getadelt hatte, indem aus einem fehlerhaften Texte eine noch weit fehlerhaftere Übersetzung geflossen war, und ich fasste daher den Entschluss, nun das Ganze im Zusammenhange zu bearbeiten. Ich will nicht läugnen, dass der von Wetzer edirte Text mir wesentlich genützt hat, da er sechs Codices zu Paris verglichen und manche gute Lesart ausgewählt hat ⁴⁾, so dass ich ihm öfter gefolgt bin, wo die Gothaer Handschrift abwich, dagegen habe ich aus dieser eine sehr bedeutende Anzahl von Stellen verbessert, auch mehrere nicht unwichtige Auslassungen ergänzt und danach von diesen Capiteln eine neue Übersetzung gemacht.

In den Anmerkungen habe ich auf dasjenige besonders Rücksicht genommen, was den Nicht-Orientalisten ferner liegen möchte, wiewohl auch die Orientalisten finden werden, dass manches neue aus Handschriften beigebracht ist; indess wollte ich mich hierin nicht zu weit ausdehnen, um die Arbeit nicht zu umfangreich werden zu lassen, und ein näheres Eingehen auf die historischen Angaben, namentlich eine Vergleichung mit anderen Schriftstellern, lag ausser meinem Plane; diese wird jetzt nach Renaudot's ⁵⁾ Vor-

1) Codices arab. pers. turc. Bibliothecae Caesareo-regiae Vindobon. recens. Jos. de Hammer. Cod. 97.

2) Leipziger Lit. Zeit. 1829. Nr. 285. — Allg. Lit. Zeit. 1830. Ergänzungsbl. Nr. 100.

3) Journal des Savans. 1831. Aout. p. 499.

4) wiewohl er nur an 13 Stellen eine Variante angemerkt hat.

5) Historia Patriarcharum Alexandr. Jacobit. Parisiis 1713.

gange, welcher Macrizi's Werk schon fleissig benutzt hat, der Kirchenhistoriker hauptsächlich mit el-Makin ¹⁾ und Eutychius ²⁾, selbst vornehmen können. — Im 7. Capitel kam vorzüglich die geographische Lage der Klöster und die Richtigkeit der Orts-Namen in Betracht und ich habe dazu ausser den Verzeichnissen der Ägyptischen Orts-Namen in der Description de l'Égypte ³⁾ und bei de Sacy ⁴⁾ ein ähnliches alphabetisches Verzeichniss nach den Provinzen Ägyptens aus einem Gothaer Manuscripte ⁵⁾ benutzen können, von dem ich mir eine Abschrift genommen hatte.

Die Namen der Patriarchen und griechischen Kaiser habe ich so beibehalten, wie sie sich in den Handschriften fanden und bin in der Aussprache der ersteren meistens Renaudot gefolgt. Wie alle arabische Schriftsteller, so ist auch Macrizi in der Umschreibung der griechischen, römischen und coptischen Namen nicht consequent und manches mag noch durch die Schuld der Abschreiber entstellt sein; die Europäer haben es in Beziehung auf orientalische Namen um nichts besser gemacht und fangen eben erst an, einige Sorgfalt darauf zu verwenden; schreiben doch selbst einige Orientalisten noch fortwährend Muselmänner statt Moslimen. Macrizi behielt die Schreibart bei, die er in seinen verschiedenen Quellen verschieden fand und daraus erklärt sich, wie derselbe Name auf mehrfache Weise geschrieben ist; zwei Beispiele der Art mögen hier angeführt werden. Der Name Johannes ist im Arabischen يحيى Jahja; genau nach der lateinischen Form schreibt man يوحنا Johannes und بو يوحنا Bu Johannes; dann يوحنا Juhanna, مرحنا Mar Hanna, nach dem Syrischen, und بو حنا Bu Hanna, wenn dieses nicht aus يوحنا Jubanna verschrieben ist. Sanutius findet sich genau nach dieser Aussprache سانوتيوس geschrieben, dann aber mit der auch sonst häufigen Weglassung des s am Ende سانوتيو Sanutiu (bei el-Makin auch سانيتيو Sanitiu), dies verschrieben in سانوتير Sanutir und noch mehr entstellt ساتير Satir; eine mehr arabisch klingende Form dieses ursprünglich coptischen

1) Historia Saracenica, ed. Th. Erpenius. Lugd. Bat. 1625.

2) Annales, interpr. Ed. Pocockie. Oxoniae 1658.

3) Descript. de l'Égypte. Etat moderne. Tome II. Part. 2. Index géographique.

4) Relation de l'Égypte par Abdallatif, pag. 597.

5) Cod. 258. Cap. 3. de provinciis et tractibus Aegypti.

Namens ist سنوطه Sanuta oder häufiger شنودة Schanuda und بوشنودة Bu Schanuda. Dies vorgesetzte بو Bu, aus ابو Abu, Vater abgekürzt, wird in Verbindung mit den Namen der Apostel und Kirchenväter als Ehrentitel gebraucht in dem Sinne wie Pater oder Sanctus, also Bu Schanuda bedeutet der ehrwürdige, der heilige Schanuda, Bu Johannes so viel als St. Johannes. Dies ist auch auf Ortsnamen übergegangen, deren es in Ägypten eine grosse Menge gibt, die mit Bu zusammengesetzt sind, was sich vielleicht mit St. Petersburg, St. Gallen vergleichen liesse. In diesem Falle wird der Name als ein Compositum angesehen und بو oder ابو nicht flectirt und man sagt z. B. دير بوشنودة das Kloster des Bu Schanuda, d. i. des heil. Schanuda. In noch kürzerer Schreibart ist endlich dem Namen ein blosses ب vorgesetzt, und so glaube ich, dass بيشاى, welches de Sacy ¹⁾ durch بيشاى Bîschâi erklärt, بوبيشاى Bubischâi anstatt بوشاى Bu Bischâi gelesen werden muss, denn auf dieselbe Weise wird z. B. der Ortsname بقرقلس unten Cap. 8 Nr. 44 gewöhnlich بوقرقلس geschrieben. — Ebenso verhält es sich mit انبا Anba oder Amba, welches in demselben Sinne wie Bu, Abu gebraucht wird. Herr Prof. Fleischer schrieb mir als Antwort auf eine Anfrage über die Erklärung dieses Wortes: "Über das انبا vor coptischen Heiligennamen kann ich Ihnen aus meinen eigenen Pariser Abschriften arabisch-coptischer Glossarien die sichere Auskunft geben, dass انبَا nichts als eine, wie بَعْدَا aus بَعْدَا, aus أَبَا entstandene voller tönende Form von ΑΒΒΑ oder ΑΒΒΑΣ ist. Das Wort wird in meinen Abschriften immer mit ABBA erklärt." el-Makin gibt fast allen Patriarchen diese ehrende Bezeichnung, der Herausgeber Erpenius hat indess ابنا Abna drucken lassen und eben so Selden ²⁾, welcher z. B. (festum) patris nostri Mosis übersetzt, also an eine Contraction aus ابونا oder ابينا gedacht hat, die nicht möglich ist; daher kann auch ابونا in el-Makin, histor. Saracen. p. 279 wohl nicht die Lesart einer Handschrift sein. — Eine gleiche Bewandniss hat es endlich mit dem aus dem Syrischen entlehnten مار und مر Mar, im Feminin مرت und مارت Marat, zuweilen mit dem Namen zusammengeschieden مريم in gleicher Bedeutung mit السيدة مريم Domina

1) Relat. de l'Egypte p. 699.

2) Jo. Selden, de Synedriis veterum Ebraeorum, lib. III.

Maria; in der Übersetzung habe ich dafür immer "Jungfrau Maria" gesetzt, weil "Herrin Maria" bei uns kein gebräuchlicher Ausdruck ist.

Bei einer Vergleichung mit anderen Schriftstellern kommt noch besonders die Zeitrechnung in Betracht. Macrizi gibt seine Data nach der coptischen, diocletianischen und muhammedanischen Ära, je nachdem er die eine oder die andere in seinen verschiedenen Quellen fand, man muss also auf den Unterschied der coptischen Sonnenjahre und der muhammedanischen Mondjahre achten, wodurch manche auf den ersten Anblick als unrichtig erscheinende Angabe bei genauerer Berechnung sich doch als richtig erweisen wird. Die beste Anleitung dazu gibt Ideler's Handbuch der Chronologie und die coptischen Festtage finden sich nach dem coptischen Calender aus arabischen Schriftstellern in Selden's angeführtem Werke, welcher freilich viele Namen falsch, manche gar nicht verstanden hat, so dass er den des Arabischen unkundigen irre führt, oder ganz im Stiche lässt; einige Male habe ich darauf verwiesen und das Richtige angegeben.

Was sich über Macrizi's Leben und Schriften sagen lässt, ist von de Sacy ¹⁾, Hamaker ²⁾ und Quatremère ³⁾ so vollständig gesammelt, dass ich darüber nichts hinzuzusetzen habe. Über seine Unparteilichkeit gibt der vorliegende Abschnitt aus seinem Werke den besten Beweis, indem er mit derselben Rücksichtslosigkeit die grausamen Verfolgungen der Muhammedaner gegen die Christen oft missbilligend und bemitleidend erzählt, als er den Christen ihre Widerspenstigkeit und ihren Hochmuth vorwirft, wodurch sie sich das über sie kommende Unheil meistens selbst zugezogen haben; und wie er dem Grundsatz der Bekehrung durch Feuer und Schwerdt entgegen ist, lässt er am Schlusse des vierten Capitels deutlich merken, wo er als Menschenkenner die Beobachtung gemacht zu haben sagt, dass die durch den Drang der Umstände zur Annahme des Islam gezwungenen Christen selbst nach der Vermischung mit Moslimen durch mehrere Generationen noch keine gute Muhammedaner geworden seien, sondern den Erbhass ihrer Väter gegen die wahren Moslimen, die doch nun ihre Glaubensgenossen wären, bewahrt hätten.

1) Chrestomathie arabe. 2. Edit. Tome I. p. 112.

2) Specimen Catalogi Codd. Mss. orient. Lugd. Bat. pag. 207.

3) Histoire des Sultans Mamlouks, par Makrizi. Tome I. Preface.

**Geschichte der Copten in Ägypten und ihrer alten Religionen,
und wie sie zum Christenthume übertraten, dann Schutzgenossen
der Moslimen wurden, und welche Ereignisse und Vorfälle sich
dabei zutrugen; historische Nachrichten über ihre Kirchen und
Klöster, und wie sie anfangen und welchen Fortgang
sie hatten.**

1. Cap. Ursprung der Copten.

Alle, die sich zu einer der durch die Propheten geoffenbarten Religionen bekennen, Moslimen, Juden und Christen, stimmen darin überein, dass Nuh (Noah) der zweite Vater des Menschengeschlechtes sei, dass die Nachkommenschaft von Adam in ihm sich concentrirte, und Gott aus ihm alle Adamskinder habe hervorgehen lassen, dass es also keine Söhne Adams gäbe, ausser den von den Kindern Noah's entsprossenen. Die Nabaläer und Magier und die Bewohner von Indien und Sina widersprechen dem und läugnen die Sündfluth; einige von ihnen behaupten, die Sündfluth habe nur in dem Landstriche von Babel und den jenseits desselben gelegenen westlichen Ländern und weiter hin stattgefunden, und die Nachkommen des Kajumert ¹⁾, welchen sie für den ersten Menschen halten, hätten in den Ländern östlich von Babel gewohnt, und weder bis zu ihnen, noch bis nach Indien und Sina habe die Sündfluth gereicht. Die richtige Meinung ist aber die der Bekenner der geoffenbarten Religionen, dass Noah, als Gott ihn und seine Gefährten durch die Arche rettete, mit ihnen sich niederliess, und ihrer waren achtzig Männer ausser seinen Kindern; jene starben dann nachher ohne Nachkommen zu hinterlassen, und die Nachkommenschaft kam von Noah durch seine drei Söhne.

1) Die verschiedenen Angaben der Arabischen und Persischen Schriftsteller über Kajumert hat Herbelot in der orient. Bibl. zusammen gestellt; über die verschiedene Schreibart und Aussprache des Namens vergl. Fleischers Anmerk. zu Abulfed. hist. anteislam. pag. 250.

Dies bestätigt das Wort Gottes über Noah: "Und sein Geschlecht haben wir zu den überlebenden gemacht" ¹⁾).

Zu dem weiteren Verlauf der Geschichte gehört ²⁾, dass die drei Kinder Noah's, nämlich Sem, Ham und Japhet, die Erde unter sich theilten; da erhielten die Söhne Sem's, des Sohnes Noah's, das Land Irac und Persien bis nach Indien, dann bis Hadhramaut, Omân, el-Bahrein, 'Alidsch ³⁾, Jabrîn ⁴⁾, Webâr ⁵⁾,

1) Coran, Sura 37 Vers 75.

2) Die durch die Arabische Sage erweiterte biblische Erzählung 1 B. Mos. Cap. 10.

3) 'Alidsch ist nach Zamachschari, geograph. Lexicon اسم ملة Name einer Steppe; nach dem Camus ع به رمل ein Ort, wo Sand ist.

4) Jabrîn oder البرين, welches im Camus im Anfange mit Fatha Abrîn, bei Zamachschari mit Kesre Ibrîn vocalisirt ist, ist der Name einer Sandfläche im südlichen Arabien. Vergl. Abulfed. Géogr. pag. 84. ed. Paris.

5) Webâr. Zamachschari geogr. Lex. موضع غلب عليه الجن ein Ort, welchen die Dschinnen (Dämonen) in Besitz genommen haben. — Camus: Webâr ist ein Land zwischen el-Jemen und der Steppe Jabrîn, nach Webâr Ben Iram (Aram) benannt; als Gott die Bewohner desselben, die 'Aditen, vertilgt hatte, liess er ihre Wohnplätze von den Dschinnen in Besitz nehmen, und keiner von uns hat sie betreten; es ist das im Coran bezeichnete Land, wo es heisst: Er hat euch beschenkt mit Vieh und Kindern, Gärten und Quellen. Sure 26 V. 133. — el-Cazwini sagt in seinem Werke عجائب البلدان die Wunder der Länder: وبار ارض بين اليمن وجبال يبرين من محال عاد فلما هلكوا ورث الله ارضهم للجن فلا يقربها احد من الناس قال اهل السير في مسماة بوبار بن ارم بن سام بن نوح عم وفي ما بين الشجر الى صنعا ثلاثماية فرسخ في مثلها قبيل كانت وبار اكثر اهل الارض خيرا واكثرها شجرا وماء فبطر اهلها واشروا ولم يعرفوا حق نعم الله تعالى عليهم فبدل الله خلقهم وصيرهم نسناسا فخرجوا كما ترى البهايم فيصيدهم اهل تلك البلاد بالكلاب الخ Webâr ist ein Land zwischen el-Jemen und den Bergen von Jabrîn, der Wohnsitz der 'Aditen; als sie vertilgt wurden, liess Gott ihr Land von den Dschinnen in Besitz nehmen und kein Mensch hat sich ihm genähert. Die Geschichtschreiber sagen, es habe seinen Namen von Webâr Ben Aram Ben Sem Ben Nuh und es liegt zwischen (dem Küstenstrich) el-Schihr und San'a 300 Parasangen lang und eben so breit. Man sagt, Webâr war das glücklichste Volk der Erde und hatte die meisten Bäume und Quellen; aber es wurde übermüthig und immer schlechter und erkannte die göttliche Gnade nicht an. Da verwandelte Gott ihre Gestalt und

el-Dauw ¹⁾, el-Dehnâ ²⁾, das ganze Land von el-Jemen und das Land el-Hidschâz; die Söhne Ham's, des Sohnes Noah's, erhielten den Süden der Erde, von da, wo im Westen das Land anfängt, bis zu den Ländern el-Magrib el-acsa ³⁾; und die Söhne Japhet's, des Sohnes Noah's, erhielten das Caspische Meer östlich bis nach Sina. Zu den Nachkommen des Sem Ben Nuh gehören nun die Codhâ'iten ⁴⁾, Perser, Syrer, Hebräer, Araber Mosta'raber, Nabatäer, 'Ad, Themud ⁵⁾, Emoriter, Amalekiter, die Völker von Hind, die Bewohner von Sind, und viele Völker, die untergegangen sind; die Nachkommen des Ham stammen von seinen vier Söhnen ab, nämlich: Kusch, Misrâim, Futh und Kan'an. Von Kusch kommen die Habessinier und el-Zindsch (Äthiopier), von Misrâim die Copten Ägyptens und die Nubier, von Futh die Afarica's, Bewohner von Africa und weiter hin bis el-Magrib el-acsa, und von Kan'an die Völker in Syrien, welche Musa (Moses) Ben Imrân mit seinem Volke, den Söhnen Isräël's, bekriegte; zu ihnen gehören auch viele Geschlechter der Berbern ⁶⁾, welche untergegangen sind. Die Wohnsitze der Hamiten

machte sie zu einbeinigen Geschöpfen; sie gingen nun wie die Thiere auf die Weide und die Bewohner jener Gegenden jagten sie mit Hunden u. s. w. Vergl. Abul-fed. histor. anteislam. ed. Fleischer. pag. 178.

- 1) el-Dauw wird nur im Camus als eine Stadt angeführt, aber auch hier ohne Angabe ihrer Lage.
- 2) Über el-Dehna sagt Jacut im Moschtarik: 1) ein weiter Landtrich in Nedschd im Gebiete der Beni Temim, nämlich sieben Sandberge; nach anderen in der Ebene von Basra im Gebiete der Beni Asad, Thäler und Niederlassungen, die an verschiedenen Stellen des grossen Lexicons angemerkt sind. 2) el-Dehna ein Dorf, ein Mil von Jembo', es gehört jetzt einem Zweige der Beni el-Hasan mit Namen Beni Ibrahim, dort ist eine fliessende Quelle und Palmen.
- 3) D. i. das äusserste Westland, worunter die Araber das mittlere Africa verstanden.
- 4) Die Codhâ'iten werden zu den Nachkommen der Himjariten gerechnet. Abul-fed. a. a. O. pag. 182.
- 5) Über die untergegangenen Arabischen Stämme 'Ad und Themud vergl. ausser S. 9 Note 5 noch Pocock zu Abul-Farag. Spec. hist. Arab. pag. 35. — Herbelot unter den beiden Namen.
- 6) Berbern. Jacut im Moschtarik: البربر أمة كبيرة وقبائل كثيرة في بلاد الغرب يقال لبلاדם بلاد البربر قيل أنهم قوم جالوت وكان مسكنهم بالأردن من الشام هربوا بعد ما قتل

waren von Seida (Sidon) bis nach Ägyptenland, dann bis zur äussersten Gränze von Africa nach dem Weltmeere hin, sie breiteten sich in den dazwischen

طالوت ملكهم واصلهم العبايق فأتوا هناك وفي بلاد واسعة تكون مسيرة طولها من بركة الى اقصى السوس الاقصى على سواحل البحر والجلال نحو ستة شهور طولها في عرض ما شاء الله. وهم Die Berbern sind ein grosses Volk von vielen Stämmen in den westlichen Gegenden, ihr Land heisst das Berberland; man sagt, es sei das Volk des Dachalut (Goliath), dessen Wohnsitze am Jordan in Syrien waren, sie flohen, nachdem Talut (Saul) ihren König getödtet hatte; sie stammten von den Amalekiten ab und liessen sich hier nieder. Es ist ein weites Land, welches sich in der Länge von Berca bis zum äussersten el-Sus el-acsa am Meeresufer und über die Gebirge hin erstreckt gegen sechs Monate lang in unbekannter Breite; sie sind weiss und schwarz. — Über die Abstammung der Berbern sagt el-Madrizi in der kleinen Abhandlung über die in Ägypten eingewanderten Arabischen Stämme, wovon eine Handschrift in der kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien sich befindet, folgendes:

Berber soll der Sohn des Keis 'Ailân oder des Ma'add Ben 'Adnân gewesen sein. Es wird behauptet, Ma'ad Ben 'Adnân habe eine Israelitin geheirathet und diese ihm den Berber Ben Ma'add geboren, Ma'add kehrte dann nach el-Hidschâz zurück und liess den Berber bei seiner Mutter. Als er herangewachsen war, ging er zu seinem Vater Ma'add, und lernte das Arabische in el-Hidschâz, da er vorher das Hebräische kannte, und als sein Vater Ma'add Ben 'Adnân starb, verliess Berber seine Brüder Nizâr Ben Ma'add und die übrigen, und zog gen Magrib, verheirathete sich hier und hinterliess Nachkommen. Diese Angabe ist nichtig und es behaupten andere, Berber sei ein Sohn des Keidâr Ben Ismâ'il gewesen; wegen eines Vergehens, welches er sich hatte zu Schulden kommen lassen, vertrieb ihn sein Vater Keidâr, indem er zu ihm sagte: el-Berr, geh! o Berr! du bist nicht berr (fromm). Er kam nun nach Palästina, und heirathete eine Frau von den Amalekitern, die gebar ihm Lewâta, Mezâna, Zenâra, Hewâra, Zewîla, Mugila, Lemta, Ketâma, 'Amâra und Nefusa. Als nun Dschalut durch die Hand des Propheten Gottes David getödtet wurde, gingen sie nach el-Magrib. Auch diese Angabe ist nicht richtig und man sagt vielmehr, el-Berber sei einer von den Söhnen des Kipt Ben Coft Ben Piser Ben Ham, und Africas Ben Keis Ben Seif Ben Zor'a d. i. Himjar der jüngere, Sohn Seba's des jüngeren, habe Africa erobert, welches nach ihm benannt sei; der König hiess Dschirdschis, und damals hätten die Berbern diesen Namen erhalten, weil er zu ihm gesagt habe: wie viel ist doch euer berberet Murren. Am wahrscheinlich-

liegenden Ländern bis zum Süden aus und bestanden aus dreissig Geschlechtern. Zu den Nachkommen des Japhet, des Sohnes Noah's, gehören die Slaven, Franken, Galicier¹⁾, welche ein Stamm der Römer sind, el-Futh²⁾, die Bewohner von Sina, ein Volk, welches Meder genannt wird, die Ionier, Römer, Griechen, die Stämme der Türken, Jadschudsch und Madschudsch und die Bewohner von Cyprus und Rhodus. Die Zahl der Japhetiten beträgt fünfzehn Geschlechter, welche den nördlichen Theil der Erde bis zum Weltmeere bewohnten; dann wurde ihnen ihr Land zu enge und konnte sie wegen ihrer Menge nicht mehr fassen, da verliessen sie es und bemächtigten sich eines grossen Theiles der Länder der Söhne Ham's, des Sohnes Noah's.

P. 3. Der Lehrer und Secretär Ibrahim Ben Wesif Schah³⁾ berichtet, dass die Copten von Coptim Ben Misraim Ben Misr Ben Ham Ben Nuh ihre Abstammung herleiteten und Coptim der erste gewesen sei, welcher die wunder-

sten ist, dass sie zu den Nachkommen des Kan'an Ben Ham Ben Nuh gehören, dann zu den Nachkommen des Berr oder des Berr Ben Badiän Ben Kan'an u.s.w. S. den arab. Text im Anhang. — Die bei Macrizi nun folgenden genealogischen Register weichen von den von Tornberg zusammengestellten Stammtafeln der Berbern ziemlich ab; wir werden bei einer anderen Gelegenheit darauf zurückkommen. Vergl. *Primordia dominationis Murabitorum e libro Kartäs* ed. C. J. Tornberg, in den *Nova Acta reg. societ. scient. Upsal.* Vol. XI. Edrisi Géogr. trad. par Jaubert. T. I. p. 203.

- 1) Die Handschriften haben الغاليون, welches an Gallier denken liesse; es sind aber unzweifelhaft die Galicier gemeint und الغالكين eine andere Schreibart für die sonst vorkommenden, nämlich für das Land جليقية und غليسية bei Abulfed. Géogr. pag. 185, letzteres jedoch zum Unterschiede für Gallizien bei Edrisi Géogr. T. II. p. 226. 390; und für die Bewohner الجلسيين bei Euty chius, *Annal.* ed. Pocock. Tom. I. p. 54 und الجلائقة bei Abulfeda, *hist. anteislam.* pag. 170.
- 2) el-Futh ist vielleicht der Name eines Ortes in Sina, woher die Fowethkleider ihren Namen haben; قوط Cuth (mit Hinzufügung eines Punktes) wird im Camus als ein Ort bei Balch erwähnt.
- 3) Ibrahim Ben Wesif Schah ist der Verfasser eines grösseren und eines kleineren Geschichtswerkes über Ägypten; er scheint ums Jahr 700 der Hidschra gelebt zu haben. Vergl. Haji Khalfa, *lexicon bibliogr.* ed. Flügel. Tom. II. pag. 150 und 641.

baren Bauten in Ägypten unternommen, die Bergwerke daselbst angelegt und den Lauf der Flüsse geregelt habe, als er nach seinem Vater Misràim über Ägyptenland herrschte, dass er zur Zeit der Sprachenverwirrung gelebt und sich von ihr getrennt habe, der Coptischen Sprache kundig; er regierte achtzig Jahre, bis er starb, da trauerten seine Söhne und sein Volk über seinen Tod und begruben ihn an der Ostseite des Nils, in einer Grotte unter dem grossen Berge. In der Regierung Ägyptens folgte nach ihm sein Sohn Castròm Ben Coptùm. Einige Genealogen behaupten, Misr sei der Sohn des Ham Ben Nuh gewesen und habe auch Misràim geheissen; andere dagegen sagen, Misràim Ben Hermes Ben Herdûs (Herodes) sei der Grossvater des Alexander gewesen, noch andere sagen, Futh Ben Ham Ben Nuh habe die Bocht, Tochter des Betavil Ben Tiras Ben Japhet Ben Nuh, geheirathet, welche ihm den Bûkîr und Copt, den Stammvater der Copten, nämlich der Copten Ägyptens, gebär. Ibn Ishac ¹⁾ sagt: und daher sagt man, Misr sei der Sohn des Noah, er ist aber Misr Ben Hermes Ben Herodes Ben Rumi Ben Leiti Ben Jûnân, und nach ihm wurde Misr benannt, und dies ist Macedonien ²⁾; andere sagen, die Copten seien Nachkommen des Copt Ben Misr Ben Futh Ben Ham Ben Nuh, und nach diesem Misr sei das Land Misr benannt. Gott weiss es am besten.

2. Cap. Von der Religion der Copten vor ihrer Bekehrung zum Christenthume.

Die Copten waren in früheren Zeiten Götzendiener, sie verehrten die Sterne, brachten ihnen Opfer dar, und richteten unter ihrem Namen Bilder auf, wie es die Sabäer thun. Ibn Wesîf Schah berichtet, dass der Götzendienst zuerst

1) Muhammed Ibn Ishâc el-Coreischi el-Mottalebi, ein berühmter Traditionskenner, gest. im J. 150 d. H., ist Verfasser einer Lebensbeschreibung des Propheten mit besonderer Rücksicht auf seine Feldzüge. Vergl. Ibn Challikan, vitae illustr. vir. Nr. 623. Fasc. VII. p. 7.

2) Diese sonderbare Verwirrung, die in der Sage von Alexander ihren Grund haben mag, findet sich ebenso in Sojutî's Geschichte von Ägypten zu Anfange, wo er einiges über die Geographie von Ägypten sagt: وتسمى إلى مصر وقيل مصرير بسى بيسر بن حام وتسمى اليونان بلد مصر مقدونية Es hat seinen Namen von Misr oder Misraim Ben Piser Ben Ham und die Griechen nennen das Land Ägypten Macedonien.

in Ägypten zur Zeit des Caſtorim Ben Coptim Ben Miſrâim Ben Piſer Ben Ham Ben Nuh bekannt geworden ſei. Nämlich Iblis (Satan) brachte die Götzenbilder, welche die Sündfluth verſenkt hatte, wieder ans Licht und wußte den Copten ihre Verehrung annehmbar zu machen, el-Budeſchîr Ben Caſtorim war dann der erſte, welcher wahrſagte und die Magie trieb, und Menauch Ben Mencaus der erſte unter den Bewohnern Ägyptens, welcher den Stier verehrte. — el-Muwaffic Ahmed Ben Abul-Câſim Ben Chalîfa, bekannt unter dem Namen Ibn Abu Oſeibi'a ¹⁾ erzählt: die Copten hatten eine bekannte Lehre, wie die Sabäer, und Tempel unter dem Namen der Geſtirne, zu denen die Leute aus allen Gegenden des Landes wallfahrteten; die Weiſen und Philoſophen anderer Nationen ſuchten ſie zu widerlegen und beſuchten ſie nur wegen der Kenntniſſe, welche ſie in der Magie, den Talismanen, der Geometrie, Aſtronomie, Medicin, Arithmetik und Alchimie beſaßen, worüber es viele Erzählungen von ihnen gibt. Sie hatten eine eigenthümliche Sprache und drei verſchiedene Arten Schrift, die Schrift des Volkes, die Schrift der Vornehmen, welche auch beſonders den Prieſtern eigen war, und die Schrift der Könige.

Ibn Weſîf Schah ſagt: die Prieſterschaft Ägyptens war die mächtigſte und berühmteſte durch die Wahrsagerkunſt und die Griechiſchen Weiſen ſchildern ſie als ſolche, geben ihnen dieſes Zeugniß und berufen ſich auf ſie, indem ſie ſagen: Die Weiſen Ägyptens haben uns dieſes und das gelehrt. Sie richteten ſich beim Wahrsagen gegen die Sterne und behaupteten, daß ſie es wären, welche ihnen die Wiſſenſchaften eröffneten und ſie über die zukünftigen Dinge belehrten, und ſie es wären, welche ſie in den Geheimniſſen der Naturkräfte und der Bildung der Talismane unterrichteten und ihnen die verborgenen Wiſſenſchaften und die wichtigen Namen offenbarten. Sie machten dann die bekannten Talismane und berühmten Geheimmittel, brachten redende Figuren hervor, malten bewegliche Bilder, führten hohe Bauwerke auf, bildeten ihre Wiſſenſchaften auf den Steinen ab und machten Talismane, welche die Feinde von ihrem Lande abhielten; ſo waren alſo ihre Kenntniſſe ausgezeichnet und ihre Wunder bekannt.

1) Der bekannte Arzt und Biograph, aus welchem meine Geſchichte der arabiſchen Ärzte zum groſſen Theile genommen iſt.

Ägyptenland war in 85 Kreise getheilt, davon kamen auf das Unterland P. 4. 45 Kreise und auf el-Sa'id (Oberägypten) 40 Kreise; in jedem Kreise war ein Oberpriester und dies waren die Wahrsager; wer von diesen die sieben Planeten sieben Jahre verehrte, wurde Bâhir genannt, und wer sie 49 Jahre verehrte, jeden Stern sieben Jahre, wurde Câtir genannt, diesem erwies der König besondere Ehre, liess ihn an seiner Seite sitzen und that nichts ohne seinen Rath. Die Priesterschaft mit den Künstlern trat ein und stellte sich dem Câtir gegenüber auf, jeder Priester von ihnen hatte den besonderen Dienst eines Gestirnes von den sieben Planeten, den er keinem andern überliess und wurde der Diener dieses Gestirnes genannt; man sagte also Diener des Mondes, Diener des Mercur, Diener der Venus, Diener der Sonne, Diener des Mars, Diener des Jupiter, Diener des Saturns. Wenn nun alle ihren Platz eingenommen hatten, sprach der Câtir zu einem von ihnen, wo ist dein Herr? dann antwortete er: in dem und dem Sternbilde, in dem Grade und der Minute; dann fragte er den zweiten ebenso, welcher ihm Antwort gab, bis er zu Allen gekommen war und die Stellung der Gestirne in dem Kreise der Himmelszeichen wusste. Hierauf sprach er zum Könige: du musst heute das und das thun, das und das essen, zu der und der Zeit die eheliche Pflicht üben, zu der und der Zeit ausreiten, bis ins kleinste, was er zu thun nöthig hatte; ein Schreiber stand vor ihm und schrieb auf, was er sagte. Alsdann wandte er sich zu den Künstlern, führte sie in das Kunsthaus und wies jedem die Arbeiten an, welche an dem Tage am besten zu verrichten waren; hernach wurde das, was an diesem Tage vorfiel, auf ein Blatt aufgezeichnet, welches in der Schatzkammer des Königs aufbewahrt wurde. Wenn der König über etwas in Sorge war, befahl er den Priestern, sich vor der Stadt Menf (Memphis) zu versammeln, und nachdem die Leute in der Hauptstrasse der Stadt in Ordnung aufgestellt waren, hielten die Priester ihren Einzug zu Pferde nach ihrem Range mit Pauken voraus; es war keiner unter ihnen, der nicht ein Wunder hätte sehen lassen, welches er gemacht hatte: der eine hatte auf seinem Gesichte ein Licht gleich dem Lichte der Sonne, so dass ihn keiner ansehen konnte, der andere hatte Edelsteine von verschiedenen Farben an sich, welche in das Kleid eingewebt waren; dieser hatte sich mit grossen Schlangen umwunden, jener hatte über sich einen Lichtbogen ausgespannt, und an-

dere wunderbare Arbeiten. So zogen sie vor den Pallast des Königs, welcher ihnen dann verkündete, was ihm widerfahren war; sie pflogen hierauf Rath, bis sie darüber eins waren, was sie ihm zu thun anempfehlen wollten.

Dieses ist, Gott stärke dich! ihre Geschichte, so lange sie selbst die Herrschaft hatten; als aber die Amalekiten die Regierung Ägyptens an sich rissen, und die Pharaonen es beherrschten, dann andere Geschlechter es abwechselnd im Besitz hatten, nahmen die Wissenschaften der Copten allmählig ab, bis sie zum Christenthum übertraten; da legten sie die Gebräuche der Götzendiener ab und folgten dem, was ihnen durch die christliche Religion geboten wurde, wie du, so Gott will, hiernach sehen wirst.

P. 5. 3. Cap. Geschichte des Übertritts der Copten Ägyptens zum Christenthume.

Die Christen sind Anhänger des Propheten Gottes 'Isa Ben Marjam (Jesus, Sohn der Maria); sie werden Nasära genannt, weil sie sich nach Näsaret benennen, einem Orte im Gebirge von Galiläa, welches auch das Gebirge von Kanaan heisst und zu unsrer Zeit zu dem Gesamtgebiete von Safed gehört. Der Ursprung jener Benennung Nasära ist, dass, nachdem 'Isa Ben Marjam von seiner Mutter Marjam, der Tochter des 'Imrân, zu Bethlehem, vor der Stadt Jerusalem, geboren war, und sie dann mit ihm nach Ägyptenland gezogen und dort einige Zeit gewohnt hatte, hiernach aber in das Land der Söhne Israëls zu ihrer Familie zurückgekehrt war, sie sich in der Stadt Näsaret niederliess; hier verlebte nun 'Isa seine Jugendzeit und erhielt den Namen Jesu el-Näsiri. Nachdem ihn dann Gott als Gesandten zu den Söhnen Israëls geschickt und er die Schicksale erlebt hatte, die du nachher erfahren wirst, bis ihn Gott zu sich aufnahm, zerstreuten sich die Jünger, das sind die, die an ihn glaubten, in die Länder der Erde, um die Menschen zur Annahme seiner Religion aufzufordern, und wurden eben darnach wie ihr Prophet 'Isa Ben Marjam benannt und erhielten den Namen el-Näsiria; die Araber haben dann die Aussprache dieses Worts geändert und sagen Nasära.

Ibn Sida¹⁾ sagt: Nasra, Näsara oder Nasûria ist ein Ort in Syrien,

1) Abul-Hasan Ali Ben Isma'il Ibn Sida el-Andalusi el-Mursi, ein berühmter

nach welchem die Nasära benannt sind; dies ist die Angabe der Philologen, die aber nicht haltbar ist, indess wäre sie nach einer seltenen Bildung dieser abgeleiteten Nomina doch zulässig. Sibawaih¹⁾ sagt darüber: was das Wort el-Nasära betrifft, so ist el-Chalil²⁾ der Meinung, dass es der Plural von Nasra oder Nasrân sei, wie man von nadmân im Plural nadâma sagt, nur hat man eins der beiden Jo, eben so wie in dem Worte انفة, abgeworfen und an dessen Stelle ein Elif gesetzt; was wir nun hiergegen einzuwenden haben, ist, dass es auf Nasrân hinankommt, weil er davon spricht; denn wenn du den Plural bildest und sagst Nasra ist gebildet wie nadâma, so ist dies analoger, und das erste ist nach der Regel; es ist aber deashalb analoger, weil wir nicht gehört haben, dass Jemand Nasra sagt. — Die V. Form bedeutet zur christlichen Religion übertreten, und die II. Form, Jemanden zum Christen machen; ansar heisst unbeschritten, und kommt daher, weil die Christen nicht beschritten sind. In dem Commentare zum Evangelium³⁾ heisst es, die Bedeutung des Ortes Nasaret sei der neue, davon Nasrania (das Christenthum) die Erneuerung und Nasara der Erneuerte; man sagt auch,

spanischer Philolog, starb zu Danla etwa 60 Jahre alt im J. 458 der Hidschra (1066 n. Chr.). Er ist Verfasser eines grossen arabischen Lexicons unter dem Titel المعجم el-Muhkem, welches al-Macrizi häufig citirt, von dem sich einzelne Theile handschriftlich zu Paris und Oxford befinden. Ausserdem wird von ihm ein Commentar zu der Hamâsa in sechs Bänden und zwei philologische Abhandlungen erwähnt. Vergl. Ibn Challikân, vit. Nr. 460. Catalog. Bibl. Bodl. Tom. II. pag. 180. not. Casiri, Bibl. Arab. Hisp. Tom. II. pag. 146.

- 1) Abu Bischr 'Amr Ben Othmân mit dem Beinamen Sibawaih, ist einer der berühmtesten Grammatiker der Araber, dessen Todesjahr zwischen 161 und 194 d. H. gesetzt wird. Ibn Challikân, vit. Nr. 516. Herbelot, orient. Bibliothek.
- 2) Abu Abd el-Rahmân al-Chalil Ben Ahmed war der Lehrer des Sibawaih und Erfinder der arabischen Metrik; er lebte vom J. 100 bis 175 oder 190 d. H. Ibn Challikân, vit. Nr. 219. G. W. Freytag, Darstellung der arab. Verskunst. S. 18.
- 3) Es gibt mehrere Commentare zu den Evangelien von Christen, welche arabisch schrieben, aus denen bis jetzt noch nichts bekannt gemacht ist. Was Haji Khalfa, lex. bibl. Tom. I. p. 451 darüber sagt, ist sehr unbefriedigend, indem er nur einen Commentator nennt. Vergl. Catalog. Bibl. Lugd. pag. 408.

sie hätten ihren Namen von *nasrân*, dies sei eine von den Bildungen der Intensiva (sehr hilfreich) und bedeuete, dass diese Religion unter Menschen Eingang gefunden habe, die nicht zu der Familie des Stifters gehörten, es sei also die Religion derjenigen seiner Anhänger, die ihm Hülfe leisteten ¹⁾.

Nachdem dieses festgestellt ist, so wisse, der Messias, der Geist Gottes und sein Wort, welches er auf Maria herabkommen liess ²⁾, ist 'Isa und die Grundform seines Namens im Hebräischen, welches die Sprache seiner Mutter und deren Eltern war, ist *Jäschu'*, die Christen nennen ihn *Jeschu'* und Gott, welcher (im Coran) die richtigste Aussprache gibt, nennt ihn 'Isa. Die Bedeutung von *Jeschu'* in der Syrischen Sprache ist "der Erretter"; dies sagt der Verfasser des Commentars zum Evangelium und gibt ihm den Beinamen *el-Mesih*, d. i. der gerechte; man sagt auch, er sei so genannt, weil er keinen mit einem Fehler behafteten mit der Hand *masah* bestrich, ohne dass er geheilt wäre; oder weil er die Köpfe der Waisen bestrich, oder weil er aus dem Leibe seiner Mutter mit Öl bestrichen hervorkam, oder weil Gabriel ihn bei seiner Geburt mit seinen Flügeln bestrich, um ihn gegen die Berührung des Satans zu schützen. Andere sagen, der Name *Mesih* ist abgeleitet von *el-mash*, d. i. die Salbung, weil der heilige Geist bei dem Körper 'Isa's die Stelle des Öls vertrat, womit bei den Israeliten der König bestrichen wurde, auch die Priesterschaft wurde damit bestrichen; oder weil er auf der Brust bestrichen wurde, oder weil er ein *amsah* plattfuß war, indem der mittlere Theil seiner Fusssohlen nicht hohl gebogen war; oder weil er auf seinen Wanderungen das Land durchstrich, ohne einen festen Wohnsitz zu haben. Andere sagen, das Wort sei hebräisch und die Grundform *mäschi*, welche dann von den Arabern in *mesih* verändert wurde.

P. 6. Zur Geschichte des Messias gehört folgendes: Während Maria, die Tochter des 'Imrân ³⁾, in ihrem Gemache war, gab ihr Gott die Verheissung

1) Die letzte Erklärung ist unstreitig daher gekommen, dass auch Muhammed's erste Anhänger in Medina den Namen *الانصار el-Ansâr*, d. i. die Helfer erhielten, wie schon de Sacy in der Recension zu dieser Stelle bemerkt.

2) Worte des Corans, Sure 4. V. 169.

3) Es ist wohl nicht zweifelhaft, dass Muhammed die Maria (arabisch *Marjam*), die Mutter Jesu, mit *Mirjam*, der Schwester des Moses und Aron, Tochter des

des 'Isa; sie verliess dann Jerusalem, nachdem sie sich von der Menstruation gereinigt hatte. Da erschien ihr der Engel als Mensch in Gestalt des Joseph Ben Jacob, des Zimmermannes, eines Arbeiters aus Jerusalem, und blies in ihren Busen und der Hauch glitt in ihren Schooss hinab; da ward sie mit 'Isa schwanger, wie die Frauen schwanger werden, nur nicht von einem Manne, sondern der Hauch des Engels verursachte die Befruchtung. Nach neun Monaten, oder nach anderen Angaben an demselben Tage, da sie empfangen hatte, kam sie nieder in der Stadt Betlehem, zum Gebiete von Jerusalem gehörig, am Mittwoch den 25. Kanun I., oder am 29. Kihak 319 nach der Alexandrinischen Ära. Da kamen Gesandte des Königs von Persien um ihn aufzusuchen und brachten für ihn Geschenke, darunter Gold, Myrrhen und Weihrauch. Aber Herodes, König der Juden zu Jerusalem, liess ihn suchen um ihn zu tödten, denn er war vor ihm gewarnt; da machte sich Maria mit ihm auf, als er zwei Jahr alt war, auf einem Esel und Joseph der Zimmermann begleitete sie, bis sie nach Ägyptenland kamen, und wohnten daselbst vier Jahre. Dann kehrten sie, als 'Isa sechs Jahre alt war, zurück und Maria liess sich mit ihm in der Stadt 'Nasaret, zum Gebirge Galiläa's gehörig, nieder und wohnte dort und 'Isa verlebte hier seine Jugend bis er das dreissigste Jahr erreicht hatte. Da ging er mit dem Sohne seiner Muhme, Jahja Ben Zakerija, an den Fluss Jordan, 'Isa badete sich darin und die Prophetenkraft kam über ihn, er ging in die Wüste und blieb darin vierzig Tage ohne Speise und Trank zu sich zu nehmen. Nun offenbarte ihm Gott, dass er die Söhne Israels zur Verehrung Gottes auffordern sollte; er durchzog deshalb die Städte und forderte die Menschen zur Verehrung Gottes auf, heilte die Blinden und Aussätzigen, weckte durch Gottes Gnade die Todten auf, tadelte die Juden und befahl ihnen, von der Welt abzulassen und ihren mehrfachen Ungehorsam zu bereuen. Da glaubten an ihn die Jünger, dies

Amram (arabisch 'Imrân) verwechselt habe, vergl. Coran, Sura 19. V. 54, und um diesen Fehler wieder gut zu machen, von den Commentatoren des Corans eine Genealogie der Jungfrau Maria erfunden wurde, worin ihr Vater 'Imrân genannt wird, so dass sie nun zwei verschiedene Personen dieses Namens anführen, zwischen denen sie einen Zeitraum von 1800 Jahren annehmen. Vergl. Beidhawî Comment. in Coranum ed. Fleischer, pag. 152 zu Sure 3. V. 30.

waren Fischerleute oder Walker und ihre Zahl zwölf, und hielten das Evangelium, welches Gott ihm geoffenbart hatte, für wahr. Aber das Volk der Juden hielt ihn für einen Lügner, beschuldigte ihn des Irrthums und machte ihn dessen verdächtig, woran er unschuldig war. Es entstanden daher zwischen ihnen viele Streitigkeiten, in denen er sie überführte, bis ihre Gelehrten überein kamen, ihn zu tödten, und sie überfielen ihn Freitag Nachts, da soll er in dem Augenblicke gen Himmel genommen sein. Nach anderen Nachrichten aber ergriffen sie ihn, brachten ihn zu Pontius Pilatus, dem Statthalter von Jerusalem von Seiten des Kaisers Tiberius, und verlangten seinen Tod; dieser suchte sie davon abzubringen, bis sie ihn von ihrer Ansicht überzeugten, dass ihre Religion seinen Tod fordere. Da gab er ihn in ihre Gewalt und während sie ihn an das Holz führten, um ihn zu kreuzigen, erhob ihn Gott zu sich; dies geschah in der sechsten Stunde des Freitags am 15. des Monats Nisan, oder am 29. Barmehät, oder am 15. Adar, oder am 17. Dul-Cada, und er war in dem Alter von drei und dreissig Jahren und drei Monaten. Sie kreuzigten nun einen, den sie für ihn hielten, und kreuzigten mit ihm zwei Räuber und befestigten sie mit eisernen Nägeln, und die Soldaten theilten unter sich die Kleider des Gekreuzigten. Da ward die Erde mit einer Finsterniss bedeckt, welche drei Stunden währte, so dass der Tag der Nacht glich und die Sterne erschienen; dabei war ein Krachen und Erdbeben. Am Morgen des Sonnabend wurde dann der Gekreuzigte von dem Holze abgenommen und unter einen grossen Stein in einem neuen Grabe beigesetzt; am Grabe wurden Wächter aufgestellt, damit die Anhänger des Begrabenen ihn nicht wegholten. Die Christen behaupten nun, dass der Begrabene in der Nacht auf den Sonntag früh Morgens aus seinem Grabe erstanden und am Abend desselben Tages unter die Jünger getreten sei und mit ihnen geredet und sie mit seinem letzten Willen bekannt gemacht habe. Vierzig Tage nach seiner Auferstehung stieg er dann gen Himmel in Gegenwart seiner Jünger, und als diese zehn Tage nach seiner Erhebung in einem Speisezimmer des Sion, welcher heut zu Tage Sahjün heisst, ausserhalb Jerusalem versammelt waren, erschienen ihnen Flammen, worauf sie in allen Zungen P. 7. redeten; da glaubten damals an sie, wie erzählt wird, über drei Tausend Menschen. Die Juden aber ergriffen sie und warfen sie ins Gefängniss, doch

zeigte sich ihre Herrlichkeit, denn Gott öffnete ihnen bei Nacht die Thür des Kerkers und sie gingen in den Tempel und fingen an, den Leuten zu predigen. Da sann die Juden auf ihren Tod, und schon glaubten an sie gegen fünf Tausend Seelen, also vermochten sie nicht, sie zu tödten. Die Jünger zerstreuten sich nun in die Länder der Erde um zu der Religion des Messias aufzufordern: so zog Petrus, das Haupt der Jünger, und mit ihm Simon Kephas¹⁾, nach Antiochien und Rom und viel Volks folgte seiner Aufforderung; er wurde am 5. Abib, dem Feste von el-Casria²⁾, getödtet. Sein Bruder Andreas reiste nach Nicäa und der Umgegend, und viele glaubten an ihn; er starb zu Byzanz am 4. Kihak. Jacobus, der Sohn des Zebedäus und Bruder des Evangelisten Johannes, ging nach Abdina und es folgten ihm viele; er wurde am 17. Bermuda getödtet. Johannes der Evangelist besuchte die Städte Asiens und Ephesus; er schrieb sein Evangelium griechisch, nachdem Matthäus, Marcus und Lucas ihre Evangelien geschrieben hatten; da er fand, dass sie manches zu kurz erzählt hatten, so redete er umständlicher darüber. Diess geschah dreissig Jahre nach der Himmelfahrt des Messias; auch schrieb er drei Briefe und starb, nachdem er über hundert Jahre alt war. Philippus reiste nach Cäsarea und der Umgegend, und wurde dort am 8. Hatur getödtet, nachdem er sehr viele Anhänger gewonnen hatte. Bartholomäus reiste nach Armenien, den Städten der Berbern und den Oasen Ägyptens, und viele glaubten an ihn; er wurde getödtet. Thomas reiste nach Indien und wurde dort getödtet. Matthäus der Steuereinnnehmer bereiste Palästina, Tyrus, Sidon und die Stadt Bosra und schrieb sein Evangelium hebräisch neun Jahre nach der Himmelfahrt des Messias, und Johannes übersetzte es in die griechische Sprache. Matthäus wurde am 18. Baba zu Carthago ermordet, nachdem viele Menschen seiner Aufforderung gefolgt waren.

1) Es liegt sehr nahe, mit Wetzler das *كاف* in *كاف* zu verändern, so dass es richtig hiesse: Petrus, dessen Name Simon Kephas ist; allein theils wird diese Correctur durch keine einzige Handschrift unterstützt, theils scheint Macrizi auch auf der folgenden Seite wirklich unter Petrus und Simon Kephas zwei verschiedene Personen gedacht zu haben.

2) Vergl. unten Cap. 7 Nr. 5; daher nicht Caesarea wie bei Selden, de synedr. lib. III. p. 372.

Jacobus, der Sohn des Cleophas, zog in die Städte Indiens, kehrte nach Jerusalem zurück und wurde am 10. Amschir getödtet. Judas, der Sohn des Jacobus, reiste von Antiochien nach Mesopotamien, da glaubten an ihn viele Menschen und er starb am 2. Abib. Simon begab sich nach Someisat, Haleb, Menbidsch und Byzanz und wurde am 9. Abib getödtet. Matthias bereiste die Städte von el-Scherât ¹⁾ und wurde am 18. Bermehât getödtet. Paulus von Tarsus reiste nach Damascus, den Städten Griechenlands und Rom und wurde am 5. Abib getödtet. — Auch zerstreuten sich siebzig andere Apostel in verschiedene Länder und es glaubten an sie viele; zu diesen siebzig gehört Marcus der Evangelist, welcher zuerst Johannes hiess; er verstand drei Sprachen, die fränkische (lateinische), hebräische und griechische und ging zu Petrus nach Rom, blieb bei ihm und schrieb bei ihm das Evangelium in lateinischer Sprache zwölf Jahre nach der Himmelfahrt des Messias und predigte den Leuten zu Rom, in Ägypten, Habessinien und Nubien und setzte den Hananias zum Bischofe von Alexandrien ein und ging nach Berca; zu seiner Zeit mehrten sich die Christen und er wurde am zweiten Tage des Osterfestes zu Alexandrien getödtet. Zu den siebzig gehört auch Lucas der Evangelist und Arzt, Schüler des Paulus; er schrieb das Evangelium in griechischer Sprache, wie er es von Paulus gehört, zu Alexandrien zwanzig Jahre nach der Himmelfahrt Christi und starb zwei und zwanzig Jahre nach derselben.

Als Petrus, das Haupt der Jünger, aus dem Gefängnisse zu Rom floh und sich zu Antiochien niederliess, setzte er dort den Darius zum Patriarchen ein. Antiochien ist einer der vier Patriarchensitze, welche die Christen haben, nämlich Rom, Alexandrien, Jerusalem und Antiochien. Darius blieb 27 Jahre Patriarch von Antiochien und war der erste Patriarch daselbst und die dortigen Patriarchen erbten das Patriarchat nach ihm einer von dem anderen. — Simon Kephas predigte zu Rom 25 Jahre und es glaubte an ihn Patricia ²⁾;

1) el-Scherât ist die Gebirgsgegend zwischen Damascus und Medina, der südliche Theil des Gebirges Seir, mit den Städten el-Homeima, el-Schaubek, جرّاء Dscharba und اذرح Adroh.

2) Wetzzer übersetzt: Simon Petrus viginti quinque annos Romae evangelium praedicavit, eique patriarchatus est concreditus. Hierosolymam rediit u. s. w.

sie reiste nach Jerusalem, entdeckte die Hölzer des Kreuzes und übergab sie dem Bischofe Jacob Ben Joseph; sie baute hier eine Kirche und kehrte nach Rom zurück; sie war dem Christenthume sehr zugethan und mit ihr wurden viele von ihrer Familie gläubig. — Die Apostel versammelten sich in der P. 8. Stadt Rom, setzten die Canones fest und sandten sie umher durch Clemens, den Schüler des Petrus; sie bestimmten darin die Anzahl der Bücher, deren Annahme nöthig sei, sowohl von den alten, als von den neuen. Die alten waren: der Pentateuch, das Buch Josua's des Sohnes Nun, das Buch der Richter, das Buch Ruth, das Buch Judith, das Leben der Könige, die Schrift Benjamin's, die Bücher der Maccabäer, das Buch Esra, das Buch Esther, die Geschichte Haman's, das Buch Hiob, das Buch der Psalme David's, die Bücher Salomo's des Sohnes David's, die Bücher der Propheten, deren sechzehn sind, und das Buch Jesus Sirach. Die neuen Bücher waren: die vier Evangelien, das Buch der catholischen Briefe, das Buch Paulus, das Buch *πράξεις*, d. i. die Geschichte der Jünger, und das Buch Clemens, worin das, was die Jünger geboten und verboten haben, enthalten ist.

Als der Kaiser Nero den Petrus, das Haupt der Jünger, zu Rom getödtet hatte, wurde nach ihm Arius zum Patriarchen von Rom eingesetzt; er war der erste Patriarch zu Rom und blieb zwölf Jahre im Patriarchat, und nach ihm folgten die Patriarchen daselbst einer nach dem anderen bis auf den heutigen Tag. — Und als Jacob, der Bischof von Jerusalem, durch die Juden getödtet war, zerstörten sie auch die Kirche und nahmen das Holz des Kreuzes und die beiden anderen Hölzer zusammen und vergruben sie und warfen viel Erde auf die Stelle, so dass es ein grosser Haufen wurde, bis Helena, die Mutter Constantin's, sie wieder heraus brachte, wie du, so Gott will, bald sehen wirst. Nach der Ermordung des Jacob wurde Simon,

indem er alles folgende auf Petrus bezieht. Der Recensent in der Leipziger Lit. Zeit. 1829. Nr. 285. S. 2275 hat gegen diese Übersetzung nichts einzuwenden, findet indess die Verba, welche hier alle im femin. stehen, anstössig und will sie in das mascul. verändern. Der Text ist aber vollkommen richtig und alles auf eine Patricia zu beziehen, entweder als Eigennamen, oder für irgend eine vornehme Römerin.

der Sohn seines Oheims, zum Bischof von Jerusalem eingesetzt und blieb 42 Jahre Bischof, bis er starb; nach ihm erhielten die Bischöfe das Episcopat von Jerusalem einer nach dem anderen.

Als Marcus den Hananias oder Ananias zum Patriarchen von Alexandrien eingesetzt hatte, ernannte er mit ihm zwölf Bischöfe und befahl ihnen, wenn der Patriarch stürbe, an seine Stelle einen aus ihrer Mitte zu setzen und für diesen Bischof einen aus den Christen zu wählen, so dass es immer zwölf Bischöfe wären; so wurden die Patriarchen fortwährend aus den Bischöfen ernannt, bis die **318** sich versammelten, wie du, so Gott will, nachher sehen wirst. — Der Patriarch von Alexandrien wurde seit der Zeit dieses Hananias, des ersten Patriarchen von Alexandrien, bis zur Einsetzung des Demetrius, des elften Patriarchen von Alexandrien, el-Baba genannt; es gab nämlich im Lande Ägypten keine Bischöfe, dann aber wurden daselbst die Bischöfe eingesetzt und unter dem Patriarchate des Heracles gab es deren in den Städten schon eine grosse Zahl; die Bischöfe pflegten den Patriarchen *Ab Vater* zu nennen, so wie die Presbyteren und übrigen Christen wieder den Bischof *Ab Vater* nannten; sie bildeten also das Wort el-Baba (Papa) als besondere Bezeichnung für den Patriarchen von Alexandrien, dessen Bedeutung Vater der Väter ist. Hierauf wurde dieser Name von dem Stuhle zu Alexandrien auf den Stuhl zu Rom übertragen, weil dies der Stuhl des Petrus, des Hauptes der Jünger, ist, und der Patriarch von Rom wurde Papa genannt, was bis auf den heutigen Tag so geblieben ist.

Ananias oder Hananias blieb in dem Patriarchate von Alexandrien 22 Jahre und starb am 20. Hatyr des Jahres 87 nach dem Erscheinen des Messias; nach ihm wurde Minius eingesetzt und blieb zwölf Jahre und neun Monate bis er starb. Während dem erhoben sich die Juden gegen die Christen und vertrieben sie aus Jerusalem, diese gingen über den Jordan und bewohnten jene Gegenden; kurz darauf erfolgte die Zerstörung Jerusalems und die Vertreibung und Ermordung der Juden durch Titus, etwa 44 Jahre nach der Himmelfahrt des Messias. Die Christen mehrten sich nun während des Patriarchates des Minius und viele kehrten nach Jerusalem zurück, nachdem Titus die Stadt zerstört hatte, bauten dort eine Kirche und setzten den Simon zum Bischof an derselben ein.

Nach Minius wurde zu Alexandrien Cerdianus ¹⁾ in das Patriarchat eingesetzt. In den Tagen des Kaisers Hadrianus widerfuhr den Christen von P. 9. ihm viel Ungemach; er tödtete von ihnen eine grosse Zahl und führte die übrigen in die Sklaverei, wo ein unbeschreibliches Elend über sie kam, bis die römischen Feldherren und Grossen sich ihrer erbarmten und Fürsprache für sie einlegten; da ward der Kaiser ihnen gnädig und liess sie frei. Cerdianus, der Patriarch von Alexandrien, starb am 11. Bermude, nachdem er elf Jahre sein Amt verwaltet und einen ausgezeichneten Lebenswandel geführt hatte. — Nach ihm wurde Primus erwählt, welcher zwölf Jahre blieb und am 3. Mesri starb. Die Christen kamen in den Tagen des Kaisers Hadrian in eine sehr bedrängte Lage, er tödtete eine unzählige Menge derselben und kam nach Ägypten, wo er sämtliche Christen umbringen liess; auch zerstörte er die in Jerusalem erbauten Kirchen der Christen und verbot ihnen, diese Stadt zu besuchen, statt ihrer liess er die Griechen in Jerusalem sich niederlassen und nannte Jerusalem Aelia; desshalb wagte kein Christ sich Jerusalem zu nähern.

Nach dem Tode des Primus, des Patriarchen von Alexandrien, wurde Justus eingesetzt, welcher elf Jahre blieb und am 12. Buna starb; ihm folgte Eumenius, welcher zehn Jahre und vier Monate blieb und am 10. Babe starb, worauf Marcianus zum Patriarchen von Alexandrien eingesetzt wurde, welcher neun Jahre und sechs Monate blieb und am 6. Tuba starb. Auf ihn folgte zu Alexandrien Claudianus, welcher vierzehn Jahre blieb und am 9. Abib starb; zu seiner Zeit drückte der Kaiser Aurelianus die Christen und tödtete von ihnen eine grosse Menge. Nach Claudianus kam Agrippinus als Patriarch auf den Stuhl von Alexandrien; er blieb zwölf Jahre und starb am 5. Amschir. Unter seinem Patriarchate kamen die Patriarchen in allen Städten über die Rechnung des Osterfestes der Christen und die Zeit ihres Fastens überein und bestimmten, wie gerechnet werden sollte; sie legten die Rechnung der Copten zum Grunde und leiteten daraus die Kunde ihrer Fastenzeit und ihres Passa's ab, und ihre Anordnung haben sie in der Folge beibe-

1) Wie der Name im Arabischen geschrieben ist, würde die Aussprache Gratianus weit näher liegen, indess heisst er sonst Cerdo. Vergl. Renaudot, hist. Patriarch. Alexandr. p. 14.

halten. Vorher fasteten sie nach dem Feste der Taufe vierzig Tage, wie der Messias gefastet hatte, und hörten dann auf zu fasten, das Osterfest dagegen feierten sie mit den Juden zugleich; diese Patriarchen aber verlegten das Fasten und liessen es bis zum Osterfeste reichen, weil nach ihrer Behauptung an dem Osterfeste die Auferstehung des Messias von den Todten erfolgt war und die Jünger befohlen hatten, dass dieses nicht verändert, sondern jedes Jahr zu dieser Zeit begangen werden sollte.

Nach Agrippinus kam im Patriarchat Julianus auf den Stuhl von Alexandrien, blieb zehn Jahre und starb am 8. Bermehät; ihm folgte Demetrius, welcher nach ihm 33 Jahre im Patriarchate blieb, bis er starb. Er war ein Landmann ohne wissenschaftliche Bildung und soll, nach seiner Aussage, niemals mit seiner Frau Umgang gehabt haben. Zu seiner Zeit brachte der Kaiser Severianus viel Ungemach über die Christen in seinem ganzen Reiche, er tödtete eine grosse Anzahl derselben und kam nach Ägypten, wo er sämtliche Christen umbringen liess, zerstörte ihre Kirchen und erbaute zu Alexandrien seinen Götzen einen Tempel. — Ihm folgte im Patriarchate von Alexandrien Theoclas, welcher sechzehn Jahre blieb und am 8. Kihak starb. Da traf die Christen von Seiten des Kaisers Maximus grosse Bedrängniss und er tödtete von ihnen eine grosse Anzahl; als aber der Kaiser Philippus zur Regierung kam, ehrte er die Christen. — Im Patriarchate von Alexandrien folgte Dionysius, welcher neunzehn Jahre blieb und am 3. Tot starb. Zu seiner Zeit lebte der Mönch Antonius in Ägypten, welcher zuerst wollene Kleider anlegte und zuerst in unbewohnten Gegenden Klöster erbaute, in denen er die Mönche wohnen liess. Die Christen traf von Seiten des Kaisers Decius Bedrängniss, denn er befahl ihnen, dass sie seine Götzen anbeten sollten, und als sie sich nicht vor ihnen beugen wollten, liess er sie auf eine grausame Weise umbringen. Vor ihm flohen die jungen Männer, die Herren der Grotte (die Siebenschläfer) aus der Stadt Ephesus, versteckten sich in einer Höhle in einem östlich von der Stadt gelegenen Berge und schliefen ein; P. 10. da traf Gott ihre Ohren und sie schliefen fortwährend 300 Jahre, was (nach Muhammedanischer Rechnung) neun Jahre mehr ausmacht ¹⁾.

1) Die Sage von den sieben Schläfern, welche auch im Coran Sura 18 einen Platz

Nach ihm kam in Alexandrien Maximus, welcher zwölf Jahre Patriarch blieb und am 14. Bermude starb; dann folgte ihm Theonas als Patriarch

gefunden hat, ist aus occidentalischen Schriftstellern bekannt. Vergl. Acta Sanctor. Julii Tom. VI. p. 375. — De septem dormientibus, germanice Sieben Schläfern, praes. Chr. Reineccio, auct. Joach. Chr. Benicke. Lipsiae 1702. Neuer Abdruck ib. 1715. — Sanctorum septem dormientium historia ex ectypis Musei Victorii expressa. Romae 1741. — Die arabischen Schriftsteller stimmen im Allgemeinen damit überein, wie Edrisi, Géographie trad. par Jaubert. Tome II. p. 299. Cazwini im zweiten Theile seiner Cosmographie "die Wunder der Länder," siehe unten in dem Anhang zu dem arabischen Texte. Indess hat Cazwini im ersten Theile "die Wunder der Schöpfung" noch eine ganz andere Erzählung, aber auch in Beziehung auf die Coranstelle; sie ist in dem Abschnitte über die Berge folgende:

Der Berg el-Raqīm wird im Coran (Sure 18 V. 8) erwähnt: "Oder hast du wohl bedacht, dass die Herren der Grotte und el-Raqīm eins unarer merkwürdigsten Zeichen gewesen sind?" Man sagt, el-Raqīm sei der Name des Berges, in welchem die Grotte war, oder der Name des Ortes, aus welchem die Herren der Grotte stammten; der Berg liegt in el-Rum (klein Asien) zwischen 'Ammuria und Nicäa. Von 'Obāda Ben el-Sāmit wird folgendes überliefert: Abu Bekr el-Siddīc schickte mich als Gesandten an den griechischen Kaiser, damit ich ihn zur Annahme des Islam auffordern sollte. Ich reiste nun, bis ich in die griechischen Länder kam, da bemerkten wir einen rothen Berg, von dem man uns sagte, dass es der Berg der Herren der Grotte sei. Wir kamen dann zu einem Kloster, welches darin ist, und fragten die Bewohner über sie, worauf sie uns zu einer Höhle in dem Berge führten. Wir sagten ihnen, dass wir sie zu sehen wünschten, und gaben ihnen etwas, da gingen sie und wir mit ihnen in diese Höhle. Es war aber ein eisernes Thor davor, welches sie öffneten, dann kamen wir in ein grosses in den Berg gegrabenes Haus, in welchem dreizehn Männer auf dem Rücken ausgestreckt lagen, als wenn sie schliefen, jeder von ihnen war mit einem bestaubten Kleide und einem bestaubten Mantel zugeeckt, wodurch sie vom Kopf bis zu den Füßen verhüllt waren, und wir wussten nicht, woraus ihre Kleider bestanden, ob aus Wolle, oder aus weichem Haar, nur waren sie härter als Seide und rauschten wegen der Dicke. Die meisten von ihnen hatten Stiefel an, welche bis Mitten an die Schienbeine reichten, mit untergenähten Sohlen; die Sohlen und die Stiefel waren so vortrefflich genäht und das Leder so weich, wie man nichts ähnliches sieht. Wir deckten

auf sieben Jahr und neun Monate, bis er starb. Vor seiner Zeit verbargen sich die Christen zu Alexandrien vor den Griechen um zu beten, aus Furcht, getödtet zu werden, Theonas aber suchte die Griechen geneigt zu machen und brachte ihnen kostbare Geschenke, so dass er die Kirche der Maria zu Alexandrien erbaute, wo dann die Christen öffentlich beteten. Jedoch zur Zeit des Kaisers Tiberius kamen die Christen wieder in eine bedrängte Lage und er tödtete von ihnen eine grosse Anzahl. Als dann der Kaiser Diocletianus zur Regierung kam, lehnten sich die Bewohner von Ägypten und Alexandrien gegen ihn auf, doch tödtete er von ihnen eine grosse Zahl und verordnete, dass die Kirchen der Christen geschlossen werden sollten, und befahl, die Götzen anzubeten, und wer sich dessen weigerte, wurde umgebracht; da starb eine sehr grosse Anzahl den Märtyrertod.

Auf Theonas folgte im Patriarchate Petrus, welcher elf Jahre blieb und zu Alexandrien mit dem Schwerdt hingerichtet wurde samt seiner Mutter und seinen beiden Töchtern, weil sie sich weigerten, die Götzen anzubeten; nach ihm kam sein Schüler Archelaus, welcher sechs Monate blieb, bis er

nun ihre Gesichter eins nach dem andern auf, und siehe, der Glanz der Gesichter und die Klarheit der Farben war wie bei Lebenden, einige hatten schon graises Haar, andere waren Jünglinge, einige hatten reichliches Haar, bei anderen war es nur spärlich; sie hatten die Tracht der Moslimen. Als wir an den letzten kamen, fanden wir, dass er einen Säbelhieb durchs Gesicht hatte, als wenn er erst an dem Tage getroffen wäre. Wir fragten sie nun nach ihrem Verhältnisse, da erzählten sie, dass sie jedes Jahr einen Tag, an dem sich die Leute jener Gegenden bei dem Thore dieser Höhle versammelten, zu ihnen hineingingen; dann wird einer eingelassen, welcher ihnen den Staub von den Gesichtern, Stirnen und Mänteln abschüttelt, die Nägel schneidet und den Schnurrbart stutzt, dann verlässt er sie in dem Zustande, wie ihr seht. Wir fragten sie dann, ob sie nicht wüssten, wer sie wären und wie lange sie sich schon dort befänden, worauf sie erwiederten, sie hätten in ihren Büchern gefunden, dass sie Propheten seien, die zu einer Zeit wären gesandt worden und 400 Jahre vor dem Messias gelebt hätten. Von Ibn Abbäs ist überliefert, dass der Herren der Grotte sieben waren, nämlich: Maximilianus, Jamblichus, Martinus, Baninunus, Serapion, Dionysius, Kahschitotianus [Exacustudianus] und der Name ihres Hundes ist Qitmr.

starb. Von jenem Diocletianus und seiner Ermordung der Christen Ägyptens rechnen die Copten Ägyptens bis auf den heutigen Tag, wie bereits in der Zeitrechnung der Copten bei der Erklärung der Zeitrechnungen in diesem Buche erwähnt ist, wo es nachgesehen werden kann. Auf ihn folgte der Kaiser Maximianus, welcher die Christen sehr bedrängte und von ihnen eine grosse Anzahl tödtete, so dass die Ermordeten in Eile fortgeschafft und ins Meer geworfen wurden.

Nach Archelaus folgte im Patriarchate von Alexandrien Alexander, ein Schüler des Märtyrers Petrus, und blieb 23 Jahre, bis er am 22. Bermude starb; unter seinem Patriarchat war die Versammlung der Christen zu Nicäa. Zu seiner Zeit schrieben die Christen und andere Römer an Constantinus, welcher über Byzanz herrschte, um ihn zu bewegen, dass er sie von der Tyrannei des Maximianus befreie, und beklagten sich über seinen Hochmuth; jener willigte ein, desshalb einen Zug zu unternehmen. Seine Mutter Helena war aus einem zu der Stadt Edessa gehörigen Orte und hatte in die Hand des Bischofs von Edessa das Bekenntniss des Christenthums abgelegt und die Schriften gelernt; als nun Constans, der Anführer der Leibwache des Diocletianus, bei ihrem Orte vorüberkam, sah er sie, und sie gefiel ihm so, dass er sie heirathete und mit sich nach seinem Wohnorte Byzanz nahm; sie gebor ihm den Constantinus, welcher schön war. Dem Diocletianus hatten seine Sterndeuter angezeigt, dass dieser Knabe einst über die Griechen herrschen und ihre Religion verändern werde, und er trachtete ihm desshalb nach dem Leben. Da floh er vor ihm nach Edessa und lernte dort griechische Weisheit, bis Diocletianus gestorben war, worauf er nach Byzanz zurückkehrte, welches ihm sein Vater übergab, nach dessen Tode er die Regierung übernahm, bis die Römer seine Unterstützung aussprachen. Während er mit der Rüstung zu einem Zuge beschäftigt war, sah er im Traume Sterne am Himmel in Gestalt eines Kreuzes, und eine Stimme vom Himmel sprach zu ihm: trage dieses Zeichen, so wirst du über deine Feinde siegen. Er erzählte diesen Traum seinen Soldaten und machte die Figur des Kreuzes auf seine Feldzeichen und Fahnen und zog aus zum Kriege gegen Maximianus in Rom; als er auf ihn stiess, kam es zum Treffen, Constantinus besiegte ihn und nahm Rom ein, wandte sich dann von da weg und machte Constantinopel zu

seiner Residenz. Dies war der Anfang der Erhebung des Kreuzes und seines Erscheinens unter den Menschen; von jener Zeit an nahmen es die Christen und verehrten es, so dass sie es anbeteten. Constantinus achtete die Christen und trat in der Stadt Nicomedia im zwölften Jahre seiner Regierung über Griechenland zu ihrer Religion über, befahl in seinem ganzen Reiche Kirchen zu bauen, zerbrach die Götzen und zerstörte ihre Häuser, und hielt eine Versammlung in der Stadt Nicäa.

Die Veranlassung dazu war, dass Alexander, Patriarch von Alexandrien, dem Arius den Eintritt in die Kirche verboten und ihn wegen seiner Lehre excommunicirt hatte, indem er das Urtheil des Märtyrers Petrus, des Patriarchen von Alexandrien, anführte, welcher gesagt haben sollte, dass der Glaube des P. 11. Arius verdorben sei, und dies zugleich allen Patriarchen schriftlich mittheilte. Arius wandte sich nun mit zwei Bischöfen an den Kaiser Constantinus, indem sie seinen Beistand ansprachen und sich über Alexander beschwerten. Er liess ihn nun mit dem Arius aus Alexandrien holen und versammelte die angesehensten Christen, um mit ihm zu disputiren. Arius behauptete: der Vater war, als der Sohn hoch nicht ~~war~~; dann brachte er den Sohn hervor, welcher nun sein Wort wurde, dieser ist also hervorgebracht, erschaffen. Der Vater übergab ihm alle Dinge, da schuf der Sohn, welcher das Wort genannt wird, alle Dinge des Himmels und der Erde und was darin ist, und er war der Schöpfer durch die ihm vom Vater verliehene Kraft. Dieses Wort verkörperte sich dann durch Maria und den heiligen Geist und dies wurde der Messias. Also besteht der Messias aus zwei Wesen, Wort und Körper, und beide sind erschaffen. — Alexander entgegnete: Ist denn nun die Verehrung dessen nöthiger, der uns erschaffen hat, oder dessen, der uns nicht erschaffen hat? — Arius antwortete: Nein! die Verehrung dessen, der uns erschaffen hat, ist nöthiger. — Nun sprach Alexander: Wenn also der Sohn uns erschaffen hat, wie du behauptest, der doch selbst erschaffen ist, so wäre seine Verehrung nöthiger, als die des Vaters, welcher nicht erschaffen ist; ja es wäre die Verehrung des Schöpfers Ketzerei, und die Verehrung des Erschaffenen der wahre Glaube, was doch das allerschändlichste wäre. — Dem Kaiser Constantinus gefiel die Rede des Alexander und er befahl, den Arius zu excommuniciren, was dann geschah. Alexander bat hierauf den

Kaiser, die Bischöfe zu versammeln, und auf seinen Befehl kamen sie zu ihm aus seinem ganzen Reiche und versammelten sich sechs Monate nachher in der Stadt Nicäa, und ihre Anzahl war 2340, die über den Messias verschiedene Ansichten hatten. Die Einen meinten, der Sohn sei vom Vater in dem Grade verschieden, wie eine Feuerflamme von einer anderen ausgehe, ohne dass die erste durch die Trennung der zweiten von ihr vermindert wird; dies war die Lehre des Sabellius aus Oberägypten und seiner Anhänger. — Andere behaupteten, dass Maria mit dem Messias nicht neun Monate schwanger gewesen, sondern dass er durch ihr Innerstes hindurch gegangen sei, wie das Wasser durch einen Canal; dies war die Ansicht des Alianus und seiner Anhänger. — Andere sagten, der Messias sei ein erschaffener Mensch und der Sohn habe aus Maria seinen Anfang; dann sei er auserwählt und die göttliche Gnade habe ihn mit der Liebe und dem freien Willen vereinigt und deshalb sei er Sohn Gottes genannt, ohne es wirklich zu sein; daher sei Gott einer, ewig einer. Diese erkannten also das Wort und den Geist nicht an und glaubten nicht daran, und dies war die Ansicht des Paulus von Someisat, Bischofs von Antiochien, und seiner Anhänger. — Andere sagten, die Gottheit sei dreifach, gut, böse und das Mittel zwischen beiden; dies war die Ansicht des Marcion und derer, die ihm folgten. — Andere sagten, der Messias und seine Mutter seien zwei Götter ausser Gott, und dies war die Lehre der Marianer, einer christlichen Secte. — Andere sagten: Nein! Gott schuf den Sohn, d. i. das Wort, von Ewigkeit, wie er die Engel schuf, als reinen, heiligen, einfachen Geist, frei von Materie; dann schuf er in der Endlichkeit den Messias aus dem Innern der reinen Jungfrau Maria; dann verband sich der Sohn, das von Ewigkeit erschaffene Wort, mit dem Messias Menschen, da wurden sie Eins. — Andere sagten, der Sohn sei erzeugt vom Vater vor aller Zeit, nicht erschaffen, und sei von seiner Substanz und Licht von seinem Lichte, und der Sohn habe sich mit dem aus Maria genommenen Menschen vereinigt, beide seien Eins geworden und dies sei der Messias; dies war die Ansicht der **318**.

Constantin erstaunte über ihre verschiedenen Meinungen und wunderte sich sehr darüber; auf seinen Befehl mussten sie sich an mehreren Orten versammeln, wo ihnen das zu ihrem Unterhalte erforderliche gereicht wurde,

und sie sollten hier disputiren, bis ihm die Wahrheit ihrer Meinung einleuchte. Die **318** blieben fest bei ihrer oben bemerkten Ansicht, während die übrigen von ihnen abwichen; da neigte sich Constantin zu der Meinung der Mehrzahl und wandte sich von dem ab, was dieser entgegen war, und trat den **318** bei; er liess ihnen Stühle bringen, worauf sie sich setzen mussten, übergab ihnen sein Schwerdt und sein Siegel, und dehnte ihre Macht über sein ganzes Reich aus. Sie dagegen segneten ihn und verfassten für ihn das Buch der königlichen und kirchlichen Gesetze, worin alles, was sich auf Verwaltungs- und Ehesachen bezog, enthalten war, und theilten eine P. 12. Abschrift davon den übrigen Reichen mit. Die Häupter dieser Versammlung waren Alexander, Patriarch von Alexandrien, Eustathius, Patriarch von Antiochien, und Macarius, Bischof von Jerusalem. Sylvester, Patriarch von Rom, hatte zwei Presbyteren geschickt, welche mit ihnen übereinstimmten, dass Arian excommunicirt werden müsse; also excommunicirten und vertrieben sie ihn. Die **318** verfassten auch das bei ihnen bekannte Glaubensbekenntniss und setzten es durch, dass das Fasten mit dem Osterfeste in Verbindung gebracht wurde, wie es die Patriarchen zur Zeit des Kaisers Aurelianus festgesetzt hatten, wie oben erwähnt ist; auch verboten sie dem Bischöfe eine Frau zu haben. Vor dem, wenn einer von ihnen eine Frau hatte, war er nicht gezwungen, sich von ihr zu enthalten, sobald er zum Bischöfe erwählt wurde, wogegen der Patriarch niemals eine Frau hatte. — Sie wurden aus der Versammlung des Constantinus mit grosser Ehre entlassen.

Dieser Alexander war es, der das eiserne Götzenbild zerbrach, welches in dem Tempel des Saturna zu Alexandrien war, und welches sie verehrt und dem sie am 18. Hatur ein Fest gefeiert und viele Opfer geschlachtet hatten. Als nun Alexander dieses Götzenbild zerstören wollte, hinderten ihn die Einwohner von Alexandrien daran; er ersann also eine List und that, als wolle er ihren Wünschen entsprechen, bis das Fest nahe war. Da versammelte er das Volk und hielt eine Predigt, worin er ihnen das Schändliche des Götzendienstes vorhielt und sie aufforderte, ihm zu entsagen und dieses Fest zu Ehren des Erzengels Michael zu feiern, welcher für sie bei Gott Fürbitte einlege, denn das sei besser, als zu Ehren des Götzen das Fest zu feiern. Er wollte also weder die Feier des Festes, welches die Bewohner der Stadt

zu begehren gewohnt waren, ändern, noch die an demselben von ihnen gebrachten Opfer abschaffen; nun war das Volk damit zufrieden und stimmte ihm bei, das Götzenbild zu zerstören. Da zerstörte und verbrannte er es und machte aus dem Tempel desselben eine Kirche mit dem Namen des Michael und diese Kirche stand zu Alexandrien, bis sie die Truppen des Imâm el-Mo'izz lidinillah Abu Temîm Ma'add ¹⁾ verbrannten, als sie im J. 358 heranrückten; das Fest des Michael ist aber bei den Christen in Ägyptenland beibehalten und wird noch jährlich gefeiert.

Im 22. Jahre der Regierung Constantius reiste seine Mutter Helena nach Jerusalem und baute dort den Christen Kirchen; da machte sie der Bischof Macarius auf das Kreuz aufmerksam und machte sie mit dem bekannt, was die Juden gethan hatten; sie setzte nun den Jüdischen Priestern so lange zu, bis sie ihr den Ort zeigten, dann liess sie graben und fand ein Grab und drei Hölzer. Es wird behauptet, dass sie unter den drei Hölzern das gesuchte Kreuz nur dadurch erkannt hätten, dass sie jedes einzeln auf einen Todten legten, der schon untersucht war; da sei er lebendig aufgestanden, als eins der Hölzer auf ihn gelegt wurde. Sie stellten desshalb ein dreitägiges Fest an, welches bei ihnen als das Fest des Kreuzes bekannt ist, und seit jener Zeit verehren die Christen das Kreuz. Helena liess dazu einen goldenen Kasten machen und baute die Kirche der Auferstehung (el-qijâmet), welche jetzt die Kirche des Unraths (el-qomâmet) genannt wird ²⁾; dem Bischof Macarius übertrug sie die Aufsicht über den Bau der übrigen Kirchen und kehrte in ihre Stadt zurück. Zwischen der Geburt des Messias und dem Wiederauffinden des Kreuzes waren 328 Jahre verflossen.

Auf Alexander folgte im Patriarchate von Alexandrien sein Schüler Athanasius Apostolicus, welcher 46 Jahre blieb und starb, nachdem er harte Schicksale erduldet und dreimal von seinem Stuhle entfernt war. Zu seiner Zeit gab es viele Streitigkeiten mit dem Bischof Eusebius, welche damit

1) Dies ist der vierte Herrscher aus der Dynastie der Fatimiden in Africa und der erste von ihnen, welcher in Ägypten herrschte, nachdem sein Feldherr Dschahur in dem genannten Jahre das Land erobert hatte. Vergl. Ibn Challikan, vit. Nr. 743 und 144.

2) Über diese Verdrehung des Namens vergl. Golius ad Alfragan. p. 138.

endigten, dass er gegeißelt wurde und die Flucht ergriff. Er begünstigte nämlich den Arius und sagte, dieser habe nicht behauptet, dass der Messias die Dinge erschaffen habe, sondern nur, dass durch ihn alle Dinge erschaffen seien, weil er das Wort Gottes sei, durch welches der Himmel und die Erde erschaffen wurden, denn Gott habe alle Dinge durch sein Wort erschaffen; also seien die Dinge durch ihn hervorgebracht, nicht dass er sie hervorgebracht habe; die **318** hätten ihm Unrecht gethan.

Zu seiner Zeit traten viele Juden zum Christenthume über; einige von ihnen schmähten auf den Pentateuch, der in den Händen der Juden war, P. 13. indem sie behaupteten, dass sie ihn verstümmelt hätten und dass der wahre der sei, welchen die Siebenzig übersetzt hätten. Da befahl Constantin, ihn herbeizuschaffen, und setzte ihnen so lange zu, bis sie einen Ort in Ägypten bezeichneten, wo er sich befinde; nun schrieb er wegen dessen Herbeischaffung und er wurde zu ihm gebracht, da fand sich zwischen diesem und dem in den Händen der Juden befindlichen ein Unterschied von 1369 Jahren ¹⁾. Es wird behauptet, dass sie ihn wegen der Geburtszeit des darin verheissenen Messias verstümmelt hätten.

Zu seiner Zeit sandte Helena eine grosse Summe Geldes nach der Stadt Edessa, wofür die dortigen grossen Kirchen gebaut wurden. Constantin befahl, die Juden aus Jerusalem zu vertreiben und zur Annahme des Christenthums zu zwingen; wer von ihnen sich weigerte, sollte umgebracht werden; da traten viele von ihnen zum Christenthume über, die meisten aber weigerten sich und wurden getödtet. Dann stellte er diejenigen von ihnen, welche das Christenthum angenommen hatten, auf die Probe, indem er sie am Ostertage in der Kirche versammelte und ihnen befahl, Schweinefleisch zu essen; die meisten weigerten sich, davon zu essen, und es wurde an diesem Tage eine sehr grosse Anzahl von ihnen umgebracht.

1) Man könnte dies so verstehen, dass jener alte Codex vor 1369 Jahren, also etwa ums J. 1040 vor Christus geschrieben sei, oder dass in der neuen Recension Zahlen verändert seien, wonach der Messias erst 1369 Jahre später erwartet werden könnte. Ich vermuthe indess, dass anstatt سنة Jahr, بيت Vers zu lesen ist, und die Juden 1369 Verse ausgemerzt hatten. تورا Pentateuch bezeichnet hier nämlich das ganze alte Testament.

Als Constantius, des Constantinus Sohn, nach seinem Vater zur Regierung kam, war die Lehre des Arius in Constantinopel, Antiochien und Alexandrien die überwiegende, und der grösste Theil der Einwohner von Alexandrien und Ägyptenland bestand aus Arianern und Manichäern, welche im Besitz der dortigen Klöster waren; auch der Kaiser neigte sich zu ihrer Ansicht hin und veranlasste die Leute, sie anzunehmen, nachher aber wandte er sich wieder von ihr ab.

Cyrellus, Bischof von Jerusalem, behauptet, dass über dem Grabe, welches in der Auferstehungs-Kirche ist, am Pfingstfeste den 10. Ajjār in der dritten Stunde des Tages am Himmel die Gestalt eines strahlenden Kreuzes erschienen sei, so dass sein Licht das Licht der Sonne übertroffen habe, sämtliche Einwohner von Jerusalem hätten es mit eigenen Augen gesehen und es habe mehrere Stunden über dem Grabe gestanden, wo es von den Leuten betrachtet sei; da wurden an jenem Tage viele Tausende von Juden und anderen gläubig.

Als dann Julianus, der Sohn des Oheims des Constantius, zur Regierung kam, widerfuhren den Christen von ihm harte Bedrängnisse und er liess eine grosse Anzahl derselben umbringen; er verbot ihnen, in irgend ein Buch zu sehen, nahm die Geräthe der Kirchen und Klöster weg, liess einen grossen Tisch aufstellen mit Speisen von dem, was er seinen Götzen geopfert hatte, und ausrufen, wer Geld haben wolle, solle Rauchwerk ins Feuer werfen, von den Opfern der Ungläubigen essen und dann so viel Geld nehmen, als er nur wolle; viele der Griechen weigerten sich, indem sie sagten: wir sind Christen; da tödtete er von ihnen viele. Auch vertilgte er das Kreuz von seinen Feldzeichen und Fahnen. — Zu seiner Zeit bewohnte der heilige Ananion die Wüste des Jordan und baute daselbst Klöster, und er ist der erste unter den Christen, welcher die Wüste des Jordan bewohnte.

Als nun Jovianus, welcher sich zum Christenthume bekannte, die Regierung über Griechenland antrat, liess er alle Bischöfe, welche geflohen waren, auf ihren Stuhl zurückkehren und schrieb an Athanasius, den Patriarchen von Alexandrien, dass er ihm eine Erläuterung des richtigen Glaubensbekenntnisses geben solle. Dieser versammelte nun die Bischöfe und schrieb ihm wieder, dass er fest an dem Bekenntnisse der **318** hänge. Da

erhob sich das Volk von Alexandrien gegen Athanasius, um ihn zu tödten, er flüchtete indess, und sie setzten den Lucius, welcher Arianer war, an seine Stelle. Aber die Bischöfe versammelten sich fünf Monate darauf, excommunicirten und vertrieben ihn, und liessen den Athanasius auf seinen Stuhl zurückkehren, welcher dann Patriarch blieb, bis er starb, und ihm Petrus folgte. Gegen diesen standen die Arianer nach zwei Jahren auf, er floh vor ihnen und sie führten den Lucius wieder ein, welcher drei Jahre blieb; dann erhoben sich seine Feinde gegen ihn, er musste flüchten, und sie setzten am 20. Amschîr den Petrus wieder ein, welcher dann ein Jahr blieb. — Unter der Regierung des Valens, Kaisers von Griechenland, zog Arius, Bischof von Antiöchien, mit Genehmigung des Kaisers nach Alexandrien, vertrieb eine Menge Griechen daraus, warf den dortigen Patriarchen Petrus ins Gefängniss und setzte den Arius von Someisat an seine Stelle; Petrus floh aus dem Gefängnisse nach Rom und suchte Hülfe bei dem dortigen Patriarchen. Valens war Arianer; er unternahm eine Reise, um die Kirche des

P. 14. heiligen Thomas in der Stadt Edessa zu besuchen, verbannte den dortigen Bischof und mit ihm mehrere nach der Insel Rhodus, und vertrieb die übrigen Bischöfe, weil sie seiner Ansicht entgegen waren, mit Ausnahme von zweien.

Im Patriarchate von Alexandrien folgte Tímotheus, welcher sieben Jahre blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit war die zweite Versammlung der Christen zu Constantinopel im J. 112 der Diocletianischen Zeitrechnung. Es versammelten sich 150 Bischöfe, welche den Macedonius, einen Gegner des heil. Geistes, und alle, welche sich zu seiner Lehre bekannten, excommunicirten. Die Veranlassung dazu war, dass er behauptete, der heil. Geist sei erschaffen; und sie excommunicirten mit ihm manche andere wegen anstössiger Meinungen, welche sie über den Messias vorbrachten, und diese Bischöfe machten zu dem Glaubensbekenntnisse, welches die 318 aufgestellt hatten, den Zusatz: „und wir glauben an den heil. Geist, den Herrn, der lebendig macht, der ausgegangen ist vom Vater.“ Ich sage: hochgelobt sei Gott wegen dieser ihrer Meinung. Sie verboten zugleich, in Zukunft weder etwas hinzu, noch davon zu thun, und diese Versammlung war 58 Jahre nach der von Nicäa. — Zu seiner Zeit wurden viele Kirchen zu Alexandrien erbaut und eine grosse Anzahl fiel von der Lehre des Arius ab; zu seiner Zeit gestatteten

auch die Bischöfe und Mönche allgemein den Genuss des Fleisches am Ostagetage, um der Secte der Manichäer entgegen zu treten, welche den Genuss des Fleisches allgemein verbot. Der Kaiser Gratianus rief alle Bischöfe, welche Valens vertrieben hatte, zurück, und liess einen jeden seinem Glauben anhängen, mit Ausnahme der Manichäer.

Hierauf wurde Theophilus auf den Stuhl von Alexandrien gesetzt, welcher 27 Jahre blieb, bis er am 28. Bábé starb. Zu seiner Zeit kamen die jungen Männer, die Herren der Höhle wieder ans Licht; damals war Theodosius Kaiser von Griechenland, er baute über ihnen eine Kirche und stiftete ihnen zu Ehren ein jährliches Fest ¹⁾. Der Kaiser Theodosius brachte die Arianer in grosse Bedrängniss und Noth und auf seinen Befehl wurden ihnen die Kirchen der Christen genommen, nachdem sie dieselben etwa vierzig Jahre besessen hatten; auch stiess er aus seinem Heere alle, welche Arianer waren, und entfernte alle, die von ihnen in seinem Rathe und Dienste waren; von den Heiden liess er viele umbringen und zerstörte die Tempel der Götzen an allen Orten. In seiner Zeit wurde die Kirche der Maria zu Jerusalem erbaut, und unter der Regierung des Kaisers Arcadius wurde das Kloster el-Coseir ²⁾ erbaut, welches jetzt das Kloster des Maulthiers genannt wird, am Berge Mocattem östlich von Tora vor der Stadt Fostát Ägyptens.

Dann folgte im Patriarchate von Alexandrien Cyrillus, welcher 32 Jahre blieb und am 3. Abib starb; er war der erste, welcher in den Kirchen von Alexandrien und Ägyptenland Figuren aufstellte. Zu seiner Zeit war die dritte Versammlung der Christen auf Veranlassung des Nestorius, Patriarchen von Constantinopel; er läugnete nämlich, dass Maria die Mutter Jesu sei, und behauptete, Maria habe nur einen Menschen geboren, welcher sich mit dem göttlichen Willen, worunter er Jesus verstand, vereinigte; diese Vereinigung mit dem Willen habe dann zwar eigentlich, aber nicht wesentlich, stattgefunden und die Herablassung Gottes auf Jesus sei nicht wirklich gewesen,

1) Es ist in dem Coptischen Calender auf den 29. Bermude und 20. Mesri angemerkt. Selden a. a. O. S. 369 u. 374 hat den Ausdruck "Herren der Höhle" nicht verstanden.

2) Vergl. unten Cap. 7. Nr. 9.

sondern durch das Geschenk und die Gnade erfolgt. Er sagte ferner: Der Sohn von Ewigkeit liess sich auf den Messias herab und ihn bete ich an, weil sich Gott auf ihn herabliess; er besteht aus zwei Naturen, zwei Personen und einem Willen. In seiner Predigt am Feste der Geburt Christi sagte er: Maria hat einen Menschen geboren und ich glaube nicht an einen Sohn von zwei Monaten und drei Götter, auch verehere ich ihn nicht, wie ich Gott verehere. Dies war auch das Bekenntniss der beiden Bischöfe Theodorus und Diodorus, welche zugleich behaupteten, dass der von Maria geborene der Sohn von Ewigkeit sei, welcher sich zu dem Messias herabgelassen habe und dann der Sohn Gottes durch das Geschenk und die Gnade genannt sei und dass die Vereinigung durch den Willen und das Wollen stattgefunden habe, und sie gaben Gott, nach ihrer Ansicht, zwei Söhne, einen nach dem Wesen und den anderen nach der Gnade. — Als nun Cyrillus, Patriarch von Alexandrien, die Lehre des Nestorius erfuhr, schrieb er an ihn, um ihn wieder davon abzubringen, aber er liess sich nicht abbringen; da schrieb er

P. 15. an Clemens, Patriarchen von Rom, Johannes, Patriarchen von Antiochien, und Juvenalis, Bischof von Jerusalem, um sie davon in Kenntniss zu setzen, und sie schrieben nun sämmtlich an Nestorius, dass er von seiner Lehre ablassen solle; aber er liess nicht ab und nun verabredeten die Patriarchen eine Versammlung in der Stadt Ephesus, wo zweihundert Bischöfe zusammen kamen; jedoch Johannes, Patriarch von Antiochien, erschien nicht. Nestorius weigerte sich zu ihnen zu kommen, obgleich sie mehrmals zu ihm schickten, um ihn zu holen; sie erwogen nun seine Lehre und excommunicirten ihn und setzten ihn ab. Als dieses geschehen war, traf Johannes ein und wurde erzürnt, dass die Sache vor seiner Ankunft entschieden sei; er vertheidigte den Nestorius und behauptete, dass sie ihn mit Unrecht excommunicirt hätten, und sie trennten sich von Ephesus im Bösen. Darauf söhnten sie sich wieder aus und die Orientalen verfassten eine Schrift über ihr Glaubensbekenntniss und die Excommunication des Nestorius, welche sie dem Cyrillus zuschickten; dieser nahm sie an und schrieb ihnen wieder, dass sein Bekenntniss mit dem von ihnen aufgesetzten übereinstimme. Zwischen der zweiten Versammlung und der jetzigen waren 50 oder 55 Jahre verflossen. — Nestorius wurde nach Ägypten verwiesen und liess sich in der Stadt Ichnmim nieder, wo er

noch sieben Jahre lebte und nach seinem Tode begraben wurde. Seine Lehre aber breitete sich aus und wurde von Bersumas, Bischof von Nisibis, angenommen, und es bekannten sich dazu die Christen vom Perserland, Irac, Mosul und Mesopotamien bis an den Euphrat und werden bis auf den heutigen Tag Nestorianer genannt.

Hierauf setzte Theodosius, Kaiser von Griechenland, im zweiten Jahre seiner Regierung den Dioscurus zum Patriarchen von Alexandrien ein. Zu seiner Zeit trat Eutyches, einer der Presbyteren zu Constantinopel, mit seiner Lehre hervor und behauptete, dass der Körper des Messias fein und unsern Körpern nicht gleich gewesen sei, und dass der Sohn von Maria nichts angenommen habe; da versammelten sich gegen ihn 130 Bischöfe und excommunicirten ihn. — Zu Alexandrien rotheten sich am Ostertage eine Menge Juden zusammen und kreuzigten ein Bild in Gestalt des Messias und spotteten über ihn, worüber zwischen ihnen und den Christen Händel entstanden, in denen von beiden Seiten viele Leute getödtet wurden; da schickte der griechische Kaiser Truppen zu ihnen, welche den grössten Theil der Juden von Alexandrien niedermachten.

Die vierte Versammlung der Christen war in der Stadt Chalcedon und die Veranlassung dazu war, dass Dioscurus, Patriarch von Alexandrien, behauptete, der Messias sei eine Substanz aus zweien, eine Person aus zweien, eine Natur aus zweien und ein Wille aus zweien, und die Ansicht des Marcianus, des damaligen Kaisers von Griechenland, und seiner Unterthanen war, dass er aus zwei Substanzen, zwei Naturen, zwei Willen und einer Person bestehe. Als die Bischöfe sahen, dass dies die Ansicht des Kaisers sei, fürchteten sie ihn und erklärten sich für übereinstimmend mit seiner Meinung, ausser Dioscurus und sechs Bischöfe, welche mit dem Kaiser nicht übereinstimmten. Diejenigen Bischöfe, welche ihnen entgegen waren, setzten eine Schrift auf, worin sie ihre Übereinstimmung mit dem Kaiser erklärten; da sandte Dioscurus hin und liess sich von ihnen die Schrift ausbitten, um sie zu unterschreiben, und als sie zu ihm gebracht wurde, schrieb er sein eigenes Glaubensbekenntniss darauf und excommunicirte jene und alle, welche davon abwichen. Darüber erzürnte der Kaiser und wollte ihn tödten lassen, es wurde ihm indess gerathen, ihn zu einer Disputation citiren zu lassen, und

auf seinen Befehl erschien er und zugleich 634 Bischöfe. Die Bischöfe und Patriarchen riethen dem Dioscurus, die Ansicht des Kaisers anzunehmen; so würde er seinen hohen Posten behalten; da erwiderte er ihnen, nachdem er ein Gebet für den Kaiser gesprochen hatte: Der Kaiser hat nicht nöthig, über spitzfindige Dinge zu disputiren, er muss sich vielmehr mit den Angelegenheiten seines Reiches und dessen Regierung beschäftigen, und überlässt es den Priestern, über den wahren Glauben zu disputiren, denn sie kennen die Schrift, und er hat keine Vorliebe für irgend einen, sondern folgt dem Rechte. — Da sprach Pulcheria, die Gemahlin des Kaisers, welche ihm gegenüber sass: o Dioscurus! zur Zeit meiner Mutter lebte ein Mensch, starrköpfig wie du, den excommunicirten und vertrieben sie von seinem Stuhle, (nämlich Johannes Chrysostomus, Patriarch von Constantinopel). Er erwiderte ihr: ich weiss wohl, was deiner Mutter widerfuhr, wie sie von einer P. 16. Krankheit befallen wurde, worin sie aussätzig ward, bis sie zu den Gebeinen des Johannes Chrysostomus ging und ihn um Verzeihung bat, worauf sie wieder gesund wurde. — Da entbrannte sie vor Zorn über seine Rede und gab ihm einen Faustschlag, dass ihm zwei Backenzähne ausfielen, zugleich ergriffen ihn ein Paar Männer und rissen ihm den grössten Theil seines Bartes aus. Der Kaiser befahl, ihn zu excommuniciren und von seinem Sitze zu entfernen; sie kamen also seinetwegen zusammen, excommunicirten ihn und setzten ihn ab, und an seine Stelle wurde Proterius ernannt. Seit dieser Versammlung haben sich die Christen getrennt und sind Melikiten geworden nach der Lehre des Kaisers (Melik) Marcianus, und Jacobiten, welche der Ansicht des Dioscurus folgen, und dies geschah im J. 193 der Diocletianischen Zeitrechnung. Marcianus erliess durch sein ganzes Reich den Befehl, dass alle, welche nicht seiner Meinung wären, getödtet werden sollten. Zwischen dieser und der dritten Versammlung waren 21 Jahre verflossen. Dioscurus nahm seine beiden Zähne und das Barthaar und schickte es nach Alexandrien mit den Worten: "dies ist die Frucht" nämlich des Glaubens; da wurden die Einwohner von Alexandrien und Ägypten seine Anhänger. Er aber wandte sich nach seiner Absetzung nach Jerusalem und durchzog Palästina und machte die Leute mit seiner Ansicht bekannt; sie folgten ihm und bekannten sich zu seiner Lehre, und die Mehrzahl der Bischöfe wurde

Jacobiten; er starb in der Verbannung am 4. Tot und die Zeit seines Patriarchates war vierzehn Jahre. Der Stuhl von Alexandrien blieb während der Regierung des Marcianus ohne Patriarchen, wiewohl andere sagen, dass Proterius eingesetzt sei.

Man ist verschiedener Meinung, woher die Jacobiten diesen Namen bekommen hätten; einige sagen, dass Dioscurus vor seinem Patriarchate Jacob geheissen und nach seiner Verbannung an seine Anhänger geschrieben habe, sie sollten an dem Glauben des armen, verbannten Jacob festhalten; andere sagen, er habe einen Schüler Namens Jacob gehabt, den er in seiner Verbannung an seine Anhänger sandte, welche nun nach diesem benannt seien; andere sagen, Jacob sei ein Schüler des Severus, Patriarchen von Antiochien, welcher der Ansicht des Dioscurus war, gewesen, und Severus habe den Jacob an die Christen gesandt und sie im Glauben des Dioscurus befestigt, worauf sie nach ihm benannt wurden; noch andere sagen, Jacob war ein sehr frommer, enthaltsamer Mann, welcher sich in zerrissene Satteldecken kleidete und davon Jacob el-Berádi d. i. der Deckenträger genannt wurde, dieser durchzog die Länder und gewann die Leute für die Lehre des Dioscurus, worauf diejenigen, welche seiner Ansicht folgten, nach ihm benannt wurden und Jacobiten hiessen; dieser Jacob hat auch den Beinamen el-Sorudschi, d. i. Deckenträger. — Zur Zeit des Marcianus lebte auch Simon der Einsiedler und Stylit; er war der erste Mönch, welcher in einer Einsiedelei lebte und sein Aufenthalt war in einer Höhle am Berge von Antiochien.

Nach dem Tode des Marcianus erhoben sich die Einwohner von Alexandrien gegen den Patriarchen Proterius, tödteten ihn in der Kirche und trugen seinen Leichnam nach dem von Ptolemäus erbauten Gymnasium, wo sie ihn mit Feuer verbrannten, weil er seines Glaubens ein Melikit war; er hatte sechs Jahre regiert. An seine Stelle setzten sie den Timotheus, einen Jacobiten, welcher drei Jahre blieb; es kam aber ein Statthalter aus Constantinopel, welcher ihn absetzte und an seine Stelle den Severus, einen Melikiten, einsetzte, welcher 22 Jahre blieb und am 7. Mesri starb.

Als Zeno, der Sohn des Leo, in Griechenland zur Regierung kam, begünstigte er die Jacobiten und vergrösserte ihre Macht, weil er selbst Jacobit

war; er liess jedes Jahr in das Kloster des Bu Macâr ¹⁾ das bringen, was die Bewohner an Gatraide und Öl nöthig hatten. Severus flüchtete von dem Stuhle von Alexandrien nach Wâdi Habîb und Timotheus kehrte aus seiner Verbannung zurück und wurde zum Patriarchen eingesetzt, bis er nach zwei Jahren starb. Ihm folgte Petrus, welcher acht Jahre, sieben Monate und sechs Tage blieb und am 4. Hatur starb; nach ihm wurde Athanasius ernannt, welcher sieben Jahre blieb und am 20. Tot starb. Zu seiner Zeit brannte das Gymnasium ab, welches Ptolemäus erbaut hatte. — Es folgte Johannes im Patriarchate von Alexandrien, welcher Jacobit war und neun Jahre blieb, bis er am 4. Baschnas starb, dann war nach seinem Tode der P. 17. Stuhl ein Jahr lang unbesetzt. — Hierauf wurde Johannes der Einsiedler eingesetzt, welcher 21 Jahre blieb, bis er am 24. Baschnas starb. — Nach ihm folgte Dioscurus der Jüngere, welcher zwei Jahre und fünf Monate blieb und am 17. Babeh starb.

Elias, Patriarch von Jerusalem, schrieb an den griechischen Kaiser Anastasius, dass er sich von der Lehre der Jacobiten zu der der Melikiten wenden möchte, und sandte mehrere Mönche mit kostbaren Geschenken zu ihm. Er nahm die Geschenke an, entliess die Mönche mit herrlichen Gegengeschenken und sandte ihm eine bedeutende Summe zur Wiederherstellung der Kirchen und Klöster und zu Almosen. Nun wandte sich Severus an Anastasius und belehrte ihn, dass der Glaube der Jacobiten der wahre sei; da erliess er durch sein ganzes Reich den Befehl, die Lehre des Dioscurus anzunehmen und die der Versammlung von Chalcedon zu verlassen. Als hierauf der Patriarch von Antiochien zu ihm schickte und sagen liess: "das, was du gethan hast, war unnöthig und die Versammlung von Chalcedon hat doch Recht," so erzürnte der Kaiser, setzte ihn ab und ernannte einen anderen an seine Stelle. Elias aber, der Patriarch von Jerusalem, schrieb eine Versammlung der Mönche und Obersten der Klöster aus, und es kamen deren zehn Tausend zusammen, die excommunicirten den Kaiser Anastasius und die seiner Lehre folgten. Da wurde auf Befehl des Anastasius Elias nach der Stadt Eila ²⁾ verbannt; aber die Patriarchen und Bischöfe der Melikiten

1) Vergl. unten Cap. 7. Nr. 67.

2) Die bekannte Stadt am rothen Meere.

versammelten sich und excommunicirten den Kaiser Anastasius und die seiner Lehre folgten.

Zur Zeit des Kaisers Justinus wurden die heidnischen Bewohner von Harrân, das sind die Sabier, zum Christenthume gezwungen; viele von ihnen traten über, aber die meisten wurden getödtet, weil sie sich weigerten, die christliche Religion anzunehmen. Alle Melikiten, welche Anastasius abgesetzt hatte, setzte er wieder ein, weil er selbst Melikit war. In das Patriarchat von Alexandrien wurde Timotheus eingesetzt, welcher Jacobit war; jedoch nach drei Jahren wurde er abgesetzt, und Apollinarius, ein Melikit, kam an seine Stelle. Dieser bemühte sich, sämmtliche Christen zu der Meinung der Melikiten zurückzubringen, und betrieb die Sache mit grossem Eifer; er zwang die ägyptischen Christen, den neuen Glauben anzunehmen, und die Mönche der Klöster des Bu Macâr in Wâdi Habîb gaben ihm dazu ihre Einwilligung; Jacob el-Berâdî'i dagegen durchzog alle Örter, und befestigte seine Anhänger in dem Glauben, von dem er behauptete, dass er der wahre sei. — Der Kaiser befahl allen Bischöfen, das Geburtsfest am 25. des ersten Kanun und das Tauffest am 6. des zweiten Kanun zu feiern; viele von ihnen hatten das Geburts- und das Tauffest an einem Tage gefeiert, nämlich am 6. des zweiten Kanun, und dies ist bei den Armeniern bis auf unsere Zeit Gebrauch geblieben.

Um diese Zeit trat Johannes der Grammatiker ¹⁾ in Alexandrien auf und behauptete, dass der Vater, der Sohn und der heil. Geist drei Gottheiten, drei Naturen und eine Substanz seien. Auch Julianus erschien und behauptete, dass der Körper des Messias vom Himmel und fein und geistig gewesen sei, der keine Schmerzen gefühlt habe, ausser wenn er sich zur Sünde geneigt hätte, der Messias habe sich aber nicht zur Sünde geneigt und sei daher nicht wirklich gekreuzigt, habe nicht gelitten und sei nicht gestorben, sondern das alles sei Schein gewesen. — Der Kaiser befahl dem Patriarchen Timotheus, zur Lehre der Melikiten zurückzukehren, und als er es nicht that, wollte er ihn tödten lassen, jedoch auf Verwendung wurde er nur abgesetzt und Paulus, ein Melikit, kam an seine Stelle und blieb zwei Jahre. Die

1) Vergl. m. Geschichte der arab. Ärzte. Nr. 10.

- Jacobiten waren mit ihm nicht zufrieden und man sagt, dass sie ihn umgebracht hätten; sie machten an seine Stelle den Dilus, welcher auch Melikit war, zum Patriarchen; dieser blieb fünf Jahre unter lästigen Beschwerden, so dass sie ihn tödten wollten, da floh er und blieb fünf Jahre auf der Flucht, bis er starb. Nun wurde der griechische Kaiser Justinianus benachrichtigt, dass die Jacobiten in Alexandrien und Ägypten die Oberhand hätten und ihre Patriarchen nicht annehmen wollten; er schickte deshalb den Apollinarius, einen seiner Statthalter, an der Spitze eines grossen Heeres nach Alexandrien. Als er ankam und in die Kirche trat, zog er seine Kriegerkleidung aus und die Kleidung der Patriarchen an und hielt Gottesdienst; da wollte das Volk ihn steinigen, er aber zog sich zurück, versammelte seine Truppen und liess bekannt machen, dass er eben einen Brief des Kaisers bekommen habe, welchen er den Leuten vorlesen solle; er liess zu Alexandrien
- P. 18. am Sonntag läuten und die Menschen versammelten sich in der Kirche, so dass keiner zurückblieb, dann bestieg er die Kanzel und sprach: o Einwohner von Alexandrien! verlasset die Lehre der Jacobiten, wo nicht, so fürchte ich, dass der Kaiser schickt und euch umbringen lässt und eure Habe und eure Frauen preis gibt. Jetzt wollten sie ihn steinigen, da gab er den Soldaten einen Wink, diese hauchten unter sie ein und es wurde eine unzählige Menschenmenge getödtet, so dass die Soldaten im Blute wadeten, und es sollen an jenem Tage 200,000 Menschen den Tod gefunden haben, und viele von ihnen flohen in die Klöster von Wädi Habib. Die Melikiten nahmen die Kirchen der Jacobiten in Besitz und von jenem Tage an war der Sitz des Patriarchen der Jacobiten in dem Kloster des Bu Macâr in Wädi Habib.
- Zu seiner Zeit standen die Samaritaner gegen Palästina auf, zerstörten die Kirchen der Christen, verbrannten, was darin war, und tödteten eine Menge Christen; da sandte der Kaiser Truppen hin, welche eine grosse Anzahl der Samaritaner umbrachten; er erliess einen Theil der Steuern Palästina's, baute die Kirchen neu auf, stiftete ein Krankenhaus zu Jerusalem für die Kranken, schenkte eine bedeutende Summe zum Bau einer Kirche zu Betlehem und baute ein Kloster auf dem Berge Sinai, in welchem er eine Burg anlegte, von einer Menge Zellen umgeben, und legte eine Besatzung hinein zum Schutze der Mönche.

Zu seiner Zeit war die fünfte Versammlung der Christen. Die Veranlassung war, dass Origenes, Bischof der Stadt Menbidsch, die Seelenwanderung lehrte, und der Bischof von Ancyra, der Bischof von el-Massisa und der Bischof von Edessa alle drei behaupteten, dass der Körper des Messias Schein und nicht wirklich gewesen sei; sie wurden nach Constantinopel gebracht, wo sie mit dem dortigen Patriarchen Eutychius eine Zusammenkunft hatten, welcher, nachdem er mit ihnen eine Disputation gehalten, die Excommunication über sie verhängte. Der Kaiser befahl, dass ihretwegen eine Versammlung gehalten werden sollte, und schrieb eine Zusammenkunft der Patriarchen und Bischöfe aus; da versammelten sich 140 Bischöfe und excommunicirten jene und alle, die ihrer Lehre folgten. Zwischen der vierten Versammlung zu Chalcedon und der jetzigen waren 163 Jahre verfloßen.

Als der Statthalter, welcher zum Patriarchen von Alexandrien gemacht war, nach 17 Jahren starb, folgte ihm Johannes, ein Manichäer, welcher drei Jahre blieb, bis er starb. Die Jacobiten erwählten einen Patriarchen mit Namen Theodosius, welcher 32 Jahre blieb, und die Melikiten ernannten einen Patriarchen Namens Decius. Der Kaiser schrieb an den Statthalter von Alexandrien, er solle dem Patriarchen der Jacobiten das Glaubensbekenntnis der Versammlung von Chalcedon vorlegen, und ihn, wenn er es nicht annehmen wollte, verjagen; er legte es ihm also vor, und als er es nicht annehmen wollte, vertrieb er ihn und setzte an seine Stelle den Paulus von Tinnis. Diesen wollten die Einwohner von Alexandrien nicht anerkennen, und als er starb, wurden die Kirchen der Jacobitischen Copten geschlossen, und es widerfuhr ihnen von den Melikiten viele Bedrängnisse. — Im J. 248 der Diocletianischen Zeitrechnung stellten die Jacobiten zwei Kirchen zu Alexandrien wieder her; Theodosius starb am 28. Buna, nachdem er 32 Jahre Patriarch gewesen war, von denen er vier Jahre in der Verbannung in Oberägypten zugebracht hatte. Ihm folgte Petrus, ein Jacobit, welchen drei Bischöfe in dem Kloster el-Zeddschadsch ¹⁾ heimlich eingesetzt hatten; er blieb zwei Jahre und starb am 25. Buna.

Im J. 881 der Alexandrinischen Zeitrechnung wurde Damianus zum

1) Vergl. unten Cap. 7. Nr. 71.

Patriarchen von Alexandrien eingesetzt; er war Jacobit, blieb 36 Jahre und starb am 8. Buna; zu seiner Zeit wurden die Klöster zerstört. Die Melikiten setzten für sich zu Alexandrien einen Manichäischen Patriarchen ein, mit Namen Athanasius, welcher fünf Jahre blieb, bis er starb; ihm folgte Johannes, ein Manichäer mit dem Beinamen el-Câim bil-hacc, und als er nach fünf Monaten starb, folgte ihm Johannes el-Câim bil-amr; dieser war Melikit und blieb elf Jahre bis zu seinem Tode.

- P. 19. Zur Zeit des griechischen Kaisers Tiberius bauten die Christen zu el-Madâin, d. i. Madâin-Kesra (Ctesiphon) einen Tempel und einen anderen in der Stadt Wâsit. — Unter der Regierung des Kaisers Mauritius behauptete ein Mönch mit Namen Maron, dass der Messias aus zwei Naturen, einem Willen und einer Person bestehe; es folgten ihm in seiner Ansicht die Einwohner von Hamât, Qinnasrîn und el-'Awâsim ¹⁾ und eine Anzahl Griechen, sie glaubten an seine Lehre und haben unter den Christen den Namen Maroniten erhalten; als Maron starb, bauten sie auf seinen Namen das Kloster des Maron zu Hamât.

Zur Zeit des griechischen Kaisers Phocas schickte der Perserkönig Kesra seine Truppen nach Syrien und Ägypten, welche die Kirchen von Jerusalem und Palästina und des ganzen Syrerlandes zerstörten und sämtliche Christen tödteten; sie kamen nach Ägypten, um sie zu verfolgen, ermordeten eine grosse Anzahl und machten eine unermessliche Menge zu Gefangenen. Die Juden halfen ihnen in der Bekriegung der Christen und Zerstörung ihrer Kirchen und stiessen zu den Persern von Tiberias, dem Gebirge Galiläas, dem Flecken Nazaret, der Stadt Tyrus und der Gegend von Jerusalem; sie behandelten die Christen ganz nach Belieben und fügten ihnen grossen Schaden zu, zerstörten ihnen zwei Kirchen zu Jerusalem, verbrannten ihre Wohnungen, nahmen ein Stück des Kreuzesholzes mit fort und führten den Patriarchen von Jerusalem und viele seiner Anhänger als Gefangene weg; dann kam Kesra in Person aus Irac, um Constantinopel, die Residenz des griechischen Kaisers zu erobern, und belagerte sie vierzehn Jahre.

1) el-'Awâsim bezeichnet den nördlichen District von Syrien, dessen Hauptstadt Antiochien ist. Abulfed. Géograph. pag. 233. 256. Ed. Paris. — Freytag, Selecta ex. histor. Halebi pag. 46.

Zur Zeit des Phocas wurde Johannes der barmherzige zum Patriarchen von Alexandrien für die Melikiten eingesetzt, welcher ganz Ägyptenland zehn Jahre regierte und auf Cyprus starb, wohin er vor den Persern geflohen war. Der Stuhl von Alexandrien blieb nun sieben Jahre ohne Patriarchen, weil Ägyptenland und Syrien von den Griechen verlassen waren und die darin zurückgebliebenen Christen sich vor den Persern fürchteten. — Die Jacobiten setzten den Anastasius zum Patriarchen ein, welcher zwölf Jahre blieb und am 22. Kihak der Diocletianischen Zeitrechnung starb; er forderte die Kirchen der Jacobiten, welche die Melikiten in Besitz genommen hatten, zurück, stellte darin wieder her, was die Perser zerstört hatten, und nahm seinen Sitz in der Stadt Alexandrien. Da sandte zu ihm Athanasius, Patriarch von Antiochien, Geschenke in Begleitung einer grossen Anzahl von Bischöfen, und kam dann selbst um ihn zu besuchen; jener ging ihm entgegen und freute sich über seine Ankunft. Zu seiner Zeit wurde ganz Ägyptenland jacobitisch, weil die Griechen es verlassen hatten. Während dem hatten die Juden in der Stadt Tyrus einen Aufstand erregt und ihre Ausgewählten in ihrer Gegend ausgeschiedt und sich zu einem Angriffe gegen die Christen und ihrer Ermordung verabredet; es kam zwischen ihnen zu Gefechten, in denen die Juden zu zwanzig Tausend sich versammelten und die Kirchen der Christen ausserhalb Tyrus zerstörten; die Christen gewannen aber über sie die Oberhand, da sie ihnen an Zahl überlegen waren, die Juden nahmen eine schimpfliche Flucht und es wurde eine grosse Anzahl von ihnen getödtet.

Heraclius hatte unterdess zu Constantinopel die Regierung über Griechenland angetreten und besiegte die Perser durch eine List, welche er gegen Kesra ausführte, so dass dieser von ihnen abzog; er brach dann von Constantinopel auf, um die Provinzen von Syrien und Ägypten wieder zu gewinnen, und stellte darin das wieder her, was die Perser zerstört hatten. Die Juden von Tiberias und anderen Städten kamen ihm entgegen, brachten ihm kostbare Geschenke und baten ihn, dass er ihnen Sicherheit gewähren und darüber eine eidliche Zusicherung geben sollte, worauf er ihnen Sicherheit zuschwor. Hierauf hielt er seinen Einzug in Jerusalem, wo ihm die Christen mit den Evangelien, Kreuzen, Rauchwerk und brennenden Lichtern entgegen

kamen; er fand die Stadt, ihre Kirchen und die Comama zerstört, was ihm grosse Betrübniss und Schmerz verursachte. Die Christen machten ihn nun genauer mit dem Aufstande der Juden in Verbindung mit den Persern bekannt, wie sie die Christen angegriffen und die Kirchen zerstört hätten und dass sie ihnen mehr Schaden zugefügt hätten, als die Perser, und mit mehr Beharrlichkeit als andere ihrer Ermordung nachgetrachtet hätten; sie suchten P. 20. ihn zu einem Angriffe gegen sie zu bewegen, indem sie ihm dies als ein gutes Werk vorstellten. Er aber wandte ihnen dagegen ein, dass er den Juden Sicherheit zugeschworen habe. Die Mönche, Patriarchen und Presbyteren suchten ihn indess zu überzeugen, dass ihm ihre Ermordung nicht verboten sei, denn sie seien gegen ihn mit List verfahren, dass er ihnen Sicherheit versprochen habe, ohne zu wissen, was sie begangen hätten, und dass sie an seiner statt die Sühne für seinen Schwur übernehmen wollten dadurch, dass sie selbst und die Christen sich zu einem jährlichen Fasten von einer Woche für ewige Zeiten verbindlich machen wollten. Da gab er ihren Vorstellungen nach und machte auf die Juden einen schimpflichen Angriff, worin er sie alle vernichtete, so dass in den griechischen Provinzen von Ägypten und Syrien keiner von ihnen übrig blieb, ausser denen, die flüchteten und sich versteckten. Die Patriarchen und Bischöfe liessen nun an alle Städte schriftlich die Aufforderung ergehen, dass die Christen jährlich eine Woche fasten sollten; sie halten auch dieses Fasten bis auf den heutigen Tag und nennen es die Woche des Heracius.

Zu seiner Zeit wurde Andronicus zum Patriarchen der Jacobiten zu Alexandrien ernannt und blieb sechs Jahre, bis er am 8. Tuba starb; unter seinem Patriarchate wurden die Klöster zerstört. Ihm folgte bei den Jacobiten Benjamin, welcher das Kloster des Abu Bischai¹⁾ und das Kloster der Jungfrau des Abu Bischai, beide im Wadi Habib, wieder herstellte; er blieb 39 Jahre, von denen die Perser zehn Jahre Ägypten beherrschten, dann kam Heracius, schlug die Perser in Ägypten und setzte den Cyrus zum Patriarchen von Alexandrien ein, welcher Manichäer war. Dieser verfolgte den Benjamin, um ihn zu tödten, war es aber nicht im Stande, weil er geflohen

1) Vergl. unten Cap. 7. Nr. 70.

war. Heraclius war Maronit und als er den Minas, Bruder des Benjamin, traf, liess er ihn aus Hass gegen die Jacobiten verbrennen und kehrte nach Constantinopel zurück.

Zu seiner Zeit offenbarte Gott die Religion des Islam's und die Herrschaft über Ägypten und Syrien kam aus den Händen der Christen, welche Schutzgenossen der Moslimen wurden. Die Zeit der Christen währet von der Himmelfahrt des Messias, bis dass Ägypten erobert wurde und die Coptischen Christen Schutzgenossen der Moslimen wurden; dies zerfällt in die Zeit, wo sie unter den Händen der Griechen durch Kreuzigen, Verbrennen, Steinigen und Glieder-Abschneiden auf das grausamste umgebracht wurden, und die Zeit ihrer Selbstherrschaft durch den Übertritt der Kaiser zum Christenthume.

4. Cap. Geschichte der Coptischen Christen in Ägypten, wie sie unter die Botmässigkeit der Moslimen kamen, Tribut bezahlten und von ihnen als Schutzgenossen angenommen wurden, und welche Ereignisse und Schicksale sich dabei zutrugen.

Als die Moslimen nach Ägyptenland kamen, war es gänzlich mit Christen angefüllt, die sich in zwei nach Abkunft und Religionsglauben verschiedene Theile theilten: der eine, die regierenden, bestand aus lauter Griechen von den Soldaten des Beherrschers von Constantinopel, Kaisers von Griechenland, deren Ansicht und Glaube der der Melikiten war und deren Zahl sich auf mehr als 300,000 belief, der andere Theil, die ganze Masse des Volkes von Ägypten, Copten genannt, war ein vermischtes Geschlecht, so dass man nicht mehr unterscheiden konnte, ob jemand unter ihnen von Coptischer, Habessinischer, Nubischer oder Israelitischer Abkunft war, diese waren aber sämmtlich Jacobiten und von ihnen waren einige Regierungssecretäre, andere Kauf- und Handelsleute, andere Bischöfe und Presbyteren und dergleichen, andere Landwirthe und Ackerleute, andere Bediente und Knechte. Zwischen diesen und den Melikiten, der Regierungspartei, herrschte eine solche Feindschaft, dass dadurch Verheirathungen unter einander verhindert und selbst wechselseitige Ermordungen veranlasst wurden. Ihre Zahl belief sich auf

mehrere Hundert Tausend, denn sie waren eigentlich die Bewohner von Ägyptenland im obern und untern Theile.

Als nun 'Amr Ben el-'Asi ¹⁾ mit den Truppen der Moslimen nach Ägypt-

-
- 1) Abu Abdallah Amr Ben el-'Asi Ben Wäil el-Sehmi, der Eroberer Ägyptens, stammte aus einer angesehenen Familie der Coreischiten zu Mekka. Was el-Sojuti aus seinem früheren Leben erzählt, ist in dem Anhang zum arabischen Texte enthalten; Folgendes ist davon ein Auszug: Amr hatte mit mehreren Coreischiten eine Handelsreise nach Jerusalem gemacht, und während er hier in den Bergen die Cameele weiden liess, traf er auf einen christlichen Mönch, welcher vor Durst fast verschmachtete; Amr gab ihm aus seinem Schlauche zu trinken und der Mönch schlief ein. An seiner Seite war eine Höhle, aus welcher eine grosse Schlange hervorkam, die Amr nicht sobald erblickte, als er einen Pfeil auf sie abschoss und sie erlegte. Als der Mönch erwachte und sah und erfuhr, was Amr gethan, suchte er ihn zu überreden, mit ihm in seine Heimath nach Alexandrien zu reisen, wo er ihm aus Dankbarkeit für die zweimalige Rettung das Doppelte von dem schenken wolle, was er durch diese Handelsreise zu verdienen hoffte, nämlich 2000 Dinare. Amr willigte ein und nachdem er seine Reisegefährten davon benachrichtigt und ihnen die Hälfte der Summe versprochen hatte, wenn sie bis zu seiner Rückkehr in Jerusalem verweilen wollten, machte er sich mit dem Mönche und einem seiner Begleiter auf den Weg. Als sie nach Alexandrien kamen, wurde hier gerade ein Fest gefeiert, an welchem die Könige und die Angesehensten mit einem goldenen Balle werfen, den sie mit ihren Ärmeln aufzufangen suchen, indem sie glauben, dass, wer den Ball mit dem Ärmel fange, nicht sterben würde, bevor er bei ihnen zur Regierung gelangt sei. Der Mönch erwies dem Amr grosse Ehre, zog ihm ein seidenes Kleid an und nahm ihn mit in die Versammlung, wo sie mit dem Balle warfen, und es traf sich, dass der Ball in Amr's Ärmel flog. Sie wunderten sich darüber und sagten: es ist doch das erste Mal, dass dieser Ball uns die Unwahrheit ansagt, denn dieser Araber wird niemals über uns herrschen. Der Mönch führte den Amr bei den Einwohnern von Alexandrien umher und erzählte ihnen, wie er ihm zweimal das Leben gerettet und dass er ihm dafür 2000 Dinare versprochen habe, und bat sie, diese Summe unter sich zu sammeln; dies thaten sie und gaben dem Amr das Geld, welcher dann mit seinem Begleiter, nachdem ihnen der Mönch einen sichern Boten mitgegeben hatte, zu seinen Reisegefährten zurückkehrte, denen er 1000 Dinare abgab; das andere Tausend, welches er für sich behielt, wurde sein Anlage-Capital.

ten kam, wurden sie von den Griechen angegriffen, welche ihre Besetzung vertheidigen und sie aus ihrem Lande vertreiben wollten; die Moslimen schlugen sich mit ihnen und besiegten sie bei der Burg, wie oben erzählt ist. P. 21. Da suchten die Copten unter der Bedingung, Tribut zu bezahlen, mit Amr Frieden zu schliessen und er gewährte dies, bestätigte sie in allem, was sie an Ländereien und dergleichen besaßen, und sie leisteten den Moslimen Hülfe gegen die Griechen, bis Gott diese in die Flucht schlug und aus Ägyptenland hinaustrieb. Amr schrieb an Benjamin, den Patriarchen der Jacobiten, im J. 20 der Hidschra einen Sicherheitsbrief, worüber er sehr erfreut war; er kam zu Amr, und setzte sich auf den Patriarchenstuhl, nachdem er dreizehn Jahre davon entfernt gewesen war, von denen zehn Jahre in die Herrschaft der Perser über Ägypten fallen und die übrigen nach der Ankunft des Heraclius in Ägypten. Nun bemächtigten sich die Jacobiten aller Kirchen und Klöster in Ägypten und nahmen sie für sich allein mit Ausschluss der Melikiten.

Er hatte auf dieser Hin- und Herreise Ägypten als das vortrefflichste und reichste Land kennen gelernt. — Nicht sehr lange vor der Eroberung Mekka's nahm Amr erst den Islam an, während er sich in Habessinien aufhielt, und ging zu Muhammed über, welcher ihn indess gleich im folgenden Jahre an die Spitze von 300 Mann stellte, welche einen Zug nach Dât el-Salâsil machten, und als Amr um Verstärkung bat, schickte ihm Muhammed ein Corps der ältesten Theilnehmer an seiner Entweichung zur Hülfe, unter denen Abu Bekr und Omar, unter Anführung des Abu Obeida. Dann übertrug ihm der Prophet die Verwaltung der Provinz Omân, die er bis an dessen Tod behielt, worauf ihn Abu Bekr als Oberfeldherrn nach Syrien schickte, welches er eroberte. Unter Omar war er Statthalter von Palästina und im J. 18 d. H. als Omar nach el-Dschâbia bei Damascus ins Lager kam, bat ihn Amr heimlich, dass er ihm die Erlaubniss zu einem Zuge nach Ägypten geben möchte. — Die nun folgende Eroberung Ägyptens erzählt Sojuti etwas umständlicher als el-Makin, histor. Saracen. pag. 23 fg. — So lange Omar lebte, blieb Amr Statthalter von Unterägypten und auch in den vier ersten Jahren unter Othman; dann wurde er abgesetzt und zog sich im J. 27 nach Palästina zurück, kam aber zuweilen nach Medina. Im J. 38 ernannte ihn der Chalif Mo'awia wieder zum Statthalter von Ägypten und er behielt diese Stelle, bis er im J. 43 etwa 90 Jahre alt starb. Vergl. el-Nawawi, biograph. Diction. p. 478.

Die christlichen Geschichtschreiber erzählen, dass der Emir der Gläubigen Omar Ben el-Chattáb, als er die Stadt Jerusalem eroberte, schriftlich den Christen Sicherheit für ihre Person, ihre Kinder, Frauen und Habe und alle ihre Kirchen versprochen habe, welche weder zerstört, noch zu Wohnungen benutzt werden sollten; er sass mitten im Hofe der Auferstehungs-Kirche und als die Zeit des Gebetes kam, ging er hinaus und betete vor der Kirche auf der Treppe, welche am Thore ist, für sich allein, dann setzte er sich wieder und sagte zu dem Patriarchen, wenn ich innerhalb der Kirche gebetet hätte, so würden die Moslimen nach mir sie in Anspruch genommen und gesagt haben: "hier hat Omar gebetet." Er schrieb einen Brief, welcher verordnete, dass die Moslimen nicht anders als einzeln auf die Treppe kommen, dass sie sich dort nicht zum Gebete versammeln und von da die Stunden des Gebetes nicht abrufen sollten. Ferner habe der Patriarch ihm den Rath gegeben, an der Stelle des Felsens, über welchem viel Schutt lag, eine Moschee zu erbauen; Omar nahm nun etwas von dem Schutt in sein Kleid, worauf die Moslimen sich beeilten, ihn aufzuräumen, bis nichts mehr davon übrig war und die entfernteste Moschee ¹⁾ vor dem Felsen erbaut wurde. Als Abd el-Melik Ben Merwán zur Regierung gekommen war, zog er den Felsen in den heiligen Umkreis der Moschee und dies geschah im J. 65 der Hidschra. Omar begab sich alsdann nach Betlehem und betete in der Kirche bei dem Bogen, in welchem der Messias geboren wurde, und liess eine Verordnung in den Händen der Christen, wonach die Moslimen nicht anders als einer nach dem anderen an diesem Orte beten, sich nicht an demselben zum Gebete versammeln und von da die Stunden des Gebetes nicht abrufen sollten.

Als der Patriarch Benjamin im J. 39 der Hidschra zu Alexandrien während des zweiten Emirates des 'Amr gestorben war, setzten die Jacobiten den Agathon an seine Stelle, welcher siebzehn Jahre blieb und im J. 56 starb. Er baute die Kirche des Marcus zu Alexandrien, welche stehen blieb, bis sie während des Sultanates des Melik el-'Adil Abu Bekr Ben Ejjub ²⁾ zerstört

1) el-Mesdschid el-acsa, nämlich damals die weiteste Entfernung von Mekka, wo ein moslimischer Tempel stand; den Namen hat diese Moschee behalten.

2) Dies ist der Bruder des Salah ed-dín (Saladin) und dessen dritter Nachfolger in Ägypten und Syrien. Er war im J. 540 zu Damascus geboren, bemächtigte

wurde. Zu seiner Zeit war eine Theurung drei Jahre lang und er nahm sich der Armen an. Auf ihn folgte Isaac, welcher Jacobit war und zwei Jahre und elf Monate blieb, bis er starb. Dann setzten die Jacobiten nach ihm den Syrer Simon ein, welcher $7\frac{1}{2}$ Jahr blieb und starb. Zu seiner Zeit kamen Gesandte des Indervolkes um zu bitten, dass er ihnen einen Bischof einsetzte; er lehnte dies aber ab, bis ihm der Sultan die Erlaubniss gab, einen anderen einzusetzen. Nach seinem Tode war der Stuhl von Alexandrien drei Jahre ohne Patriarchen. Dann erwählten die Jacobiten im J. 81 den Alexander, welcher $24\frac{1}{2}$ oder 25 Jahre blieb und im J. 106 starb; ihn trafen harte Schicksale, indem er zweimal gebrandschatzt und ihm dabei 6000 Dinare abgenommen wurden. Zu seiner Zeit befahl Abd el-'Aziz Ben Merwān, Emir von Ägypten, die Mönche zu zählen, und als dies geschehen, wurde von ihnen Tribut gefordert, von jedem Mönche ein Dinar; dies war der erste Tribut, welcher von den Mönchen gefordert wurde. Als Abdallah Ben Abd el-Melik Ben Merwān die Verwaltung Ägyptens erhielt, bedrängte er die Christen sehr und Corra Ben Scherik folgte seinem Beispiele, als er die Verwaltung Ägyptens bekam, und brachte über die Christen Bedrängnisse, P. 22. wie sie sie vordem nicht erfahren hatten ¹⁾. Obeidallah Ben el-Hidschāb,

sich der Regierung im J. 596 und starb im J. 615. Ibn Challikan, vit. Nr. 704.

- 1) In dem Capitel von den Moscheen handelt Macrizi bei der Geschichte der Moschee des Amr Ben el-'Asi über die verschiedene Richtung der Kanzel in den Ägyptischen Moscheen und erklärt diese zum Theil daher, dass die Muhammedaner die den Christen genommenen Kirchen an kleineren Orten gleich zu Moscheen benutzten, indem sie die Kanzel an den Eingang stellten. Bei dieser Gelegenheit erwähnt er mehrere Aufstände der Copten, welche indess mit ihrer völligen Unterdrückung und der Wegnahme ihrer Kirchen endeten. Nachdem er nämlich die arabischen Stämme genannt, welche nach und nach aus Arabien nach Ägypten hinüber gesiedelt wurden, spricht er zuletzt von den Qeisiten: Vor Zeiten war kein Qeis in der östlichen Ebene, sondern erst Ibn el-Hidschāb gründete dort eine Niederlassung derselben. Er war nämlich zu dem Chalifen Hischām Ben Abd el-Melik gekommen und dieser hatte ihm befohlen, 5000 Mann auszuheben; Ibn el-Hidschāb nahm nun diese Aushebung unter den Qeisiten vor, kam mit ihnen an und liess sie in Ägypten in der östlichen Ebene ihren

Verwalter der Einkünfte, hatte schon den Copten für jeden Dinar ein Qirât

Wohnsitz nehmen. So sieh nun, Gott stärke dich! wie wenig Wohnplätze die Gefährten des Propheten und ihre nächsten Nachfolger bei der Eroberung Ägyptens in den angebauten Gegenden hatten; und dabei waren alle Örter in sämtlichen Provinzen, sowohl im obern, als im untern Theile, voll von Copten und Griechen und der Islam konnte sich in den Ägyptischen Ortschaften erst nach dem ersten Jahrhundert der Hidschra ausbreiten, als Obeidallah Ben el-Hidschâb, ein Freigelassener des Selûl, den Qeisiten in der östlichen Ebene Wohnungen anwies. Im zweiten Jahrhundert der Hidschra nahm dann die Ausbreitung der Moslimen in den Ortschaften Ägyptens und auf dem Lande zu, aber erst nach dem zweiten Jahrhundert hörten die Copten auf zu rebelliren und gegen die Moslimen Krieg zu führen: Abu Omar Muhammed Ben Jusuf el-Kindi sagt in dem Buche der Emire Ägyptens: Unter dem Emirât des Abhar Ben Jusuf, Emirs von Ägypten, schrieb Obeidallah Ben el-Hidschâb, Verwalter der Einkünfte Ägyptens, an Hirscham Ben Abd el-Melik, dass Ägyptenland eine Vermehrung der Steuern tragen könnte; er legte also für jeden Dinar ein Qirât mehr auf. Da erhob sich der District von Taw, Nema, Ferbit und Terâbia und das Volk der östlichen Ebene, doch Abhar schickte Regierungstruppen gegen sie, durch welche sie geschlagen und eine grosse Menge von ihnen getödtet wurde. Dies war der erste Aufstand der Copten in Ägypten und geschah im J. 107; Abhar Ben Jusuf verweilte zu Dimjât (Damiette) drei Monate. Dann erhoben sich die Bewohner von Oberägypten und die Copten widersetzen sich ihren Steuer-Einnehmern im J. 121, aber Handhala Ben Safwân, Emir von Ägypten, schickte Regierungstruppen gegen sie, welche von den Copten viele Leute tödteten und sie unterwarfen. Johannes, ein Copte aus Semnud, zog aus; gegen ihn schickte Abd el-Melik Ben Merwân Ben Musa Ben Nasir, Emir von Ägypten, da wurde Johannes mit vielen seiner Anhänger getödtet und dies war im J. 132. Auch zu Reschid (Rosette) widersetzen sich die Copten, da schickte Merwân Ben Muhammed el-Himâr, als er auf seiner Flucht vor den Abbassiden nach Ägypten kam, gegen sie den No'mân Ben Nes'a, welcher sie in die Flucht trieb. Die Copten zogen gegen Jezid Ben Hâtim Ben Cabisa Ben el-Mohalleb Ben Abi Sofra, den Emir von Ägypten, in der Gegend von Sechâ, lehnten sich gegen die Verwalter auf, vertrieben sie im J. 150 und kamen bis Schobra Sonbat, und mit ihnen vereinigten sich die Einwohner von el-Baschrud, el-Asiat und el-Nedschum; als Jezid Ben Hâtim dies erfuhr, schickte er den Nasr Ben Habib el-Mohallebi an der Spitze von Regierungstruppen und angesehenen Einwohnern von Misr gegen sie, die Copten aber überfielen sie bei Nacht und tödteten eine

mehr aufgelegt, dem widersetzte sich die Coptische Bevölkerung der östlichen Ebene ¹⁾, aber die Moslimen zogen gegen sie und tödteten eine bedeutende Menge derselben im J. 107. Auch Osâma Ben Zeid el-Tanuchi, Verwalter der Einkünfte, bedrängte und bedrückte die Christen, nahm ihnen ihre Habe und brannte den Mönchen ein eisernes Zeichen auf die Hand, welches den Namen des Mönches, den Namen seines Klosters und sein Alter angab, und wer ohne dies Brandmal betroffen wurde, dem wurde die Hand abgehauen. Er erliess eine Verordnung an die Provinzen, dass jeder Christ, welcher ohne Legitimationsschein betroffen würde, in eine Strafe von zehn Dinare genommen werden solle. Nun umstellte er die Klöster und ergriff eine grosse Anzahl von Mönchen ohne Brandmal, von denen einige geköpft, die übrigen so lange gegeißelt wurden, bis sie unter dem Streichen starben. Hierauf wurden die Kirchen zerstört, die Kreuze zerbrochen, die Bilder vernichtet und

Menge Moslimen, diese warfen Feuer unter das Heer der Copten und nahmen ihren Rückzug nach Misr. Als Musa Ben Ali Ben Rebâh die Verwaltung Ägyptens erhielt, zogen die Copten von Telhîb aus im J. 156, da marschirte ein Corps gegen sie und trieb sie in die Flucht. Hierauf empörten sich die Copten im Dschomada I. 216 in Gemeinschaft mit den Arabern in Unterägypten, vertrieben die Verwalter und kündigten den Gehorsam auf wegen des schlechten Benehmens der Verwalter gegen sie; es wurde zwischen ihnen und dem Truppen ein Waffenstillstand geschlossen, bis der Chalif Abdallah am 10. Moharrem 217 nach Ägypten kam, dieser sandte eine Armee gegen sie nach Oberägypten, während er selbst sich nach Sechâ begab, und die Copten wurden bei el-Baschrud durch el-Afschîn so in die Enge getrieben, dass sie sich der Gnade des Emir's ergaben; er befahl indess die Männer zu tödten und die Weiber und Kinder zu verkaufen; da wurden viele von ihnen verkauft und zu Gefangenen gemacht, und die sich widersetzen, wurden verfolgt; und eine Menge Menschen getödtet. Er kam dann im Safr wieder nach el-Fostât, begab sich hierauf nach Holwân, und kehrte am 18. Safr (nach Bagdad) zurück, so dass sein Aufenthalt zu el-Fostât, Sechâ und Holwân 49 Tage gewährt hatte. — Siehe den arabischen Text im Anhang.

- 1) Ich habe die Schreibart **الوف** el-Dschau für die Ebene, Niederung, für das richtigere **الوف** el-Hauf, beibehalten, wie sie sich in den Handschriften des Macrizî gewöhnlich findet, worüber de Sacy zu Abd-allatif relat. de l'Egypte, pag. 396 ausführlich handelt.

die Götzen, deren noch viele waren, sämmtlich zerbrochen, im J. 104 unter dem Chalifen Jezîd Ben Abd el-Melik. Als nun Hîscham Ben Abd el-Melik das Chalifat antrat, schrieb er nach Ägypten, dass die Christen nach ihren Gewohnheiten und nach dem in ihren Händen befindlichen Bündnisse behandelt werden sollten; jedoch Handhala Ben Safwân¹⁾, welcher als Emir zum zweiten Male die Verwaltung von Ägypten erhielt, bedrückte die Christen, vermehrte die Abgaben, liess Menschen und Thiere zählen und drückte jedem Christen als Brandmal das Bild eines Löwen auf und untersuchte sie dann, und wer ohne Brandmal betroffen wurde, dem wurde die Hand abgehauen.

Nach dem Tode des Alexander setzten die Jacobiten einen Patriarchen Namens Cosmas ein, welcher nach funfzehn Monaten starb, worauf sie im J. 109 den Theodorus erwählten, welcher nach elf Jahren starb. Zu seiner Zeit im J. 117 wurde die Kirche des Bu Mina auf der rothen Strasse (el-Hamra) hinter der Stadt Misr errichtet, was die Veranlassung wurde, dass ein Haufen Moslimen sich gegen el-Welîd Ben Rifâ'a²⁾, den Emir von Ägypten, erhob. — Im J. 120 wählten die Jacobiten den Michael zum Patriarchen, welcher 23 Jahre blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit lehnten sich die Copten in Oberägypten auf und widersetzten sich den Verwaltern im J. 21, sie wurden aber unterdrückt und viele von ihnen getödtet; dann zog Johannes von Semnud aus und lieferte ein Treffen, worin er mit vielen Copten getödtet wurde, im J. 32; hierauf empörten sich die Copten zu Reschîd (Rosette), da schickte Merwân Ben Muhammed, als er nach Ägypten kam, Truppen gegen sie und trieb sie in die Flucht. Abd el-Melik Ben Musa Ben Nasîr, Emir von Ägypten, ergriff den Patriarchen Michael, warf ihn ins Gefängniss und legte ihm ein Lösegeld auf; er durchzog nun mit seinen Bischöfen die Provinzen Ägyptens, um von den Einwohnern Beiträge zu fordern, fand sie aber in grosser Bedrängniss; nach el-Fostât zurückgekehrt, übergab er dem Abd el-Melik was er erhalten hatte, und wurde in Freiheit

1) Er war zuerst vom J. 103 bis 105 Statthalter in Ägypten, und dann vom J. 120 bis 124.

2) Schon vom J. 96 bis 99 war er Statthalter und dann wieder vom J. 109 bis zu seinem Tode im J. 119.

gesetzt. Eine drückende Noth kam dann über ihn durch Merwân, welcher ihn und die Christen hart angriff, Misr und dessen Erndteertrag verbrannte und eine Menge Klosterjungfrauen aus einem der Klöster gefangen nahm. Eine von diesen wollte er verführen, sie wandte aber eine List gegen ihn an und hielt ihn dadurch von sich ab, dass sie ihn nach einen Oele begierig machte, welches sie hatte und wovon sie behauptete, dass, wer damit gesalbt würde, unverwundbar sei; sie bestärkte ihn dadurch, dass sie ihm erlaubte, an ihr selbst den Versuch zu machen; so gelang es ihr, ihn zu überlisten, sie holte Oel, salbte sich damit und streckte dann ihren Hals her, da hieb er mit seinem Schwerdte nach ihr und — ihr Kopf flog hertunter. Nun erkannte er, dass sie den Tod der Entehrung vorgezogen habe. — Der Patriarch und die Christen blieben unter Merwân in Ketten, bis er zu Busîr getödtet wurde, worauf sie ihre Freiheit erhielten.

Was die Melikiten betrifft, so hatte der griechische Kaiser Leo im J. 107 den Cosmas zum Patriarchen der Melikiten in Alexandrien ernannt; dieser ging mit Geschenken zu Hischâm Ben Abd el-Melik, welcher dann für ihn den Befehl erliess, dass die Kirchen der Melikiten ihnen wieder gegeben werden sollten, worauf er den Jacobiten die Kirche der Verkündigung abnahm. Die Melikiten waren in Aegypten 77 Jahre ohne Patriarchen gewesen, von der Zeit des Omar Ben el-Chattâb bis zum Chalifat des Hischâm P. 23. Ben Abd el-Melik, und die Jacobiten hatten während dieser Zeit alle Kirchen Aegyptens im Besitz und setzten darin Bischöfe aus ihrer Parthei ein; und als die Nubier zu ihnen schickten, um Bischöfe zu verlangen, schickten sie ihnen Jacobitische Bischöfe, und auf diese Weise sind die Nubier seit dieser Zeit Jacobiten geworden.

Als Michael starb, setzten die Jacobiten im J. 146 den Anba Mina ein, welcher sieben Jahre blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit zogen die Copten aus der Gegend von Sechâ aus, vertrieben die Verwalter im J. 150 und rotteten sich zusammen; Jezîd Ben Hâtîm Ben Cabîsa sandte Truppen gegen sie, die Copten überfielen diese bei Nacht, tödteten eine Menge der Moslimen und trieben die übrigen in die Flucht. Nun kam wieder schweres Ungemach über die Christen, sie waren genöthigt Leichen zu essen, die in Misr neu errichteten Kirchen wurden zerstört, ebenso die Kirche der Maria in der

Nähe von Abu Schanuda in Misr, so wie auch die Kirchen der Constantins-Warte¹⁾; die Christen boten dem Soleimân Ben Ali²⁾, Emir von Ägypten, für die Erhaltung derselben 50,000 Dinare, aber er wollte nicht. Als jedoch nach ihm Musa Ben Isa die Verwaltung bekam, gestattete er ihnen den Wiederaufbau und es wurden alle wieder aufgebaut auf den Rath von el-Leith Ben Sa'd³⁾ und Abdallah Ben Lahî'a⁴⁾, dem Cadhi von Ägypten, welche beide als Grund dafür angaben, dass der Wiederaufbau derselben zum Besten der Stadt sei und dass die Kirchen in Misr erst während des Islam's zur Zeit der Gefährten des Propheten und deren ersten Nachfolger erbaut seien.

Nach dem Tode des Anba Mina erwählten die Jacobiten den Johannes, welcher 23 Jahre blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit zogen die Copten von Balhîb⁵⁾ aus im J. 56; doch Musa Ben Ali zog ihnen entgegen und schlug sie in die Flucht. — Nach ihm ernannten die Jacobiten Marcus den jüngern, welcher 20 Jahre und 70 Tage blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit war der Streit zwischen el-Amîn und el-Mâmûn, da wurden die Christen zu Alexandrien geplündert und ihnen viele Wohnungen verbrannt; auch die Klö-

-
- 1) Vergl. unten Cap. 8. Nr. 7. Die Constantins-Warte, eine Localität bei el-Cahira, erwähnt Macrizi z. B. auch in der Beschreibung der Moschee el-Fîla جامع الفيلة; diese lag auf einer Anhöhe, von welcher man rings umher eine herrliche Aussicht hatte, gegen Norden lag der Garten des Emir Temîm, die Brücke des Canals der Beni Wâ'il, das Kloster el-Ma'dalin (der Magdalene?), 'Acaba Jahsob und die Constantins-Warte. وحكى هذا الجبل بستان الامير تميم وقنطرة خليج بنى وايل ودير المعدلين وعقبة يحصب ومحرس قسطنطين
 - 2) Es muss heissen Ali Ben Soleimân, welcher im J. 169 Statthalter war; Musa folgte ihm in demselben Jahre bis zum J. 172. Vergl. unten Cap. 8. Nr. 7.
 - 3) Abul-Hârith el-Leith Ben Sa'd el-Fehmi geb. im J. 93 d. H. war einer der vorzüglichsten Gelehrten seiner Zeit in Ägypten und starb im J. 175. el-Nawawi, biogr. diction. p. 529.
 - 4) Abu Abd el-Rahman Abdallah Ben Lahî'a Ben 'Ocba el-Hadhrami geb. im J. 97 d. H. war Cadhi von Misr und starb im J. 174. el-Nawawi biogr. dict. p. 364.
 - 5) Ein Ort in der Provinz el-Boheira; die Schreibart ist schwankend, ausser تلھيب Telhîb (oben S. 55 Note Z. 3, arab. Text S. ۶۸ Z. 8) findet sich Belhîb بلھيب und Tilhîb تلھيت Cod. Goth. Nr. 258. وفي منية الزناطرة

ster von Wādi Habib wurden verbrannt und geplündert, so dass darin nur einige wenige Mönche zurückblieben. Zu seiner Zeit ging auch der Patriarch der Melikiten nach Bagdad und heilte eine der Concubinen des Chalifen, da er in der Medicin sehr erfahren war; als sie nun wieder hergestellt war, erliess der Chalif den Befehl, dass die Klöster der Melikiten, welche die Jacobiten in Ägypten in Besitz genommen hatten, zurückgegeben werden sollten; er forderte sie also von ihnen zurück und behielt das Patriarchat der Melikiten vierzig Jahre bis er starb.

Die Jacobiten erwählten nach Marcus den Jacob im J. 211, welcher zehn Jahre und acht Monate blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit wurden die Klöster wieder aufgebaut und die Mönche kehrten in sie zurück; auch zu Jerusalem wurde eine Kirche errichtet für die dorthin kommenden Ägyptischen Christen. Zu ihm kam Dionysius, Patriarch von Antiochien, welchen er sehr ehrenvoll aufnahm, bis er zu seinem Sitze zurückkehrte. Zu seiner Zeit im J. 216 lehnten sich die Copten auf, doch el-Afschîn ¹⁾ drängte sie zurück, bis sie sich der Entscheidung des Emirs der Gläubigen Abdallah el-Māmûn unterwarfen. Dieser entschied über sie, dass die Männer getödtet und die Frauen und Kinder verkauft werden sollten; da wurden sie verkauft und grössten Theils gefangen weggeführt. Von jener Zeit an sind die Copten in ganz Ägyptenland unterworfen und es hat keiner von ihnen nach dem sich gegen den Sultan zu erheben vermocht; auch über die Bevölkerung auf dem Lande erhielten die Moslimen die Oberhand. Vom offenen Kriege nahmen sie jetzt zur Nachstellung ihre Zuflucht und suchten durch List und Trug den Moslimen zu schaden; sie wurden zu Steuersecretären gemacht und hatten mit den Moslimen viele Handel, wie, so Gott will, weiter wird erzählt werden.

Hierauf wählten die Jacobiten den Simon zum Patriarchen im J. 222, welcher nach einem Jahre starb; nach anderen blieb er nur sieben Monate und sechs Tage. Nach seinem Tode war der Stuhl der Patriarchen ein Jahr

1) el-Afschîn war Anführer der Truppen in Ägypten und Syrien unter den Chalifen el-Māmûn und el-Mo'tasim; dieser liess ihn aus Argwohn im J. 226 aus dem Wege schaffen.

und 27 Tage unbesetzt, bis die Jacobiten im J. 227 den Joseph im Kloster P. 24. des Bu Macâr in Wâdi Habîb erwählten, welcher 18 Jahre blieb, bis er starb. Zu seiner Zeit kam Jacob, Metropolit der Habessinier, nach Ägypten, welchen die Gemahlin ihres Königs abgesetzt hatte, indem sie an seine Stelle einen Bischof setzte. Der König der Habessinier sandte ihm aber nach, um seine Rückkehr vom Patriarchen zu verlangen, welcher ihn auch wieder zu ihm schickte; auch nach Africa schickte er eine Menge Bischöfe. Zu seiner Zeit starb der Patriarch von Antiochien, welcher nach Ägypten gekommen war, im funfzehnten Jahre seines Patriarchates.

Zu seiner Zeit befahl el-Motewekkil allallahi im J. 235 den Schutzgenossen, honigfarbige Mäntel von Haaren anzuziehen, Gürtel umzubinden, auf Sätteln mit hölzernen Steigbügeln zu reiten und hinten an den Sattel zwei Kugeln zu machen; ferner sollten die Männer zwei Flicker auf ihre Kleider setzen, die sowohl von der Farbe des Kleides, als auch unter sich verschieden wären, jeden vier Finger lang, und wenn ihre Frauen ausgingen, sollten sie honigfarbige Schleier tragen, und er verbot ihnen, Gürtel anzulegen; er befahl ihre neu erbauten Kirchen niederzureissen und von ihren Wohnungen Steuer zu nehmen und über die Thüren ihrer Häuser Bilder des Teufels aus Holz zu setzen. Er verbot, in Geschäften für den Sultan ihre Hülfe in Anspruch zu nehmen und kein Moslim sollte sie unterweisen; auch untersagte er ihnen, bei ihren Ceremonien ein Kreuz sehen zu lassen und auf der Strasse ein brennendes Licht zu tragen; dagegen befahl er, ihre Gräber der Erde gleich zu machen; und diese Verordnungen erliess er in alle Provinzen. Im J. 39 befahl er dann den Schutzgenossen, zwei honigfarbige Wollkleider über die Arme und ein Unterkleid zu tragen, und beim Reiten sich auf den Gebrauch der Maulthiere und Esel zu beschränken mit Ausschluss der Pferde und anderer Lastthiere.

Als Joseph im J. 242 starb, blieb der Stuhl dreissig Tage leer, dann übertrugen die Jacobiten einem Presbyter des Kloster Johannes Namens Michael das Patriarchat, welcher ein Jahr und fünf Monate blieb, bis er starb und im Kloster des Bu Macâr begraben wurde; er war der erste Patriarch, welcher darin begraben wurde. — Nach ihm war der Stuhl 81 Tage unbesetzt, worauf die Jacobiten im J. 244 einen Diaconus aus dem Kloster des

Abu Macâr Namens Cosmas wählten, welcher sieben Jahre und fünf Monate im Patriarchate blieb, bis er starb, wonach der Stuhl 51 Tage vacant war. Zu seiner Zeit befahl der griechische Kaiser Theophilus, Sohn des Michael, die Bilder aus den Kirchen zu vertilgen und kein Bild in einer Kirche zu lassen. Die Veranlassung dazu war, dass er erfahren hatte, dass ein Kirchenvorsteher an einem Marienbilde die Brust nachgebildet hatte, aus welcher Milch kam, die an ihrem Festtage tropfte; er untersuchte dies und fand, dass es künstlich gemacht war, um Geld dafür zu bekommen. Da liess er ihm den Kopf abschlagen und die Bilder aus den Kirchen fortschaffen; Cosmas, Patriarch der Jacobiten, schickte nun zu ihm und suchte ihm eine andere Meinung beizubringen, bis er einwilligte, dass die Bilder in ihren vorigen Stand wieder eingeführt werden sollten.

Hierauf setzten die Jacobiten den Sâtîr ¹⁾ zum Patriarchen ein, welcher 19 Jahre blieb, bis er starb, dann folgte Bu Sanutius im Anfange des Chalifates des Mo'tazz, und blieb elf Jahre, bis er starb. Unter seinem Patriarchate wurde zu Alexandrien die unterirdische Wasserleitung gemacht, wodurch das Wasser aus dem Nil-Canal in die Häuser floss, und zu seiner Zeit kam Ahmed Ben Tulun als Emir nach Ägypten. — Alsdann setzten die Jacobiten den Michael ein, welcher 25 Jahre blieb, bis er starb, nachdem Ahmed Ben Tulun ihm einen Tribut von 20,000 Dinaren auferlegt hatte, zu deren Bezahlung er die den Kirchen vermachten Häuser und die Ländereien von el-Habsch hinter Fostât-Misr veräusserte, die in der Nähe der Mo'allaca in Casr el-Schem' liegende Kirche an die Juden verkaufte und einem jeden Christen eine Steuer von einem Qirât jährlich auflegte, wodurch er die Hälfte des von ihm geforderten Tributes aufbrachte. Zu seiner Zeit wurde der Emir Abul-Dscheisch Chomaraweih Ben Ahmed Ben Tulun ²⁾ getödtet. Als er

1) Bei Renaudot in der histor. patrum Alex. fehlt dieser Name ganz; bei el-Makin, hist. Saracen. pag. 161 steht dafür اوسانيوس Osanius. Da die Jahresrechnung nur dann stimmt, wenn man die hier vorkommenden 19 Jahre auslässt, so ist es nicht zweifelhaft, dass ساتير Satir und اوسانيوس Osanius aus سانوتيوس Sanutius und ابو سانوتيوس verschrieben und mit dem folgenden Bu Sanutius einerlei ist.

2) Dies ist der zweite Herrscher aus der Dynastie der Tuluniden in Ägypten, wel-

starb, blieb der Stuhl von Alexandrien vierzehn Jahre ohne Patriarchen und
 P. 25. Dienstags den 3. Schawwâl 300 verbrannte die grosse Kirche zu Alexandrien, welche unter dem Namen el-Qiâmet bekannt war, dieselbe, welche ein Tempel des Saturns gewesen und zu den Bauwerken der Kleopatra gehört hatte.

Im J. 301 setzten die Jacobiten den Gabriel zum Patriarchen ein, welcher elf Jahre blieb, bis er starb; zu seiner Zeit wurde die Steuer von Männern und Frauen erhoben. — Nach ihm setzten die Jacobiten im J. 311 den Cosmas ein, welcher zwölf Jahre blieb, bis er starb. Am Sonnabend in der Mitte des Redscheb 312 verbrannten die Moslimen die Kirche der Maria zu Damascus und raubten alle Geräthe und Gefässe, die darin waren, deren Werth sehr gross war; auch plünderten sie ein Frauenkloster in der Nähe und vertrieben die Jacobiten und Nestorianer. Im J. 313 kam der Wezir Ali Ben Isa Ben el-Dscherrâh nach Ägypten; er untersuchte das Land und legte den Bischöfen, Mönchen und armen Christen einen Tribut auf; sie bezahlten ihn zwar, aber einige von ihnen wandten sich nach Bagdad, um el-Moctadir billahi um Abhülfe anzusprechen. Da schrieb dieser nach Ägypten, dass von den Bischöfen, Mönchen und Armen kein Tribut genommen und mit ihnen nach dem in ihren Händen befindlichen Tractate verfahren werden solle. — Im J. 323 setzten die Jacobiten einen Patriarchen Namens Cosmas ein, welcher zwanzig Jahre blieb, bis er starb; zu seiner Zeit im J. 325 erregten die Moslimen zu Jerusalem einen Aufstand, verbrannten die Auferstehungs-Kirche, plünderten sie und zerstörten davon so viel sie nur konnten.

Dienstag den letzten Redscheb 328 starb Sa'id Ben Batric, Patriarch der Melikiten zu Alexandrien, nachdem er 7½ Jahr unter beständigem Streite mit seiner Parthei sein Amt bekleidet hatte. Der Emir Abu Bekr Muhammed Ben Togdsch el-Ichschîd ¹⁾ sandte den Abul-Hosein, einen seiner Prä-

cher vom J. 270 bis 282 d. H. regierte. Ibn Challikan, vit. Nr. 220. Abulfeda, Annal. T. II. pag. 261.

- 1) Er stammte aus einer Herrscherfamilie von Fergâna, war im J. 268 zu Bagdad geboren und wurde im J. 321 Statthalter von Ägypten und Syrien, bis er im J. 334 starb. Ibn Challikan, vit. Nr. 700.

secte, mit einer Abtheilung Truppen nach der Stadt Tinnis um die Kirchen der Melikiten zu schliessen, und liess die Geräthe, deren sehr viele waren, nach el-Fostât bringen; der Bischof löste sie für 5000 Dinare wieder ein, indem sie mehrere Legate der Kirchen verkauften; dann stellte er den Frieden mit seiner Parthie wieder her. Er war ein vortrefflicher Mann und ist Verfasser einer nützlichen Chronik. — Die Moslimen erregten auch in der Stadt Ascalon einen Aufstand, zerstörten die grüne Kirche der Maria und plünderten, was darin war; die Juden halfen ihnen, bis sie sie verbrannten, da floh der Bischof von Ascalon nach el-Ramla und blieb hier, bis er starb.

Die Jacobiten setzten im J. 345 den Theophanius zum Bischof ein, welcher vier Jahre und sechs Monate blieb; auf ihn folgte Mina, welcher elf Jahre blieb, bis er starb; nach ihm war der Stuhl ein Jahr leer. Dann setzten die Jacobiten den Ephraim Ben Zor'a ein im J. 366, welcher drei Jahre und sechs Monate blieb und von einem der christlichen Secretäre vergiftet wurde, wovon der Grund der war, dass er ihm verboten hatte, heimlich eine Concubine zu haben. — Nachdem der Stuhl sechs Monate leer gewesen war, wurde im J. 69 Philotheus darauf gesetzt, welcher 24 Jahre blieb, bis er starb; er war ein Schwelger. Zu seiner Zeit nahmen die Melikiten die Kirche der Jungfrau, jetzt die Kirche des Patriarchen genannt; Arsenius, Patriarch der Melikiten, erhielt sie von ihnen zur Zeit des Azîz billahi Nizâr Ben el-Mo'izz.

Im J. 393 setzten die Jacobiten den Zacharias zum Patriarchen ein, welcher 28 Jahre blieb, darunter neun Jahre in der Bedrückung unter el-Hâkim Abu Ali Mansur Ben el-'Azîz billahi ¹⁾, welcher ihn drei Monate gefangen hielt und ihn mit dem Nubier Susana den Löwen vorwerfen liess, die ihm jedoch, nach der Behauptung der Christen, nichts thaten; nach seinem Tode blieb der Stuhl 74 Tage leer. Während seines Patriarchates kamen p. 26. über die Christen Bedrängnisse, wie sie sie vorher nicht zu erdulden gehabt hatten. Viele von ihnen hatten nämlich in der Staatsverwaltung Stellen be-

1) Das Leben dieses Tyrannen ist herausgegeben aus Ibn Challik. vit. Nr. 752 von Adler im Repertor. für bibl. und morgenl. Lit. Th. 15, und aus Macrizi von de Sacy, Chrestom. arabe. Ed. 2. Tome I. pag. 93 und dann ausführlich beschrieben von Silv. de Sacy, exposé de la relig. des Druzes. Tome I.

kommen, so dass sie sogar Wezire geworden waren und wegen ihres ausgedehnten Wirkungskreises und bedeutenden Vermögens in hohem Ansehn standen. Nun stieg ihr Hochmuth, und es mehrte sich ihr verderblicher Einfluss und ihr Bestreben, den Moslimen zu schaden. Da wurde el-Hâkim biamrillahi darüber aufgebracht, und im Zorn konnte er sich selbst nicht beherrschen, ergriff den Christen Isa Ben Nestoris, welcher damals einen Rang, den der Wezire ähnlich, einnahm, und liess ihm den Kopf abschlagen; dann ergriff er den Christen Fehd Ben Ibrahim, Secretär des Lehrers Berdschewân ¹⁾, und liess ihm den Kopf abschlagen. Er bedrückte die Christen und zwang sie, Kleider mit gelben Streifen zu tragen und mitten um den Leib einen Gürtel zu binden; er verbot ihnen, das Fest des Paschas und der Kreuzigung zu feiern und die gewöhnlichen Versammlungen und Lustbarkeiten an ihren Festen öffentlich anzustellen; alles, was den Kirchen und Klöstern vermacht war, nahm er und brachte es in den öffentlichen Schatz, und schrieb an alle Provinzen ein gleiches zu thun. Er verbrannte viele Kreuze und verbot den Christen, Slaven und Slavinnen zu kaufen, zerstörte die Kirchen, welche an der Strasse Râschida ²⁾ hinter der Stadt Misr lagen, verwüstete die Kirchen

1) Abul-Fotuh Berdschewân wurde im J. 388 Reichsverweser, aber im J. 390 auf el-Hakim's Befehl ermordet. Ibn Challik. vit. Nr. 111. de Sacy, Chrest. ar. Tome I. pag. 131.

2) Macrizi, in dem Capitel über die Moscheen, sagt: Die Moschee Râschida. Diese Moschee hat den Namen Moschee Râschida, weil sie in der Strasse Râschida liegt. el-Codhâ'i sagt: die Strasse Râschida (von dem arabischen Stamme) Ben Aub Ben Dschezîla Ben Lachm stösst an die vorhergehende bis zu dem Kloster des Abu Talmûs, welches dann zerstört wurde; es ist die grosse Moschee, welche auf der Râschida liegt. Diese Strasse ist vergessen, dort war der Begräbnissplatz des Stammes Râschida und der unter dem Namen des Lahmes Ben Ma'mer bekannte Harem, welcher dann den Namen des Mâredâni bekam und jetzt den des Emir Temîm führt. el-Musabbihi sagt unter den Ereignissen des Jahres 393: Am 17. Rebi' II. fing der Bau der Moschee Râschida an; an dem Platze war eine Kirche, um welche die Gräber der Juden und Christen waren; sie wurde von Backsteinen erbaut, dann wieder abgerissen, erweitert und von Steinen aufgeführt und in derselben der Freitags-Gottesdienst gehalten; u. s. w. S. den arabischen Text im Anhang.

von el-Macs vor Cahira, und gab, was darin war, den Leuten preis, die nun davon so viel plünderten, als sich nicht beschreiben lässt. Er zerstörte auch das Kloster el-Coseir und überliess was darin war dem Volke zur Plünderung, verbot den Christen, an den Ufern des Nil in Ägypten die Taufe vorzunehmen und schaffte die Versammlungen ab, welche sie dort zur Erholung zu veranstalten pflegten. Dagegen zwang er die christlichen Männer, hölzerne Kreuze, deren jedes fünf Roil wog, um den Hals zu hängen, untersagte ihnen auf Pferden zu reiten und gestattete nur den Gebrauch der Manubiere und Esel mit Sätteln und Zügeln ohne Gold- und Silber-Verzierungen, sondern nur von schwarzem Leder, und liess in Cahira und Misr durch Klingeln bekannt machen, dass kein Vermiether einem Schutzgenossen ein Reitthier geben und kein Moslimischer Schiffer irgend einen Schutzgenossen fahren solle, dass die Kleider der Christen und ihre Mützen ganz schwarz und die Steigbügel an ihren Sätteln von Sycomoren Holz sein sollten und dass die Juden am Halse ein rundes Holz von fünf Roil Schwere hängen haben sollten, welches über den Kleidern sichtbar wäre. Dann fing er an, alle Kirchen zu zerstören, und alles, was darin war und was ihnen vermacht war, gab er preis und zu Lehn; nun wurden sie sämmtlich zerstört, alle ihre Geräte geplündert, die Legate als Lehn vergeben und an ihrer Stelle Moscheen erbaut. Er liess zum Gebet in die Kirche des Schanuda in Misr ausrufen und um die Kirche el-Mo'allaca auf der Casr el-Schem' eine Mauer ziehen. Viele Leute reichten Schriften ein, um die Kirchen und Klöster in den Provinzen Ägyptens heimsuchen, und sie waren nicht so bald übergeben, als auch schon eine Antwort erfolgte, worin dem Bittsteller sein Gesuch gewährt wurde; nun nahmen sie die Geräte der Kirchen und Klöster und verkauften auf den Märkten von Misr, was sie an goldenen und silbernen Gefässen und dergleichen darin fanden, und verfahren mit den Legaten nach Willkür. In der Kirche des Schanuda wurden bedeutende Schätze gefunden und in der Mo'allaca eine überaus grosse Menge von goldenen Fabricaten und seidenen Kleidern. Er schrieb an die Statthalter in den Provinzen, den Moslimen die Zerstörung der Kirchen und Klöster zu gestatten; also war die Zerstörung derselben vom J. 403 allgemein, so dass ein in dieser Hinsicht glaubwürdiger Berichterstatter angibt, dass bis zum Ende des Jahres 405 in Ägypten und

Syrien und den dazu gehörigen Provinzen an grossen Gebäuden, welche die Griechen errichtet hatten, tausend und einige dreissig Kirchen zerstört sein; die goldenen und silbernen Geräthe, welche darin waren, wurden geraubt und die Legate eingezogen, und es waren kostbare Legate für wundervolle Gebäude. Er zwang die Christen die Kreuze am Halse zu tragen, wenn sie ins Bad gingen, und zwang die Juden, Schellen am Halse zu tragen, wenn sie ins Bad gingen. Hierauf befahl er den Juden und Christen sämmtlich aus Ägypten in die griechischen Städte auszuwandern; da kamen sie alle unter dem Schlosse von Cahira zusammen, baten um Schutz und beriefen sich P. 27. auf das Versprechen des Emir's der Gläubigen, bis sie von der Auswanderung befreit wurden. Bei diesen Ereignissen traten viele der Christen zum Islam über.

Im J. 407 lehnte sich einer der angesehenen Bulgaren gegen ihren König Camturus¹⁾ auf, tödtete ihn und bemächtigte sich an seiner statt der Regierung, er zeigte dem Basilius, Kaiser von Constantinopel, schriftlich seine Unterwürfigkeit an, welcher ihn darin bestätigte. Nach einem Jahre wurde er indess getödtet und der Kaiser Basilius marschirte nun im J. 408 gegen sie, und unterwarf sich das Reich der Bulgaren; legte eine Menge Griechen als Besatzung in ihre festen Plätze und kehrte nach Constantinopel zurück. Die Griechen vermischten sich dann mit den Bulgaren, verheiratheten sich mit Frauen von ihnen und wurden nach bitterer Feindschaft ein Volk.

Die Jacobiten erwählten für sich den Sannatius zum Patriarchen von Alexandrien im J. 421. Sonntags den 23. Bermehät; er blieb 15½ Jahr und starb im Monat Tuba; er war geizig und führte die Simonie ein. Nach ihm war der Stuhl ein Jahr und fünf Monate unbesetzt, dann wählten die Jacobiten den Christodulos zum Patriarchen im J. 439, welcher dreissig Jahre blieb und in der Mo'allaca zu Misr starb. Er ist es, welcher die Kirche des Ba Mercura zu Misr und die Kirche der Jungfrau auf der Griechenstrasse zu Cahira zu Patriarchen-Kirchen machte. Nach ihm war 72 Tage kein Patriarch, dann wählten die Jacobiten den Cyrillus, welcher 14 Jahre und 3¼ Monat blieb und in der Kirche el-Muchtâr auf der Insel

1) Im Gothaer Codex قطروس Camturus; bei el-Makin, histor. Saracen. p. 264
القطومرس el-Cattumerus.

von Misr, welche unter dem Namen el-Randha bekannt ist, am Ende des II. Rebi' 485 starb. Er bestimmte, dass die gewöhnliche Kleidung der Patriarchen aus blauer Seide und das Stadtkleid aus rother Seide mit goldener Stickerei bestehen solle; die Simonie abschaffe er wieder, ab. Nach ihm war 124 Tage kein Patriarch ernannt, dann wurde im J. 482 Michael der Einsiedler aus Sindschär eingesetzt, welcher neun Jahre und acht Monate blieb und in der Mo'allaca zu Misr starb. el-Mostansir billah hatte ihn, als der Nil in Ägypten kein Wasser gab, mit kostbaren Geschenken nach Harbassinien geschickt; hier kam ihm der König entgegen und fragte ihn nach der Ursache seiner Herkunft, und nachdem er ihn in Kenntniss gesetzt, dass das Wasser des Nil ausgeblieben sei und die Bewohner Ägyptens dadurch grossen Schaden erlitten, befahl er, ein Thal zu öffnen, aus welchem das Wasser nach Ägyptenland floss, und als dies geschehen, wuchs der Nil in einer Nacht drei Ellen und fuhr fort zu wachsen, bis die Felder genug bewässert waren und bestellt wurden. Dann kehrte der Patriarch zurück und el-Mostansir schenkte ihm ein Ehrenkleid und erzeigte ihm Wohlthaten.

Im J. 492 setzten die Jacobiten den Macarius zum Patriarchen ein in dem Kloster des Bu Ma'âr und nachdem er zu Alexandrien bestätigt war, kehrte er nach Misr zurück; hierauf ging er in das Kloster des Bu Ma'âr, wo er die heiligen Amtshandlungen verrichtete, und kam dann nach Misr und hielt in der Mo'allaca Gottesdienst. Er blieb 26 Jahre und 41 Tage und nach seinem Tode blieb Ägypten zwei Jahre und zwei Monate ohne Jacobitischen Patriarchen. Zu seiner Zeit ereignete sich ein grosses Erdbeben in Ägypten, in welchem die Kirche el-Muchtâr auf el-Randha zerstört wurde; es fällt aber auf el-Afdhal, den Sohn des Oberfeldherrn ¹⁾, der Verdacht, sie zerstört zu haben, weil sie in seinem Garten lag. Auch wurden zu seiner Zeit viele Gewohnheiten der Christen abgeschafft, die dann nach ihm ganz aufhörten.

Hierauf wählten die Jacobiten den Gabriel mit dem Vornamen Abul-'Ala Sâid Ben Tarîk, einen Diaconus aus der Kirche des Mercurius im J. 525 in

3) Abul-Câsim Schâhinschâh el Melik el-Afdhal Ben Bedr el-Deschemâli folgte seinem Vater im J. 488 als Statthalter von Ägypten und wurde im J. 515 ermordet. Ibn Challik. vit. Nr. 285.

der Mo'allaca zum Patriarchen; er wurde zu Alexandrien bestätigt, verrichtete in den Klöstern von Wadi Habib die Amtshandlungen und blieb vierzehn Jahre; nach seinem Tode war der Stuhl der Jacobiten drei Monate unbesetzt. — Dann wählten die Jacobiten den Michael Ben el-Facdusi, einen Mönch aus der Celle von Domschiri zum Patriarchen in der Kirche el-Mo'allaca zu Misr; er wurde zu Alexandrien bestätigt, blieb neun Monate und starb Freitags den 4. Schawwāl 541, worauf ein Jahr und siebenzig Tage lang kein Patriarch ernannt war.

- P. 28. Als dann wurde Jonas Abul-Fotuh ¹⁾ zum Patriarchen in der Mo'allaca erwählt und in Alexandrien bestätigt; er blieb 19 Jahre und starb am 27. Dschomada II. 551, worauf der Stuhl 43 Tage unbesetzt war, bis Marcus Ben Zor'a mit dem Vornamen Abul-Faradsch zum Patriarchen der Jacobiten in Misr erwählt und zu Alexandrien bestätigt wurde; er blieb 22 Jahre 6 Monate und 25 Tage, bis er starb. Zu seiner Zeit trat Marcus Ben Canbar und viele der Canbariten zur Ansicht der Melikiten über, hierauf kehrte er zu den Jacobiten wieder zurück und wurde wieder aufgenommen; dann ging er wieder zu den Melikiten, kehrte wieder um, wurde aber nicht wieder aufgenommen. Dieser Patriarch besass festen Willen und Entschlossenheit; zu seiner Zeit war die Brandlegung des Wezir Schäwer ²⁾ in Misr am 18. Hatur, wobei die Kirche des Bu Mercura verbrannte, und nach ihm war der Patriarchenstuhl 27 Tage unbesetzt.

Dann wählten die Jacobiten den Jonas Ben Abu Galib zum Patriarchen am Sonntage den 10. Dal-Hiddsche 584; er wurde zu Alexandrien bestätigt, blieb 26 Jahre 11 Monate und 13 Tage und starb Donnerstags den 14. Ramadhan 612 in der Mo'allaca zu Misr und wurde in el-Habsch begraben. In früherer Zeit war er Kaufmann gewesen, hatte Handelsreisen nach Jemen gemacht und ein grosses Vermögen erworben. Er hatte Geld bei sich, welches den Kindern des Habbāb gehörte, und es ereignete sich, dass er zur See Schiffbruch litt und sein Vermögen verlor, er selbst rettete sich und kam

1) Renaudot a. a. O. S. 517 nennt ihn Joannes; nach dem Arabischen heisst er aber Jonas, und ebenso nachher sein zweiter Nachfolger.

2) Abu Schodscha' Schäwer Ben Madschir war Wezir des letzten Fatimiden el-Adhid in Ägypten und wurde im J. 564 getödtet. Ibn Challik. vñ. Nr. 284.

nach Cahira; die Kinder des Habbáb waren wegen ihres Geldes schon in Verzweiflung, doch als er sie traf, zeigte er ihnen an, dass ihr Geld geborgen sei, indem er es in hölzerne Mulden gethan und diese an das Schiff festgenagelt habe; desshalb nahmen sie sich seiner an. Als nun Marcus Ben Zor'a starb, bemühte sich dieser Jonas für den Priester Abu Jásir; aber die Kinder des Habbáb sagten zu ihm: nimm du das Patriarchat, wir wollen dich anerkennen. Er willigte ein und wurde als Patriarch eingesetzt; dies ärgerte den Abu Jásir und er brach die lang bestandene Freundschaft ab. Als er im Patriarchate bestätigt wurde, besass er 17,000 Ägyptische Dinare, die er für die Armen verwendete; er hob die Steuer auf und verbot die Simonie; er aas von keinem der Christen Brod und nahm von Niemanden Geschenke an.

Nach seinem Tode erhob sich Abul-Fotuh Noschu el-Chiláfet Ben el-Micát, Kriegessecretär bei dem Sultan el-Melik el-'Adil Abu Bekr Ben Ejjub, um dem Priester David Ben Johannes Ben Laclac aus Fajjum die Stelle zu verschaffen, denn er war ein Freund von ihm. Nachdem dieser seine Einwilligung dazu gegeben hatte, fertigte er ihm das Diplom aus ohne Wissen des Melik el-Kámil Muhammed. Dies verdross die Christen, und el-As'ad Ben Sadaca, Secretär des Dár el-Toffah (Apfelhauses?) in Misr, machte sich mit mehreren auf und sie begaben sich früh morgens mit Lichtern zu dem Bergschlosse, wo el-Melik el-Kámil wohnte, baten um seinen Beistand und tadelten den Priester, indem sie sagten, dass er nicht tauglich sei und ihr Gesetz vorschreibe, dass keiner zum Patriarchen anders als durch die Übereinstimmung der grösseren Zahl gewählt werden könne; da sandte el-Melik el-Kámil zu ihnen, um ihre Gemüther zu besänftigen. Der Priester hatte sich aber schon vor Tages Anbruch unter Begleitung der Bischöfe und einer grossen Menge von Christen aufgemacht, damit sie ihn in der Mo'allaca zu Misr einführten, und dies geschah am Sonntag. Nun ritt el-Melik el-Kámil am frühen Morgen vom Schlosse zu seinem Vater in den Wezir-Pallast zu Cahira, wo er wohnte, um die Einführung des Priesters zu verzögern. Der Sultan schickte hin, die Bischöfe aufzusuchen, um von ihnen den wahren Stand der Sache zu erfahren; die Abgesandten trafen sie mit dem Priester auf dem Wege und nahmen sie mit sich; der Priester ging in die Kirche des Bu

Dschordsch, welche auf der rothen Strasse liegt, sein Patriarchat wurde für nichtig erklärt, und Ägypten blieb 19 Jahre und 160 Tage ohne Patriarchen.

P. 29. Dann wurde dieser Priester Sonntags den 29. Ramadhân 633 zum Patriarchen erwählt, blieb als solcher sieben Jahre neun Monate und zehn Tage und starb Dienstags den 17. Ramadhân 640 und wurde in dem Kloster el-Schem' in el-Dschîze begraben. Er war ein in seiner Religion wissenschaftlich gebildeter Mann, wollte aber gern herrschen und verkaufte die Stellen während seines Patriarchates; da nämlich die Klöster in Ägyptenland von Bischöfen entblösst waren, so ernannte er eine grosse Zahl von Bischöfen für bedeutende Summen, die er von ihnen nahm, und erlaubte sich harte Bedrückungen. Der Mönch 'Imâd el-Muṣṭhâr erhob Klage gegen ihn, indem er auf sich selbst, seine Verwandten und Anhänger vertraute und von dem Mönche el-Seni Ben el-Tha'bân unterstützt wurde; er deckte seine Laster auf und behauptete, das Priesteramt gebühre ihm nicht, weil er durch Bestechung eingesetzt sei und Stellen verkauft habe. Er brachte eine grosse Parthei gegen ihn zusammen und hielt eine Versammlung bei dem Statthalter Mo'in ed-Dîn Hassan Ben Scheich el-Schujuch unter der Regierung des Melik el-Sâlih Nedschmed-Dîn Ejjub, worin die Beschuldigungen gegen den Patriarchen bewiesen wurden. Allein die christlichen Secretäre traten mit dem Statthalter zu seinen Gunsten auf, durch Geschenke, welche er dem Sultan überbrachte, so dass er in seinem Patriarchate blieb. — Nach ihm war der Patriarchenstuhl 7 Jahre 6 Monate und 26 Tage unbesetzt, dann wählten die Jacobiten den Athanasius, Sohn des Priesters Abul-Mekârim Ben Kelîl, in der Mo'allaca Sonntags den 4. Redscheb 648; er wurde zu Alexandrien bestätigt, blieb 11 Jahre und 55 Tage und starb Sonntags den 1. Moharrem 660, worauf Ägypten 85 Tage ohne Patriarchen war. Zu seiner Zeit nahm der Wezir el-As'ad Scheref ed-Dîn Hibetallah Ben Sâ'id el-Fâizi ¹⁾ den Tribut von den Christen doppelt. Auch verbrannte zu seiner Zeit der Pöbel von Damascus die Kirche der Maria zu Damascus, zerstörte sie und plünderte, was darin war; auch wurden viele der Christen zu Damascus getödtet und ihre Häuser geplündert; die Verheerung war im J. 58 nach dem Treffen bei 'Ain Dscha-

1) Er war Christ gewesen, hatte den Islam angenommen und wurde im J. 655 ermordet.

lut und der Flucht der Mogolen¹⁾. Als dann der Sultan el-Melik el-Modhaffer Cutuz in Damascus einzog, forderte er von den dortigen Christen 150,000 Dirhem, welche sie unter sich sammelten und zu ihm brachten, als der Emir Fâris ed-Din Actâi el-Mostarab, Atâbeg des Heeres, Staatssecretär war.

Das Jahr 682 war für die Christen verhängnissvoll. Nämlich der Emir Sendschar el-Schodschâi²⁾ genoss während der Regierung des Melik el-Mansûr Qilâwân grosses Ansehen; die Christen mussten auf Eseln reiten mit Gürteln um die Hüften und kein Christ wagte einen Moslim anzureden, wenn er zu Pferde sass, und wenn er zu Fusse ging, behandelte er ihn geringschätzend, und keiner von ihnen durfte ein kostbares Kleid anziehen. Als nun el-Mansûr starb und nach ihm sein Sohn el-Melik el-Aschref Chafîl Sultan wurde, standen die christlichen Secretäre bei den Pagen-Emiren³⁾ in Dienst; sie wurden übermüthig gegen die Moslimen und zeigten durch ihre Kleidung und Haltung ihren Stolz. Unter ihnen war ein Secretär bei einem Pagen Namens 'Ain el-Gazâl (Gazellen-Auge), welcher eines Tages in einer Strasse von Misr einem Magazin-Verwalter seines Herrn begegnete; der Verwalter stieg von seinem Thiere ab und küsste den Fuss des Secretärs, da fing der Christ an, ihn auszuschelten und zu bedrohen wegen einer Summe, welche von ihm aus dem Erlös des Einkommens des Emir noch rückständig war, während jener

1) Die Schlacht bei 'Ain Dschâlut (Goliath's Quelle) in Syrien war am 25. Ramadhân 658. Sojuti sagt darüber: وخرج المظفر بالجيوش في شعبان سنة ثمان وخمسين متوجها إلى الشام. لقتال التتار وسادته فيه ركن الدين بيبرس البندقداري فالتقوا والتتار عند عين جالوت ووقع المصاف يوم الجمعة خامس عشر رمضان فهم التتار شر هزيمة وانتصر المسلمون ولله الحمد وجاء كتاب المظفر إلى دمشق بالنصر فظفر الناس فرحا ثم دخل المظفر إلى دمشق موبدا منصورا فاحبه الخلق غاية المحبة.

2) Er war der erste, welcher von den Emiren zum Wezirat gelangte und der erste Wezir, vor dessen Thür die Trommeln geschlagen wurden, wie bei den Weziren der Chalifen in Irâc. — Die Reihefolge der Wezire in dieser Zeit nach Sojuti siehe in dem Anhang des arab. Textes.

3) Die Pagen الخاصية waren in der nächsten Umgebung des Sultans in den Stunden, wo er sich von den öffentlichen Geschäften zurückzog, und einige stiegen zu der Würde von Emiren. Vergl. Makrizi, hist. des Sultans Mamlouks, par Quatremère. Tome I. part. 2. pag. 158.

um Nachsicht und Entschuldigung bat, wodurch indess die Härte dieses nur vermehrt wurde, so dass er seinem Diener befahl abzusteigen, dem Verwalter die Hände auf den Rücken zu binden und ihn wegzuführen. Die Leute rottirten sich um ihn, bis er an den Kreuzweg bei der Moschee des Ahmed Ben Tulun kam von einer Menge Menschen umgeben, die alle ihn baten, den Verwalter frei zu lassen, was er ihnen jedoch abschlug. Da drangen sie in Masse auf ihn ein, warfen ihn von seinem Esel und setzten den Verwalter in Freiheit. Er war aber schon nahe bei dem Hause seines Herrn und schickte seinen Diener hin, um ihm mit den Hausgenossen zu Hülfe zu kommen; dieser kehrte auch mit einer Schaar von Sklaven und Wachen des Emir zu ihm zurück, welche ihn von den Leuten befreiten und angingen, diese zu ergreifen, um sie bei der Gelegenheit umzubringen. Da erhoben sie über sie das Geschrei: das ist nicht erlaubt! und eilten schnell davon, bis sie vor das Schloss kamen und Hülfe forderten mit dem Rufe: Gott schütze den Sultan! Als dieser sie hörte, schickte er Jemanden ab, um sich nach dem, was vorgefallen, zu erkundigen; sie machten ihn nun mit dem hochmüthigen Betragen des christlichen Secretärs gegen den Verwalter bekannt und was ihnen widerfahren war, worauf 'Ain el-Gazâl herbeigeholt wurde, dem er entgegen rief: wie können deine Sklaven gegen die Moslimen eines Christen wegen so hart verfahren? Er entschuldigte sich damit, dass er Dienstgeschäfte gehabt und von alle dem nichts gewusst habe. Nun sandte der Sultan hin und liess alle, die in den Diensten des 'Ain el-Gazâl standen, herbeiholen und befahl dem Volke, die Christen zu ihm zu bringen; er liess den Emir Bedr ed-Din Beider al-Nâib (Statthalter) und den Emir Sendoschar el-Schodscha'i rufen und gab ihnen den Befehl, alle Christen vor ihn zu bringen, damit er sie umbringen lasse; sie ruhten indess nicht, bis die Sache dahin bestimmt war, dass in Cahira und Misr ausgerufen werden sollte, dass kein Christ oder Jude in den Diensten eines Emir bleiben dürfe. Zugleich befahl er sämtlichen Emiren, den christlichen Secretären, die sie in Diensten hätten, die Annahme des Islam vorzuschlagen, und denen, die ihn anzunehmen sich weigerten, den Kopf abzuschlagen, die aber, die sich zu ihm bekennen würden, im Dienste zu behalten; dem Statthalter befahl er, allen im Diwan des Sultans beschäftigten dasselbe zu eröffnen und mit ihnen auf gleiche Weise zu verfahren.

Man fing nun an, sie aufzusuchen, da sie sich versteckt hatten; das Volk zog vor ihre Häuser und plünderte sie, sowohl die der Juden, als der Christen insgesamt, führte die Weiber als Gefangene heraus und tödtete eine Menge mit eigenen Händen. Da begab sich der Emir Statthalter Beider zum Sultan wegen dieses Benehmens des Volkes und suchte ihn zu besänftigen, bis der Präfect von Cahira umher ritt und ausrufen liess, wer das Haus eines Christen plündere, solle gehängt werden; er liess auch mehrere aus dem Volke aufgreifen und nachdem sie ausgepeitscht waren, durch die Stadt führen. Nun liessen sie von der Plünderung ab, nachdem sie die Kirche el-Mo'allaca in Misr beraubt und aus ihr eine Menge umgebracht hatten. Hierauf versammelte der Statthalter viele von den christlichen Secretären des Sultans und der Emire und liess sie vor dem Sultan in einiger Entfernung von ihm sich aufstellen; dieser befahl dem Schodscha'i und dem Emir Dschendâr ¹⁾, einige Leute mit sich zu nehmen und nach dem Pferdemarkte unter dem Schlosse hinunter zu gehen, dort eine grosse Grube zu graben, die anwesenden Secretäre hinein zu werfen und darüber von Holz ein Feuer anzuzünden. Da trat der Emir Beider vor und verwandte sich für sie; er aber wollte von seiner Verwendung nichts wissen und sagte: ich will in meinem Reiche keinen christlichen Divan! Indess liess jener nicht ab, bis er seine Einwilligung dazu gab, dass, wer zum Islam überträte, in seinem Dienste bleiben, wer sich aber weigerte, geköpft werden solle. Nun führte er sie in das Haus der Statthalterschaft und sagte zu ihnen: o versammelte! mein Ansehn beim Sultan hat in eurer Sache nur unter einer Bedingung etwas vermocht, die ist, dass, wer seinen Glauben vorzieht, getödtet wird, und wer den Islam erwählt ein Ehrenkleid erhält und im Amte bleibt. Da kam el-Makîn Ben el-Sicâi, einer der Staatssecretäre, ihm zuvor und erwiederte ihm: o Herr! wer von uns wäre wohl so hartnäckig, dass er den Tod dieser schmachvollen Religion vorzöge? bei Gott! eine Religion, derentwegen wir getödtet werden, sterben und vernichtet werden, der hat Gott seinen Segen nicht verheissen, nennet nun die Religion, die ihr wählet, damit wir sie annehmen. Da konnte Beider sich

1) Über die Functionen des Emir Dschendâr, welcher unter andern auch die Executionen zu vollziehen hatte, vergl. Quatremère a. a. O. Tome I. part. 1. p. 14.

des Lachens nicht enthalten und sagte zu ihm: sollen wir etwa für dich eine andere Religion als den Islam wählen? Er antwortete: o Herr! wir wissen es nicht, bestimmt ihr, und wir wollen euch folgen. Nun wurden die Notare herbeigeholt, er liess sie das Islamitische Glaubensbekenntniss ablegen, worüber ihnen schriftliche Zeugnisse ausgefertigt wurden, mit denen er sich zum Sultan begab; dieser liess ihnen Ehrenkleider geben, worauf sie in die Sitzung des Wezir el-Sahib Schems ed-Din Muhammed Ben el-Sala'us gingen. Hier wandte sich einer aus dem Kreise ¹⁾ an el-Makîn Ben el Sicâ'i, reichte ihm ein Blatt, worauf er schreiben sollte, und sagte: o Cadhi, unser Herr! schreibe auf dieses Blatt; da erwiederte er: o mein Sohn! ich kenne die Entscheidung dieses Falles nicht. Sie blieben in der Versammlung des Wezir bis zum Abend, dann kam der Pförtner zu ihnen und nahm sie mit in die Versammlung des Präfecten, bei dem sich die Cadhi's bereits versammelt hatten, in deren Gegenwart sie das Bekenntniss erneuerten. So wurden aus verachteten Leuten durch den Schein des Islams angesehene Männer, welche eine Verachtung gegen die Moslimen und ein herrschsüchtiges, ungerechtes Benehmen gegen sie annahmen, wie es selbst das Christenthum ihnen zu äussern verbot, und sie waren gerade so, wie Jemand an den Emir Statthalter Beider schrieb, indem er in Versen sagte:

P. 31. Die Ungläubigen haben durchs Schwerdt mit Gewalt den Islam bekannt,
Und so bald sie frei waren, wurden sie ungläubig.

Sie haben den Islam bekannt aus Liebe zum Gelde und zur Ruhe,
Nun sind sie frei, aber nicht Moslimen ²⁾.

Am Ende des Monats Redscheb im J. 700 kam der Wezir des Usurpators von Magrib ³⁾ nach Cahira, um die Wallfahrt zu machen, und fing

1) Die von Wetzer angemerkte Variante المدرا ist auch die Lesart des Gothaer Codex; die Stelle ist mir nicht ganz klar.

2) Im Arabischen ein Wortspiel: sie sind sâlimuna, aber nicht moslimuna.

3) Man wird dies von dem Meriniden Abu Jacob Jusuf zu verstehen haben, dessen Vater dem Reiche der Muhadin ein Ende machte. Abulfeda, Annal. Tom. V. pag. 195 erwähnt eine Gesandtschaft dieses Fürsten nach Ägypten im J. 704, die hier nicht gemeint sein kann, weil der nachher genannte Cadhi Ibn Daqîc el-'Id schon im J. 702 gestorben ist.

an, zu der Begleitung des Sultans und den Häusern der Emire umher zu reiten; als er nun eines Tages auf dem Pferdemarkte unter dem Schlosse war, sah er einen Mann zu Pferde mit einem weissen Turban und einem prächtigen Mantel, eine Menge Menschen gingen an seiner Seite, die ihn fragten, sich vor ihm beugten und seine Füße küssten, während er sich von ihnen abwandte, sie zurückdrängte und seinen Dienern zurief, dass sie sie von ihm abbakten sollten. Da sprach einer von ihnen: o mein Herr Scheich! beim Leben deiner kleinen Kinder! sieh auf unsere Lage. Dadurch wurde indess sein Hochmuth und seine angenommene Gleichgültigkeit nur vermehrt. Der Mauritaner hatte Mitleid mit ihnen und wollte eben wegen ihrer Angelegenheit mit ihm reden, als man ihm sagte, dass jener noch dazu ein Christ sei. Nun ward er zornig und es fehlte nicht viel, so hätte er ihn mit Gewalt angefasst. Er wandte sich hierauf von ihm und begab sich aufs Schloss, wo er mit dem Emir Sellâr, dem Statthalter des Sultans, und dem Emir Bi-bars el-Dschäschengîr (dem Vorschmecker¹⁾) eine Zusammenkunft hatte, in der er ihnen erzählte, was er gesehen hatte, wobei er weinte aus Mitleid mit den Moslimen über das harte Verfahren des Christen gegen sie. Er ermahnte dann die Emire und warnte sie vor der Rache Gottes, und dass sie nicht ihren Feind sollten über sich herschen lassen, dadurch dass sie den Christen auf Pferden zu reiten gestatteten und die Moslimen ihrer Willkühr und Verachtung preis gäben, und dass es nöthig sei, sie in Unterwürfigkeit zu halten und nach dem Schutzbriefe zu behandeln, welchen der Emir der Gläubigen Omar Ben el-Chattâb ihnen ertheilt habe. Sie stimmten nun seiner Ansicht bei und erliessen eine Aufforderung an die beiden Patriarchen der Christen und an ihre Ältesten und den Richter der Juden; da versammelten sich die Christen der Kirche el-Mo'allaca, die Christen des Maulthierklosters und andere und es kamen die Ältesten der Juden und Christen herbei; auch die vier Cadhi's erschienen und stritten sich mit den Christen und Juden. Sie unterwarfen sich nun den Bestimmungen des Omarischen Tractates und der Patriarch der Christen verpflichtete seine Parthei, die Christen, blaue Turbane

1) Vergl. über diesen Titel und dieses Amt Quatremère a. a. O. Tome I. part. 1. pag. 2.

zu tragen und einen Gürtel um die Hüften zu binden, untersagte ihnen auf Pferden und Maulthieren zu reiten, machte ihnen die Unterwürfigkeit zur Pflicht und verbot ihnen, was diesem auch nur in etwas entgegen wäre, und wer dem zuwider handle, solle vom Christenthume ausgeschlossen werden. Hierauf folgte ihm der Richter der Juden, indem er gegen jeden das Verdammungsurtheil aussprach, wer von den Juden dem, was in Betreff des Tragens der gelben Turbane und der Befolgung des Omarischen Tractates festgesetzt war, zuwider handeln würde. Dieser Beschluss wurde in einer Menge von Abschriften in die Provinzen geschickt. Der Mauritaner bestand nun zwar auf die Zerstörung der Kirchen, allein der Obercadhi Taki ed-Din Muhammed Ibn Daqic el-'Id¹⁾ verweigerte ihm dazu die Erlaubniss und erliess eine schriftliche Bekanntmachung, dass nur diejenigen Kirchen, deren Bau erst von Neuem begonnen sei, zu zerstören erlaubt sei. Nun wurden viele Kirchen zu Cahira und Misr mehrere Tage lang geschlossen; einige angesehenen Christen bemühten sich um die Wiedereröffnung einer Kirche, bis er sie öffnen liess. Da stürzte das Volk herbei, machte dem Statthalter und den Emiren Vorstellungen und verlangte Hülfe, dass die Christen ohne Erlaubniss die Kirche geöffnet hätten und eine Menge unter ihnen zu stolz wären, um blaue Turbane zu tragen und viele von ihnen durch die Emire beschützt würden. Darauf wurde in Cahira und Misr ausgerufen, dass sämtliche Christen blaue und sämtliche Juden gelbe Turbane tragen sollten, und wer es nicht thäte, dessen Vermögen solle confiscirt werden; sie wurden insgesamt von dem Diwan des Sultans und den Bureau's der Emire ausgeschlossen, bis sie den Islam annähmen. Das gemeine Volk erhielt nun über sie die Oberhand und verfolgte sie, und wer ohne die ihm vorgeschriebene Kleidung erblickt wurde, den schlugen sie mit Schuhen und versetzten ihm Faustschläge in den Nacken, dass er fast zu Tode kam; wer an ihnen vorbei kam und ritt und bog seinen Fuss nicht einwärts²⁾, den warfen sie von seinem Thiere und versetzten ihm schmerzhafte Schläge. Viele von ihnen hielten sich deshalb verborgen, und die Noth zwang

1) Über ihn vergl. m. Schrift über die Academien der Araber. Nr. 179.

2) Renaudot a. a. O. pag. 604: *inverso utroque crure ad unum latus pendente*, kann hier zur Erläuterung dienen.

eine Anzahl der Angesehensten von ihnen, den Islam anzunehmen, weil sie sich schämten, das Blau zu tragen und auf Eseln zu reiten. Die gleichzeitigen Dichter erwähnen häufig die veränderte Kleidung der Schutzgenossen, so sagt 'Alà ed- P. 32. Dîn Ali Ben el-Modhaffer el-Medâ'i¹⁾:

Gezwungen sind die Ungläubigen schlechte Mützen zu tragen,
welche durch Gottes Fluch ihre Verwirrung noch vermehren.
Da sprach ich zu ihnen: man hat euch nicht Turbane aufgesetzt,
sondern man hat euch alte Schuhe aufgesetzt.

Und Schems ed-Din el-Teibi sagt:

Man staunte über die Christen und Juden zugleich,
und über die Samariter, als sie als Turbane Lappen umbanden.
Als wenn über Nacht von verschiedenen Farben sich entleerend
der Adler des Himmels am Morgen über sie Unrath gemacht hätte.

Nun schickte der König von Barcelona im J. 703 kostbare Geschenke, mehr als gewöhnlich geschah, welche er allen Grossen des Reiches unter den Emiren zutheilen liess, ausser dem, was der Sultan für sich erhielt; zugleich bat er in einem Schreiben, dass die Kirchen geöffniet werden möchten; desshalb kam man überein, die Kirche auf der Strasse Zoweila für die Jacobiten und die Kirche el-Bondocâniyyin zu Cahira zu öffnen.

Als es dann Freitag war, den 9. Rebi' I. 721, wurden die Kirchen in Ägyptenland zu einer Zeit zerstört, wie in der Geschichte der Kirche el-Zohri wird erzählt werden²⁾. — Im J. 755 wurde eine Verordnung erlassen, dass alle Legate der Kirchen an Ländereien in Ägypten aufgezeichnet werden sollten, da fanden sich über 1025 Feddân. Der Grund der Untersuchung hierüber war der Hochmuth der Christen und ihr Bestreben den Moslimen Böses und Schaden zuzufügen unter dem Schutze, den ihnen die Emire des

1) Silv. de Sacy, Chrestom. ar. 2. Edit. Tome I. 'p. 145. theilt die nachstehenden Verse aus Sojuti mit, in dessen Geschichte von Ägypten sie in dem Capitel über die merkwürdigen Ereignisse vorkommen. Anstatt براقيشا, was mir nicht recht zu passen scheint, hat die Gothaer und Göttinger Handschrift des Sojuti und der Gothaer Codex des Macrizi براطيشا, ein mir unbekanntes, aber vielleicht richtiges Wort.

2) Vergl. unten Cap. 8. Nr. 15.

Reiches gewährten, ferner ihre Prahlerei mit kostbaren Kleidern, die sie für theure Preise kauften, das Übermaas im Essen und Trinken und ihre alle Gränzen überschreitende Kühnheit und Anmassung, so dass einst einer der christlichen Secretäre an der Moschee el-Azher in Cahira vorbei ritt, mit Stiefeln und Sporen, und weissen leinen Binden¹⁾ nach Alexandrinischer Weise um den Kopf, vor ihm gingen Abhalter, welche die Leute zurückhielten, dass sie ihn nicht drängten, und hinter ihm folgten eine Anzahl Slaven in kostbaren Kleidern auf muntern Rossen. Dies ärgerte einen Haufen von Moslimen, sie griffen ihn an, warfen ihn von seinem Pferde und wollten ihn tödten, es hatte sich schon eine grosse Menge versammelt, dann liessen sie ihn zwar wieder frei, doch besprachen sich viele über die Sache der Christen und ihre Verpflichtungen mit dem Emir Táz, welcher ihnen eine Genugthuung von jenen versprach. Sie reichten nun eine Schrift über die Klagen der Moslimen ein, welche in Gegenwart der Emire, Cadhi's und übrigen Regierungs-Beamten dem Sultan el-Melik el-Salih Salih vorgelesen wurde, worin die Beschwerde über die Christen enthalten war und dass ihnen eine Versammlung angekündigt werden möchte, damit sie sich zu den ihnen gemachten Bedingungen verpflichteten. Es wurde nun verordnet, dass der Patriarch der Christen und die vornehmsten Anhänger seiner Religion, so wie der Juden-Älteste und ihre angesehensten sich versammeln sollten, und nachdem auch die Cadhi's und Emire vor dem Sultan erschienen waren, las der Cadhi Geheimsecretär 'Ala ed-Din Ali Ben Fadhlallah den Tractat vor, welcher zwi-

1) Wetzer Nr. 161. giebt den Text بغير طرح سکندری und übersetzt: et signo illotiarum suae, quo Christianus distinguebatur, ex panno (?) Alexandrino instructus; بغير ist aber der Flicker, welchen die Juden auf den Mantel heften mussten, vergl. de Sacy, Chrest. ar. Tome I. p. 146; auch hat sich dieser Secretär über die gegebenen Verordnungen hinweggesetzt und bedient sich des Pferdes, wird also nicht die verächtliche Kleidung tragen. Als Variante hat Wetzer بقباء angemerkt, was indess nichts bedeutet. Der Gothaer Codex hat بقباء, allein بقباء die tunica passt wieder nicht als Kopfbedeckung على رأس, ich vermuthede deshalb, dass die beiden ersten Buchstaben von بقباء doppelt zu lesen sind بقباط plur. von بقباطية sei, oder Marizi hat بقباط geschrieben; vergl. Meninski, Lexic. unter بقباط.

schen den Moslimen und den Schutzgenossen festgestellt war und welche diese ihnen mitgetheilt hatten, bis er damit zu Ende war. Alle Anwesende bekannten sich zu dem Inhalte des Tractates und bestätigten ihn. Nun wurden ihnen die Thaten vorgezählt, die sie früher und jetzt begangen, und dass sie, kaum ein wenig davon umgekehrt, bald wieder zu ihnen zurückkehren würden, wie sie es in früheren Zeiten öfters gethan hätten. Deshalb wurde beschlossen, dass sie von jeglichem Dienste im Diwan des Sultans und den Bureau's der Emire ausgeschlossen werden sollten, selbst wenn sie zum Islam überträten, und dass keiner von ihnen gegen seinen Willen zur Annahme des Islam gezwungen werden solle. Dieser Beschluss wurde auch den Provinzen mitgetheilt.

Nun erhielt das Volk über sie die Oberhand, folgte ihren Spuren, ergriff sie auf den Strassen, riss ihnen die Kleider ab, versetzte ihnen empfindliche Schläge und liess sie nicht los, bis sie den Islam bekannten; sie fingen sogar an, Feuer anzuzünden, um sie hineinzuworfen. Deshalb hielten sie sich in ihren Häusern verborgen und wagten nicht unter die Leute zu gehen. P. 33 Als nun gar bekannt gemacht war, dass niemand sie in ihren Misshandlungen hindern solle, fing das Volk an, sie in ihre Verstecke zu verfolgen, und diejenigen ihrer Häuser, welche sie höher gebaut hatten, als die Wohnungen der Moslimen, zerstörten sie. Die Lage der Christen in ihrer Verborgenheit war sehr drückend, so dass sie für einige Zeit ganz von der Strasse verschwanden und weder von ihnen, noch von den Juden einer sich sehen liess. Da reichten die Moslimen eine Schrift ein, welche am 14. Redscheb des Jahres in dem Gerichtshause verlesen wurde, des Inhalts, dass die Christen den Wiederaufbau ihrer Kirchen wieder beginnen und sie erweitern sollten. Kaum war dies geschehen, als ein grosser Haufen sich bei dem Schlosse versammelte und den Schutz des Sultans gegen die Christen anrief. Dieser befahl dem Präfecten von Cahira hinzureiten und die Sache genauer zu untersuchen; aber das Volk zögerte nicht, sondern schritt schnell vorwärts und zerstörte eine Kirche in der Nähe der Löwenbrücke¹⁾, eine Kirche an der Strasse el-Asra

1) Löwenbrücke ist der spätere Name für die rothe Strasse ^{البركة} zwischen Cahira und Misr. Vergl. unten Cap. 8. Nr. 14.

von Misr, die Kirche der Fahhādīn innerhalb Cahira, das Kloster von Nehjā¹⁾ bei el-Dschīze und eine Kirche in der Gegend von Bulac el-Tokruri²⁾, sie plünderten die bedeutenden Vorräthe der von ihnen zerstörten Örter und nahmen selbst das Holzwerk und Marmorplatten mit; sie überfielen die Kirchen in Misr und Cahira, und es fehlte nur noch, dass sie auch die Kirche el-Bondocānijjīn in Cahira zerstörten; der Präfect erschien aber zu Pferde und hielt sie davon ab, doch das Volk war so hartnäckig, dass die Richter es nicht zurückzuhalten vermochten. In allen Provinzen von Ägypten und Syrien war der Befehl erlassen, dass kein Jude oder Christ in Dienst genommen werden solle, auch wenn er den Islam annähme, und dass, wer von ihnen den Islam annähme, nicht in seine Wohnung zurückkehren, noch mit seiner Familie verkehren solle, ausser wenn auch sie den Islam bekenne, und dass, wer von ihnen den Islam annähme, zum Besuch der Bethäuser und Moscheen angehalten werden solle, um bei den fünf täglichen Gebeten und dem Freitags-Gottesdienste zugegen zu sein; wenn jemand von den Schutzgenossen stürbe, sollten die Moslimen die Vertheilung seines Nachlasses an seine Erben besorgen, wenn er Erben hätte, wenn nicht, so sollte er dem Fiscus zufallen. Der Patriarch erhielt den Auftrag und erliess darüber eine Verordnung, welche den Emiren vorgelesen wurde, worauf der Pförtner damit fortging und sie am Freitag den 26. Dschomada II. in den Moscheen von Cahira und Misr vorlas; da war es ein Festtag. — Hierauf wurde am Ende des Monats Redscheb aus der Kirche von Schobra, nachdem sie zerstört war, der Finger des Märtyrers in einer Schachtel, welcher in den Nil geworfen zu werden pflegte, damit er wüchse, wie sie behaupteten, herbeigebracht und vor den Augen des Sultans auf der Rennbahn bei dem Bergschlosse verbrannt und die Asche in den Fluss geworfen aus Besorgniss, dass die Christen sie wegnehmen. Dann wurde die Nachricht gebracht, dass viele Christen, welche in el-Saïd (Oberägypten) und der nördlichen Gegend wohnten, zum Islam übergetreten seien und den Coran lernten, dass die meisten Kirchen von el-Saïd zerstört und Moscheen davon gebaut würden und in der Stadt Caljub

1) Vergl. unten Cap. 7. Nr. 25.

2) Vergl. de Sacy, Chrestom. arabe Tome I. pag. 504.

an einem Tage 450 Christen den Islam angenommen hätten. Ebenso ging es mit den Uferbewohnern durch List und Trug, bis sie Anstellungen erhielten und sich mit Mosliminnen verheiratheten, wodurch ihre Absicht vollständig erreicht und die Geschlechter vermischt wurden, so dass die meisten Menschen jetzt zu ihren Nachkommen gehören. Ihr wahres Verhältniss ist aber dem nicht verborgen, dessen Herz Gott erleuchtet, denn aus ihrem schändlichen Betragen, wenn sie gegen den Islam und seine Bekenner Gewalt üben können, blickt das durch, woran der Einsichtsvolle ihren schlechten Grundcharacter und die alte Feindschaft ihrer Vorfahren gegen die Religion und ihre Anhänger erkennt ¹⁾).

5. Cap. Über die Sekten der Christen.

Die Christen theilen sich in mehrere Sekten: Melikiten, Nestorianer, Jacobiten, Berde'anier, Merculianer, dies sind die Edessener, welche in der Gegend von Harrân waren, und andere. Einige von diesen folgen der Lehre der Harrânier, andere vertheidigen die Lehre von Licht und Finsterniss und vom Dualismus; diese alle aber bekennen sich zu der Offenbarung des Messias. Einige glauben auch an die Lehre des Aristoteles.

Die Melikiten, Jacobiten und Nestorianer stimmen nun darin überein, dass die von ihnen verehrte Gottheit aus drei Personen bestehe, diese drei Personen aber ein Wesen ausmachen, und dies ist die ewige Substanz; dies bedeutet: Vater, Sohn und heil. Geist, ein Gott; dass der Sohn vom Himmel herabgekommen sei, dann einen Körper von der Maria angenommen und sich den Menschen offenbaret habe, Todte erweckt, Kranke geheilt und prophezeit habe, dann getödtet und gekreuzigt, am dritten Tage aus dem Grabe hervor-

1) Diese von Wetzer ganz verfehltte Stelle hat de Sacy im Journal des Sav. 1831 p. 504 berichtigt; für Wetzer's **سوا صلّم** schreibt er **سوء صلّم** leur étrange égarement, mit der Bemerkung: au lieu de **صلّم**, leur égarement, je soupçonne que Makrizi a écrit **جهلّم**, leur folie. Diese Conjectur hat für mich wenig empfehlendes und ich glaube das in dem Gothaer Codex eng zusammen geschriebene **سواصلّم** besser in **سوء اصلّم** aufgelöst zu haben, mag man dies nun "ihren schlechten Grundcharacter," oder "ihre schlechte Abetammung" übersetzen.

gegangen und mehreren seiner Anhänger erschienen sei, die ihn in Wahrheit erkannten, dann gen Himmel aufgestiegen sei, wo er zur Rechten seines Vaters sitze. Dies ist das Glaubensbekenntniß, worin sie übereinstimmen, aber in der Auslegung desselben weichen sie von einander ab. Einige nämlich behaupten, der Ewige sei eine Substanz, in der sich drei Personen vereinigen, von denen jede Person eine besondere Substanz sei, eine von diesen Personen sei Vater, eine [un-] gezeugt und die dritte ein ausgegossener Geist, zwischen dem Vater und dem Sohne sich verbreitend; der Sohn sei von Ewigkeit vom Vater gezeugt und der Vater sei von Ewigkeit Urheber des Sohnes, aber nicht nach Art der ehelichen Verbindung und Abstammung, sondern in der Weise, wie das Licht der Sonne aus den Substanzen der Sonne und die Wärme des Feuers aus den Substanzen des Feuers hervorgebracht werde.

Andere behaupten, der Ausdruck „die Gottheit besteht aus drei Personen“ bedeute, sie sei ein Wesen mit Leben und Vernunft begabt; das Leben sei der heil. Geist und die Vernunft sei die Kenntniß, die Weisheit und das Wort; und die Vernunft, d. i. die Kenntniß, die Weisheit und das Wort, sei eine Erklärung von dem Sohne, sowie man sage die Sonne und ihr Licht und ihre Wärme, dies sei eine Erklärung von drei Dingen, die auf einen Ursprung zurückkämen. — Andere geben vor, sie könnten die Gottheit nicht handelnd, weise denken, ohne sie lebend, vernünftig zu denken; unter einem vernünftigen verstehen sie einen wissenden, unterscheidenden, nicht einen, der in zusammenhängender Rede spricht, und lebend heisst bei ihnen der, welcher Leben hat, wodurch er lebt, und wissend der, welcher Wissenschaft hat, wodurch er wissend ist. Sie sagen: Also sind sein Wesen, seine Weisheit und sein Leben drei Dinge, aber der Ursprung einer; nämlich das Wesen ist die Ursache von zweien, diese sind Weisheit und Leben, und die zwei sind durch die Ursache verursacht.

Anderer gebrauchen bei der Definition des Ewigen den Ausdruck „Ursache und Verursachtes“ nicht, sondern sagen: Vater, Sohn, Erzeuger, Geist, Leben, Kenntniß oder Weisheit und Vernunft. Sie sagen: Der Sohn nahm einen geschaffenen Menschen an, da wurde er und was er angenommen hatte ein Messias und der Messias ist der Gott der Verehrer und ihr Herr. Nun sind sie wieder verschiedener Meinung über die Definition des „Annehmens“,

einige behaupten, dass zwischen der göttlichen und menschlichen Substanz eine Vereinigung stattgefunden habe, woraus ein Messias geworden, durch die Vereinigung sei aber keiner von beiden aus seinem Wesen und Element herausgetreten und der Messias sei die zu verehrende Gottheit, er sei der Sohn der Maria, den sie empfangen und geboren habe, und er sei gestorben und gekreuzigt; andere behaupten, der Messias habe nach der Vereinigung aus zwei Wesen, einem göttlichen, und einem menschlichen, bestanden, der Tod und die Kreuzigung sei ihm von Seiten seiner Menschlichkeit widerfahren, nicht von Seiten seiner Göttlichkeit, und Maria habe den Messias empfangen und geboren von Seiten seiner Menschlichkeit; dies ist die Meinung der Nestorianer. Dann sagen sie, der Messias in seiner Vollkommenheit sei eine zu verehrende Gottheit und er sei der Sohn Gottes. Gelobt sei Gott, wegen ihrer Meinung! — Andere behaupten, die Vereinigung habe zwischen zwei Wesen stattgefunden, einem göttlichen und einem menschlichen; das Wesen des Göttlichen sei aber einfach, ungetrennt und ungetheilt. Andere nehmen an, die Vereinigung sei auf die Weise erfolgt, dass der Sohn sich in den Körper hinein begeben und sich mit ihm vermischt habe. Andere behaupten, dass die Vereinigung nach Art der Sichtbarwerdung stattgefunden habe, wie die Schrift eines Siegels oder einer Münze sichtbar werde, wenn sie auf Thon oder Wachs abgedrückt wird und wie das Bild des Mannes in der Frau sich darstelle. Und andere verschiedene Ansichten, wie man bei anderen nichts ähnliches findet, so dass man kaum zwei unter ihnen antrifft, die einerlei Meinung wären.

Die Melikiten haben ihren Namen von dem Herrscher (Melik) von Griechenland und sie sagen, Gott sei ein Name für drei Wesen und er sei eins in Dreien und dreieinig.

Die Jacobiten sagen: er ist einer, ewig, er war weder Körper, noch Mensch, dann verkörperte er sich und wurde Mensch.

Die Culiten sagen: Gott ist einer und seine Weisheit ausser ihm, ewig mit ihm, der Messias ist der Sohn durch die Gnade, sowie Abraham der Freund Gottes genannt wird.

Die Mercuriten behaupten, der Messias sei der, welcher sie alle Tage und Nächte umgäbe.

Die Berde'anier behaupten, der Messias sei der, welcher die Todten aus ihren Gräbern erwecke und Rechenschaft von ihnen fordere.

6. Cap. Von den Gebräuchen der Christen.

Es ist bei ihnen Gesetz, dass schon die Kinder ins Christenthum aufgenommen werden, und dies geschieht dadurch, dass sie den Neugeborenen in Wasser tauchen, welches mit duftenden Kräutern und verschiedenen wohlriechenden Sachen in einem neuen Gefässe gekocht ist; sie lesen über ihm etwas aus ihrer Bibel und behaupten, dass alsdann auf ihn der heil. Geist herabkomme; sie nennen diese Handlung die Taufe. Ihre Reinigung besteht nur im Waschen des Gesichtes und der Hände. Die Beschneidung ist bei ihnen nur unter den Jacobiten Gebrauch. Sie haben sieben Gebete, bei denen sie sich gegen Osten wenden; sie wallfahrten nach Jerusalem und ihre Almosen bestehen in dem Zehnten von ihrem Vermögen. Ihr Fasten dauert fünfzig Tage und der zwei und vierzigste davon ist das Fest Palmarum, welches der Tag ist, an dem der Messias von dem Berge herabstieg und in Jerusalem einzog. Vier Tage nachher ist das Pascha Fest, dies ist der Tag, an welchem Moses und sein Volk aus Ägypten auszog. Drei Tage darauf ist das Fest der Auferstehung, dies ist der Tag, an welchem nach ihrer Behauptung der Messias aus dem Grabe hervorging. Acht Tage nach diesem ist das Fest der Erneuerung, dies ist der Tag, an welchem der Messias seinen Jüngern erschien, nachdem er aus dem Grabe hervorgegangen war. Acht (lies zwei) und dreissig Tage nachher ist das Fest der Himmelfahrt, dies ist der Tag, an welchem der Messias zum Himmel aufstieg. Sie haben auch ein Fest des Kreuzes, dies ist der Tag, an welchem das Holz des Kreuzes gefunden wurde; sie behaupten, dass es auf einen Todten gelegt sei, worauf er wieder ins Leben kam. Sie haben auch ein Fest der Geburt und das Fest der Erscheinung.

Sie feiern das Abendmahl und haben Priester; nämlich der Diaconus, über ihm steht der Presbyter, über dem Presbyter der Bischof, über dem Bischof der Metropolitan, und über dem Metropolitan der Patriarch. Der Wein ist bei ihnen verboten und das Essen von Fleisch und der eheliche Umgang ist ihnen während des Fastens nicht erlaubt. Alles, was auf dem

Markte verkauft wird und ihnen selbst nicht zuwider ist, darf gegessen werden. Die Ehe kann nicht gültig geschlossen werden, ausser in Gegenwart eines Diaconus, Presbyters und Zeugen und mit einer Mitgift; über die Frauen gelten (in Bezug auf die Verwandtschaftsgrade) dieselben Verbote, wie bei den Moslimen. Die Ehe mit zwei Frauen ist eben sowohl verboten, als eine Magd als Concubine zu haben, ausser wenn sie freigelassen und die Ehe mit ihr eingegangen wird. Wenn der Sklav sieben Jahre dient, wird er frei. Es ist nicht erlaubt, sich von einer Frau zu scheiden, ausser wenn sie des Ehebruchs überwiesen ist, dann wird sie entlassen und darf sich nie wieder verheirathen. Die Strafe für einen Verheiratheten, wenn er Buhlerei treibt, ist die Steinigung; ein Unverheiratheter muss, wenn er Buhlerei treibt und die Frau von ihm schwanger wird, sie heirathen. Wer vorsätzlich tödtet, wird wieder getödtet, und wer aus Versehen tödtet, ergreift die Flucht und darf nicht verfolgt werden. Die meisten ihrer Gesetze sind aus dem Pentateuch genommen. Wer Sodomiterei treibt, oder falsch Zeugniß gibt, oder dem Spiele, der Buhlerei oder der Trunkenheit ergeben ist, wird von ihnen ausgestossen.

7. Cap. Von den Klöstern der Christen.

P. 36.

Ibn Sida sagt: el-Deir Kloster ist eine Herberge, Chân, der Christen, im Plural Adjâr¹⁾; der Vorsteher desselben heisst Dajjâr oder Deirâni. Ich bemerke: el-Deir ist bei den Christen der besondere Aufenthaltsort für die Mönche und el-Kenisa Kirche ist bei ihnen der Versammlungsort des Volkes zum Gebete.

1. el-Kellâja²⁾ die Celle in Misr. Diese Kellâja liegt an der Seite der Mo'allaca³⁾ auf der Casr el-Schem'⁴⁾ in der Stadt Misr und ist der

1) Zwei andere Pluralformen, welche Macrizi sehr häufig gebraucht, ديارات dijârât und ادجيرت adjiret, fehlen in den Wörterbüchern.

2) Aus dem Griechischen *κελλίον* cellula gebildet; gewöhnlich ist die Form *كَلِيَة* kelliya.

3) de Sacy zu Abdallatif, relation de l'Egypte, pag. 482 erklärt den Namen: Moallaca tout bâtiment qui est élevé sur des arcades.

4) d. i. Lichterschloss, so hiess ein Theil von el-Fostât, weil hier vor der

Versammlungsort alter Mönche und gelehrter Christen, bei denen hier die Klosterregel eingeführt ist.

2. Das Kloster von Tora ¹⁾ ist bekannt als Kloster des Abu Dschordsch und liegt am Ufer des Nil. Dieser Abu Dschordsch ist Dschordschus (Georgius) und gehört zu denen, welche der Kaiser Diocletianus foltern liess, damit er vom Christenthume wieder abfiel; da aber mannigfaltige Strafen, wie Geisseln und Brennen mit Feuer, ihn nicht zur Umkehr bewogen, wurde ihm mit dem Schwerdte der Kopf abgeschlagen am 3. Tischrin oder 7. Bâbeh.

3. Das Kloster von Scha'rân. Dieses Kloster liegt an der Gränze des Gebietes von Tora und ist von Quader- und Backsteinen erbaut; es gibt hier Palmen und eine Anzahl Mönche befindet sich hier. Es wird auch das Kloster des Schahrân genannt und Schahrân soll einer von den gelehrten Christen oder ein König gewesen sein. Vor Alters war dieses Kloster unter dem Namen des Mercurius bekannt, welcher auch Meroura oder Abu Mercura genannt wird; hernach, als Bersuma Ben el-Tabân ²⁾ dasselbe bewohnte, hiess es das Kloster Betsuma's. Es wird hier ein Fest begangen am fünften Freitage nach dem grossen Fasten, zu welchem der Patriarch und die vornehmsten Christen sich versammeln und wobei sie grosse Summen aufwenden. Jener Mercurius gehört zu denen, welche Diocletian umbringen liess am 19. Tammuz oder 25. Abib; er war Soldat ³⁾.

Eroberung Ägyptens durch die Araber eine Burg dieses Namens gestanden hatte, von welcher noch lange nach der Erbauung von el-Fostât Ruinen übrig waren.

1) Tora ist eine Stadt im Districte von Itfih.

2) Harbelot, orient. Bibl. Art. Barsuma, schreibt Ebn Tabban, Quatremère, recherches. T. II. pag. 500 fils de Kaban بن القبان; gemeint ist Bersuma mit dem Beinamen العريان el-'Orjân d. i. nudus, welcher, nachdem er zwanzig Jahre in der Kirche des heil. Mercurius zu Cahira als Mönch gelebt hatte, von dem Muhammedanischen Fürsten ins Gefängniss geworfen, jedoch nach sieben Tagen befreit wurde, worauf er sich in das Kloster von Schahrân begab, welches eine Tagreise von Cahira nach Theben zu liegt, wo er am 27. August 1317 n. Chr. gestorben ist. Assemani Bibl. orient. Tom. II. p. 10. Daher دير بر سوم العريان Descript. de l'Eg. pag. 813.

3) Über das Martyrium des Mercurius vergl. Renaudot. S. 19.

4. Das Kloster der Apostel. Dieses Kloster liegt am Ausgange des Gebietes von el-Soff und el-Wedi ¹⁾ und ist ein altes, nettes Kloster.

5. Das Kloster des Petrus und Paulus. Dieses Kloster liegt vor Itfih gegen Süden und ist ein nettes Kloster, hier ist ein Fest am 5. Abib; es ist unter dem Namen des Klosters von el-Casria bekannt. Jener Petrus ist der älteste der Apostel, der Jünger Jesu; er war ein Lederhändler oder ein Fischer und wurde von dem Kaiser Nero am 29. Hazîrân oder 5. Abib zum Tode verurtheilt; und Paulus war ein Jude, er nahm aber nach der Himmelfahrt des Messias das Christentum an und forderte zu seiner Religion auf, da tödtete ihn der Kaiser Nero ein Jahr nach der Ermordung des Petrus.

6. Das Kloster von el-Dschommeiza ²⁾ ist auch bekannt, als das Kloster el-Dschûd und die Schiffer nennen den Ort Dschazâir el-deir die Klosterinseln ³⁾, el-Meimun ⁴⁾ gegenüber und westlich von dem Kloster von el-'Araba; es ist auf den Namen des Antonius erbaut, welcher auch Antona genannt wird; er stammte aus Camen ⁴⁾ und als die Tage des Diocletianus zu Ende und das Märtyrerthum vorüber war, wollte er an die Stelle desselben einen Gottesdienst treten lassen, welcher zu einem gleichen oder ähnlichen Lohne führte. Er weihte sich also dem Dienste Gottes und war der erste, welcher unter den Christen das Mönchsthum einführte an die Stelle des Märtyrerthums; er fastete vierzig Tage und Nächte ohne Speise und Trank zu nehmen, wobei er noch die Nächte durchwachte, und er that dies in dem grossen Fasten jedes Jahr.

7. Das Kloster von el-'Araba ⁵⁾. Zu diesem Kloster gelangt man im östlichen Gebirge nach drei Tagereisen zu Cameelen; zwischen ihm und dem Meere von el-Culzum (rothen Meere) ist eine volle Tagereise; in ihm werden

1) Zwei Örter in der Provinz Itfih.

2) Es gibt zwei Örter dieses Namens in der Provinz Itfih, durch den Beisatz el-kobra der grössere und el-sogra der kleinere unterschieden.

3) de Sacy zu Abdallatif pag. 678 hat جزائر الديرة Dschazâir el-deira.

4) el-Meimun und Camen zwei Örter im Gebiete von Busr in der Provinz el-Dechze.

5) Wâdi-l-'Araba ist der Name einer Gegend, welche sich vom Meerbusen von Suez landeinwärts erstreckt.

fast alle Arten von Früchten gebaut und es hat drei Quellen fliessenden Wassers. Es wurde von dem vorhin erwähnten Antonius erbaut, und die Mönche dieses Klosters fasten ihre ganze Lebenszeit, indess dauert ihr Fasten nur bis zur Abenddämmerung, wo sie dann Speise zu sich nehmen, ausser in dem grossen Fasten und den Bermûlât, wo ihr Fasten bis zum Aufgange der Sterne dauert. el-Bermûlât bedeutet in ihrer Sprache das Fasten auf diese Weise ¹⁾.

8. Das Kloster des Anba Paula, auch das Kloster der Söhne Paulus oder das Kloster vom el-Namûre genannt. Dieses Kloster liegt in dem Landstriche westlich von el-Tur (Sinai) bei einer Wasserquelle, wo die Reisenden Halt machen. Es ist bei ihnen die Sage, dass Mirjam, die Schwester Moses, als dieser mit den Israëlitin in der Gegend von el-Culzum sich lagerte, in dieser Quelle sich gereinigt habe. Dieser Anba Paula war aus Alexandrien und sein Vater hinterliess bei seinem Tode ihm und seinem Bruder ein grosses Vermögen; als nun sein Bruder darüber Streit anfang, ging er aus Ärger über ihn davon. Da sah er einen Todten, der begraben werden sollte, dies brachte ihn zur Besinnung und er ging in ernstes Nachdenken versunken vorüber und durchzog das Land, bis er sich bei dieser Quelle niederliess; hier blieb er und Gott gab ihm seinen Unterhalt. Da kam Antonius bei ihm vorüber und blieb bei ihm, bis er starb, und baute dieses

1) Wegen der Erklärung dieses Wortes erhielt ich durch Herrn Prof. Fleischer folgende Mittheilung des Herrn Prof. Seyffarth: Ein coptisches Wort brmulat in der Bedeutung Fasten, strenges Fasten, kommt, so viel ich weiss, nicht weiter vor. Man könnte *ni-sq-mouq* (*μουλ-εζουν*) *agere jejunium* (quadragesima) vergleichen; allein *μουq* bedeutet ligare, cingere und kommt ohne *εζουν* intus nicht in der Bedeutung jejunare vor. Noch ferner liegt *εεουλκ* (*mulz*) *amplecti, implicare se*, welchem schwerlich die Bedeutung jejunare, precari untergelegt werden kann. — Hr. Prof. Fleischer bemerkt hierzu: Es kommt mir vor, als ob das *ni-sq-mouq-εζουν* doch nicht so weit von *بمولات* abläge, als Hr. Prof. Seyffarth zu glauben scheint. Denn die Verwechslung von r und l will nichts sagen, und dass die Araber, oder meinethalben die Copten selbst, sich das Wort durch Weglassung des *εζουν* mundrecht gemacht haben, kann auch nicht befremden.

Kloster über seinem Grabe. Zwischen diesem Kloster und dem Meere sind drei Stunden; es hat einen Garten, worin Palmen und Wein und ebenfalls eine Quelle fließenden Wassers.

9. Das Kloster von el-Coseir. Abul-Hasan Ali Ben Muhammed el-Schäboschti¹⁾ sagt in seinem Buche über die Klöster: Dieses Kloster liegt oben im Gebirge in einer Ebene auf der Spitze desselben und ist ein Kloster von schöner, solider Bauart, in angenehmer Einsamkeit; es wird von Mönchen bewohnt und hat einen in den Felsen eingehauenen Brunnen, aus welchem für es das Wasser geholt wird. In dem Tempel ist das Bild der Maria auf einer Tafel, und die Leute besuchen den Ort, um dieses Bild zu sehen. In dem oberen Theile ist ein Saal, welchen Abul-Discheisch Chomâraweih Ibn Tulun erbaute, mit vier Fenstern nach vier Seiten; er besuchte dieses Kloster oft, indem er das darin befindliche Bild bewunderte, weil er es so schön fand und nach der Anschauung desselben durstete. Der Weg zu diesem Kloster ist von Misr her sehr beschwerlich, dagegen ist er von Süden her bequem hinauf und hinab zu steigen; zur Seite liegt eine Einsiedelei, welche von dem darin wohnenden Einsiedler nicht verlassen wird. Das Kloster ragt über dem Dorfe Schahrân und über der Ebene und dem Nil empor; jenes ist ein grosses, volkreiches Dorf am Ufer des Flusses, man sagt, dass Moses darin geboren und dort von seiner Mutter in einem Kasten ins Wasser gesetzt sei; es gibt aber auch ein Kloster, welches Kloster von Schahrân genannt wird. Dieses Kloster von el-Coseir ist eins von den besuchten Klöstern und einer der beliebten Vergnügungsorte wegen seiner schönen Lage und weil es über Misr und sein Gebiet emporragt. — Ibn Abd el-Hakem²⁾

1) Dieser el-Schäboschti war ein vorzüglicher Philolog in den Diensten des ägyptischen Fürsten el-'Aziz Ben el-Mo'izz, welcher ihn zu seinem Bibliothekar und Vorleser ernannte; er starb im J. 388 oder 390 d. H. Ausser anderen philologischen Werken schrieb er eine Geschichte der Klöster in 'Irâc, Mosul, Syrien, Mesopotamien und Ägypten, welche el-Macrizi benutzte. Vergl. Ibn Chalikân, vit. Nr. 456. Hadachi Chalfa, lex. bibliogr. Nr. 5145.

2) Abul-Câsim Abd el-Rahman Ben Abdallah Ibn Abd el-Hakem el-Misri, ein in den Traditionen und der Geschichte bewandeter Gelehrter von der Sekte der Malikiten, starb im J. 257. Ibn Chalik. vit. Nr. 322. Das genannte Werk

sagt in dem Buche der Eroberungen Ägyptens: Man ist über el-Coseir verschiedener Meinung; nach Ibn Lahî'a ist es nicht das Schloss Musa's (Moses) des Propheten, sondern Musa's des Zauberers; dagegen überliefert el Mufaddhel Ben Fedhâla ¹⁾ von seinem Vater, welcher sagt: wir kamen zu Ka'b el-Ahbâr ²⁾, da fragte er uns: woher seid ihr? wir erwiederten: aus Ägypten. Er sprach: was sagt ihr über el-Coseir? wir antworteten: es ist das Schloss Moses. Da entgegnete er: es ist nicht das Schloss Moses, sondern das Schloss des 'Azîz ³⁾ von Ägypten, welcher, wenn der Nil wuchs, sich an diesen hochgelegenen Ort begab, und darum ist der Ort von dem Berge bis zum Flusse heilig. Andere hingegen sagen: dort wurde für den Pharao ein Feuer angezündet, wenn er von Menf (Memphis) nach 'Ain-Schems (Heliopolis) reiste, und auf dem Mocattem war ein zweites Feuer; wenn nun die Leute das Feuer sahen, wussten sie, dass er auf der Reise war, und hielten das, was er verlangte in Bereitschaft; und ebenso, wenn er die Rückreise von 'Ain-Schems machte ⁴⁾. Gott weiss es am besten! Wie schön sagt Kosehâdhim ⁵⁾:

ist eine Hauptquelle, aus welcher Macrizi und Sojuti für die Geschichte von Ägypten schöpften.

- 1) el-Mofaddhel Ben Fedhâla Ben 'Obeid Abu Mo'âwija el-Ro'eini war Cadhi von Misr und starb im J. 181. Tabacât el-Hoff. Class. VI, 8. Nawawi, biogr. diction. pag. 501.
- 2) Abu Isâc Ka'b Ben Mâtî' el-Himjari, mit dem Beinamen el-Ahbâr d. i. der gelehrte Jude, lebte zu Muhammed's Zeit in Jemen, nahm nach dessen Tode den Islam an und wurde durch seine Gelehrsamkeit berühmt. Er starb auf einem Kriegszuge zu Hims (Emessa) im J. 32. Nawawi, biogr. diction. pag. 523.
- 3) d. i. der mächtige, und dies ist nach dem Coran, Sure 12 V. 30, eine Bezeichnung für Potifar.
- 4) Macrizi beginnt das Capitel über die Bethäuser auf folgende Weise: Auf dem Berge el-Mocattem und in der Ebene, welche jetzt den Namen el-Carâfa hat, waren viele Bethäuser und Begräbnisplätze, wohin die Frommen sich zurückzogen; manche davon sind verschwunden, einige aber noch vorhanden. el Tennûr der Ofen. Dieses Bethaus liegt oben auf dem Mocattem hinter dem Bergschlosse nach Osten; ich habe es noch bewohnt gefunden und es hatte darin Jemand seinen Aufenthalt. el-Cedhâ'i sagt: Das unter dem Namen „der Ofen“ bekannte Bethaus auf dem Berge ist an der Stelle des Ofens Pharao's, welchem darauf ein Feuer angezündet wurde, und wenn die Leute dies sahen, wussten

Gegrüsst sei das Kloster el Coseir und sein Berggrund
in lieblichen Gärten bis zu den Palmen.

sie, dass er auf der Reise sei, und hielten für ihn in Bereitschaft, was er verlangte, und ebenso wenn er die Reise von 'Ain Schems zurück machte; hernach baute Ahmed ben Tulun daraus ein Bethaus im Safr 259. — In einem alten Buche habe ich gefunden, dass Juda, der Sohn Jacobs und Bruder Josephs, als er mit seinen Brüdern nach Ägypten kam, auf dem Gipfel des Berges el-Mocattem an dieser Stelle sich niedergelassen habe, dem Ofen des Pharaos, in welchem für ihn das Feuer angezündet wurde, gegenüber. Dann war der Platz bis zur Zeit des Ahmed Ben Tulun verlassen, dieser aber, welcher von den Vorzügen des Ortes und dem Verweilen Juda's an demselben Kunde erhielt, baute daselbst dieses Bethaus und den Thurm, welcher dabei ist, legte darin einen Wasserbehälter an, in welchen das Wasser floss und bestimmte zur Unterhaltung desselben unter andern ein Vermächtniss in dem Krankenhause zu Misr und den Brunnen zu el-Magâfir. Es wird erzählt, der Ofen Pharaos habe an jener Stelle unversehrt gestanden, bis einer der Präfecte des Ahmed Ben Tulun, Namens Wea'f, Verwalter von Misr, zu ihm hinaus gegangen sei, ihn zerstört und darunter nachgegraben habe, in der Vermuthung, dass ein Schatz darunter sei, er habe aber nichts gefunden. Die Spuren des Ofens sind gänzlich verschwunden. — Siehe den arab. Text S. 79. — Diese Erzählung ist wenigstens glaublicher, als was Edrisi, Géographie, trad. par Jaubert. T.I. p. 306, von einem Spiegel erzählt, in welchem das Bild des Pharaos sich abspiegelte.

- 5) Siehe den arab. Text S. 79. — Abul-Fath Mahmud Ben el-Hosein, mit dem Beinamen Koschâdschim, aus Ramla, gest. im J. 350, war einer der beliebtesten Dichter seiner Zeit; er war eine Zeit lang in Ägypten gewesen, wo es ihm so gut gefallen hatte, dass er den Wunsch, dahin zurück zu kehren, endlich zur Ausführung brachte, wesshalb er in einem Gedichte sagt:

Meine Sehnsucht nach Ägypten war lange vergebens,

doch jetzt kehre ich zurück und Ägypten wird wieder mein Wohnplatz.

So erzählt Sojuti:

كشاجم دل صاحب شجاع الهزيل كان اقام بمصر مدة فلستطابها ثم رحل عنها فكان يتشوق اليها ثم عاد اليها فقل قد كان شوقى الى مصر يورقنى فلان عدت وعلت مصرى داراء
Ausser einer Gedichtsammlung, Diwân Koschâdschim's, Hadschi Chalfa, Nr. 5632, schrieb er ein Buch unter dem Titel المصايد والمطار „die Netze und die Pfeile“, welches Ibn Chalikân einige Male citirt, vergl. Nr. 130. 146. 256.

Gastliche Häuser in denen ich Sorgen hatte,
 sie wurden meine Weinschenke und mein Vergnügungsort.
 Wenn ich zu ihnen kam, waren's schnelle Rosse, die mich trugen,
 und meine Rückkehr war zu Schiffe abwärts.
 Da wählte ich früh Morgens die rechte Seite ihrer Quelle,
 und zog mich in der Dunkelheit nach der linken Seite zurück.
 Bei mir war jeder Lacher der liebste Gesellschafter,
 nach allem, was der Zechbruder liebt, war mein höchstes Streben:
 Braten von dem, was unsre Hunde erjagten
 für uns, und von dem, was in den Netzen gefangen wurde;
 Becher und Kanne, Flöte und Laute,
 ein freundlicher Wirth mit matt schielenden Blicken,
 Wie wenn der Weidenzweig bei seinem Schwanken
 lernte aus seinen Biegungen die Bewegungen.
 Dort sprudelt mir klar mein Weinbecher,
 und Tage der Freude begleiten mein Leben.

Die gelehrten christlichen Geschichtschreiber sagen, dass Arcadius, Kaiser von Griechenland, den Arsenius aufsuchen liess, um seinen Sohn zu unterrichten, dieser glaubte aber, dass er ihn tödten wollte, floh deshalb nach Ägypten und ging ins Kloster; der Kaiser schickte einen Mann zu ihm und liess ihm sagen, dass er ihn nur wegen des Unterrichts seines Sohnes habe suchen lassen, allein jener bat, ihn zu verschonen, durchstreifte das Land bis zum Berge el-Mocattem östlich von Torä und blieb in einer Höhle drei Jahre bis er starb. Als er gestorben war, schickte Arcadius hin und liess über seinem Grabe eine Kirche erbauen, und dies ist der Ort, welcher unter dem Namen des Klosters von el-Coseir bekannt ist und jetzt das Kloster des Maulthiers genannt wird, weil ein Maulthier dasselbe mit Wasser versorgt: wenn es nämlich aus dem Kloster geht, kommt es auf den Weg nach dem Wasser, und hier ist Jemand, der ihm Wasser einfüllt, und wenn er damit fertig ist, lässt er es los, dann kehrt es zum Kloster zurück. — Im Ramadhán des Jahrs 400 befahl el-Hakim biarrillahi das Kloster el-Coseir zu zerstören, und die Zerstörung und Plünderung dauerte daselbst mehrere Tage.

10. Das Kloster Mar Hanna. el-Schäboschi sagt: Das Kloster Mar

Hanna liegt am Ufer von Birket el-Habesch (Teich der Habessinier¹⁾ nahe beim Nil, und zur Seite sind Gärten, von denen einige durch den Emir Temîm Ben el-Mo'izz²⁾ angelegt sind, und ein Versammlungsort auf Säulen, von schöner künstlicher Bauart mit Malereien, ebenfalls von dem Emir Temîm angelegt. In der Nähe des Klosters ist ein Brunnen, welcher der Brunnen des Mammâti genannt wird; daneben stehen hohe Feigenbäume, unter denen sich die Leute versammeln und trinken, und diese Stelle ist ein stehender Spielplatz und Tanz- und Vergnügungsort, und ein ebenso angenehmer Aufenthalt in den Tagen, wo der Nil wächst und das Wasser den Teich überfüllt, als er eine schöne Aussicht gewährt zur Zeit da die Felder bestellt sind und alles in Blüthe steht, wo er dann nicht leer wird von Menschen, die sich vergnügen, und solchen die andern Unterhaltung verschaffen wollen. Auch haben die Dichter bereits die Schönheit und Anmuth jener Gegend besungen und dieses Kloster heist heut zu Tage das Kloster von el-Tîn.

11. Das Kloster Abul-Na'nâ'. Dieses Kloster liegt vor Ansina³⁾ und gehört zu den alten Gebäuden dieser Stadt; die Kirche desselben befindet sich in einem Thurme, nicht in der Ebene, und es führt den Namen des Abu Johannes el-Casîr; ein Fest findet dort statt am 20. Bâbeh. Dieses Abu Johannes wird in der Folge weiter gedacht werden.

12. Das Kloster der Grotte von Schacalqîl⁴⁾ ist ein nettes Kloster, an dem Berge hängend und in Stein eingehauen, auf einem Felsen, unter welchem ein jäher Abgrund, so dass man weder von oben, noch von unten zu ihm gelangen kann. Es hat auch keine Treppe, sondern es sind Einschnitte in den Berg gemacht, und wenn Jemand hinauf steigen will, wird ihm eine lange Stange herunter gereicht, welche er mit beiden Händen erfasst, worauf

1) Südlich von el-Fostât; vergl. de Sacy zu Abdallatif. pag. 400.

2) Abu Ali Temîm Ben el-Mo'izz, geb. im J. 337, ein Sohn des Mo'izz, des Erbauers von Cahira, und Bruder des 'Azîz, wird als ein vorzüglicher Dichter gelobt, er starb im J. 374. Ibn Challik. vit. Nr. 124.

3) Im Districte von Oschmunein, eine alte Stadt, welche die Stadt der Zauberer genannt wird, weil Pharao sie von dort kommen liess. Vergl. Edrisî, géogr. trad. par Jaubart, T. I. p. 124. Abul-feda, géogr. edit. Paris. pag. 114.

4) Im Districte von Sojat.

er mit den Füßen in jene Einschnitte tritt und so hinauf steigt. Es ist darin eine Mühle, welche ein Esel treibt. Dieses Kloster, welches im Angesichte von Manfelût und Omm el-Cosûr über dem Nil hervorragt, liegt einer Insel gegenüber, die von Wasser rings umgeben ist, und diese heisst Schacalqîl; auf ihr sind zwei Dörfer, das eine Schacalqîl, das andere Beni Scha-qîr. Das Kloster feiert ein Fest, wozu sich die Christen versammeln, und trägt den Namen des Abu Mina, der einer von den Soldaten war, über welche Diocletianus Strafe verhängte, damit er vom Christenthume wieder abfiele und die Götzen verehrte; da er aber bei seinem Glauben beharrte, liess er ihn umbringen am 10. Hazîrân oder 16. Bâbeh.

13. Das Kloster des Boctor auf dem Damme von Abnûb im Osten von Beni Morr ¹⁾ unten am Berge in einer Entfernung von etwa 1250 Ellen; dies ist ein sehr grosses Kloster, in welchem ein Fest gefeiert wird, wo die Christen des Landes aus Ost und West sich versammeln und wobei auch der Bischof zugegen ist. Dieser Boctor (Pictor?) war der Sohn des Romanus; sein Vater war einer der Feldherrn des Diocletianus und er selbst ein ausgezeichnete, tapferer Mann, der bei dem Kaiser in Ansehen stand; als er aber das Christenthum annahm, suchte ihn der Kaiser durch Versprechungen und Drohungen zur Rückkehr zum Götzendienste zu bewegen, und als er nicht wollte, liess er ihn am 22. Nisan oder 27. Bermude umbringen.

14. Das Kloster des Boctorschu, nördlich von Abnûb, ist ein nettes Kloster, aber verlassen und wird von den Christen nur einmal im Jahre auf eine Zeit lang besucht. Boctorschu (Pictorius? ²⁾) war einer von denen, welche Diocletianus foltern liess, damit er vom Christenthume wieder abfiele; er that es aber nicht, worauf er ihn am 20. Hatûr umbringen liess; er war Soldat.

15. Das Kloster des Abul-Seri, auf den Namen des Abu Dschordsch (St. Georg) erbaut, vor el-Ma'sara in der Gegend östlich von Beni Morr; zuweilen ist es von den Mönchen verlassen, und zuweilen von ihnen bewohnt, und zu einer bestimmten Zeit wird ein Fest gefeiert.

1) Im Districte von Sojut.

2) Bei Vansleb, relation d'Egypte. pag. 366 findet sich die Erklärung: une église dédiée à Mari Pactor Sciu, qui a pris ce nom de la ville de Sciu, laquelle est après d'Abnub, et aujourd'hui ruinée.

16. Das Kloster des Abu Dschordsch von Chamäs; Chamäs ¹⁾P. 39. ist der Name einer Stadt, von welcher das Kloster nördlich liegt; es finden dort jährlich zwei Feste statt, an denen eine zahllose Menschenmenge Theil nimmt.

17. Das Kloster der Vögel. Dieses Kloster ist alt, ragt über dem Nil empor und hat eine in den Berg eingehauene Treppe; es liegt Samlut gegenüber. el-Schâboschti sagt: Im Gebiete von Ichmîn ist ein grosses, bewohntes Kloster, welches von allen Orten besucht wird, in der Nähe eines Berges, welcher der Berg der Höhle genannt wird. An einer Stelle des Berges ist eine Spalte, und wenn der Festtag dieses Klosters ist, bleibt kein Bûqîr in der Gegend, der nicht zu dieser Stelle käme, und von ihrer Menge, ihrer Versammlung und ihrem Geschrei entsteht ein grosser Lärm bei der Spalte; ohne Aufhören steckt einer nach dem andern seinen Kopf in diese Spalte und schreit, dann geht er weg und es kommt ein anderer, bis einer von ihnen mit dem Kopfe stecken bleibt und an der Stelle festhängt; er schlägt sich so lange, bis er stirbt, worauf die übrigen sich entfernen, so dass kein Vogel der Art dort bleibt. — Der Cadhi Abu Dscha'fer el-Codhâ'i sagt: „Unter die Merkwürdigkeiten Ägyptens gehört die Schlucht der Bûqîre in der Gegend von Oschmum in Oberägypten; dies ist eine Schlucht in einem Berge, worin ein Riss ist, wo die Bûqîre an einem bestimmten Tage des Jahres sich versammeln, darauf begeben sie sich zu dem Risse und so oft einer der Bûqîre seinen Schnabel in den Riss gesteckt hat, geht er, wohin er will, und sie hören hiermit nicht auf, bis der Riss einen von ihnen erfasst und festhält, worauf sich alle entfernen; der aber, welchen er erfasst hat, bleibt hängen, bis er stückweise abfällt.“ Der Verfasser, dessen Gott sich erbarme, setzt hinzu: dies gehört zu den Dingen, die längst aufgehört haben ²⁾.

1) Der Wiener Codex hat beide Male حماة Hamäs; in der Descript. de l'Egypte pag. 801 ist ein Ort angemerkt جماة Dschamaseh.

2) Diese seltsame Geschichte erzählen mehrere arabische Schriftsteller, z. B. Cazinî, sowohl im ersten, als im zweiten Theile seiner Cosmographie, mit verschiedenen Worten; umständlicher noch Sojuti zu Anfang seiner Geschichte von Ägypten in dem Capitel über einige ältere Merkwürdigkeiten des Landes;

18. Das Kloster des Bu Hermina nördlich von Caw el-Charab, und nördlich davon liegt das Monument von Caw, welches voll ist von Büchern und Gelehrsamkeit. Zwischen dem Kloster der Vögel und diesem Kloster ist ein Weg von etwa $2\frac{1}{2}$ Tag. Dieser Bu Hermina war einer der früheren, unter den Christen berühmten Mönche.

19. Das Kloster der sieben Berge bei Ichmîm. Dieses Kloster liegt am Eingange von sieben Thälern und ist hoch gelegen zwischen hohen Bergen; die Sonne geht über ihm zwei Stunden später auf, als der gewöhnliche Aufgang ist, wegen der Höhe des Berges, an dessen Fusse es liegt, und wenn es noch etwa zwei Stunden bis zum Untergange sind, glauben die Bewohner, dass die Sonne schon untergegangen und die Nacht angebrochen sei, und zünden dann Licht an. Bei diesem Kloster ist am Ausgange eine Wasserquelle, welche von einer Weide beschattet wird, und dieser Platz, wo das Weiden-Kloster steht, wird Wâdi-l-Moluk Königsthal genannt, weil dort eine Pflanze wächst, die man Moluka nennt, ähnlich dem Rettig, wovon das Wasser sich hochroth färbt, und von den Chemikern (Färbern) gebraucht wird. — Vor diesem Kloster liegt

20. das Kloster von el-Carcas oben auf einem Berge und in denselben eingehauen, man kennt keinen Zugang, sondern steigt zu ihm hinauf durch die in den Berg gemachten Einschnitte und kann nur auf diese Weise zu ihm gelangen. Zwischen dem Kloster der Weidenquelle und dem Kloster el-Carcas sind drei Stunden und unterhalb des Klosters el-Carcas ist eine Quelle mit süßem Wasser von Bân-Bäumen umgeben.

21. Das Kloster von Sâbra im Osten von Ichmîm, ist nach Sabra, einem Stamme der Araber benannt und auf den Namen des Engels Michael erbaut; es ist darin aber nur ein einziger Priester.

22. Das Kloster des Bischofs Abu Abschâda in der Nähe des Gebietes von Afta, liegt auf dem Damme und gegenüber im Westen Monschaat Ichmîm. Dieser Abu Abschâda war einer von den gelehrten Christen.

er beschreibt den Vogel Buqir als weiss mit schwarz, mit schwarzem Halse, am Kropf geringelt, mit schwarzen Flügelspitzen und er kann schwimmen. Vergl. den Anhang zum Arabischen Texte.

23. Das Kloster des Bu Hor, auch das Kloster von Sewâda genannt; Sewâda ist ein Stamm der Araber, welche sich hier niedergelassen haben; es liegt Monjat Beni Chasîb gegenüber und ist von den Arabern zerstört.

Alle diese Klöster liegen im Osten des Nil und gehören sämmtlich den Jacobiten, und ausser diesen gibt es heutiges Tages auf der östlichen Seite keine; was aber die westliche Seite des Nils betrifft, so hat sie viele Klöster, weil sie sehr volkreich ist.

24. Das Kloster von Dumuh im Gebiete von el-Dschize; auch Dumuh el-Sebâ' genannt, ist auf den Namen des Cosmas und Damian erbaut und ein nettes Kloster. Die Christen behaupten, dass ein Weiser mit P. 40. Namen Sebâ' zu Dumuh wohnte und dass die Kirche von Dumuh, welche heut zu Tage in den Händen der Juden ist, eine von den Klöstern der Christen gewesen sei, welches sie in einer bedrängten Lage, in die sie gerathen, an die Juden verkauft hätten. Der Kirche von Dumuh ist schon gedacht. Cosmas und Damian gehören unter die Gelehrten der Christen und ihre frommen Mönche, und über beide wissen sie viel zu erzählen.

25. Das Kloster von Nehjâ el-Schâboschtî sagt: "Nehjâ im Gebiete von el-Dschize; das Kloster daselbst ist eins der schönsten, anmuthigsten und lieblich gelegensten Klöster von Ägypten und von der herrlichsten Lage, von Mönchen und Zugehörigen bewohnt, es gewährt auf den Nil eine wundervolle Aussicht, weil er es von allen Seiten umgibt. Wenn dann das Wasser sich verläuft und gesäet wird, lässt die Erde seltene Blumen und verschiedene Arten von Blüthen erscheinen. Es gehört zu den gepriesenen Vergnügungsortern und beliebten Plätzen und hat eine Bucht, in der sich allerlei Vögel versammeln und auch ein reichlicher Fischfang statt findet. Die Dichter haben es beschrieben und seine Schönheit und Anmuth besungen¹⁾". Ich bemerke indess, dass dieses Kloster längst zerstört ist.

26. Das Kloster von Tamweih. Jâcût gibt diese Aussprache an und setzt hinzu: "Es gibt zwei Örter dieses Namens in Ägypten, der eine im Ge-

1) Cazwini hat im zweiten Theile seiner Cosmographie dasselbe Citat aus el-Schâboschtî, ohne ihn zu nennen.

biete von el-Mortähia und der andere in dem von el-Dschîze". el-Schäböschti sagt: Tamweih im Westen liegt Holwân gegenüber, und das Kloster ragt aus der Fluth hervor, von Weinbergen, Gärten, Palmen und Bäumen umgeben, und ist ein bewohnter Vergnügungsort; es gewährt auf den Nil eine schöne Aussicht, und zur Zeit, wenn die Erde grünt, liegt es zwischen zwei Decken, dem Wasser und den Saaten. Es ist einer der bekannten Lustörter und beliebten Erholungsplätze der Ägypter. Ibn Abu 'Asim el-Misri hat auf dasselbe folgendes in Versen nach dem Metrum el-Basit gesagt:

O könnt' ich trinken zu Tamweih vom klaren Saft,
welcher verachten lässt den Wein der Städte Hît und 'Anât ¹⁾).

In Auen, von Blumen prangend,
in denen die Bäche zwischen Gärten fließen.

Wie wenn die gelbe Anemone darin wächst,
Weinbecher folgen auf Becher;

Wie wenn ihre Narcisse wegen ihrer Schönheit blendet,
im Verborgenen heimlich redet durch Zeichen;

Wie wenn das Wasser des Nil, wenn der Zephyr an ihm vorübergeht,
sich kleidet in geringelte Panzer.

Gastliche Häuser, in denen ich hart geprüft bin im Herzen,
und waren einst meine Weinschenke und meine Herberge.

Damals hörte ich nicht auf, den Morgentrunk zu schlürfen,
beim Schlagen der Klappen ²⁾, aus Liebe zu den Klöstern.

Ich bemerke: dieses Kloster trägt bei den Christen den Namen des Bu Dschordsch und die Christen kommen darin zusammen.

27. Das Kloster von Acfâs, richtiger Acfahs ³⁾, ist zerstört.

28. Das Kloster am Ausgange des Gebietes von Menhera steht in schlechtem Rufe, weil sie daraus nicht einem zu essen geben.

29. Das Kloster el-Châdim (des Dieners) zur Seite von el-Menhi im

1) Zwei Städte am Euphrat. Edrisi, géogr. Tome II. p. 144. Aboulfeda, géogr. pag. 287, bemerkt, dass der Wein von 'Anât in den Gedichten erwähnt werde.

2) Die hölzernen Stangen, womit zur Kirche geläutet wurde.

3) Stadt im Gebiete von el-Bahnesa.

Districte von el-Bahnesa auf den Namen des Engels Gabriel erbaut, mit Gärten, worin Palmen und Olivenbäume.

30. Das Kloster von Eschnin, im Gebiete dieses Ortes bekannt, liegt davon nördlich, ist ein nettes Kloster und trägt den Namen der Jungfrau Maria, es ist dort aber nur ein einziger Mönch.

31. Das Kloster Jesus oder Jesu', heisst auch das Kloster Ardschenûs; hier ist ein Fest am 25. Baschnas. In der Nacht dieses Tages wird ein dort befindlicher Brunnen, welcher den Namen Jesusbrunnen führt, geschlossen, und um die sechste Stunde des Tages versammeln sich die Menschen und decken den Stein von dem Brunnen ab, dann ist das Wasser darin gestiegen, hierauf nimmt es wieder ab, und sie rechnen nun von da, wie hoch P. 41. das Wasser gestiegen war, bis zu dem Punkte, wo es stehen bleibt, und das Ergebniss bezeichnet nach Ellen, wie hoch der Nil in dem Jahre wachsen wird.

32. Das Kloster von Sedment seitwärts von el-Menhi auf dem Damme zwischen el-Fajjûm und el-Rif mit dem Namen des Abu Dschordach, hat von dem, was es früher war, viel verloren, und ist nur noch von wenigen bevölkert.

33. Das Kloster von el-Naclûn¹⁾, auch das Kloster el-Chaschaba und das Kloster des Engels Gabriel genannt, ist unter einer Höhle in dem Berge, welcher Tarif el-Fajjûm heisst, und diese Höhle ist bei ihnen unter dem Namen Jacobs-Laube bekannt; sie behaupten, dass Jacob, als er nach Ägypten kam, darin Schatten gesucht habe. Dieser Berg ragt über zwei Örter empor, Itfih Schellâ und Schellâ; das Wasser für dieses Kloster wird aus dem Canale von el-Menhi geschöpft und es liegt unterhalb des Klosters von Sedment. An dem Feste, welches in diesem Kloster gefeiert wird, versammeln sich die Christen von el-Fajjûm und anderen Städten, und es liegt an der Strasse, die nach el-Fajjûm führt, aber nur von wenig Reisenden betreten wird.

1) In der Aussprache des Namens el-Naclûn bin ich Vaneleb a. a. O. S. 275 und Quatremère, mémoires géogr. et histor. sur l'Égypte. T. I. p. 112 gefolgt, während hier in den Handschriften التفلون el-Taflûn steht; Quatremère hat gleich darauf Tarek al Fionm طارق الفيوم.

34. Das Kloster von el-Calamûn. Dieses Kloster liegt in einer Ebene unter dem Bergpasse von el-Calamûn, von wo der Reisende nach el-Fajjûm gelangt und welcher der Pass von el-Garac genannt wird. Dieses Kloster ist auf den Namen des Mönches Samûel erbaut, welcher in der Zwischenzeit zwischen Jesus und Muhammed lebte und am 8. Kibak gestorben ist. In diesem Kloster gibt es viele Palmen, aus deren Frucht die 'Odschwe¹⁾ bereitet wird; hier ist auch der Lebach-Baum (Persea), welcher nur hier gefunden wird, seine Frucht hat die Grösse einer Limone (malum citrinum), ihr Geschmack ist süss wie der Geschmack der Rânidsch (nux Indica) und ihr Kern ist zu vielen Dingen nütze. Abu Hanîfa sagt in dem Buche von den Pflanzen: "der Lebach wächst nur zu Ansinâ, es ist ein Holz, aus welchem Schiffsplanken gesägt werden; er erregt bei dem, der ihn zersägt, zuweilen Nasenbluten, und wenn zwei Planken davon recht fest zusammengefügt und ein Jahr lang ins Wasser gelegt werden, so verbinden sie sich und werden eine Plank²⁾". — In diesem Kloster sind zwei Thürme von Stein erbaut, beide hoch, gross, glänzend weiss, auch ist darin eine Quelle fliessenden Wassers und ausserhalb desselben eine andere Quelle. In diesem Thale sind eine Menge alter Betplätze, wie das Thal el-Omeilih³⁾, wo eine fliessende Quelle ist und fruchtbare Palmen, deren Früchte die Araber sammeln. Ausserhalb dieses Klosters ist eine Saline, deren Salz die Mönche des Klosters verkaufen, so dass diese Gegenden damit versehen werden.

35. Das Kloster der Jungfrau Maria von Tonboda⁴⁾, es ist nur ein

1) Ein Saft, womit die Kinder aufgefüttert werden.

2) In dem Wiener Codex fehlt dies Citat aus Abu Hanifa ganz; in der Gothaer Handschrift sind die Worte *ناشرة* bis *سنة* ausgelassen, die ich aus der Übersetzung von Quatremère a. a. O. S. 478 ergänzt habe, mit Hülfe des arabischen Textes bei Abdallatif, *histor. Aegypti compend.* ed. White, pag. 18, wo dieselbe Stelle aus Abu Hanifa noch ausführlicher vorkommt. de Sacy zu Abdallatif gibt die nöthigen Erläuterungen.

3) Denselben Namen führt ein Thal in einem Gedichte der Hamasa, S. 615.

4) Nach der Aussprache auch *طنبدي* Tomboda geschrieben; bei Sojuti, *de nominibus relativis* ed. Veth, *طنبدا* u. bei Jacut, Moschtarik, *طنبدا* Tanbada.

Mönch darin und es liegt nicht an einer frequenten Strasse. — Im Gebiete von el-Bahnesa sind noch eine Menge Klöster, die zerstört sind.

36. Das Kloster des Bu Fana, nördlich von Beni Châlid, von Stein erbaut und von schöner Bauart, es gehört zum Gebiete von el-Monja und vormals waren darin tausend Mönche, jetzt sind nur noch zwei Mönche darin; es liegt auf dem Damme unter dem Berge.

37. Das Kloster von Bâldscheh seitwärts von el-Menhi, gehört den Einwohnern von Deldschih und ist eins der grösseren Klöster, jetzt aber zerstört, so dass darin nur noch ein oder zwei Mönche übrig sind; es liegt Deldschih gegenüber in einer Entfernung von etwa zwei Stunden.

38. Das Kloster des Mercura oder Abu Mercura. Dieses Kloster liegt unterhalb Deldschih beim Ausgange aus diesem Orte gegen Osten; es ist keiner mehr darin.

39. Das Kloster von Sanabo beim Ausgange aus diesem Orte gegen Norden führt den Namen der Jungfrau Maria; es ist keiner mehr darin.

40. Das Kloster des Theodorus südlich von Sanabo ist wegen des schlechten Zustandes der Christen ganz untergegangen.

41. Das Kloster von el-Reiramûn im Osten des Gebietes dieses Ortes, welcher östlich von Mallewi und westlich von Ansina liegt; es führt den Namen des Engels Gabriel.

42. Das Kloster von el-Moharric. Die Christen behaupten, dass der Messias an diesem Orte sechs Monate und einige Tage sich aufgehalten habe; es wird hier ein grosses Fest gefeiert, welches das Palmfest genannt wird, und das Pfingstfest, zu dem eine grosse Volksmenge sich versammelt.

43. Das Kloster der Beni Kelb wird so genannt, weil die Benu Kelb P. 42. sich um dasselbe niedergelassen haben; es führt den Namen des Gabriel, es ist aber kein Mönch mehr darin, sondern es ist nur eine Kirche für die Christen von Manfelût, von welcher Stadt es gegen Westen liegt.

44. Das Kloster von el-Dschâwelia. Dieses Kloster liegt Ausgangs des Gebietes von el-Dschâwelia gegen Süden und führt den Namen des Märtyrers Mercurius, welcher auch Mercura genannt wird; es hat Einkünfte aus Vermächtnissen und ihm werden Weihgeschenke und Gaben dargebracht; alljährlich werden zwei Feste dort gefeiert.

45. Das Kloster der sieben Berge. Dieses Kloster liegt auf dem Gipfel des Berges, welcher westlich von Sojut an den Ufern des Nil sich erhebt, und wird auch das Kloster Johannes el-Casîr (des kleinen) genannt; hier werden mehrere Feste begangen, es ist aber im J. 821 zerstört durch einen Haufen, der es bei Nacht überfallen hatte. — Johannes oder Abu Johannes el-Casîr war ein berühmter Mönch, von welchem viele Geschichten erzählt werden, unter andern, dass er auf Geheiss seines Lehrers ein trocknes Holz in die Erde gepflanzt und einige Zeit mit Wasser begossen habe, da wurde es ein Fruchtbaum, von dem die Mönche assen, und er wurde der Baum des Gehorsams genannt. Er ist in seinem Kloster begraben.

46. Das Kloster el-Motell. Dieses Kloster führt den Namen der Jungfrau Maria und liegt an der Seite des Berges unter dem Kloster der sieben Berge, Sojut gegenüber; es wird dort ein Fest gefeiert, zu dem sich die Bewohner der Umgegend einfinden; es ist aber kein Mönch mehr dort.

Die Klöster von Odronkeh ¹⁾. Die Gegend von Odronkeh gehört zu den Saïdischen (oberägyptischen) Ortschaften der Christen, und die dortigen Christen sind in ihrer Religion und den Erklärungen in ihrer Sprache gebildete Leute; sie besitzen viele Klöster ausserhalb der Stadt gegen Osten längs des Berges, doch sind die meisten derselben zerstört. Zu den noch vorhandenen gehört

47. das Kloster des Abu Dschordsch, im Bau zwar gut erhalten, es sind aber keine Mönche mehr darin; zu gewissen Zeiten wird dort ein Fest gefeiert.

48. Das Kloster von Ard el Hadschiz (auf der Dammerde), das Kloster des Michaël, und das Kloster Krafuna, welches den Namen der Jungfrau Maria trägt, auch das Kloster Arfuna oder Agrafuna genannt,

1) Der erwähnte Gotha'sche Codex über die ägyptischen Ortsnamen gibt durch die beigefügten Vocalpunkte diese Aussprache; mit Weglassung des von den Arabern hinzugesetzten Vorschlags-Vocals ist es درنكه Doronkeh, und dies die gewöhnliche Schreibart in dem Gothaer Codex des Macrizi. Die Richtigkeit dieser Aussprache wird durch Vansleb bestätigt, welcher a. a. O. S. 364 Dorónkeh und S. 378 Doronque schreibt; mithin sind andere Aussprachen, wie Adrenkeh, Derenkeh, Drinkah, fehlerhaft.

welches (γραφον) Schreiber bedeutet; denn die Abschreiber wissenschaftlicher Bücher der Christen hatten vor Alters hier ihren Sitz; es liegt an der Seite des Berges, in welchem viele Höhlen sind, darunter eine, worin man zu Fusse fast zwei Tage lang gehen kann.

49. Das Kloster des Bu Bagam unter dem Kloster Krafuna auf dem Damme. Bu Bagam war ein Soldat in den Tagen des Diocletianus, welcher das Christenthum annahm und gezeißelt wurde, damit er von seinem Glauben wieder abfiel; darauf wurde er am 28. des ersten Kanun oder am 2. Kihak getödtet.

50. Das Kloster des Bu Severus auf dem Damme von Odroneh, mit dem Namen der Jungfrau Maria. Severus war ein angesehener Mönch, welcher zum Patriarchen gemacht wurde und bei dessen Tode ein Wunder geschah. Er hatte ihnen nämlich vorhergesagt, als er sich nach Oberägypten begab, dass, wenn er stürbe, der Berg sich spalten und ein grosses Stück desselben auf die Kirche stürzen würde, doch ohne ihr zu schaden; eines Tages fiel nun ein Stück von dem Berge, wie er gesagt hatte, da wussten die Mönche des Klosters, dass Severus gestorben sei, und als sie nachrechneten, fanden sie, dass jenes Ereigniss mit der Zeit seines Sterbens zusammentraf, und sie nannten von der Zeit an das Kloster nach seinem Namen.

51. Das Kloster des Theodorus unter dem Kloster des Bu Severus. Marius und Theodorus waren zwei Soldaten des Diocletianus, der eine hiess der Schlangentödtter, der andere war Feldherr; beide wurden, wie andere, getödtet.

52. Das Kloster des Minschak oder Minsak oder Beni Sak oder Jsaak, welches den Namen der Jungfrau Maribam d. i. Mar Marjam (St. Maria) führte und dann unter dem Namen des Minsak bekannt wurde; dieser war ein alter Mönch, der bei ihnen berühmt ist. Unterhalb dieses Klosters ist ein Brunnen auf dem Damme, aus welchem die Mönche trinken, und wenn der Nil wächst, trinken sie das Wasser aus diesem.

53. Das Kloster der Apostel unter dem Kloster des Minsak, wird auch das Tamarisken-Kloster¹⁾ genannt und gehört zu dem Gebiete von

1) Quatremère a. a. O. S. 343 hat dafür le monastère de chameau, er las also دبير الابل.

P. 43. Bûtidsch, während das Kloster des Minsák, sowie das Kloster des Severus den Einwohnern von Rífa, das Kloster Krafuna den Einwohnern von Sojut und das Kloster Bu Dschordsch den Einwohnern von Odroneh gehört. Das Tamarisken-Kloster lag in einer öden Gegend, da wurde ihm zur Seite ein nettes Dorf gebaut, welches den Namen Monschaat el-Scheich (Neubau des Scheich) erhielt, weil der Scheich Abu Bekr el-Schâdeli den Grund dazu legte; er legte auch einen grossen Garten an, auf dessen Stelle er auf einen Brunnen stiess, in welchem er einen Schatz fand. Ein Augenzeuge hat mir erzählt, dass unter dem Golde sich viereckige Dinare befanden, auf deren einer Seite ein Kreuz abgebildet war, und das Gewicht eines Dinars war $1\frac{1}{2}$ Mithcál.

Die genannten Klöster von Odroneh lagen nahe bei einander und dazwischen sind zahlreiche Höhlen, in welchen die Wände mit Figuren bemalt sind in dem alten Style wie auf den Monumenten, verziert mit verschiedenen bunten Farben, welche auf mannichfache Kenntnisse hindeuten. Das Kloster der sieben Berge, das Kloster von el-Motell und das Kloster der Schreiber liegen ausserhalb Sojut in den Höhlen, und auf den beiden Dämmen sollen 360 Klöster gewesen sein und der Wanderer ging von el-Bedraschein bis Asfun ¹⁾ beständig im Schatten der Gärten; jetzt ist dies verwüstet und von den Bewohnern verlassen.

54. Das Kloster von Múscha. Múscha liegt von Sojut aus gen Süden; es ist auf den Namen des Thomas, des Apostels von Indien, erbaut, und liegt zwischen den Gärten in der Nähe von Rífa; zur Zeit wenn der Nil gewachsen ist, kann man nur zu Schiffe dahin gelangen; es hat mehrere Feste. — Die Christen dieser Klöster sind hauptsächlich des Coptisch-Saïdischen kundig, und das ist der Hauptstamm der Coptischen Sprache, dann folgt das Coptisch-Bahîrische; die Frauen der Christen von el-Saïd und ihre Kinder können fast nur das Coptisch-Saïdische sprechen, sie haben aber auch eine vollkommene Kenntniss der griechischen Sprache.

55. Das Kloster von Bu Macrûfa. Abu Macrufa ist der Name des Ortes, bei welchem dieses Kloster liegt; es ist in den Fuss des Berges eingehauen und es sind darin eine Menge Höhlen; es führt den Namen der Jung-

1) el-Bedraschein in der Provinz el-Dschâze und Asfun in der Provinz Cua.

frau Maria. Unter den Christen von Macrâfa gibt es viele Schäfer und Hirten, die aber meistens nur kleine Schaafte haben, und wenige unter ihnen können lesen und schreiben; das Kloster hat Mangel an Wasser.

56. Das Kloster des Bu Bagâm vor Timâ, dessen Einwohner Christen sind und vor Zeiten Gelehrte waren.

57. Das Kloster des Bu Schanûda, auch das weisse Kloster genannt, liegt im Westen des Gebietes von Sûhâi; es ist von Steinen erbaut, aber zerstört, und es ist davon nur die Kirche noch übrig. Es soll einen Grundbesitz von $4\frac{1}{4}$ Feddân gehabt haben, wovon nur noch etwa ein Feddân übrig ist; es ist ein altes Kloster.

58. Das rothe Kloster, auch das Kloster des Abu Bischâi genannt, liegt nördlich von dem weissen Kloster in einer Entfernung von etwa drei Stunden und ist ein nettes, von rothem Backstein erbautes Kloster. Dieser Abu Bischâi war ein Mönch und Zeitgenosse des Schanûda, welcher sein Schüler war, und unter ihm standen 3000 Mönche; ihm gehörte auch ein anderes Kloster in der Ebene Schîhât.

59. Das Kloster Bu Misâs oder Bu Mosîs (Μωσῆς) d. i. Musa. Dieses Kloster liegt unter el-Boljanâ und ist ein grosses Kloster. Dieser Abu Mosis war ein Mönch aus el-Boljanâ gebürtig, stand bei ihnen in Ansehen, und wurde von ihnen für heilig gehalten; auch erzählen sie von ihm mehrere Geschichten, die keinen Glauben verdienen.

Weiter hin sind nur noch die wenig bewohnten Klöster auf dem Damme von Esna und Nacâdeh übrig. Zu Asfûn war ein grosses Kloster und Aslûn selbst war eine der schönsten Städte Ägyptens und die fruchtbarste Gegend von el-Saïd, und die Mönche des dortigen Klosters waren berühmt wegen ihrer Gelehrsamkeit und Klugheit. Mit Asfûn wurde auch sein Kloster zerstört und dies war das äusserste der Klöster von el-Saïd; sie alle sind vernichtet und in Vergessenheit gerathen, nachdem sie so sehr bevölkert, ihre Mönche so sehr zahlreich, ihre Pfründen so ausgedehnt und die ihnen gebrachten Geschenke so gross waren.

Was nun die Nordseite betrifft, so waren darin viele Klöster, die zerstört sind, einige sind aber noch vorhanden; so waren auch bei el-Macs vor el-Cahira gegen Norden mehrere Kirchen, welche el-Hakim biamrillahi Abu P. 44.

Ali el-Mansûr am 19. Dul-Hidsche 393 zerstören liess; er gab alles, was darin war, preis und so wurde sehr vieles aus ihr geplündert, nachdem er im Monat Rebi' I. desselben Jahres bereits die Kirchen von Râschida von der Stadt Misr aus gen Osten hatte zerstören und an ihre Stelle eine Moschee hatte setzen lassen, welche unter dem Namen Râschida bekannt ist. Dann zerstörte er im J. 94. zwei Kirchen eben daselbst und zwang die Christen schwarze Kleider zu tragen und einen Gürtel umzubinden, nahm die Besitzungen, die den Kirchen und Klöstern vermacht waren, in Beschlag und übertrug sie dem Diwan des Sultans, verbrannte eine Menge von Kreuzen, verbot den Christen, die Kirche am Palmsonntage festlich zu schmücken, bedrückte sie und liess viele von ihnen geisseln. — Zu el-Raudha war eine Kirche in der Nähe des Nilmessers, diese zerstörte el-Sâlih Nedschm ed-Din Ejjûb im Jahre 638¹⁾. In der Gegend von el-Nomros war eine Kirche, deren Zerstörung von einem Manne aus el-Zeila²⁾ ausging, weil er das Geräusch

1) In dem Capitel über die Moscheen sagt Macrizi darüber folgendes:

جامع الروضة بقلعة جزيرة القسوطا قل ابن المتوج هذا الجامع عمره السلطان الملك الصالح نجم الدين أيوب وكان امام بابه كنيسة تعرف بابن لقلق بطرك اليعاقبة وكان بها بئر صالحة وذلك ما عد من عجائب مصر ان في وسط النيل جزيرة بوسطها بئر صالحة وهذه البئر رايتها كانت قبالة باب المسجد للجامع وانما ردمت بعد ذلك ثم لما كانت أيام السلطان الملك المويد شيخ الحمودى هدم هذا الجامع في شهر رجب سنة ثلاث وعشرين وثمانماية ووسع بدور كانت الى جانبه وشرع في عمارته فات قبل الفراغ منه.

Die Moschee von el-Raudha in dem Thurme der Insel von el-Fostât. Ibn el-Motewwidsch sagt: "Diese Moschee baute der Sultan el-Melik el-Sâlih Nedschm ed-Din Ejjub (reg. von 637 bis 647); vor dem Thore derselben stand eine Kirche, bekannt unter dem Namen des Ibn Laclac, Patriarchen der Jacobiten, in welcher ein wirklicher Brunnen war, und es wird unter die Merkwürdigkeiten Ägyptens gerechnet, dass mitten im Nil eine Insel ist, auf welcher sich ein wirklicher Brunnen befindet. Ich habe diesen Brunnen noch gesehen, er war dem Thore der Moschee gegenüber und wurde erst nach dem zugeworfen." Als der Sultan el-Melik el-Mowajjid Scheich el-Mahmudi zur Regierung kam, liess er im Monat Redscheb 823 diese Moschee niederreißen und durch die ihr zur Seite stehenden Häuser erweitern; der Neubau wurde begonnen, aber er starb (im J. 824) vor der Vollendung desselben.

2) Zeila' ist eine Hafenstadt von Habessinien. Abulfeda géogr. pag. 160.

der Klappern gehört hatte, womit in der Freitagsnacht das Zeichen in dieser Kirche gegeben wurde; während der Regierung des Melik el-Aschraf Scha'bân Ben Hosein hatte er nichts dagegen vermocht wegen des Ansehens der Koppen im Reiche, da verband er sich zu diesem Zwecke mit dem Grossmir Bercûc, welcher damals Reichsverweser war, bis er sie mit Hülfe des Cadhi Dschemâl ed-Dîn Muhammed el-'Adschemi, Marktaufsehers von el-Cahira, am 8. Ramadhân 780 zerstörte; sie wurde in eine Moschee verwandelt.¹⁾

60. Das Kloster el-Chandac (des Grabens) hinter el-Cahira gegen Norden wurde von dem Befehlshaber Dschauher erbaut für ein Kloster, welches er in Cahira zerstört hatte, in der Nähe der Moschee el-Acmar, wo der Brunnen ist, der jetzt Bir el-'atama heisst und damals Bir el-'itâm Knochenbrunnen genannt wurde, weil er die Knochen, welche in dem Kloster waren, fortschaffen und in das Kloster el-Chandac bringen liess²⁾. Am 24. Schawwâl 678 unter der Regierung des Melik el-Mausûr Qilâwûn wurde

- 1) Bei der Beschreibung der Moschee el-Acmar sagt Macrizi hierüber:

وبير هذا الجامع قديمة قبل الملة الاسلامية كانت في دير من ديارات النصراني بهذا الموضع فلما قدم القايد جوهر بجيوش المعز لدين الله في سنة ثمان وخمسين وثلاثماية ادخل هذا الدير في القصر وهو موضع الركن المخلوق اتجاه الخوص وجعل هذه البير مما ينتفع به في القصر وفي تعرف ببير العظام وذلك ان جوهر نقل من الدير المذكور عظاما كانت فيه من رمم قوم يقال انهم من الخواريين فسميت بير العظام والعمامة تقول الى اليوم بير العظمة وفي بير كبيرة في غاية السعة.

Der Brunnen dieser Moschee ist alt und war schon vor der Islamitischen Religion; er war in einem der christlichen Klöster, welches an dieser Stelle stand und als der Befehlshaber Dschauher im J. 358 mit den Truppen des Mo'izz lidinillahi ankam, zog er dieses Kloster in die Festungswerke, (es ist die Stelle der glatten Säule, der Cisterne gegenüber) und benutzte diesen Brunnen mit zu dem Thurm. Er ist unter dem Namen der Knochenbrunnen bekannt; weil nämlich Dschauher aus dem genannten Kloster Knochen wegschaffen liess, welche darin waren von den Gebeinen von Männern, welche zu den Schülern Jesu gehört haben sollen, so wurde er bir el-'itâm Knochenbrunnen genannt und das Volk sagt bis heute bir el-'atama; es ist ein grosser Brunnen von bedeutendem Umfange.

- 2) In einem früheren Abschnitte seines Werkes erzählt Macrizi denselben Vorfall etwas umständlicher. Vergl. Quatremère, *mémoires géograph.* Tome I. pag. 123.

dann das Kloster erneuert, welches jetzt dort ist, so wie er auch zwei Kirchen errichten liess, von denen so Gott will, weiter hin unter den Kirchen die Rede sein wird.

61. Das Kloster von Seriacûs. Dieses Kloster war bekannt unter dem Namen des Aba Hör und es wurde dort ein Fest begangen, an welchem die Leute sich versammelten. Es geschah darin ein Wunder, welches el-Schâboschti auf folgende Weise erzählt. Wenn jemand Geschwulste hatte, so nahm ihn der Obere dieses Klosters, liess ihn sich auf die Seite legen und führte ein Schwein zu ihm, welches die schmerzhaften Stelle beleckte und dann die Geschwulste, die daran waren, auffrass, was sich aber nicht auf die gesunde Stelle erstreckte; wenn dann die Stelle rein war, strepete der Obere des Klosters etwas von der Asche eines Schweines darauf, welches früher einmal zu einer solchen Operation gebraucht war, und salbte ihn mit dem Öle aus dem Lichte der Kirche, dann war er geheilt. Hierauf wurde das Schwein, welches die Geschwulste des Kranken gefressen hatte, genommen, geschlachtet und verbrannt, und die Asche davon für ein ähnliches Verfahren zubereitet. Das Kloster hatte davon einen grossen Zulauf von solchen, die an dieser Krankheit litten, und es war darin eine grosse Anzahl Christen.

62. Das Kloster von Atrîb, auch unter dem Namen Marat Marjam (St. Maria) bekannt, feiert ein Fest am 21. Buneh, el-Schâboschti erzählt, dass an diesem Feste eine weisse Taube komme und sich an den Ort, wo geschlachtet wird, begeben; sie wüsten nicht, woher sie komme, und sähen sie auch immer nur an einem solchen Tage. Ich bemerke: dieses Kloster ist zu Grunde gegangen, so dass darin nur noch drei Mönche übrig sind, indess versammeln sie sich noch zu dem dortigen Feste; es liegt am Ufer des Nil in der Nähe von Benha el-'Asal.

63. Das Kloster el-Magtas bei den Salinen in der Nähe des Sees P. 45. von el-Borlos, wohin die Christen aus dem Süden und Norden Ägyptens wallfahrten, wie nach der Auferstehungs-Kirche; dies geschieht an einem Festtage, der im Monat Baschnas gefeiert wird, sie nennen es das Fest der Erscheinung, weil sie behaupten, dass ihnen die Jungfrau Maria an demselben erschiene, und sie haben darüber mehrere Behauptungen, welche sämtlich zu den von ihnen erdachten Lügen gehören. Über dies Kloster hinaus ist

kein Gebäude mehr, ausser einem kleinen Gehöfte gegen Südost, und in der Nähe ist die Saline, von welcher das Reschädische (Rosettische) Salz gewonnen wird. Dies Kloster wurde im Monat Ramadhān 841 zerstört in einem Aufstande einiger Faqire, die sich dazu verbunden hatten.

64. Das Kloster el-Asker (der Truppen¹⁾) in dem Salzlande, eine Tagereise von dem Kloster el-Magtas entfernt, unter dem Namen der Apostel; in seiner Nähe ist die Saline, aus welcher das Reschädische Salz kommt; es ist darin nur noch ein Mönch übrig.

65. Das Kloster von Dschemianeh²⁾ unter dem Namen des Bu Dschordsch nahe bei dem Kloster el-Asker in einer Entfernung von drei Stunden; das dortige Fest fällt dicht hinter das des Klosters el-Magtas; es ist jetzt dort keiner mehr.

66. Das Kloster von el-Meima in der Nähe des Klosters von el-Asker befand sich einst in ausgezeichneten Umständen, und vor Zeiten war auf der Nordseite kein Kloster, welches mehr Mönche hatte als dieses; allein sein Glanz ist vernichtet und es ist zerstört; in der Folge haben sich die Soldaten³⁾ dort niedergelassen und es wieder aufgebaut. — Ausser diesen vier Klöstern ist in den Salzgegenden keins.

Was nun Wādi Habīb anlangt, welches auch Wādi-l-Natrūn, oder die Ebene von Schihāt, oder die Ebene von Asqit, oder Mizān el-Colūb (Waage der Herzen) genannt wird, so waren dort vor Zeiten 100 Klöster; dann blieben sieben, die sich nach Westen ausdehnten an der Seite der Ebene, welche zwischen der Gegend von el-Boheira und el-Fajjūm liegt, wo Sandflächen mit Salzboden, wasserarme Felder und gefährliche Felsen abwechseln. Die Bewohner nahmen ihr Trinkwasser aus Cisternen und die Christen brachten ihnen Geschenke und Almosen. In der jetzigen Zeit sind sie ganz

1) Mit dieser Lesart stimmt das Verzeichniss der ägyptischen Ortsnamen in dem Gothaer Codex überein, worin **المينا والعسكر** oder **كفورها** el-Meima und el-Asker mit seinen Gehöften in der Provinz **الدجاوية** Dendschāwija aufgezeichnet ist, der Wiener Codex hat hier und beide Male nachher **العسل** el-'Asal.

2) Vergl. Vansleb, relat. d'Egypte, pag. 157.

3) Quatremère, recherches sur la langue et la litt. de l'Egypte hat anstatt, die, Soldaten" les Abyasins. **البيش**

vernichtet, nachdem die christlichen Geschichtschreiber erzählt haben, dass dem 'Amr Ben el-'Asi aus diesen Klöstern 70,000 Mönche entgegen gingen, deren jeder einen Stab trug; nachdem sie ihm ihre Unterwürfigkeit erklärt hatten, schrieb er ihnen einen Brief, der sich noch bei ihnen befindet. — Hierzu gehört

67. das Kloster Bu Macâr des Älteren, ein unter ihnen berühmtes Kloster, und vor ihm liegen viele zerstörte Klöster. Dieses war vor Zeiten das Kloster der Mönche, und ein Patriarch wurde von ihnen nicht eher anerkannt, bis sie ihn in diesem Kloster seinen Sitz hatten einnehmen lassen, nachdem er auf dem Stuhle von Alexandrien gesessen hatte. Es wird erzählt, dass darin 1500 Mönche gewesen, welche darin ihren beständigen Aufenthalt hatten, und jetzt sind darin nur noch wenige von ihnen. — Der Macare gibt es drei: der älteste, dem dieses Kloster gehörte, Bu Macâr von Alexandria und Abu Macâr der Bischof; ihre morschen Knochen sind in drei verschiedenen ausgehöhlten Stücken Holz und werden von den Christen des Klosters besucht; hier ist auch der Brief, welchen 'Amr Ben el-'Asi den Mönchen von Wâdi Habib schrieb über das Einsammeln (des Zehntens) in den Ländern der Nordseite, wie mir Jemand berichtet hat, dem es von einem erzählt war, welcher ihn dort gesehen hatte. Abu Macâr der Ältere, d. i. Macarius, nahm das Mönchsleben von Antonius an, welcher der erste war, der unter ihnen die Kutte und den Aschkîm ¹⁾ trug, dieses ist ein Riemen von Leder, woran ein Crucifix hängt, womit sich die Mönche umgürten. Er traf den Antonius auf dem östlichen Gebirge, da wo das Kloster von el-'Araba ist, und blieb einige Zeit bei ihm; dann zog dieser ihm die Mönchskleidung an und befahl ihm, nach Wâdi-l-Natrun zu gehen und dort seinen Aufenthalt zu nehmen. Er that dies und es sammelte sich bei ihm eine grosse Zahl von Mönchen. Sie erzählen von ihm eine Menge vortrefflicher Eigenschaften, unter andern dass er die vierzig Tage ganz und gar fastete, ohne jemals Speise oder Trank zu nehmen, wobei er noch die Nächte durchwachte; ferner bereitete er sich Palmblätter zu und nährte sich davon, und niemals ass er frisches P. 46. Brod, sondern er nahm alte Schuh ²⁾ weichte sie in einem Abguss von Palm-

1) Wahrscheinlich das griechische *oxyrrhos*, der Wiener Codex hat الاشليم el-Aschlim.

2) Man kann mit Recht an der Richtigkeit des Wortes zweifeln, der Gothaer Co-

blätter auf und nahm davon selbst sammt seinen Mönchen, so lange noch ein Lebenshauch übrig war, ohne Zusatz; dies war ihre Nahrung ihre ganze Lebenszeit, bis sie heim gingen. — Abu Macâr der Alexandriner wanderte von Alexandrien zu dem eben erwähnten Macarius und legte in seine Hände das Mönchsgelübde ab. Dann kam Abu Macâr der dritte, welcher Bischof wurde.

68. Das Kloster des Bu Johannes el-Casîr soll in den Zeiten des Constantinus, des Sohnes der Hblena, gebaut sein. Dieser Abu Johannes besaß merkwürdige Eigenschaften und gehört zu den berühmtesten Mönchen. Die Umstände dieses Klosters waren sehr günstig und es lebte darin eine grosse Anzahl von Mönchen; jetzt sind darin nur noch drei Mönche übrig.

69. Das Kloster des Johannes Kama, [70] das Kloster des heil. Elias, welches den Habessinern gehörte; beide Klöster sind zerstört, der Wurm verzehrte ihr Holzwerk, so dass sie einstürzten. Die Habessinier gingen hierauf in [71] das Kloster der Jungfrau des Bu Johannes; dies ist ein nettes Kloster, nahe bei dem des Bu Johannes el-Casîr. — [72] In der Nähe dieser Klöster liegt das Kloster Anba Nub, welches jetzt ebenfalls zerstört ist. Dieser Anba Nub stammte aus Semnud, er wurde zur Zeit des Islam getödtet und sein Leichnam in einem Hause zu Semnud beigesetzt. — [73] Das Kloster der Armenier in der Nähe jener Klöster ist zerstört. — [74] In ihrer Nachbarschaft liegt auch das Kloster des Bu Bischâi, welches bei ihnen in grossem Ansehn steht, weil dieser Bischâi einer der Mönche war, welche in die Classe des Macarius und Johannes el-Casîr gehören; es ist ein sehr grosses Kloster. — [75] Ein Kloster dem des Bu Bischâi gegenüber gehörte sonst den Jacobiten, seit etwa dreihundert Jahren ist es im Besitz der syrischen Mönche und ist zur Zeit in ihren Händen. Der Platz dieser Klöster wird der Klosterteich genannt.

76. Das Kloster der Jungfrau von Baramûs unter dem Namen der Jungfrau Mariâ, darin sind einige Mönche. — [77] Ihm gegenüber liegt das Kloster Musa oder Abu Musa des schwarzen, auch Baramûs genannt; dieses Kloster ist der Jungfrau von Baramûs geweiht, so dass Baramûs der

dex hat statt dessen noch unwahrscheinlicher القرانيس Kieselsteine, wenn dies nicht für القرانيس geschrieben ist, welches auch anteriores partes ocreae bedeutet.

Name des Klosters ist. Man erzählt davon eine Geschichte, welche kurz folgende ist: Maximus und Timotheus waren die Söhne eines griechischen Kaisers und hatten den Arsenius zum Lehrer; der Lehrer begab sich aus Griechenland nach Ägypten, kam an dieser Ebene von Schihät vorüber, fing dort das Mönchsleben an, und blieb hier, bis er starb. Er war ein vortrefflicher Mann und die beiden genannten Söhne des Kaisers kamen bei seinen Lebzeiten zu ihm und legten in seine Hände das Klostergelübde ab. Als sie starben, schickte ihr Vater hin und liess unter ihrem Namen die Kirche von Baramüs erbauen. — Abu Musa der schwarze war ein kühner Räuber, welcher hundert Menschen ermordet hatte; dann nahm er das Christenthum an, wurde Mönch und schrieb eine Menge Bücher. Er gehört zu denen, welche das vierzigstägige Fasten ganz ohne Nahrung hinbrachten und war ein Berber.

78. Das Kloster el-Zeddshädsch (des Glasers). Dieses Kloster liegt ausserhalb der Stadt Alexandrien, wird auch el-Habetün ¹⁾ genannt und führt den Namen des Bu Dschordsch des älteren. Ehemals war es für den Patriarchen unerlässliche Vorschrift, dass er sich (bei seiner Einführung) aus der Mo'allaca zu Misr nach diesem Kloster el-Zeddshädsch begab, in der jetzigen Zeit wird dies unterlassen. — Dies sind die Klöster der Jacobiten.

79. Die Frauen haben für sich noch besondere Klöster, wie das Nonnenkloster auf der Strasse Zoweila in Cahira; es ist ein von Kloster-Jungfrauen und anderen christlichen Frauen bewohntes Kloster. — [80] Das Nonnenkloster auf der Griechenstrasse in Cahira von Klosterfrauen bewohnt. — [81] Das Kloster el-Mo'allaca in der Stadt Misr ist das berühmteste der Frauenklöster und von ihnen bewohnt. — [82] Das Kloster der Barbara in Misr in der Nähe der Barbara-Kirche, von Kloster-Jungfrauen bewohnt. Barbara war eine Heilige zur Zeit des Diocletianus, welcher sie foltern liess, damit sie von ihrem Glauben umkehren und die Götzen anbeten sollte; aber sie blieb standhaft bei ihrem Glauben und ertrug geduldig die schwere Folter. Sie war Jungfrau und noch von keinem Manne berührt, und als er an ihr verzweifelte, liess er ihr den Kopf abschlagen und einer Menge Frauen mit ihr.

1) So haben fast alle Handschriften; nach Quatremère, mém. géogr. T. I. p. 486, soll indess die Lesart الهابتون el-Habetün richtiger sein.

83. Die Melikitischen Christen haben eine Celle ihres Patriarchen in der P. 47. Nachbarschaft der Kirche des Michael nahe bei der Brücke des Efram ausserhalb Misr, sie ist der Versammlungsort der Mönche, welche aus Griechenland kommen.

84. Das Kloster des Johannes el-Casîr, gewöhnlich el-Coseir genannt; die richtige Aussprache ist nach ihnen el-Casîr, nach der Form schahîd, welches verändert und el-Coseir gesprochen ist; die Moslimen nennen es Deir el-Coseir (Kloster der kleinen Burg) als wäre es ein Diminutivum von casr Burg; ursprünglich heisst es aber, wie gesagt, Deir el-casîr (Kloster des kurzen), das Gegentheil von tawîl lang, und wird auch das Kloster des Heraclius und Kloster des Maulthiers genannt; es ist schon oben erwähnt. Es gehörte zu den grössten Klöstern der Christen, jetzt ist aber nur noch einer darin, welcher es bewacht, und es ist in den Händen der Melikiten.

85. Das Kloster von el-Tûr. Ibn Sîda sagt: el-Tûr bedeutet "der Berg" und wird vorzugsweise von Tûr Sîna, dem Berge in Syrien gebraucht; im Syrischen lautet es ܬܘܪ turo und in der Ableitung sagt man Turi oder Turâi ein Turier. Jâcut sagt: Tur sieben Örter: 1. Tur Zeita, in der Aussprache wie Zeit Öl mit schliessendem a, Name eines Berges in der Nähe von Râs 'Ain. 2. Tur Zeita desgleichen ein Berg von Jerusalem, östlich von Siloa ¹⁾. 3. Tur, Name eines eigenen Berges, der über der Stadt Tiberias am Jordan hervorragt. 4. el-Tur, Name eines Berges in einem Districte, welcher eine Menge Ortschaften umfasst in Ägypten auf der Südseite zwischen Misr und dem Berge Fârân. 5. Tur Sîna, nach verschiedenen Angaben ist dies ein Berg in der Nähe von Aila oder ein Berg in Syrien; Sîna sollen Steine oder Bäume daselbst sein. 6. Tur 'Abdîn, Name eines Berges, im Gebiete von Nisibis innerhalb des Berges, welcher über diese Stadt emporragt und mit dem Berge Dschudi zusammenhängt. 7. Tur Hârûn (Aron) des Bruders Moses. — el-Wâhidi ²⁾ sagt in seinem Commentare: el-Kelbi und andere sagen, der Berg in dem Worte Gottes „aber sieh den Berg

1) ܬܘܪܐܝܢ Michaelis, Lex. Syr. pag. 358.

2) Abul-Hasan Ali Ben Ahmed el-Wâhidi el-Neisaburi, gest. im J. 468, ist Verfasser eines dreifachen Commentars zum Coran, eines grösseren, mittleren und kleineren. Hadschi Chalfa, lex. bibliogr. No. 1834. 3423. 4389.

an" 1), sei der grösste Berg in Midian, welcher Zabir heisst. el-Kelbi erinnert, dass der Tur seinen Namen von Jatur, dem Sohne Ismaëls, bekommen habe, wobei el-Soheili 2) bemerkt, dass also vielleicht dass ja abgeworfen sei, wenn seine Angabe ihre Richtigkeit habe. Omar Ben Scheiba 3) sagt: Abd el-'Azîz erzählte mir von Abu Ma'scher, von Sa'id Ben Abu Sa'id von seinem Vater, von Abu Horeira, dass der Gesandte Gottes gesagt habe: „vier Flüsse sind im Paradiese, und vier Berge und vier Schlachten sind im Paradiese, die Flüsse sind: Seihân, Dscheihân, Nil und Euphrat, und die Berge sind: el-Tur, Lubnân 4), Ohod und Wericân 5); über die Schlachten schwieg er. Nach Ka'b el-Ahbâr haben die Moslimen drei Schutzwehren, nämlich ihre Schutzwehr gegen die Griechen ist Damascus, ihre Schutzwehr gegen el-Daddschâl 6) ist der Jordan und ihre Schutzwehr gegen Jadschûdsch

1) Coran, Sure 7 V. 139.

2) Abul-Câsim Abd el-Rahman-Ben Abdallah el-Chath'ami el-Soheili, geb. zu Malaga im J. 508, studirte zu Granada und wurde einer der ausgezeichnetsten Philologen Spaniens, der auch in der Geschichte gründliche Kenntnisse besass. Sein Ruf verbreitete sich nach Marocco, dessen Beherrscher ihn einladen liess, dorthin zu kommen, wo er dann mit dem grössten Wohlwollen aufgenommen wurde; doch starb er schon nach drei Jahren am 26. Scha'bân 581. Ibn Chalikân, vit. No. 379. Tabac. el-Hoff. Class. XVII, 3. — Es ist hier wahrscheinlich sein Werk gemeint, welches den Titel führt: *Institutio et doctrina de nominibus propriis, quae in Corano incertae sunt significationis*. Hadschi Chalfa, lex. bibl. 3098. Catalog. Bibl. Bodl. T. II. Cod. 19.

3) So ist der Name häufig verschrieben, anstatt Omar Ben Schebbeh el-Nameiri, ein Gelehrter aus Basra, lebte von 173 bis 262. Ibn Chalik. vit. Nr. 502. Tabac. el-Hoff. Class. VIII, 111. — Die nächstfolgenden Namen gehören bekannten Überlieferern der Traditionen an.

4) Lubnân ist ein Gebirge in Syrien. Abulfed. géogr. pag. 68. — Es ist auch Dualform und bezeichnet zwei Berge in der Provinz Thâma, den oberen und unteren Lubn. Zamachschari, lex. geogr. hat darüber:

لبنان جبلان بتهامة يقال لهما لبن الاعلى ولبن الاسفل قال الراعي
سيكفيك الاله بمسلمات كجندل لبن تطرد الصللا

5) Wericân ist nach dem Camus ein schwarzer Berg zwischen el-'Aredsch und el-Roweitha links von der Strasse, die von Medina nach Mekka führt.

6) el-Daddschâl ist der von Christus überwundene Antichrist.

und Madschûdsch ist el-Tur. Scho'ba sagt von Artaa Ben el-Mondir: Als Jadschûdach und Madschûdsch auszog, offenbarte Gott dem Isa Ben Marjam: siehe, ich habe eins meiner Geschöpfe ausziehen lassen, über welches keiner ausser mir etwas vermag, so gehe nun mit deinen Begleitern zum Berge el-Tur; da ging er hin in Begleitung von 12,000 Nachkommen. — Talc Ben Habib hat den Zor'a sagen gehört: ich wollte nach el-Tur ausziehen, da kam ich zu Abdallah Ben Omar und sagte ihm dies, worauf er erwiederte: Nach drei Moscheen ist die Reise beschwerlich, nach der Moschee des Gesandten Gottes (zu Medina), der heiligen Moschee (zu Mekka) und der entferntesten Moschee (zu Jerusalem), so gib nun den Tur auf, dahin kommst du nicht. — Der Cadhi Abu Abdallah Muhammed Ben Selâma el-Codhâ'i sagt, nachdem er die Districte von Ägyptenland beschrieben hat: zu den südlichen Districten gehören die Ortschaften von el-Hidschâz, nämlich der District el-Tur und Fârau, der District Rajâ und el-Culzum, der District Aila und sein Gebiet, Midian und sein Gebiet, el-'Oweid und el-Hanra ¹⁾ und beider Gebiete, dann der District Bedâ und Schagb ²⁾.

Ich bemerke: Es ist kein Streit unter den christlichen und jüdischen P. 48. Geschichtschreibern, dass dieser Berg Tur derjenige sei, auf welchem, oder bei welchem Gott seinen Propheten Moses unterwies; dort ist bis zu dieser Zeit ein Kloster im Besitz der Melikiten, es ist bewohnt und darin befindet sich ein grosser Garten, mit Palmen, Trauben und anderen Früchten. el-Schâboschti sagt: Tur Sina ist der Berg, auf welchem dem Moses der Lichtglanz erschien und wo er die Besinnung verlor. Das Kloster auf der Spitze des

1) Vergl. Edrisi, géogr. trad. par Jaubert. T. I. p. 332.

2) Beda und Schagb sind die Namen zweier Stationen zwischen Ägypten und Syrien; Zamachschari sagt in seinem geograph. Lexicon: **بدا موضع قل**

وانت الذي حبيب شغباً الى بدا الى واطاني بلاد سواها

Beda ein Ort; ein Dichter sagt: Du bist es, welche mir das Land von Schagb bis Beda theuer macht, und ein Land ausser ihnen macht mich niedergeschlagen. — Statt **الذي** ist besser **التي** zu lesen. In dem Artikel Schagb nennt Zamachschari den Dechamfil als Dichter und gibt den Vers etwas abweichend:

شغب موضع قل جميل لعري لقد حسنت شغباً الى بدا الى واطاني بلاد سواها

Berges ist von schwarzen Steinen erbaut, die Breite seiner Mauer ist drei Ellen und es hat drei eiserne Thore und auf der Westseite ist ein kleines Thor, vor welchem ein Stein aufgerichtet ist, den sie nach Belieben aufheben können, und wenn Jemand zu ihnen kommt, lassen sie ihn herunter, dadurch wird der Platz bedeckt, so dass man die Stelle des Thores nicht bemerkt. Im Innern des Klosters ist eine Wasserquelle und ausserhalb desselben eine andere Quelle. Die Christen behaupten, dass darin ein Licht sei, wie das Licht, welches zu Jerusalem war, wovon an jedem Abend gleich viel verbrennt; es ist weiss, klein, von geringer Hitze, so dass es nichts verbrennt, wird aber stärker, wenn eine Leuchte daran angezündet wird. Das Kloster ist von Mönchen bewohnt, die Leute besuchen es und es gehört zu den (von Dichtern) beschriebenen Klöstern. Ibn 'Amir sagt von ihm:

O Mönch des Klosters! woher der Glanz und das Licht?
 schon leuchtet von dem, was in deinem Kloster, el-Tur.
 Weilt etwa die Sonne in ihm, ihre Sternbilder vergessend,
 oder hat sich der Mond in ihm versteckt und ist verborgen?
 Da sprach er: es weilt darin weder Sonne, noch Mond,
 sondern heute sind Flaschen herbéigeholt.

Ich bemerke: Die christlichen Geschichtschreiber erzählen, dass Justinianus, Kaiser von Griechenland zu Constantinopel, den Bau dieses Klosters befohlen habe; es wurde darin eine feste Burg angelegt oben mit einer Menge Cellen und eine Wache zum Schutze der Mönche hineingelegt, welche aus Leuten von dem arabischen Stamme der Benu Sâlih bestand; zur Zeit dieses Kaisers war die fünfte Versammlung der Christen. Zwischen ihm und el-Culzum, welches eine Stadt war, sind zwei Wege, der eine zu Lande, der andere zur See, beide führen nach der Stadt Fârân, welche eine der Städte der Amalekiten ist, dann von da nach el-Tur sind zwei Tagereisen: von der Stadt Misr nach el-Culzum sind drei Tage. Man gelangt zum Berge el-Tur auf 6666 Stufen, in der Mitte des Berges war eine Kirche des Propheten Elias und auf dem Gipfel eine Kirche, welche den Namen Moses führte, mit Säulen von Quadersteinen und Thoren von Messing; dies ist der Ort, wo Gott mit Moses redete und wo dieser die Tafeln zerbrach. Es war darin nur ein Mönch zum Dienste, und sie behaupten, dass keiner darin übernach-

ten konnte, sondern es wurde ihm ausserhalb ein Platz eingerichtet, an dem er übernachtete. Von diesen beiden Kirchen ist nichts mehr vorhanden.

86. Das Nonnenkloster auf der Casr el-Schem' in Misr führt den Namen des Bu Dschordsch, hier war vor dem Islam der Nilmesser, wovon dort bis diesem Tag noch Spuren vorhanden sind.

Dies ist alles, was die Christen, Jacobiten und Melikiten, Männer und Frauen, von Klöstern in Ägyptenland im Süden und Norden besitzen; ihre Zahl beläuft sich auf 86, davon gehören den Jacobiten 82 und den Melikiten vier Klöster ¹⁾.

8. Cap. Von den Kirchen der Christen.

P. 49.

el-Azhari ²⁾ sagt: Kenisa Kirche der Juden, im Plural Kenais, ist arabisirt und die Grundform Kunischt ³⁾. — Schon die (älteren) Araber erwähnen die Kirchen (in ihren Gedichten), so sagt el-Abbās Ben Mirdās el-Solemi:

Sie umkreisen mich im Schatten jeder Kirche,

und nicht hatte mein Volk sich verweilt in den Kirchen.

Und Ibn Qais el-Rocajjāt ⁴⁾ sagt:

Als wäre sie das Bild, das in einer der Kirchen abgemalt ist.

1) Die beiden letzten Zahlen habe ich aus dem vorhergehenden ergänzt, da sie in den Handschriften fehlen.

2) Abu Mansur Muhammed Ben Ahmed el-Azhari geb. im J. 282, gest. im J. 370 zu Herat, ein ausgezeichneter Philolog, hatte grosse Reisen unternommen, um die Materialien zu einem arabischen Lexicon zu sammeln, welches er unter dem Titel „verbesserte Anordnung“ herausgab. Ibn Challik. vit. Nr. 650. Hadschi Chalfa Nr. 3783.

3) Kunischt ist das persische Wort, die Grundform aber das chaldäische כְּנִישָׁא die Synagoge, von כָּנַשׁ versammeln. Im Arabischen findet sich häufig die Diminutivform Koneijisa.

4) Der Dichter Obeidallah Ibn Qeis, ein Zeitgenosse des Propheten Muhammed, erhielt den Beinamen el-Rocajjāt, weil mehrere seiner Frauen, Grossmütter oder Tanten Rocajja hiessen, oder weil er drei verschiedene Frauen dieses Namens in seinen Liedern besang. Vergl. Alii Ispahanensis Liber Cantilenarum ed. Kpangarten, Tom. I. pag. 249.

1. Die beiden Kirchen el-Chandac (des Grabens) hinter el-Cähira, die eine unter dem Namen des Engels Gabriel, die andere unter dem des Mercurius, welche auch nach Roweis, einem bekannten Mönche nach dem J. 800 d. H., benannt wird. Bei diesen beiden Kirchen begraben die Christen ihre Todten und der Platz heisst die Grabstätte des Grabens; die beiden Kirchen wurden zur Zeit des Islam für die Kirchen von el-Macs gebaut.

2. Die Kirche auf der Strasse Zoweila in el-Cähira, eine bei den Jacobitischen Christen in Ansehen stehende Kirche, führt den Namen der Jungfrau Maria; es wird behauptet, dass sie vormals unter dem Namen des Arztes Sebulon bekannt gewesen sei, welcher etwa 270 Jahre vor dem Erscheinen der Islamitischen Religion lebte, in verschiedenen Wissenschaften bewandert war und einen grossen Schatz besass, zu dem man durch einen hier befindlichen Brunnen gelangte.

3. Eine Kirche unter dem Namen el-Mogîtha bekannt, auf der Griechenstrasse in el-Cähira, führt den Namen der Jungfrau Maria. Die Jacobiten besitzen in el-Cähira ausser diesen beiden Kirchen keine. Auf der Griechenstrasse war noch eine andere Kirche, die Kirche der Barbara genannt, welche im J. 718 zerstört wurde. Die Veranlassung dazu war, dass die Christen bei el-Melik el-Nâsir Muhammed Ben Qilâwân eine Vorstellung eingereicht hatten, worin sie um Erlaubniss baten, das, was an ihr zerstört war, wieder herstellen zu dürfen; er gab ihnen auch die Erlaubniss dazu, und nun bauten sie sie schöner, als sie gewesen war. Dies ärgerte einen Haufen von Moslimen und sie reichten beim Sultan eine Vorstellung ein, dass die Christen an der Seite dieser Kirche etwas neues gebaut hätten, was vorher nicht gewesen sei. Er beauftragte desshalb den Emir Schatzmeister 'Ism ed-Din Sendschar, Präfecten von el-Cähira, das, was sie neu gebaut hätten, zu zerstören, dieser ritt also dahin und fand bereits eine Menge Menschen versammelt, die sich nun beeilten um in kürzester Zeit die Kirche gänzlich zu zerstören; sie errichteten an ihrer Stelle eine Kanzel, riefen die Stunden ab und lasen aus dem Coran, alles auf ihre eigne Hand, und sie wurden nicht daran gehindert aus Furcht vor einem Aufstande. Da kam schwere Bedrängniss über die Christen und sie klagten ihre Noth dem Cadhi Kerîm ed-Dîn, Verwalter des Privatschatzes des Sultans; dieser machte sich

auf, verwandte sich für die Religion seiner Vorfahren und liess nicht von dem Sultan ab, bis er die Zerstörung der Kanzel verfügte; sie wurde nun zerstört, die Stelle ward ein Schutthaufen und so ist der Zustand geblieben.

4. Die Kirche des Bu Mina. Diese Kirche liegt nahe bei dem Walle zwischen den Erdhügeln an der Strasse von Misr; es sind drei aneinander stossende Kirchen, von denen die eine den Jacobiten, die andere den Syrern, und die dritte den Armeniern gehört. Es wird dort jedes Jahr ein Fest gefeiert, wozu sich die Christen bei ihr versammeln.

5. Die Kirche el-Mo'allaca in der Stadt Misr auf der Strasse Casr P. 50. el-Schem' unter dem Namen der Jungfrau; sie steht bei ihnen in sehr hohem Ansehen und ist verschieden von der oben erwähnten Kellaja.

6. Die Kirche des Schanûda in Misr, benannt nach dem alten Mönche Schanûda, von dem viel erzählt wird, unter andern, dass er zu denen gehört habe, welche in dem vierzigstägigen Fasten sich der Speisen ganz enthielten; unter ihm standen 6000 Mönche, welche sich, so wie er selbst vom Brunnengraben nährten; er schrieb viele Bücher.

7. Die Kirche der Maria in der Nähe der Kirche des Schanûda, sie wurde von Ali Ben Soleimân Ben Ali Ben Abdallah Ben Abbâs, Emir von Ägypten, zerstört, als er von dem Emir der Gläubigen el-Hâdi im J. 169 die Verwaltung erhielt; er zerstörte auch die Kirchen der Constantins-Warte, für deren Erhaltung ihm die Christen 50,000 Dinare zum Geschenke anboten, die er aber ausschlug. Als er aber abgesetzt wurde und Musa Ben Isa Ben Musa Ben Muhammed Ben Ali Ben Abdallah Ben Abbâs unter dem Chalifat des Haron el-Raschîd an seine Stelle kam, erlaubte Musa Ben Isa den Christen den Wiederaufbau der Kirchen, welche Ali Ben Soleiman zerstört hatte; da wurden sie sämtlich wieder aufgebaut in Folge eines Gutachtens des Leith Ben Sa'd und Abdallah Ben Lahî'a, welche beide erklärten, dass es zum Besten der Stadt sei, und bezeugten, dass die Kirchen in Misr erst während des Islams zur Zeit der Gefährten des Propheten und deren ersten Nachfolger erbaut seien.

8. Die Kirche des Bu Dschordsch von el-Thicat. Diese Kirche liegt in einer Gasse der Strasse Casr el-Schem' in Misr, welche die Gasse el-Thicat heisst, und nicht weit davon ist die Kirche der Jungfrau des Bu Dschordsch.

9. Die Kirche der Barbara in Misr ist gross und bei ihnen berühmt, sie ist benannt nach der heiligen Barbara, einer Nonne. Zu ihrer Zeit lebten noch zwei Klosterjungfrauen Isa und Thecla; ihnen zu Ehren wird in dieser Kirche ein grosses Fest gefeiert, bei welchem der Patriarch zugegen ist.

10. Die Kirche des Bu Serdscha (St. Sergius) in der Nähe der Barbara nicht weit von dem Hospital des Ibn el-No'man, darin ist eine Höhle, in welcher der Messias und seine Mutter Maria gegessen haben sollen.

11. Die Kirche von Babylon südlich von Casr el-Schem' am Wege der Efram-Brücke; diese Kirche ist sehr alt und nett, unter ihr soll der Schatz von Babylon sein; ihre Umgebung liegt in Trümmern.

12. Die Kirche Theodorus des Märtyrers in der Nähe von Babylon ist benannt nach dem Märtyrer Theodorus, dem Feldherrn.

13. Die Kirche des Bu Mina ebenfalls in der Nähe von Babylon; diese beiden Kirchen sind geschlossen wegen der Trümmer die sie umgaben.

14. Die Kirche des Bu Mina auf der rothen Strasse; die rothe Strasse heisst heut zu Tage die Strasse der Löwenbrücke zwischen el-Cahira und Misr. Diese Kirche wurde im J. 177 d. H. restaurirt mit Erlaubniss des Emirs von Ägypten el-Welid Ben Rif'a, hierüber wurde Woheib el-Jahsobi aufgebracht, stand gegen den Sultan auf und kam zu Ibn Rif'a, um ihn meuchlings zu ermorden, er wurde aber ergriffen und getödtet; Woheib war ein erfahrener Mann aus Jemen und nach Ägypten gekommen. Nun erhoben sich die Cara gegen el-Welid Ben Rif'a um Woheib zu rächen, und lieferten ihm ein Treffen; Ma'una, die Frau des Woheib, ging bei Nacht umher in die Niederlassungen der Cara um sie aufzureitzen, sein Blut zu rächen; sie hatte ihren Kopf geschoren und war ein beredtes Weib. Da ergriff Ibn Rif'a den Abu Isa Merwan Ben Abd el-Rahman el-Jahsobi aus den Cara, dieser bat um Gnade und Ibn Rif'a liess sie frei; nun wurde der Aufstand beschwichtigt, nachdem eine grosse Anzahl getödtet war. — Die Kirche in der rothen Strasse blieb stehen, bis die Zerstörung der Kirchen vorfiel in den Tagen des Melik el-Nasir Muhammed Ben Qilawun, wie, so Gott will, wird erzählt werden.

**15. Geschichte der Kirche el-Zohri und Bericht über die P. 51.
Zerstörung der Kirchen in Ägyptenland und der Klöster der
Christen zu einer Zeit.**

Die Kirche el-Zohri stand an der Stelle, wo jetzt der Näsirische Teich ist in der Nähe der Löwenbrücke auf dem westlichen Ufer des Canals westlich von el-Lewac, und in Bezug auf sie haben viele Ereignisse stattgefunden. Als nämlich el-Melik el-Näsir Muhammed Ben Qilawün im J. 720 die Rennbahn der Mehäri-Cameele in der Nähe der Löwenbrücke gebaut hatte, wollte er noch einen Springbrunnen an dem Hauptarme des Nil nicht weit von der Teibersischen Moschee ¹⁾ anlegen; er befahl daher einen Schutthaufen, welcher dort lag, fortzuschaffen, die Erde darunter wegen des anzulegenden Basins auszugraben und liess das Wasser in die ausgegrabene Stelle leiten, welche davon bis diesen Tag der Näsirische Teich heisst. Der Anfang mit der Ausgrabung dieses Teiches wurde am letzten des Monats Rebi I. 720 gemacht und als man damit bis neben die Kirche gekommen war, in welcher viele Christen immer ihre Wohnungen gehabt hatten und an deren Seite ebenfalls mehrere Kirchen standen an der Stelle, welche jetzt Haker Echoga genannt wird, zwischen den sieben Brunnen und der Wallbrücke ausserhalb der Stadt Misr, so fingen die Arbeiter an, um die Kirche el-Zohri zu graben, so dass diese mitten auf der Stelle stehen blieb, welche der Sultan zum Ausgraben bestimmt hatte und jetzt der Näsirische Teich ist, und sie fuhren fort zu graben, bis die Kirche wie in der Luft hing. Die Absicht hierbei war, dass sie einstürzen sollte ohne den bestimmten Vorsatz der Zerstörung. Die gemeinen Sklaven der Emire, welche beim Ausgraben halfen, und die übrigen Arbeiter verlangten ohne Aufhören unter Geschrei von den Emiren die Erlaubniss zu ihrer Zerstörung, aber diese achteten nicht auf sie, bis am Freitage den 9. Rebi II. desselben Jahres zur Zeit, als die Leute das Freitagsgebet verrichteten und die Arbeit des Ausgrabens unterbrochen war, eine Anzahl des gemeinsten Volkes ohne den Willen des Sultans unter dem

1) Sie führt den Namen von dem Emir Teibers Ben Abdallah, welcher im J. 697 Oberfeldherr wurde und im J. 719 starb, und auch Stifter der Academia Teibersia ist.

laut erhobenen Rufe „Gott ist gross!“ mit Hacken und andern Werkzeugen an die Kirche el-Zohri Hand anlegte, sie zerstörte, bis sie ein Schutthaufen war, die darin befindlichen Christen plünderte, und alles, was darin war, wagnahm. — Hierauf zerstörten sie die Kirche Bu Mina, welche in der rothen Strasse lag und bei den Christen seit alter Zeit in hohem Ansehen stand; hier wohnte eine Menge Christen, die sich dahin zurückgezogen hatten und denen die Christen von Mir alles, was zu ihrem Unterhalte nöthig war, brachten; auch sandten sie dahin kostbare Weihgeschenke und viele Almosen, so dass sich darin ein grosser Schatz an geprägtem Gelde, goldenen Geräthen und andern Kostbarkeiten befand. Das Volk stieg über die Mauer, öffnete die Thore und nahm Geld, Geräthe und Weinbecher aus ihr weg, es war eine schreckliche Begebenheit.

Hierauf gingen sie von der Kirche in der rothen Strasse, nachdem sie dieselbe zerstört hatten, nach den beiden Kirchen in der Nähe der sieben Brunnen, von denen die eine die Kirche der Töchter hiess und von christlichen jungen Mädchen und einer Anzahl Mönchen bewohnt wurde; sie erbrachen die Thore der beiden Kirchen, machten die Mädchen, deren über sechzig waren, zu Gefangenen, nahmen ihnen die Kleider ab, die sie an hatten, plünderten, was ihnen vorkam, und verbrannten und zerstörten diese Kirchen gänzlich.

Alles dieses geschah, während die Leute das Freitagagebet verrichteten, und als diese nun aus den Moscheen kamen, gewahrten sie mit grossem Entsetzen die Menge Staub, den Rauch von dem Brande, den Tumult der Menschen und das Drängen und Treiben derer, welche die geplünderten Gegenstände mit sich nahmen, so dass dieser Zustand von Schrecken nur mit dem Tage der Auferstehung verglichen werden konnte. Die Nachricht hiervon verbreitete sich und kam schnell bis zu dem Sandplatze unter dem Bergschlosse, der Sultan hörte ein grosses Toben und unbekanntes Lärmen, welches ihn in Schrecken setzte, und schickte hin, um den Grund zu erfahren. Als ihm nun gemeldet wurde, was vorgefallen sei, gerieth er in grosse Aufregung und war aufgebracht darüber, dass das Volk dies ohne seinen Befehl zu unternehmen gewagt hatte. Er befahl dem Emir Eidogmisch Emir-Achor²⁾ mit einer Ab-

2) Emir-Achor ist der Ober-Stallmeister des Sultans. Vergl. Quatremère zu Macrizi, hist. des Sultans Mamlouks. Tom. I. part. 1. pag. 119.

theilung Pagen hinzureiten, dieser Unordnung Einhalt zu thun und die Thäter P. 52. festzunehmen. Während nun Eidogmisch Anstalten traf hinzureiten, wurde schon aus el-Cähira die Nachricht gebracht, dass das Volk in el-Cähira aufgestanden sei und eine Kirche in der Griechenstrasse und eine in der Strasse Zewaila zerstört habe, und zugleich wurde aus Misr berichtet, dass das Volk in Misr in sehr grosser Anzahl aufgestanden und nach der Kirche el-Mo'allaca auf der Casr el-Schem' gezogen sei, welche dann von den Christen geschlossen wäre, die darin belagert würden, aber nahe daran sei, eingenommen zu werden. Nun stieg der Zorn des Sultans und er wollte in Person hinzureiten und auf das Volk einen Angriff machen, doch blieb er zurück, nachdem ihn der Emir Eidogmisch davon abgebracht hatte. Dieser begab sich vom Schlosse mit vier Emiren nach Misr, die beiden Pfortner Emir Bibars und Emir Alamas ritten nach der Stelle, wo ausgegraben wurde, und der Emir Tinal ritt nach el-Cähira, jeder von einer zahlreichen Schaar begleitet. Der Sultan hatte befohlen, einen jeden aus dem Volke, dessen sie habhaft würden, zu tödten und keinen zu begnadigen; deshalb machte sich el-Cähira und Misr auf die Beine, und die Plünderer flohen, so dass die Emire nur noch die trafen, welche sich nicht mehr fortbewegen konnten, weil der Genuss des von ihnen aus den Kirchen geraubten Weines sie übermannt hatte. Emir Eidogmisch traf in Misr ein, als bereits vor seiner Ankunft der Präfect nach der Mo'allaca geritten war, um die, welche sich zur Plünderung eingefunden hatten, aus der Gasse der Mo'allaca zu vertreiben, aber von einem Steinregen empfangen, hatte er sich vor ihnen zurückgezogen, und es fehlte nur noch, dass das Thor der Kirche in Brand gesteckt wurde. Nun zog der Emir Eidogmisch und seine Begleiter das Schwerdt, um sich auf das Volk zu stürzen, da er aber eine unzählige Volksmenge fand und einen schlimmen Ausgang fürchtete, stand er vom Morden ab, befahl seinen Begleitern, das Volk auseinander zu treiben ohne Blut zu vergiessen, und liess ausrufen, wer stehen bleibe, habe das Leben verwirkt. Da wandte sich das Volk, welches sich versammelt hatte, zur Flucht und zerstreute sich, Eidogmisch aber, aus Besorgniss, dass das Volk umkehren möchte, blieb halten; bis dass zum Abendgebete gerufen wurde, dann zog er ab, nachdem er den Präfecten von Misr beordert hatte, mit seinen Soldaten, zu denen er ihm noch funfzig von

den Pagen zurückliess, an dem Platze zu übernachten. — Was den Emir Alamás betrifft, so kam er zu den Kirchen in der rothen Strasse und der Kirche el-Zohri, um sie zu beschützen, es waren aber dort nur Schutthaufen übrig, es stand davon keine Mauer mehr; er kehrte also um, und auch die anderen Emire kamen zurück und stellten dem Sultan Bericht ab, dessen Zorn immer noch zunahm; sie liessen aber nicht ab, bis er davon wieder beruhigt war.

Bei der Zerstörung dieser Kirchen ereignete sich ein wunderbarer Vorfall. Als nämlich die Leute an diesem Tage in der Moschee des Bergschlosses zum Freitagsgebete versammelt waren, und eben das Gebet beendigt hatten, erhob sich ein Verrückter und rief mitten in der Moschee: zerstört die Kirchen auf dem Schlosse, zerstört sie! und nachdem er diesen beunruhigenden Ruf über die Maasse öfters wiederholt hatte, bekam er Zuckungen. Der Sultan und die Emire wunderten sich über seine Rede und er befahl dem wachhabenden Officiere und dem Pförtner die Sache zu untersuchen; diese beiden verliessen also die Moschee und als sie zu den Ruinen der Tataren an der Burg kamen, wo eine neu erbaute Kirche stand, waren Leute mit der Zerstörung derselben beschäftigt und sie waren damit noch nicht zu Ende, als die Nachricht von dem, was den Kirchen in der rothen Strasse und in el-Cähira widerfahren war, anlangte. Nun wunderte sich der Sultan über jenen Faqir noch mehr und liess ihn aufsuchen, aber es wurde keine Spur von ihm gefunden. Auch in der Moschee el-Azhar ereignete es sich, dass, als die Leute an diesem Tage zum Freitagsgebete versammelt waren, einer der Faqire eine Art Zittern bekam, dann, nachdem die Stunde abgerufen war, ehe der Prediger hervorkam, trat er auf und sprach: zerstört die Kirchen der Widersacher und Ungläubigen! ja, Gott ist gross! Gott verleihe Sieg und Hülfe! dann fing er wieder an, sich zu bewegen und schrie: bis auf den Grund! bis auf den Grund! Die Leute richteten ihre Blicke auf ihn und wussten nicht, was er wollte; sie waren über ihn verschiedener Meinung, indem die einen sagten: er ist verrückt, die andern: das hat was zu bedeuten. Als nun der Prediger hervorkam, hörte er auf zu schreien, und nach Beendigung des Gebetes suchte man ihn, konnte ihn aber nicht finden, und sowie die Leute aus der Thür der Moschee heraustraten, sahen sie die Plünderer

mit dem Holzwerk der Kirchen, den Kleidern der Christen und andern ge- P. 53.
plünderten Sachen, und als sie nach dem Hergange fragten, erhielten sie zur
Antwort, der Sultan habe ausrufen lassen, dass die Kirchen sollten zerstört
werden; die Leute hielten diese Angabe für wahr, bis sie bald nachher er-
fuhren, dass alles ohne Befehl des Sultans geschehen sei. Die an diesem
Tage in el-Cähira zerstörten Kirchen waren die Kirche auf der Griechen-
strasse, die Kirche bei den Bogenschützen und zwei Kirchen auf der Strasse
Zoweila.

Sonntags am dritten Tage nach dem Freitage, an welchem die Zerstö-
rung der Kirchen in el-Cähira und Misr stattgefunden hatte, kam die Nach-
richt von dem Emir Bedr ed-Din Bilbog el-Mohseni, Präfecten von Alexan-
drien, dass am Freitage den 9. Rebi' II. nach dem Freitagsgebet unter den
Leuten ein Tumult entstanden sei, und als sie die Moschoe verlassen hätten,
sei schon das Geschrei erschollen: die Kirchen sind zerstört! der Mamluk sei
sofort hingeritten, habe aber die Kirchen, vier an der Zahl, bereits als Schutt-
haufen gefunden; auch habe er durch die Taubenpost von dem Präfecten von
el-Beheira, einen Brief bekommen mit der Anzeige, dass in der Stadt Da-
menhär, während die Leute an jenem Tage das Freitagsgebet verrichtet, zwei
Kirchen zerstört seien. — Das Staunen hierüber vermehrte sich, bis Freitage
den 16. aus der Stadt Cus die Nachricht gebracht wurde, dass, indem die
Leute am 9. des Monats Rebi' II. das Freitagsgebet geschlossen hätten, einer
von den Faqiren sich erhoben und gesagt habe: o Faqire! kommt hinaus zur
Zerstörung der Kirchen! als er dann mit einer Menge Menschen hinansgekom-
men, hätten sie die Kirchen schon zerstört gefunden, und es sein zu Cus
und in der nächsten Umgebung in einer Stunde sechs Kirchen zerstört. —
Nach und nach trafen noch aus dem südlichen und nördlichen Gegenden die
Berichte ein, welche die an jenem Tage während und nach dem Freitagsge-
bete erfolgte Zerstörung einer Menge von Kirchen und Klöstern in allen Pro-
vinzen Ägyptens zwischen Cus, Alexandrien und Dimiat meldeten. Die Wuth
des Sultans auf das Volk stieg aufs äusserste, da er fürchtete, dass es noch
schlimmer werden würde. Die Emire suchten seinen Zorn zu besänftigen,
indem sie sagten, so etwas könne nicht durch menschliche Kraft geschehen
sein, und wenn der Sultan selbst etwas in dieser Weise unternehmen wollte,

würde er dazu nicht im Stande sein; dies sei eine Anordnung und Bestimmung Gottes, welcher die grosse Verderbniss der Christen und ihren zunehmenden Hochmuth kenne, damit ihnen das, was vorgefallen, als Rache und Strafe diene.

Während dem war das Volk von el-Cähira und Misr in grosser Furcht vor dem Sultan gerathen, weil es erfahren hatte, dass er ihm den Tod gedroht habe, und viele aus der niedrigsten Volksklasse ergriffen die Flucht. Der Cadhi und Armee-Inspector Fachr ed-Din versuchte den Sultan von dem beabsichtigtem Angriffe auf das Volk zurückzubringen und ihn mit demselben wieder auszusöhnen, während Kerim ed-Din el-Kebir, Verwalter des Privatschatzes, ihn gegen dasselbe anfreiete, bis ihm der Sultan nach Alexandrien zu reisen gestattete, um Geld zu erheben und zu untersuchen, welche Kirchen dort zerstört seien.

Es war seit dem Tage der Zerstörung der Kirchen kaum ein Monat verflossen, als in el-Cähira und Misr an mehreren Orten Feuer ausbrach, wobei sich ähnliche Gräueltaten trugen, wie bei der Zerstörung der Kirchen. Nämlich in einem Hause der Breitenmacher-Strasse von el-Cähira entstand am Sonnabend den 10. Dschomada I. ein Brand, das Feuer verbreitete sich unter den umliegenden Wohnungen und währte bis zum Abend des Sonntags; bei diesem Brande gingen viele Sachen zu Grunde. Nachdem es gelöscht war, entstand ein Brand in der Strasse el-Deilem in der Gasse el-'Arisha in der Nähe der Wohnungen des Kerim ed-Din, Verwalters des Privatschatzes, am 26. Dschomada I.; es war eine stürmische Nacht; das Feuer breitete sich nach allen Seiten aus, bis es an das Haus des Kerim ed-Din kam. Als dies der Sultan erfuhr, gerieth er in grosse Besorgniss, weil dort ein Theil der Schätze des Sultans aufbewahrt wurde, und er sandte mehrere der Emire hin, um es zu löschen, welche zu diesem Zwecke eine Menge Leute zusammen brachten, die immer grösser wurde. Von der Nacht des Montags bis zu der

P. 54. Nacht des Dienstags hatte schon der Brand sich immer vergrössert, das Feuer nahm noch immer zu, und die Emire und das Volk konnten es nicht löschen, weil es sich bei einem heftigen Winde, durch welche hohe Palmen umgestürzt wurden und Schiffe scheiterten, nach allen Seiten immer weiter ausbreitete. Die Leute zweifelten schon nicht mehr, dass el-Cähira gänzlich abbrennen

würde, sie bestiegen die Thürme, um zum Gebete zu rufen, die Faqire und Frommen erschienen und stellten unter dem Rufe: Gott ist gross! Gebete an, aber vergebens, und das Geschrei und Weinen der Menschen vermehrte sich. Der Sultan stieg oben auf das Schloss, konnte aber wegen der Heftigkeit des Windes dort nicht stehen bleiben; der Brand dauerte fort und der Sultan wiederholte die Aufforderung an die Emire zum Löschen bis zum Dienstage. Da ging der Statthalter des Sultans hinunter und nahm sämtliche Emire und alle Wasserträger mit sich, auch der Emir Mundschenk Bektimur ging hinab; es war ein furchtbarer Tag, wie er nicht furchtbarer und schrecklicher gesehen ist. An die Thore von el-Cähira wurden Wachen beordert, welche die Wasserträger, wenn sie aus el-Cähira hinaus wollten, zurückbringen sollten, um das Feuer zu löschen, keiner von den Wasserträgern der Emire und der Stadt wurde verschont, alle mussten arbeiten und sie holten das Wasser aus den Academiën und Bädern; alle Zimmerleute und sämtliche Bauleute wurden hinzugenommen, um die Häuser niederzureissen, und es wurde in dieser Noth eine grosse Anzahl hoher Gebäude und grosser Häuser nieder gerissen. Bei diesem Brande arbeiteten vierundawanzig der angesehensten Emire, ausser denen, welche zu den Hauptleuten, Unterofficieren und Mameluken gehörten, und die Emire legten selbst Hand an. Das Wasser stand von dem Thore Zoweila bis zum Stadtviertel el-Deilem in der Strasse wie ein See wegen der Menge von Männern und Cameelen, welche das Wasser herbei trugen. Der Emir Mundschenk Bektimur und der Emir Statthalter Argün waren damit beschäftigt, die Schätze des Sultans aus dem Hause des Kerim ed-Din nach dem Hause seines Sohnes in der Bleihändler-Strasse zu schaffen; sechzehn theils anstossende, theils gegenüber liegende Häuser mussten zerstört werden, ehe sie die Schätze fortschaffen konnten.

Der Brand war noch nicht völlig gelöscht, die Schätze kaum fortgeschafft, so entstand schon ein neuer Brand in der Wohnung des Dhahir vor dem Thore Zoweila, welcher 120 Häuser vernichtete, darunter eine Halle, welche die Halle der Faqire hiess; während des Brandes wehte ein heftiger Wind, da ritt der Pförtner und der Präfect hin, um ihn zu löschen, und sie liessen eine Menge der umliegenden Häuser niederreissen, bis das Feuer gelöscht war. — Zwei Tage nachher entstand ein Brand im Hause des Emir Salär in

der Strasse zwischen den beiden Schlössern; er fing in dem Luftzuge an, welcher von der Erde hundert Ellen hoch gemacht war, es wurde aber alles aufgewandt, bis er gelöscht war.

Der Sultan befahl nun dem Emir Schatzmeister 'Ilm ed-Din Sendeschar, Präfecten von el-Cähira, und dem Emir Pförtner Bihars aufzupassen und wachsam zu sein; es wurde durch Anrufen bekannt gemacht, dass bei jedem Weinhause eine Tonne mit Wasser oder ein Fass voll Wasser stehen, und ein gleiches auf allen Plätzen, Strassen und Gassen hingestellt werden solle. Dadurch stieg der Preis einer Tonne von einem Dirhem auf fünf und der Preis eines Fasses auf acht Dirhem.

Auch auf der Griechenstrasse entstand ein Brand und an vielen Orten, so dass kein Tag verging, dass nicht an irgend einem Orte Feuer ausgebrochen wäre. Die Leute achteten nun genau auf das, was sie betraf, und kamen auf die Vermuthung, dass es von den Christen ausgehe, weil das Feuer an den Pulten der Moscheen und den Wänden der Bethäuser und Aedemien sich zeigte; sie waren dann bei einem Brande schnell bei der Hand, und verfolgten die Spur bis sie fanden, dass der Brand durch Naphtha entstanden sei, welche in mit Öl und Pech getränkte Lappen gewickelt war. — Als es nun in der Nacht des Freitags in der Mitte des Dachomada war, wurden zwei Mönche aufgegriffen, als sie spät Abends gerade aus der Academia Hekkaria herauskamen und eben in der Aeademie Feuer angelegt war, der Schwefelgeruch war noch an ihren Händen; sie wurden zu dem Emir Schatzmeister 'Ilm ed-Din, Präfecten von el-Cähira gebracht, welcher dem Sultane davon Anzeige machte, der sie zu foltern befahl. Er war noch nicht vom Schlosse herunter, so begegneten ihn Leute, welche einen Christen festgenommen hatten, der in der Moschee des Dhahir betroffen war mit Lappen in Form

P. 55. eines Zwiebacks inwendig voll Pech und Naphtha; einen davon hatte er schon neben dem Pulte hingeworfen und war dabei stehen geblieben, bis der Rauch aufstieg, da ging er, um aus der Moschee hinauszukommen; es hatte ihn aber bereits Jemand bemerkt und von einer Stelle, wo ihn der Christ nicht sehen konnte, beobachtet; jetzt ergriff er ihn, die Leute kamen in Menge herbei und schleppten ihn zu der Wohnung des Präfecten; er hatte sich wie die Moslimen gekleidet. Bei dem Emir Pförtner Rukn ed-Din Bibars wurde er dann ge-

foltert und bekannte, dass eine Menge Christen sich verbunden hätte, Naphtha zu bereiten und durch mehrere ihrer Anhänger zu verbreiten, dass er einer von denen sei, dem man das gegeben hätte mit der Weisung, dasselbe neben dem Pulte der Moschee el-Dhahir's niederzulegen. Hierauf befahl er, die beiden Mönche zu foltern, welche nun bekannten, dass sie zu den Bewohnern des Maulthier-Klosters gehörten und an den vorhin beschriebenen Plätzen das Feuer angelegt hätten, aus Hass und Rache gegen die Moslimen dafür, dass sie die Kirchen zerstört hätten, und dass eine Anzahl Christen sich verbunden und eine bedeutende Summe unter sich gesammelt hätte, um diese Naphtha zu bereiten.

Unterdess war Kerim ed-Din, der Verwalter des Privatschatzes, aus Alexandrien zurückgekommen; der Sultan machte ihn mit dem, was sich in Hinsicht auf die Ergreifung der Christen zugetragen hatte, bekannt, worauf er erwiederte: die Christen haben einen Patriarchen, bei dem sie sich Rath's erholen und der ihre Angelegenheiten kennt. Da befahl der Sultan, den Patriarchen in die Wohnung des Kerim ed-Din zu holen, damit er mit ihm wegen des Brandes und der von den Christen bekannten Theilnahme daran reden könnte; er kam also unter dem Schutze des Präfecten von el-Cähira bei Nacht aus Furcht vor dem Volke und als er in das Haus des Kerim ed-Din auf der Strasse el-Deikem eingetreten und die drei Christen aus der Wohnung des Präfecten herbeigeholt waren, wiederholten sie dem Kerim ed-Din in Gegenwart des Patriarchen und des Präfecten alles, was sie vorher bekannt hatten. Als der Patriarch ihr Geständniss hörte, fing er an zu weinen und sprach: diese sind fanatische Christen, die sich an den fanatischen Moslimen wegen der Zerstörung der Kirchen haben rächen wollen. Hierauf wurde er von Kerim ed-Din unter Ehrenbezeugungen entlassen und fand, dass Kerim ed-Din für ihn an der Thür ein Maulthier hatte bereit halten lassen, damit er es reiten sollte, er stieg also auf und ritt fort; hierüber wurden die Leute aufgebracht und stürzten sich vereint auf ihn, und wenn nicht der Präfect ihn begleitet hätte, wäre er gewiss umgebracht.

Am anderen Morgen wollte Kerim ed-Din nach seiner Gewohnheit aufs Schloss reiten, und als er wie gewöhnlich hinaustrat, schrie ihm das Volk auf der Strasse entgegen: es ist nicht erlaubt; o Cadhi! dass du die Christen

welche die Häuser der Moslimen verbrannt haben, in Schutz nimmst und noch auf Maulthieren reiten lässt. Diese Worte ärgerten ihn und vermehrten seine Lust zu schaden, und als er daher zum Sultan kam, suchte er das Verbrechen der aufgegriffenen Christen als geringfügig darzustellen, indem er sagte, dass sie Fanatiker und Thoren seien; doch der Sultan befahl dem Präfecten, die Folter zu verstärken. Er begab sich also hinunter und wandte eine schmerzhaftige Folter gegen sie an, worauf sie bekanten, dass vierzehn Mönche in dem Maulthier-Kloster sich verschworen hätten, sämtliche Wohnungen der Moslimen zu verbrennen, darunter sei ein Mönch, welcher das Naphtha zubereite; sie hätten el-Cähira und Misr unter sich getheilt, so dass auf el-Cähira acht und auf Misr sechs kämen. Jetzt liess er das Maulthier-Kloster umstellen und alle, die darin waren, ergreifen; vier von diesen wurden auf dem Kreuzwege bei der Moschee des Ibn Tulun am Freitage verbrannt, wozu sich eine grosse Volksmenge versammelt hatte. Von nun an war das gemeine Volk auf die Christen erbittert, lauerte ihnen auf und riss ihnen die Kleider vom Leibe, so dass es sich jede Schändlichkeit erlaubte und alles Maass überschritt. Der Sultan war hierüber aufgebracht und hatte die Absicht, einen Angriff auf das Volk zu machen. Es traf sich, dass, als er an einem Sonnabend vom Schlosse ritt, um sich nach der grossen Rennbahn zu begeben, er einen grossen Haufen von Menschen sah, welche die Strassen einnahmen und schrien: Gott schütze den Islam! er schütze die Religion Muhammed's Ben Abdallah! Er bog ihnen aus und indem er auf die Rennbahn hinunter kam, brachte der Schatzmeister zwei Christen zu ihm, die soeben ergriffen waren, als sie die Häuser in Brand stecken wollten; er befahl, sie zu P. 56. verbrennen, worauf sie abgeführt, eine Grube gemacht, und sie im Angesicht der Leute verbrannt wurden. Während sie noch mit dem Verbrennen der beiden Christen beschäftigt waren, kam der Pförtner des Bureau's des Emir Mundschenk Bektimur, welcher ein Christ war, vorüber, um sich in die Wohnung des Emir Bektimur zu begeben; als ihn das Volk erblickte, warfen sie ihn von seinem Thiere, zogen ihm alle Kleider aus, die er an hatte, und schleppten ihn fort, um ihn ins Feuer zu werfen; da schrie er die beiden Glaubensformeln her, bekannte den Islam und wurde in Freiheit gesetzt.

Unterdess kam Kerim ed-Din mit einem Ehrenkleide angethan von der

Rennbahn vorüber; sie warfen ihn hier in einem fort mit Steinen und schrien ihm entgegen: wie lange willst du die Christen noch in Schutz nehmen und vertheidigen? sie schimpften und spotteten auf ihn, so dass er keinen Ausweg sah, als zu dem Sultan, der noch auf der Rennbahn war, zurückzukehren; das Schreien und Rufen des Volkes war so arg, dass der Sultan es hören konnte. Als jener nun zu ihm kam und ihm den Hergang berichtete, wurde er von Zorn erfüllt und erbat sich den Rath der Emire, welche bei ihm waren, wie der Emir Dschemäl ed-Din, Statthalter von el-Kerk, der Emir Seif ed-Din el-Bubekri, el-Hadhtri, der Pförtner Bektimur und mehrere andere; el-Bubekri meinte, das Volk ¹⁾ und es sei am besten, dass der Pförtner zu ihm ginge und es frage, was es wünsche, bevor man etwas unternähme. Diese Ansicht gefiel aber dem Sultan nicht und er wandte sich von ihm ab. Darauf sagte der Statthalter von el-Kerk: dies alles kommt von den christlichen Secretären, denn die Leute hassen sie, und mein Rath ist, dass der Sultan gegen das Volk nichts unternehme, sondern die Christen aus dem Diwan entferne. Aber auch dieser Rath gefiel ihm nicht und er sprach zu dem Emir Pförtner Alamäs: geh, und nimm vier der Emire mit dir und hane das Volk nieder von da, wo du aus dem Thore der Rennbahn gehst, bis du an das Thor Zoweila kommst, und schlage mit dem Schwerdte unter sie von dem Thore Zoweila bis zum Siegesthore, ohne irgend einen zu verschonen; und zu dem Praefecten von el-Cähira sagte er: reite nach dem Thore el-Lewac und der Gegend am Wasser und lass keinen vorbei, ohne ihn zu ergreifen und mit ihm aufs Schloss zu kommen, und wenn du die nicht bringst, welche meinen Statthalter (er meinte Kerkm ed-Din) mit Steinen geworfen haben, bei meinem Kopfe! so werde ich dich anstatt ihrer aufhängen lassen; er beordnete mit ihm eine Anzahl seiner Leib-Mamluken.

Nachdem die Emire in der Ausführung des Befehles geögert hatten, damit das Vorhaben erst bekannt würde und sie dann keinen Menschen trä-

1) Hier fehlt ein Wort in der Handschrift, welches weder aus Quatremère noch aus Wetzler zu ergänzen ist, da jener die Übersetzung dieser Stelle sehr zusammen gezogen und dieser (Nr. 732) eine ganze Zeile im Arabischen ausgelassen hat, so dass auch die Übersetzung fehlerhaft ist.

fen, besonders keinen Sklaven oder Hausgenossen der Emire, zogen sie endlich ab; die Nachricht verbreitete sich in el-Cähira, sämtliche Buden wurden geschlossen und es kam über die Leute eine bis dahin unerhörte Angst. Die Emire zogen fort, fanden aber auf ihrem langen Wege keinen, bis sie an das Siegesthor kamen; der Präfect ergriff am Thore el-Lewao, in der Gegend von Bülac und am Wasserthore eine Menge Gesindel, Matrosen und gemeines Volk, wodurch eine solche Furcht verbreitet wurde, dass eine grosse Anzahl auf das westliche Ufer nach el-Dschize übersetzte. — Der Sultan kehrte von der Rennbahn zurück und fand auf seinem Wege, bis er zum Bergschlosse hinaufkam, nicht einen aus dem Volke; so bald er auf dem Schlosse angekommen war, schickte er zu dem Präfecten und liess ihm sagen, dass er sich beeilen solle, zu ihm zu kommen; und die Sonne war noch nicht untergegangen, als er mit etwa 200 Leuten aus dem Volke, die er aufgegriffen hatte, erschien. Nun theilte sie der Sultan ab und befahl, dass einige aufgehängt, andere in der Mitte durchgeschnitten, anderen die Hände abgehauen werden sollten; da schrien sie sämmtlich: o Herr! das ist nicht erlaubt, wir sind es nicht, die mit Steinen geworfen haben. Der Emir Mundschenk Bektimur und die andern anwesenden Emire weinten aus Mitleid mit ihnen und liessen nicht ab vom Sultan, bis er zu dem Präfecten sagte: sende von ihnen einen Theil ab und richte Balken auf vom Thore Zoweila bis unter dem Schlosse am Pferdemarkte und hänge diese an den Händen auf. Am andern Morgen des Sonntags wurden diese sämmtlich vom Thore Zoweila bis zum Pferdemarkte aufgehängt, es waren einige vornehme und anständig gekleidete Personen darunter; die Emire, welche an ihnen vorüber kamen, drückten P. 57. ihnen ihr Mitgefühl aus und weinten über sie. Keiner der Schenken-Besitzer in el-Cähira und Misr öffnete an dem Tage seine Schenke. Kerim ed-Din verliess seine Wohnung, um wie gewöhnlich sich aufs Schloss zu begeben, aber er war nicht im Stande, an den Gekreuzigten vorüber zu gehen, sondern nahm einen andern Weg als den durch das Thor Zoweila. Der Sultan sass bereits hinter einem Gitterfenster und liess eine Anzahl von denen vorführen, welche der Präfect aufgegriffen hatte, und dreien von ihnen Hände und Füsse abhauen. Die Emire waren nicht vermögend, zu ihren Gunsten mit ihm zu sprechen, weil sein Zorn zu heftig war; da trat Kerim ed-Din

vor, entblößte sein Haupt, küsste die Erde und bat um Gnade; er gab endlich seinen Bitten nach und befahl, dass sie bei der Ausgrabung in el-Dschise arbeiten sollten. Nun wurden sie hinausgeführt, zwei von den Verstümmelten waren indess bereits gestorben, und die Aufgehängten wurden von den Balken herunter gelassen.

Während der Sultan noch an dem Gitterfenster stand, erscholl Feuerruf von der Moschee des Ibn Tuhm her, auf dem Bergschlosse, in der Wohnung des Emir Rukn ed-Din el-Ahmedi in der Strasse Behä ed-Din's, in dem Gasthause vor dem Wasserschloß von el-Maca und den anliegenden Gebäuden. Noch am Morgen des Tages dieses Brandes wurden drei Christen aufgegriffen, bei denen man Lanten von Naphtha fand, und vor den Sultan geführt, bekannten sie, dass sie den Brand verursacht hätten. Das Feuer währte an jenen Stellen bis zum Sonnabend, und als der Sultan nach seiner Gewohnheit nach der Rennbahn reiten wollte, traf er gegen 20,000 Menschen aus dem Volke, welche Stücken Zeug blau gefärbt und ein weisses Kreuz darauf gemacht hatten und als sie den Sultan sahen, schrien sie mit vereinter lauter Stimme: Es gibt keine Religion aussen der Religion des Islam! Gott beschütze die Religion Muhammed's Ben Abdallah! o Melik el-Näsir, Sultan des Islam! hilf uns gegen die Ungläubigen und schütze nicht die Christen! — Die Erde dröhnte von ihren schrecklichen Stimmen und Gott erfüllte das Herz des Sultans und die Herzen der Emire mit Furcht; sie setzten ihren Weg fort, während er im tiefen Nachdenken versunken war, bis er auf die Rennbahn kam. Da indess das Geschrei des Volkes nicht aufhörte, hielt er es für's beste, mit Nachsicht zu verfahren, und befahl dem Pförtner hinauszufragen und durch einen Ausruf bekannt machen zu lassen, wer einen Christen fände, solle Gut und Blut von ihm fordern. Er ging nun hinaus und liess dies ausrufen, da schrie das Volk und rief: Gott beschütze dich! und liess Glückwünsche erschallen. — Die Christen pflegten damals weisse Turbane zu tragen, es wurde also in el-Cähira und Mier ausgerufen, wer einen Christen mit einem weissen Turban fände, dem solle gestattet sein, ihn zu tödten und sich seines Vermögens zu bemächtigen, und ein gleiches wurde dem gestattet, welcher einen Christen zu Pferde anträfe. Es wurde eine Verordnung erlassen, dass die Christen blaue Turbane tragen, und keiner von

ihnen ein Pferd oder ein Mauthier reiten solle, wer indess einen Esel reiten wolle, der möge ihn reiten, aber verkehrt ¹⁾; kein Christ solle ins Bad gehen ausser mit einer Schelle am Halse, und keiner von ihnen solle die Kleidung der Moslimen tragen. Er verbot den Emiren, Christen in Dienst zu nehmen, entfernte sie aus seinem Diwan und erliess in alle Provinzen den Befehl: sämtliche Christen, die ein Amt bekleideten, zu entlassen. Die Angriffe der Moslimen gegen die Christen mehrten sich so, dass diese nicht mehr auf der Strasse gingen und eine grosse Anzahl von ihnen den Islam annahm.

Von den Juden war in dieser Zeit keine Rede gewesen, deshalb fingen die Christen an, wenn sie ihre Wohnungen verlassen wollten, von einem der Juden einen grünen Turban zu leihen und diesen aufzusetzen, um vor dem Volke sicher zu sein. Nun traf es sich, dass einer der angestellten Christen an einen Juden eine Forderung von 4000 Dirhem hatte, die er ihm geliehen, und er kam bei Nacht verkleidet in das Haus des Juden, um das Geld zu fordern; da fasste ihn der Jude und rief: Werda? bei Gott und den Moslimen! und schrie, so dass die Leute zusammenliefen, um den Christen fest zu nehmen; dieser flüchtete indess in das Innere des Hauses des Juden und versteckte sich bei dessen Frau, musste aber eine Bescheinigung ausstellen, dass der Jude seine Schuld bezahlt habe, worauf er frei gelassen wurde.

Mehrere Christen des Klosters el-Chandac wurden angeklagt, Naphthä zubereitet zu haben, um die Häuser in Brand zu stecken; sie wurden festgenommen und angenagelt. — Es wurde eine Bekanntmachung erlassen, dass die Leute sicher und ohne Sorge nach ihrer Gewohnheit sich einfinden möchten, wenn der Sultan nach der Rennbahn ritte; dies geschah, weil sie schon P. 58. für ihr Leben besorgt waren, da sie zu oft über die Christen herfielen und das Maass überschritten hatten. Nun wurden sie dreist, kamen wie gewöhnlich an die Seite der Rennbahn, wünschten dem Sultan Glück, und fingen an zu rufen: Behüte dich Gott, o Herrscher des Landes! wir sind begnadigt, wir sind begnadigt! Der Sultan nahm dies wohlgefällig auf und lächelte zu ihren Worten. — In der Nacht entstand ein Brand in der Wohnung des Emir Pförtners Alamās auf dem Schlosse; der Wind war heftig, so dass das Feuer um sich griff und bis zur Wohnung des Emir Itmisch kam, und die

1) Der Zusatz „aber verkehrt“ مقلوبا findet sich nicht in allen Handschriften.

Bewohner des Schlosses und die Einwohner von el-Cähira waren so erschrocken, dass sie glaubten, das ganze Schloss sei verbrannt.

Schändlichere Begebenheiten als diese sind nicht ertört, denn die Christen verbrannten in el-Cähira die Häuser auf dem Bratenmacher-Markte und in der Gasse el-'Aríscha auf der Strasse el-Deifem, sechzehn Häuser in der Nähe der Wohnung des Karim ed-Din, eine Anzahl Gebäude auf der Griechenstrasse, das Haus des Behádúr in der Nähe der Hoseinischen Capelle, einige Wohnungen in dem Marstalle el-Támma und auf der Honiggasse, den Pallast des Emir-Siláh ¹⁾ und den Pallast des Emir Selár auf der Strasse zwischen den beiden Schlössern, den Pallast des Bischeri, wo die Ställe sammt den Cameelen zu Grunde gingen, die Halle el-Afram's, das Haus des Bibars auf der Strasse el-Salibia, das Haus des Ibn el-Magrebi auf der Strasse Zoweila, eine Anzahl Wohnungen auf der Strasse des Schwalbenbrunnens, bei el-Haker, auf dem Bergschlosse, bei mehreren Moscheen und Bethäusern, und andere Gebäude, deren Aufzählung zu weitläufig ist.

An Kirchen wurden zerstört die Kirche bei den Ruinen der Tataren am Bergschlosse, die Kirche el-Zohri an der Stelle, wo jetzt der Násirische Teich ist, die Kirche der rothen Strasse, eine Kirche in der Nähe der sieben Brunnen, die Kirche der Töchter genannt, die Kirche des Abul-Mina, die Kirche der Fehbádin (der Dressirer) zu el-Cähira, eine Kirche auf der Griechenstrasse, eine Kirche bei den Bogenschützen, zwei Kirchen auf der Strasse Zoweila, eine Kirche bei dem Fahnenmagazine, eine Kirche am Graben, vier Kirchen in der Gränzstadt Alexandrien, zwei Kirchen in der Stadt Damenhur el-Wabsch, eine Kirche in der Provinz el-Garbia, drei Kirchen in der Provinz el-Scharqia, sechs Kirchen in der Provinz von Bahnesa, zu Sojut, Manfelut und Monjat Ibn el-Chasib acht Kirchen, zu Cus und Aswán elf Kirchen, in der Provinz Ithf eine Kirche, auf dem Markte Werdán in der Stadt Miso, in den Quartieren von el-Mosása und Casr el-Schem' zu Misr acht Kirchen. Auch wurde eine grosse Anzahl von Klöstern zerstört und das Maulthier-Kloster und das Kloster von Schabrán blieben lange Zeit ganz verlassen.

¹⁾ Emir-Selár ist der Ober-Stallmeister und Emir-Siláh der Generalfeldzeugmeister. Vögl. Quatremère zu Métrizi a. a. O. pag. 159.

Diese wichtigen Ereignisse, wie man sie schwerlich in einer langen Reihe von Jahren in ähnlicher Weise findet, fielen in kurzer Zeit vor; es kamen darin so viel Menschen um, wurden so viel Habseligkeiten vernichtet, und so viel Gebäude zerstört, als sich wegen ihrer Menge nicht beschreiben lässt. Bei Gott steht aller Dinge Ausgang!

16. Die Kirche des Michael. Diese Kirche war bei dem Canale der Beni Wail vor der Stadt Misr südlich von 'Acaba Jahsob und ist jetzt nahe bei der Brücke el-Afram's; sie wurde während des Islam's neu gebaut und ist von schöner Bauart.

17. Die Kirche der Maria in den Gärten des Wexirs südlich vom Teiche der Habessinier ist leer und keiner mehr darin.

18. Die Kirche der Maria in der Gegend von el-'Adewia gen Säden ist alt, aber bereits vernichtet.

19. Die Kirche des Antonius in der Gegend von Illih ist neu gebaut. In der Gegend von Schernub waren noch viele Kirchen, die zerstört sind; eine davon ist in der Gegend von Ithrit am Berge, zwei Tage südlich von Bejadh noch vorhanden.

20. Die Kirche der Jungfrau in der Gegend von Aschker; am Thore derselben steht ein Thurm von grossen Backsteinen erbaut, dies soll der Ort sein, wo Musa Ben 'Imram (der Prophet Moses) geboren wurde.

P. 59. 21. Die Kirche der Maria in der Gegend von el-Chasûs; es ist ein Haus, aus welchem sie eine Kirche gemacht haben, die indess nicht beachtet ist.

22. Die Kirche der Maria, die Kirche el-Casir und die Kirche des Gabriel, diese drei Kirchen liegen in der Gegend von Abnûb.

23. Die Kirche Esotir, welches *ḡwryp* der Erretter bedeutet; diese Kirche ist in der Stadt Ichmâm und steht bei ihnen in grossem Ansehen, sie führt den Namen der Märtyrer und es ist darin ein Brunnen, dessen Wasser, wenn man es in eine Lampe thut, hochroth wird, als wenn es Blut wäre.

24. Die Kirche des Michael ebenfalls zu Ichmâm. Die Christen haben in diesen beiden Kirchen die Sitte, wenn sie das Palmfest feiern, welches auch das Hosiannafest genannt wird, dass die Presbyter und Priester mit Rauchpfannen, Rauchwerk, Kreuzen, den Evangelien und brennenden Lichtern ausziehen und sich vor die Thâr des Cadhi; dann vor die Thüren

der angesehensten Moslimen stellen, wo sie räuchern, einen Abschnitt aus dem Evangelium lesen und eine Antiphone anstimmen d. h. ihu loben.

25. Die Kirche des Bu Pachom in der Gegend von Atfeh ist die äusserste Kirche der Ostseite. Pachom oder Pachomius war ein Mönch zur Zeit des Bu Schanuda; er wird der Vater der Gemeinschaft genannt, weil er die Zahl der Mönche vermehrte und zwei Mönchen einen Lehrer gab. Er erlaubte nicht, dass Wein oder Fleisch in sein Kloster gebracht wurde, und befahl bis zum Ende der neunten Stunde des Tages zu fasten; er gab seinen Mönchen geröstete Kichererbsen zu essen, welche sie Erholungs-Kichern nannten. Sein Kloster ist längst zerstört, diese seine Kirche ist aber noch vorhanden zu Afta, südlich von Ichmîm.

26. Die Kirche des Evangelisten Marcus in el-Dschîze wurde nach dem J. 800 zerstört und dann wieder aufgebaut. Dieser Marcus war einer der Schüler Christi und Stifter des Patriarchenstuhles von Ägypten und Habessinien.

27. Die Kirche des Bu Dschordsch in der Gegend von Bul-Nomros in el-Dschîze, wurde im J. 780 zerstört, wie oben erzählt ist, nachher aber wieder hergestellt.

28. Die Kirche in der Gegend von Bu Fâra auf der äussersten Gränze der Provinz el-Dschîze.

29. Die Kirche des Schanuda in der Gegend von Harabschent.

30. Die Kirche des Bu Dschordsch in der Gegend von Bana ist bei ihnen berühmt, sie bringen dahin Weihgeschenke und schwören bei ihr und erzählen von ihr eine Menge merkwürdiger Geschichten.

31. Die Kirche des heiligen Mârûtâ in der Gegend von Schomosta. Dieser Mârûtâ steht bei ihnen in grossen Ehren, er war ein angesehener Mönch und seine Gebeine werden in einer Röhre in dem Kloster des Bu Bischâi in der Ebene Schîhât aufbewahrt und bis auf unsere Zeit besucht.

32. Die Kirche der Maria zu el-Bahnesa. Es sollen in el-Bahnesa 360 Kirchen gewesen sein, welche sämtlich zerstört sind, so dass nur diese Kirche allein noch übrig ist.

33. Die Kirche des Mönches Samuel in der Gegend von Schinara. — 34. Die Kirche der Maria in der Gegend von Tonboda ist alt.

35. Die Kirche des Michael in der Gegend von Tonboda ist gross, alt. Es waren hier viele Kirchen, welche zerstört sind; der grösste Theil der Einwohner von Tonboda besteht aus christlichen Handwerkern.

36. Die Kirche der Apostel in der Gegend von Eschnin ist sehr gross. — 37. Die Kirche der Maria in der Gegend von Eschnin ist alt.

38. Die Kirche des Michael und 39. die Kirche des Gabriel ebenfalls in der Gegend von Eschnin. — In dieser Gegend waren 160 Kirchen, welche alle zerstört sind mit Ausnahme der genannten vier; der grösste Theil der Einwohner von Eschnin besteht aus Christen und sie haben ihren
P. 60. Unterhalt von der Bewachung der Palmen. Weiter hin sind noch Überreste von Kirchen, in denen sie ihre Feste feiern, wie die Kirche des Bu Dschordsch, die Kirche der Barbara und die Kirche des Gafril d. i. Dschabril (Gabriel).

40. In Monjat Ibn Chasib sind sechs Kirchen, die Kirche el-Mo'allaca, das ist die Kirche der Jungfrau, die Kirche des Petrus und Paulus, die Kirche des Michael, die Kirche des Bu Dschordsch, die Kirche des Anba Paula el-Tamweihi und die Kirche der drei Jünglinge, nämlich Hananias, Azaria und Misaël; diese waren Krieger zur Zeit des Bocht Nasr (Nebucad Nezar), welche ins Geheim Gott verehrten; als sie entdeckt wurden, wollte Bocht Nasr sie zur Verehrung der Götzen zurückbringen, und als sie sich dessen weigerten liess er sie eine Zeit lang ins Gefängniss werfen, damit sie umkehrten; aber sie wollten nicht, er liess sie desshalb herausführen und ins Feuer werfen, welches sie indess nicht verbrannte. Die Christen halten sie sehr in Ehren, obgleich sie lange Zeit vor dem Messias lebten.

41. Die Kirche in der Gegend von Teha unter dem Namen der Schüler Christi, welche von ihnen Apostel genannt werden. — 42. Die Kirche der Maria ebenfalls in der Gegend von Teha.

43. Die Kirche der beiden Weisen in der Gegend von Menheri feiert ein grosses Fest im Monat Baschnas, bei welchem der Bischof zugegen ist, und an dem Feste wird ein grosser Markt abgehalten. Diese beiden Weisen sind Cosmas und Damian, die beiden Mönche.

44. Die Kirche der Jungfrau in der Gegend von Bu Carcäs ist alt, gross. — 45. In der Gegend von Mallewi ist die Kirche der Apostel, und zwei zerstörte Kirchen, die eine unter dem Namen des Abu Dschordsch

und die andere unter dem Namen des Engels Michael. — 46. In der Gegend von Deldschih waren viele Kirchen, von denen nur noch drei übrig sind: die Kirche der Jungfrau, welche gross ist, die Kirche des Schanuda und die Kirche des Mercura; sie (die anderen) sind sämtlich vernichtet.

47. In der Gegend von Sanabu ist die Kirche des Anba Paula und die Kirche des Bu Dschordsch; Sanabu zählt viele Christen. — 48. In der Gegend von Biblau nördlich von Sanabu ist eine alte Kirche auf der Westseite der Stadt unter dem Namen des Dschordschus; dort sind viele Christen, die Ackerbau treiben. — 49. In der Gegend von Darut ist eine Kirche vor dem Orte, einem Kloster ähnlich, unter dem Namen des Mönches Serapion, welcher zur Zeit des Schanuda lebte und zum Bischof erwählt wurde; es wird viel von ihm erzählt. — 50. In der Gegend von Bâ-Beni Zeid ist eine grosse Kirche unter dem Namen der Apostel, in der ein Fest gefeiert wird.

51. In der Provinz Cus ist die Kirche der Maria und die Kirche des Gabriel. — 52. In der Gegend von Demschîr ist die Kirche des Märtyrers Mercurius; sie ist alt und darin sind viele Christen. — 53. In der Gegend von Omm el-Cosûr ist die Kirche des Bu Johannes el-Casîr, sie ist alt. — 54. In der Gegend von Ballût auf der Gränze des Gebietes von Manfelût ist die Kirche des Michael, sie ist klein. — 55. In der Gegend von el-Belâgeret auf der Gränze von Manfelût ist eine kleine Kirche, welche von dem Bischof mit seiner Familie bewohnt wird. — 56. In der Gegend von Schacalqîl sind drei grosse, alte Kirchen, die eine unter dem Namen der Apostel, die andere dem Michael und die dritte dem Abu Mina heilig. — 57. In der Gegend von Menschaat el-Nasâra ist eine Kirche des Michael. — 58. In der Stadt Sojnt ist die Kirche des Bu Sadra und die Kirche der Apostel, und vor der Stadt die Kirche des Mina.

59. In der Gegend von Odroneh ist eine sehr alte Kirche unter dem Namen der drei Jünglinge Hanania, Azaria und Misaël; sie ist eine Schule für arme Christen. Die Einwohner von Doroneh gehören zu den Christen, welche die coptische Sprache verstehen, sie ist für Kinder und Erwachsene die Umgangssprache und sie erklären sie durch das Arabische.

60. In der Gegend von Rîfeh el-garbi ist die Kirche des Bu Colteh, welcher Arzt und Mönch war und wunderbare Heilungen von Augenentzündungen

dungen an Menschen ausgeführt hat; ihm zu Ehren wird in dieser Kirche P. 61. ein Fest gefeiert. Dort ist auch eine Kirche des Michael. Bereits haben die Würmer eine Seite von Hlfah el-garbi zernagt.

61. In der Gegend von Muscha ist eine Kirche mit einem Bade verbunden | unter dem Namen des Märtyrers Boctor, sie ist zur Zeit des Constantin, des Sohnes der Helena, erbaut und hat eine Grundmauer, deren Breite zehn Ellen, und drei Thürme, von denen jeder gegen achtzig Ellen hoch ist und die ganz von weissen Steinen erbaut sind; die westliche Hälfte ist indess schon eingestürzt. Man sagt, diese Kirche stehe über einem Schatze, der unter ihr liegt, und es soll von Sojut bis hier nach Muscha ein Gang unter der Erde gewesen sein.

62. In der Gegend von Bocur an der Gränze von Buttdsch ist eine alte Kirche dem Märtyrer Claudius geweiht, welcher bei ihnen mit Mercurius, Georgius d. i. Bu Dschordsch, dem Feldherrn Theodorus und Minäus in gleichem Range steht. Claudius Vater war einer der Präfecte des Diocletianus und er selbst durch seine Tapferkeit berühmt; als er Christ wurde, liess ihn der Kaiser fest nehmen und foltern, damit er zur Verehrung der Götzen zurückkehren sollte, aber er blieb standhaft, bis er getödtet wurde; von ihm wird viel erzählt.

63. In der Gegend von el-Catî'a ist eine Kirche unter dem Namen der Jungfrau, darin war ein Bischof mit Namen Alduin, welcher mit den Seinigen Streit hatte, so dass sie ihn lebendig begruben; sie gehören zu den schlechtesten Christen und sind durch ihre Schlechtigkeit bekannt. Es war unter ihnen ein Christ Namens Dschordschus, Sohn der Nonne, welcher alle Gränzen überschritt, desshalb liess ihm der Emir Haushofmeister Dschemäl ed-Din Jusuf den Kopf abschlagen unter der Regierung des Melik el-Nasir Faradsch Ben Bercâc.

64. In der Gegend von Bûtidsch sind viele zerstörte Kirchen; die Christen pflegen in einem ihrer Häuser heimlich ihre Gebete zu halten, und wenn der Tag anbricht, gehen sie zu den Trümmern einer Kirche hinaus, errichten darauf einen Altar von Palmruthen nach Art eines Käfigs und verrichten ihre Andacht. — 65. In der Gegend von Bu Macrufa ist eine alte Kirche dem Michael geweiht, wo jährlich zwei Feste gefeiert werden. Die Be-

wohner jener Gegend sind Christen, grössten Theils Hirten und kümmerliche, erbärmliche Leute.

66. In der Gegend von Doweina ist eine Kirche unter dem Namen des Bu Johannes el-Casîr, die bei ihnen in grossem Ansehen steht; dort lebte ein Mann Namens Jonas, welcher zum Bischof erwählt wurde und durch seine Kenntnisse in verschiedenen Wissenschaften berühmt war; aus Neid über seine Kenntnisse wurden sie gegen ihn aufgebracht und begruben ihn lebendig, doch war sein Körper schon gen Himmel gestiegen.

67. In el-Merâget (dem Viehstalle), zwischen Tahta und Timâ, ist eine Kirche und in der Gegend von Qilfau eine grosse Kirche. Die Christen dieses Ortes sind bekannt durch ihre Kenntnisse in der Magie und anderen Wissenschaften und es war dort unter der Regierung des Melik el-Dâhir Berçâc ein Mönch mit Namen Basilides, welcher darin eine grosse Geschicklichkeit besass, und es werden von ihm Geschichten erzählt, die ich wegen ihrer Sonderbarkeit nicht wiederholen mag.

68. In der Gegend von Farschot ist eine Kirche des Michael und eine Kirche der heil. Jungfrau Maria. — 69. In der Stadt Howw ist eine Kirche der Jungfrau und eine Kirche des Bu Mina. — 70. In der Gegend von Bahdschureh ist eine Kirche der Apostel und zu Esna eine Kirche der Maria, eine Kirche des Michael und eine Kirche Johannes des Täufers d. i. Jahja Ben Zakerija.

71. Zu Nacâda ist eine Kirche der Jungfrau, eine Kirche Johannes des Täufers, eine Kirche des Gabriel und eine Kirche Johannes des Barmherzigen. Dieser war ein reicher Mann zu Antiochien, welcher Mönch wurde, sein ganzes Vermögen unter die Armen vertheilte und die Länder durchreiste; er bekannte sich nämlich zur christlichen Religion. Sein Vater suchte sich über ihn zu trösten, und man glaubte, dass er bereits gestorben sei. Darauf kam er nach Antiochien zurück, in einem Zustande, in welchem ihn niemand erkannte; er lebte in einer Celle auf einer Mistgrube und fristete sein Leben von dem, was in diese Mistgrube geworfen wurde, bis er starb. Als sein Leichenbegängniss stattfand, war sein Vater unter den Anwesenden und erkannte bei ihm die Kapsel seines Evangeliums und als er ihn dann näher untersuchte, fand er, dass es sein Sohn war; er begrub ihn nun und baute

über ihm die Kirche von Antiochien und die Kirche der Jungfrau in der Stadt Qift.

- P. 62. 72. Zu Asfün waren mehrere Kirchen, welche mit der Stadt zerstört wurden, auch in der Stadt Cûs waren viele Klöster und Kirchen, welche mit der Stadt zerstört wurden, so dass dort nur eine Kirche der Jungfrau noch vorhanden ist.

Ausser den bisher von uns erwähnten Kirchen ist auf der Südseite keine mehr vorhanden; was die Nordseite betrifft, so ist zu Monjat Sorad im Gebiete von el-Cähira eine Kirche der Jungfrau Maria, welche bei ihnen berühmt ist; in der Gegend von Sendoweh eine neue Kirche unter dem Namen des Bu Dschordsch; zu Marsafa eine restaurirte Kirche ebenfalls unter dem Namen des Bu Dschordsch; zu Sempud eine Kirche unter dem Namen der Apostel, sie ist in einem Hause eingerichtet; zu Sonbât eine bei ihnen berühmte Kirche unter dem Namen der Apostel; zu Sandafa eine bei ihnen geachtete Kirche unter dem Namen des Bu Dschordsch; zu el-Raidanijja eine Kirche der Jungfrau, welche bei ihnen in hohem Ansehen steht. In Dimiat sind vier Kirchen, die der Jungfrau, des Michael, Johannes des Täuflers und St. Georg, welche bei ihnen berühmt ist. In der Gegend von Sobk el-'Abid ist eine Kirche in einem verborgenen Hause unter dem Namen der Jungfrau; zu el-Nahrâria ist eine neue Kirche in einem verborgenen Hause; zu Locâna ist eine Kirche des Bu Johannes el-Casîr; zu Damenhur ist eine neue Kirche in einem verborgenen Hause unter dem Namen des Michael. Zu Alexandrien ist die Kirche el-Mo'allaca, unter dem Namen der Jungfrau, die Kirche des Bu Dschordsch, die Kirche Johannes des Täuflers und die Kirche der Apostel.

Dies sind die Kirchen der Jacobiten in Ägyptenland; sie haben dann zu Gaza eine Kirche der Maria und zu Jerusalem die Comama und die Ziona-Kirche.

Was die Melikiten betrifft, so besitzen sie zu el-Cähira die Kirche St. Nicolaus bei den Bogenschützen und zu Misr die Kirche des Engels Gabriel auf der Strasse Casr el-Schem', in welcher die Cella ihres Patriarchen ist, die Kirche der Jungfrau gleichfalls auf der Casr el-Schem', die Kirche des Engels Michael in der Nähe der Barbara-Kirche zu Misr und die Kirche Mar Johanna auf der Strasse des Klosters el-Tin.

سمعت من إيمان الصعيدي أنه إذا كان العلم مخصصاً قبض على طائرين وأن كان متوسطاً قبض على طائر وأن كان مجدياً لم يقبض على شيء، قال في السكودان وحكي بعضهم أنه رأى في بعض السنين طائراً معلقاً بمنقاره وتفرقت عنه الطيور ثم أنه اضطرب اضطراباً شديداً وأطلق نفسه والتحق بالطيور فدارت عليه وجعلت تنقره بمناقيرها إلى أن عاد وتعلق بمنقاره في ذلك الموضع.

Die wichtigsten Varianten.

a bezeichnet den Gotbaer, *b* den Wiener Codex, *c* den Wetzler'schen Text.

Seite 2 Zeile 5	من البشر <i>a</i> البشر	S. 42. Z. 18	لبو انعام <i>a</i> بوبغام
- 3 - 2	الغرايب <i>a</i> الحجايب	- 27 -	منسى اك <i>a</i> منشاك
- 7 -	بوخبر وقبط لها القبط <i>b</i> lies	- 43 - 17	بو مقام <i>a</i> بوبغام
- 2 -	قبط مصر	- 45 - 2	المختلفة <i>a</i> المختلفة
- 9 -	نبطى bei Sojiti ليطى	- 16 -	مغاير <i>a</i> حفاير
- 22 -	المختصر <i>b</i> المختص	- 46 - 1	الرمق <i>b</i> الريق
- 24 -	fehlt in <i>b</i> وتشتهد به	- 47 - 21	ورقان <i>b</i> وورقان
- 28 -	يقول <i>a</i> دغولا	- 48 - 14	فيه <i>b</i> عند
- 10 - 5	وناصره <i>b</i> وناصرى	- 14 -	عليه <i>a</i> فيه
- 14 -	فكانك <i>b</i> فلكك	- 50 - 14	بحصرة <i>a</i> بحصرة
- 26 - 11	واجزيتهم <i>c</i> واجرى لهم	- 51 - 28	كثيرة <i>c</i> منكرة
- 29 - 37	أملنا <i>a</i> أنسنا	- 52 - 9	للر له <i>c</i> الحركة بما عليه
- 39 -	بصلة <i>b</i> متعددة	- 1 -	ونبات <i>a</i> وثياب
- 19 -	الشجرة الملوكية <i>b</i> للوكة	- 53 - 1	ليس قلدة البشر <i>e</i>
- 22 - 40	أقفص <i>a</i> أقفص	- 16 -	أس ثم <i>e</i> امره
- 28 - 41	البريمون <i>a</i> البريمون	- 56 - 20	الليلة lies الثلاثة 2
- 8 - 42	ثمرة <i>a</i> شجرة	- 64 -	

الأمير بدر الدين بيدر ثم صرف وأعيد الشجاعى ثم صرف ووزر شمس الدين محمد بن عثمان المعروف بلقب السلجوس فلكم الى ان قتل الاشرف فاخذ وضرب الى ان مات تحت الضرب وكان الذى تسبب في اهلاكه الشجاعى وولى الشجاعى الوزارة مكانه فقام بها اكثر من شهر وحيدته نفسه السلطنة فقتل وولى الوزارة بعده تلج الدين بن فخر الدين بن الصاحب بهاء الدين بن حنا الخ

Zu Cap. 7. Nr. 9, aus Macrizi:

وكان في الجبل المقطم والصعرا التي تعرف اليوم بالقرافة عدة مساجد وعدة مقابر وينقطع العباد بها من ذلك ما دثر ومنه شيء قد بقي التنور هذا المسجد في اعلا جبل المقطم من وراء قلعة الجبل في شرفها ادركته امرا وفيه من يقيم به قل القضاى المسجد المعروف بالتنور بالجبل هو موضع تنور فرعون كان يوقد له عليه فاذا راوا النار علموا بركوبه فاتخذوا له ما يريد وكذلك اذا ركب منصرفا من عين شمس ثم بناء احمد بن طولون مسجدا في صفر سنة تسع وخمسين ومائتين ووجدت في كتاب قديم ان يهودا بن يعقوب اخا يوسف عم لنا دخل مصر مع اخوته اقام في ثروة جبل المقطم في هذا المكان وكان مقابلا لتنور فرعون الذي كان يوقد له فيه النار ثم خلا لذلك الموضع الى زمن احمد بن طولون وأخبر بفضل الموضع ومقام يهودا فيه فابتنى فيه هذا المسجد والمنسارة التي فيه وجعل فيه صهيحسا يجري فيه الماء وجعل الانفاق عليه ثمانية وقفة على المارستان بمصر والعين التي للبلغاfer وغير ذلك ويقال ان تنور فرعون لم يزل في هذا الموضع بحاله الى ان خرج اليه قايد من قواد احمد بن طولون يقال له وصيف ناظر مصر فهدمه وحفر تحته وقدر ان تحته مالا فلم يجد فيه شيئا وزال رسم التنور وذهب

Zu Cap. 7. Nr. 17, aus Sojuti:

جبل الطير بصعيد مصر الاقلى مطل على النيل مقابل منية بنى خصيب قال في السكردان فيه اعجوبة لم ير مثلها في سائر الاقاليم وفي باقية الى يومنا هذا وذلك انه اذا كان اخر فصل الربيع قدم اليه في يوم معلوم طيور كثيرة بلق سود الاعناق مطوقات الحواصل سود اطراف الاجاحة في صياحها بحاجة يقال لها طير البحر لها صياح عظيم تعد الاقلى فتقصد مكانا في ذلك الجبل فينفرد منها طائر واحد فيضرب بمنقاره في مكان مخصوص في شعب الجبل على لا يمكن الوصول اليه فان علق تفرقت الطيور عنه وان لم يعلق تقدم غيره وضرب بمنقاره في ذلك الموضع وهكذا واحد بعد واحد الى ان يعلق واحد بمنقاره فتتفرق عنه الطيور حينئذ وتذهب الى حيث جاءت ولا يزال معلقا الى ان يموت ويصاحل في العام القابل ويسقط فتناق الطيور على عاداتها في السنة القابلة فتعمل العمل المذكور قل صاحب السكردان وقد اخبرني بهذا غير واحد من المصريين عن شاهد ذلك وهو مشهور معروف الى يومنا هذا قال ابو بكر الموصلى

مصر فقتل بجنس في كثير من اهلها وذلك في سنة اثنتين وثلاثين ومائة وخالف القبط ايضا برشيد فبعث اليهم مروان بن محمد الجار لما دخل مصر فاراً من بى العباس النعمان بن نسة فهربهم وخرج القبط على يزيد بن حاتم بن قبيصة بن المهلب بن ابي صفرة امير مصر بناحية سخا وناهدوا العال واخرجوهم في سنة خمسين ومائة وصاروا الى شبرا سنباط وانصر اليهم اهل البشرون والاسينة والنجوم فأتى الجبر يزيد بن حاتم فعقد لنصر بن حبيب المهلبى على اهل الديوان ووجه اهل مصر فخرج اليهم فبيتهم القبط وقتلوا من المسلمين فالتقى المسلمون في مسكر القبط النار فانصرف العسكر الى مصر منهزماء وفي ولاية موسى بن علي بن رباح على مصر خرج القبط بتلهيب في سنة ست وخمسين ومائة فخرج اليهم عسكر فهربهم ثم انتقص القبط في جمادى الاولى سنة ست عشرة ومايتين مع من انتقص من اهل اسفل الارض من العرب واخرجوا العال وخلعوا الطاعة لسوا سيرة العال فيهم فكان بينهم وبين الجيوش امتداد الى ان قدم الخليفة عبد الله امير المؤمنين المأمون الى مصر لعشر خلون من المحرم سنة سبع عشرة ومايتين فعقد على جيش بعث به الى الصعيد وارتحل هو الى سخا ووقع الافشين بالقبط في ناحية البشرون حتى نزلوا على حكم امير المؤمنين فحكم بقتل الرجال وبيع النساء والاطفال فبيعوا وسبى اكثرهم وتنبع كل من نوى اليهم بخلاف فقتل ناسا كثيرا ورجع الى القسطنطين في صفر ومضى الى حلوان وعاد لثمان عشرة خلت من صفر فكان مقامه بالقسطنطين وسخا وحلوان تسعة واربعين يوما ۞

Zu S. 64 Note, aus Macrizi:

جامع راشدة هذا الجامع عرف بجامع راشدة لانه في خطبة راشدة قل القضاى خطبة راشدة بن اوب بن جزيلة بن ثمر في متاخمة القبلها الى الدير المعروف بابى تلموس ثم هدم وهو الجامع الكبير الذى يراشدة وقد دثرت هذه الخطبة وفيها المقبرة المعروفة بمقبرة راشدة والجنان المعروف بلهمس بن معمر ثم عرف بالمسارنى وهو اليوم يعرف بالامير تميم وقل المسجدى في حوادث سنة ثلاث وتسعين وثلاثماية وابتدأ بناء جامع راشدة في سابع عشر ربيع الآخر وكان مكانه كنيسة حولها مقابر لليهود والنصارى فبنى بالطوب ثم هدم وزيد فيه وبنى بالحجر واقيمت به للجنة الخ ۞

Zu S. 70 Note, aus Sojuti's الحاضرة:

واقام السخاوى في الوزارة الى ان ولى قلاوون في رجب سنة ٧٨٠ فعزل واستولى فجر الدين بن لقمان كاتب السر فقام الى جمادى الآخرة سنة ٧٩١ فلعبد السخاوى الى الوزارة ورجع ابن لقمان الى كتابة الانشاء فقام الى ربيع الاول سنة ثمانين فعزل وولى نجم الدين حمزة بن محمد بن هبة الله الاصغرى ووزر الامير علم الدين سنجر الشجعاى وهو اول من ولى الوزارة من الامراء واول وزير ضرب على بابه الطبلات على قاعدة وزراء الخلافة بالعراق ثم عزل وولى

ما رايت مثل مصر قط وكثرة ما فيها من الاموال ونظر الى الاسكندرية وعجائبها وجودة بنائها وكثرة اهلها وما بها من الاموال فازداد عجباً ووافق دخول عمرو الاسكندرية عيداً فيها عظيماً يجتمع فيه ملوكهم واشرافهم ولهم اكرة من ذهب يتراعى بها ملوكهم وهم يتلقونها باكرامهم وفيما اختبروا من تلك الاكرة على ما وضعها من مضى منهم انها من وقعت الاكرة في كمد واستقرت فيه لم يمت حتى يملكهم فلما قدم عمرو الاسكندرية اكرمه الشمساس الاكرام كله وكساه ثوب ديبليج والمسيه اياه وجلس عمرو والشماس مع الناس في ذلك المجلس حيث يترامون بالاكرة وهم يتلقونها باكرامهم فرمى بها رجل منهم فاقبلت تهوى حتى وقعت في كم عمرو فتعجبوا من ذلك وقالوا ما كذبتنا هذه الاكرة قط الا هذه المرة اتري هذا الاعرابي يملكنا هذا فما لا يكون اهداء وان ذلك الشمساس مشى في اهل الاسكندرية واعلمهم ان عمراً احبها مرتين وانه قد ضمن له الف دينار وسأله ان يجمعوا ذلك له فيها بينهم ففعلوا ودفعوها الى عمرو بن العاصي فانطلق عمرو وصاحبه وبعث معها الشمساس دليلاً رسولاً وزودها واكرمها حتى رجع هو وصاحبه الى اصحابهما فهنالك عرف عمرو مدخل مصر ومخرجها ورأى منها ما علم انها افضل البلاد واكثرها مالاً فلما رجع عمرو الى اصحابه دفع اليهم الف دينار وامسك لنفسه الفاً قل عمرو فكان اول ما تعلقته

Zu S. 53. Note, ana. Macrizi:

ولم يكن قيس بالجوف الشرق قديماً وانما انزلهم به ابن الحجاب وذلك انه وفد الى هشام بن عبد الملك فامر له بفريضة خمسة آلاف رجل فجعل ابن الحجاب الفريضة في قيس وقدم بهم فانزلهم بمصر للجوف الشرق فانظر امرك الله ما كان عليه الصحابة وتابعهم عند فزع مصر من قلعة السكى بالريف ومع ذلك فكانت القرى كلها في جميع الاقاليم اعلاه واسفله غلوة بالقبط والروم ولم ينتشر الاسلام في قرى مصر الا بعد المساية في تاريخ الهجرة عند ما انزل عبيد الله بن الحجاب مولى سطل قيساً بالجوف الشرق فلما كان في المائة الثانية من سنى الهجرة كثر انتشار المسلمين بقرى مصر ونواحيها وما برحت القبط تنتقص وتحارب المسلمين الا بعد المائتين من سنى الهجرة قال ابو عمرو محمد بن يوسف الكندي في كتاب امراء مصر في امرة احمر بن يوسف امير مصر كتب عبيد الله بن الحجاب صاحب خراج مصر الى هشام بن عبد الملك بان ارض مصر تحتل الزيادة فزاد على كل دينار قيراطاً فانقصت كورة تو وسمى وفريبط وطرايبة وعطت للجوف الشرق فبعث اليهم احمر باهل الديوان فحاربهم فقتل منهم خلق كثير وذلك لول انتقاص القبط بمصر كان انتقاصهم في سنة سبع ومائة ورابط احمر بن يوسف بدمياط ثلاثة اشهر ثم انتقص اهل الصعيد وحارب القبط عمالهم في سنة احدى وعشرين ومائة فبعث اليهم حنظلة بن صفوان امير مصر اهل الديوان فقتلوا من القبط ناساً كثيراً وظفر بهم وخرج جنس رجل من القبط من سمود فبعث اليه عبد الملك بن مروان بن موسى بن نصير امير

سبعة وهم مكشميننا يلدخا مرنونس. ميمونس سراييون دوانوانس كهشيطيونس واسمر
كلبهم قطمير.

Zu Seite 50 Note, aus Sojuti's Geschichte von Ägypten الحاضرة
nach der Gothaer und Hammer-Purgstall's Handschrift zu Göttingen:

ذكر دخول عمرو بن العاصي مصر في الجاهلية، اخرج ابن عبد الحكم عن خالد بن يزيد انه
بلغه ان عمراً لما قدم الى بيت المقدس لتجارة في نفر من قريش فاذا هم بشماس من شمامسة
لروم من اهل الاسكندرية قدم للصلاة في بيت المقدس فخرج في بعض جبالها يسبح وكان عمرو
يرعى ابله وابل اصحابه وكانت رعية الابل توبا بينهم فبينما عمرو يرعى ابله اذ مر به ذلك
الشماس وقد اصابه عطش شديد في يوم شديد الحر فوقف على عمرو فاستسقاء فسقاه عمرو من
قنة له فشرب حتى روى ولام الشماس مكانه وكانت الى جنب الشمس حيث نام حفرة
فخرجت منها حية عظيمة فبصر بها عمرو فنزع بسهم فقتلها فلما استيقظ الشماس نظر الى
حية عظيمة قد اتجاء الله منها فقال لعمرو ما هذه فاخبره عمرو انه رماها فقتلها فاقبل الى عمرو
فقبل راسه وقال قد احباني الله بك مرتين مرة من شدة العطش ومرة من هذه الحية يا اقدمك
هذه البلاد قال قدمت مع اصحاب لي نطلب الفضل من تجارتنا فقال له الشماس فكم ترجوا
ان تصيب في تجارتك فقال رجلى ان اصيب ما اشترى لي به بعيراً فاني لا املك الا بعيرين
فاعلى ان اصيب بعيراً اخر فتكون لي ثلاثة ابعة فقال له الشماس ارايت دية احدكم كم هي
قال مائة من الابل فقال له الشماس لسنا اصحاب ابل اتما نحن اصحاب دنانير فقال تكون الف
دينار فقال له الشماس اني رجل غريب في هذه البلاد واتما قدمت اصلى في كنيسة بيت
المقدس واسبح في هذه الجبال شهراً جعلت ذلك ذكراً على نفسي وقد قضيت ذلك وانا اريد
ان ارجع الى بلادي فهل لك ان تتبعني الى بلادي ولك عهد الله وميثاقه ان اعطيك
دبتين لمن الله احباني بك مرتين فقال له عمرو واهن بلادك قال في مصر في مدينة يقال لها
الاسكندرية فقال له عمرو لا اعرفها ولم ادخلها قط فقال له الشماس لو دخلتها لعلمت انك لم
تدخل مثلها قط فقال له عمرو وتفي لي بما تقول وعليك بذلك العهد والميثاق فقال الشماس
نعم لك الله على العهد والميثاق اوفى لك وان اردك الى اصحابك فقال له عمرو وكم يكون مكثي
في ذلك قال تنطلق شهراً تنطلق معي ذاهباً عشراً وتقيم عشراً وترجع في عشر ولك على
ان احفظك ذاهباً وان ابعت معك من يحفظك راجعاً فقال له انظرني حتى اشلور اصحابي في
ذلك فانطلق عمرو الى اصحابه فاخبرهم بما عهده عليه الشماس وقال لهم تقيموا الى حتى
ارجع اليكم ولكم على العهد ان اعطيكم شطر ذلك على ان يصحبني رجل منكم انيس به
فقالوا نعم وبعثوا معه رجلاً منهم فانطلق عمرو وصاحبه مع الشماس الى مصر حتى انتهى
الى الاسكندرية فرأى عمرو من عمارتها وكثرة اهلها وما بها من الاموال والخير فاعجبه ذلك وقال

فقال ما اسم هذه المدينة قالوا افسوس قال وما فعل دقيانوس قالوا اهلكه الله منذ ثلاثماية سنة
فاخبرهم بقصته وقصة اصحابه فقال الملك ارى في عقل هذا الرجل نقصاناً قال الراى فلن اردت
تحقيق ما اقول انطلق معى الى اصحابي لتراهم فى الكهف فركب الملك وعلمة اهل المدينة فيقال
الراى ان اصحابي اذا سمعوا غلبة الناس خلعوا فاذن الى ايها الملك حتى اتقدم وابشرهم فاذن له
وتقدم حتى انتهى الى باب الكهف فدخل عليهم واخبرهم بهلاك دقيانوس وظهور الاسلام وان
القوم فى ولاية ملك صالحوها هو قد اقبل اليكم ومعه اهل طلعة اهل المدينة فلما سمعوا ذلك
كبروا وحمدوا الله ووافوا الملك واهل المدينة والملك سلم عليهم وسالهم عن حالهم وطبقهم وعلمة
الناس سلموا عليهم فبادروا بذكر قصتهم حتى اذا فرغوا من ذلك خروا موثقين بواب الكهف
مساجداً واتخذوا ذلك اليوم عيداً وانهم على حالهم الى زماننا هذا والله الموفق

عجائب Ebendasselbst aus dem 1. Theile der Cosmographie Cazwini's in dem Capitel „von den Bergen“, nach den Handschriften zu Berlin, Dresden, Gotha und Hamburg:

جبل الرقيم هو المذكور فى القرن ام حسب ان اصحاب الكهف والرقيم كانوا من ايتنا عجا
قبيل الرقيم اسم الجبل الذى فيه الكهف وقيل اسم القرية لك ان اصحاب الكهف منها والجبل
بالروم بين عمورية ونيقية روى عن عباد بن الصامت رضى قال بعثنى ابو بكر الصديق رضى
رسولا الى ملك الروم ادعوه الى الاسلام فسرت حتى دخلت بلاد الروم فلاح لنا جبل احمر قالوا انه
جبل اصحاب الكهف فوصلنا الى دير فيه وسالنا اهله عنهم فوقفوا على سرب فى الجبل فقلنا لهم
نحن نريد ان ننظر اليهم ووهبنا لهم شيئا فدخلوا ودخلنا معهم فى ذلك السرب وكان عليه
باب حديد ففتحوه ففتحيننا الى بيت عظيم محفور فى الجبل فيه ثلاثة عشر رجلا مصطحعين على
ظهورهم كانهم رقود على كل واحد منهم جبة غبراء وكساء اعبر قد غطوا بها رؤسهم الى ارجلهم
فلم ندر ما ثيابهم ابن صوف او وبر الا انها كانت اصلب من الديباج واذنا ه تنقعقع من
الصفاقة وعلى اكثرهم جفاف الى انصاف سوقهم منتعلون بنعل مخصوفة ولنعالهم وخفافهم من
جودة الحرز ولين الجلود ما لم ير مثله فكشفنا عن وجوههم رجلا بعد رجل فلما هم من وصفاة
الوجوه وصفاة الالوان كالاحياء واذنا الشبيب قد وخط بعضهم وبعضهم شباب وبعضهم موفوزة
شعورهم وبعضهم مصبومة ولم على رى المسلمين فلتتهيننا الى اخرهم فلما هو مصروب الوجوه
بالسيف كانه ضرب فى يومه فسالناهم عن حالهم فذكروا انهم يدخلون عليهم فى كل عام يوما
يجتمع اهل تلك النواحي عند باب هذا الكهف فيدخل عليهم من ينقص التراب عن
وجوههم وجباهم واكسيتهم ويقلم اظفارهم ويقص شواربهم ويتركهم على الهيئة لك ترونها فقلنا
لهم هل تعرفون من هم وكم مدة ما لهم هاهنا فذكروا انهم يجدون فى كتبهم انهم كانوا انبياء
بعثوا فى زمان واحد وكانوا قبل المسيح باربعماية سنة وعن ابن عباس رضى ان اصحاب الكهف

كان اليوم الثالث اجتمع الغتية وقالوا أما يومنا هذا هو وليلته وعزموا على الهروب في تلك الليلة فلما جاءهم الليل حمل كل واحد شيئاً من مال أبيه وخرجوا من المدينة يمشون فراً رأى غنم لبعض أبيهم فعرفهم فقال ما شأنكم يا سائق فاطهروا أمرهم للرأى ودعوه الى التوحيد فاجابهم فخذوه معهم وتبع الرأى كلبه فساروا ليلتهم فاصبحوا على باب كهف فدخلوا فيه وقالوا للرأى خذ شيئاً من الورق وانطلق الى المدينة واشتر لنا طعاماً فلن نقوم لا علم لهم بخروجك معنا فآخذ الدراهم ومضى نحو المدينة وتبعه كلبه ولكن على باب المدينة هنم لا يدخل احد الى المدينة الا بالسجود لذلك الصنم قبل دخوله فبقى الرأى متفتكراً في السجود للصنم فلهم الله الكلب ان هدني بين يديه حتى دخل المدينة وجعل الرأى يعدو خلفه ويقول خذوه حتى جاوز الصنم ولم يسجد فلما انتهى الى السوق واشترى بعض حواشي سمع قايلاً يقول ان رأى فلان ايضاً تبعهم فلما سمع ذلك فرغ وترك استتمام ما اراد شراءه وخرج من المدينة مبادراً حتى رأى اعضاءه فاجبرهم بما كان من امره فاكلوا طعامهم واخذوا مضاجعهم فضرب الله على اذانهم ، فلما رجع الملك اخبروه بهربهم فخرج يهيموا آثارهم حتى انتهى الى باب الكهف على امرهم فقال يكفاهم من العذاب ان ماتوا جوعاً ، فاهلك الله دقيانوس وانزل على الكهف صخرة وبعث الى اهل ذلك العصر ثلاثة عشر نبياً فدعوا الناس الى التوحيد فاجابهم الى ذلك خلق كثير ولكن الملك الذي احبب الله الغتية في أيامه موحداً فلما كانت السنة للـ اراد الله فيها احياء الغتية انطلق رجل من اهل المدينة واقام بذلك المكان يرمى غنمه فاراد ان ياخذ لغمه حظيرة فامر اعدائه بتخينة الصخرة للـ كانت على باب الكهف فعند ذلك قام الغتية كمن يبيت ليلة صافية الالوان نقية الثياب وراوا كلبهم باسط ذراعيه بالوصيد وكان ذلك بعد ثلاثمائة سنة بحساب الروم وبمائة تسع بحساب العرب لان حساب الروم شمسية وحساب العرب قريية يتفاضلت في كل مائة سنة ثلاث سنين ، وكان انتباههم آخر النهار ودخلهم اول النهار فقال بعضهم كمر لبتنم قالوا لبتنا يوماً وبعض يوم لانهم راوا الشمس غير غاربة فقالوا بعض يوم فلما نظروا الى طول شعورهم واطافيرهم قالوا ربكم اعلم بما لبتنم فقالوا للرأى انك اتيت الباحة بطعام قليل لم يكفنا فخذ شيئاً من هذه الورق وانطلق الى المدينة اشترى لنا طعاماً فانطلق خائفاً حتى اتى باب المدينة وقد ازيل عنه الصنم ثم دخل المدينة وجعل يتصفح وجوه الناس فما كان يعرف احداً فلنتهى الى سوق صاحب الطعام ودفع اليه الورق فدفعه اليه وقال هذا عتيق لا يروح اليوم فناولته ما كان معه وقال خذ حاجتك منها فلما رأى صاحب الطعام همس الى جواره وقال احسب ان هذا قد وجد كنزاً فلما رأها يتهامسان ظن انهما عرفاه فترك الدراهم وولى هارباً فصاح به الناس ان خذوه فانه وجد كنزاً فخذوه وانطلقوا به الى الملك فاخبر الملك بسامره والدراهم فتركه الملك حتى سكنت روحته ثم قل ما شأنك يا فتى اخبرني بما رك ولا بأس عليك

Zu S. 11 Note, aus Macrizi's Abhandlung

كتاب البيان والاعراب عما يارض مصر من الاعراب

وقيل ببر بن قيس عيلان وقيل ببر بن معد بن عدنان وزعموا ان معد بن عدنان تزوج امرأة من بني اسرائيل فولدت له ببر بن معد ثم عاد معد الى الحجاز وترك ببر عند امه فخرج عند ما كبر الى ابيه معد فتعلم العربية بالحجاز وكلن يعرف العبرانية لقدامة فلما مات ابو معد بن عدنان ترك ببر اخوته نزار بن معد وغيره وصلى نحو المغرب فتزوج هناك واعقب وهذا قول باطل وزعم بعضهم ان ببراً اما هو من ولد قهذار بن اسماعيل ولنه كان ارتكب ذنباً فطره ابو قهذار وقال له الجبر اذهب يا ببر فما انت بر فاق فلسطين فتزوج امرأة من العماليق فولدت له لواتة ومزانة وبنارة وهوار وزويلة ومغيلة ولطنة وكنانة وعبارة ونفوسة فلما قتل جالوت على يد نبي الله داود عم دخلوا الى بلاد المغرب وهذا القول ايضا لا يصح وقيل بل البربر من ولد قبط بن بهصر بن حام وان افريقس بن قيس بن صيفى بن زهرة وهو حمير الاصغر بن سبا الاصغر افتتح افريقية فسميت به وقيل ملكهما جرجير فسميت حينئذ البرابر براير وذلك انه قال له ما اكثر بربرتكم والذي يشبه الصواب انهم من ولد كنعان بن حام بن نوح ثم من ولد بر ويقال بر بن بديان بن كنعان المذكور الخ

Zu Seite 27 Note, aus dem 2. Theile der Cosmographie Cazwini's
5. Klima, nach der Handschrift zu Berlin:

افسوس مدينة مشهورة بارض الروم وفي مدينة دقيانوس الجبار الذي هرب منه اصحاب الكهف وبين الكهف والمدينة مقدار فرسخين والكهف مستقبل بنات النعش لا تدخل الشمس فيه وفيه رجال موق لم يتغيروا وعددهم سبعة منهم على ظهورهم وواحد منهم في اخر الكهف مضطجع على يمينه وظهره الى جدار الكهف وعند ارجلهم كلب ميت لم يسقط من عصابه شيء وهو باسط ذراعيه بالوصيد كافتراش السبع وعلى الكهف مسجد يستجاب فيه الدعاء يقصده الناس واهل المدينة يرون بالليل على الكهف نوراً عظيماً ويعرفون ان ذلك النور من مكان اهل الكهف وكان من بدو امرهم ما حكى وهب بن منبه ان سليمان بن داود عم لما قبض ارتد الروم الى عبادة الاصنام ودقيانوس احد قواده ورجع ايضا معه ومن خالفه عذبه بالقتل والحرق والصلب واتفق ان بعض الغتبان من اولاد البطارقة خرجوا ذات يوم ينظروا الى المعبد الموحدين فقدر الله هدايتهم وفتح ابصارهم وكانوا يرون الرجل الموحدا اذا قتل هبطت اليه الملائكة من السماء وعرجوا بروحه فامنوا ومكتوا على ذلك حتى ظهر امر اسلام فارسل الملك الى ابايهم وعتب عليهم بسبب اسلام اولادهم فقالوا ايها الملك نحن تبرأنا منهم شأنك وشانهم فاحضرهم الملك وقال لهم لكم المهل ثلاثة ايام واتى اخرج في هذه الايام من البلد فان جدتكم في اليوم الرابع عند رجوعي محالفين لطاعتى هذبتكم عذاب من خالفني فلما

وكان باصفون هذه كنائس خربت بخرابها ومدينة قوص هذه اديرة وهذه كنائس خربت بخرابها وبقي بها كنيسة السيدة ولم يبق بالوجه القبلى من الكنائس سوى ما تقدم ذكرنا له
 واما الوجه البحرى ففي منية صرد من ضواحي القاهرة كنيسة السيدة مريم وفي جليظة عند
 وبناحية سندوة كنيسة محدثة على اسم بوجرج وبمرصا كنيسة مستحقة على اسم بوجرج
 ايضا ويسمى كنيسة على اسم الرسل عملت في بيت، وبسبسط كنيسة جليظة عند
 اسم الرسل وبسندوا كنيسة معتبرة عند اسم بوجرج وبالريمانية كنيسة السيدة ولها
 قدر جليل عند اسم وفي دمياط اربع كنائس للسيدة ولتخايبيل وليوحنا المهداني ولأري
 جرجس ولها مجد عند اسم وبناحية سبك العبيد كنيسة محدثة في بيت مخفى على اسم
 السيدة وبالحراية كنيسة محدثة في بيت مخفى وفي لقانة كنيسة بوجرجس القصير،
 وبدمهور كنيسة محدثة في بيت مخفى على اسم متخايبيل وبلاسكندرية كنيسة المعلقة على
 اسم السيدة وكنيسة بوجرج وكنيسة يوحنا المهداني وكنيسة الرسل، فهذه كنائس اليعاقبة
 بلرض مصر ولهم بغزة كنيسة مريم ولهم بالقدس القمامة وكنيسة صهيون
 واما الملكية فلهم بالقاهرة كنيسة ماري نقولا بالبندقانيين وعصر كنيسة غبريال الملاك بخط قصر
 الشمع وبها قلاية بطركهم وكنيسة السيدة بقصر الشمع ايضا وكنيسة الملاك متخايبيل بجوار
 بربارة بمصر وكنيسة مار يوحنا بخط دير الطين

Anhang.

وما احسن قول كشاجم : Seite ٣٧ Zeile 4 v. u. ist einzuschalten :

سلام على دير القصير وسفحه	جئات حلولن الى التخلات
منازل كانت لي بهن مأرب	وكن مواخيرى ومنزهات
اذا جيتها كن الجياد مراكى	ومنصرى في السفن مخدرات
فاقبض بالاسكار وحشى عينها	واقتبص الانسى في الظلمات
معى كل بسمام اعز مهلب	على كل ما يهوى النديم موالى
ولحمان فما امسكتة كلابنا	عليها وقا صيد في الشبكات
وكلس وابريق ونلى ومزهر	وساق عوز فاقرا للاعطيات
كلن قضيب الهان عند اهتزازة	تعلم في اعطافه الحركات
هنالك تصفوا لي مشارب لدق	وتصحب ايام السرور حياق

وقد اكلت الارضة جيلان ريفه الغربى ، وبناحية موشة كنيسة مركة على حمام على اسم الشهيد بقطر ونهبت في ايام قسطنطين بن هيلان ولها رصيف عرضه عشرة اذرع ولها ثلاث قباب ارتفاع كل منها نحو الثمانين ذراعاً مبنية بالحجر الابيض كلها وقد سقط نصفها الغربى ويقال ان هذه الكنيسة على كنز تحتها ويذكر انه كان من سيوط الى موشة هذه عشية تحت الارض ٥

وبناحية بقور من ضواحي بوتييج كنيسة قديمة للشهيد الكلدانى وهو يعدل عند مرقوريوس وجالرجينوس وهو بوجرج والامفيسلر تالوريوس ومينساوس وكان الكلدانيوس اسمه من قواد ديقلطيلوس وعرف هو بالشجاعه فتتصر فاخذ الملك وعذبه ليرجع الى عبادة الاصنام فثبت حتى قتل وله اخبار كثيرة ، وبناحية القبطية كنيسة على اسم السيدة ولكن بها اسقف يقال له الدوبين بينه وبينهم هنارة فدخلوه حياً ولم من ثمر القصارى معروفون بالشر وكان منهم نصراني يقال له جرجيس بن الراهبة تعدى طوره فصرب الامير جمال الدين يوسف بالاستيادار رقبته بالقاهرة في الايام الناصرية فرج بن برقوق ، وبناحية بوتييج كنيسة كثيرة قد خربت وصار القصارى يصلون في بيت لهم سراً فلما طلع الفهار خرجوا الى اثار كنيسة وحملوا لها سباحاً من جريد شبة للقفس فاقاموا هناك عبادتهم ٥

وبناحية بو مقرونة كنيسة قديمة لمخايل ولها عيدان في كل سنة واهل هذه الناحية نصارى اكثرهم رعاة الغنم ولم هج راع ، وبناحية دويئة كنيسة على اسم بوجنس القصير وفي فيهم عظيمة وكان بها رجل يقال له يونس عمل اسقف واشتهر بمعرفة علوم عديدة فتعصبوا عليه حسداً منهم له على علمه ودخوه حياً وقد توكل جسمه ، وبالراغة لل بين طهطا وطما كنيسة وبناحية قلفاو كنيسة كبيرة وتعرف نصارى هذه البلدة بمعرفة السحر وحوه ولكن بها في الايام الظاهرية برقوق شماس يقال له ابصلطيس له في ذلك يد طويل وحكى عنه ما لا احب حكايته لغرابته ٥

وبناحية فرشوط كنيسة ميخايل وكنيسة السيدة مارت مريم ، ومدينة هو كنيسة السيدة وكنيسة بومنا ، وبناحية بهجورة كنيسة الرسل واسمها كنيسة مريم وكنيسة ميخايل وكنيسة يوحنا المعمدان هو يحيى بن زكريا عليهما السلام وبنفسادة كنيسة السيدة وكنيسة يوحنا المعمدان وكنيسة غبريال وكنيسة يوحنا الرحوم وهو من اهل انطاكية ذوى الاموال فزهد وفرق ماله كله للفقراء وسام وهو على دين للنصرانية في البلاد فعمل ابوه عزاء وظنوا انه قد مات ثم قدم انطاكية في حالة لا يعرف فيها واقام في كرج على موبلة واقام رفق بها يلتقى على تلك الموبلة حتى مات قلباً عليها جنازته كان من حضرها ابوه فصر غلاف اخبيله فاحص عنه حتى عرف انه ابنه فدفعه وبني عليه كنيسة انطاكية وكنيسة السيدة بمدينة فقط ٥

للخفارة، وبظاهرها آثار كنائس معلوم فيها لعبادهم منها. كنيسة بوجرج وكنيسة مريم وكنيسة ماروطا وكنيسة بربارة. وكنيسة كثريل وهو جبريل عليه السلام. وفي منية ابن خصيب ست كنائس كنيسة المعلقة وفي كنيسة الصليحة وكنيسة بطرس وبولس وكنيسة ميكايل وكنيسة بوجرج وكنيسة انبا بولا الطموهي وكنيسة الثلاثة قنيسة. ولم حينئذ عجزوا وميخائيل وكنوتوا اجناداً في ايام تحت نصر فعبدوا الله تعالى خفية فلما عثروا عليهم ارادهم تحت نصر لن يرجعوا الى عبادة الاصنام فامتنعوا من ذلك فسجنهم مدة ليرجعوا فلم يرجعوا فلخرجهم والقاهم في النار فلم يحرقوا والنصارى تعظمهم وكنوتوا قبل المسيح بدهر. كنيسة بناحية طحا على اسم الخواريين الذين يقاتلونهم عندهم الرسل.

كنيسة مريم بناحية طحا ايضاً. كنيسة الكبشين بناحية منهرى لها عيد عظيم في شنس بحضرة الاسقف ويقام هناك سوق كبير في العيد. وهذان للكيهان هلققان. ودميلان الرهايان. كنيسة السيدة بناحية بقرقان قديمة كبيرة. وبناحية ملوى كنيسة الرسل وكنيستان خراب احداها على اسم ابن جرج والاخرى على اسم الملك ميخائيل. وبناحية دجة كنائس كثيرة لم يبق منها الا ثلاث كنائس كنيسة السيدة وفي كبيرة وكنيسة شنودة وكنيسة مرقورة وقد تلاشت كلها. وبناحية صنو كنيسة انبا بولا وكنيسة بوجرج وصنو كثيرة للنصارى. وبناحية بيلو وفي بحرى صنو كنيسة قديمة بجانبها الفرق على اسم جرجس وبها نصارى كثيرة فلاحون.

وبناحية دروط كنيسة في خارجها شبه للدير على اسم الراهب سارابيون وكان في زمن شنودة وعمل اسقفاً وله اخبار كثيرة. وبناحية بوى بوى وكنيسة كبيرة على اسم الرسل ولها عيد وبالقومية كنيسة مريم وكنيسة غبريال. وبناحية دمشق كنيسة الشهيد مرقوريوس وفي قديمة وبها عدة نصارى. وبناحية أم القصور كنيسة بوجرجس القصير وفي قديمة. وبناحية بلوط من صواحي منفوط كنيسة ميخائيل وفي صغيرة. وبناحية البلاغرة من صواحي منفوط كنيسة صغيرة يقيم بها القسيسين بولادة. وبناحية شلقيل ثلاث كنائس كبار قديمة واحدة على اسم الرسل واخرى باسم ميخائيل واخرى باسم ابي منسا. وبناحية منشاة النصارى كنيسة ميخائيل وكنيسة سيوط كنيسة بوجرجس وكنيسة الرسل وخارجها كنيسة بوجرجس.

وبناحية ادرنكة كنيسة قديمة جداً على اسم الثلاثة قنيسة ميخائيل وعزرا وميخائيل وفي مودة لخمراء النصارى ودرنكة اهلها من النصارى يعرفون اللغة القبطية فيحدثون صغيرهم وكبيرهم بها ويحرمونها بالخرابية. وبناحية ريفه الفرق كنيسة بوجرجس الطيب الراهب صاحب الخيال العجيبة في مداواة الرمدى من الناس وله عيد يعمل بهذه الكنيسة وبها كنيسة ميخائيل ايضاً.

كنيسة مريم بناحية القمص وفي بيت فعلوه كنيسة لا يعبا بها ٥
 كنيسة مريم وكنيسة جنس القصير وكنيسة جبريال هذه الثلاثة كنائس بناحية ابنيوب ٥
 كنيسة اسوطير ومعناه المخلص هذه الكنيسة بمدينة اخميم وفي كنيسة معظمه عندم وفي
 على اسم الشهداء وفيها بئر اذا عمل مأواها في القنديل صار حجر قنبا كانه الدم ٥
 كنيسة ميكائيل باخميم ايضا ومن عادة الفصاريون بهذه الكنيستين اذا عملوا عيد الزيتونة
 المعروف بعيد الشعانين ان تخرج القسوس والشمامسة بالحمام والخور والتصلبان والانجيل
 والشموع المشتعلة ويقفوا على باب القنصى ثم اموات الاحسان من المسلمين فيخرجوا ويقفوا فصلا
 من الاجيل ويظن حوا له طرحا يعنى يحدونه ٥
 كنيسة بو بخوم بناحية اتفه وفي اخر كنائس الجانب الشرق وتقوم ويقال بخومبوس كان راهبا
 في زمن بوشنودة ويقال له ابو الشركه من اجل انه كان يرقى الرهبان فيجعل لكل راهبين معلما
 وكان لا يمكن من دخول اللحم ولا اللحم الى ديرة واما بالصوم الى اخر للتاسعة من النهار ويظمر
 وهبانه للحمص المصليق ويقال له عندم حمص القلعة وقد خرب ديرة ويقبض كنيسة هذه بانفسا
 قبل اخميم ٥
 كنيسة مرقس الاجيلي بالجزيرة خربت بعد سنة ثمانمائة ثم عمرت ومرقس هذا احد الخواريين
 وهو صاحب كرسي مصر والبطريرك ٥
 كنيسة بوجرج بناحية بو النمرس من الجزيرة هدمت في سنة ثمانين وسبع مائة كسرت فقامت
 ذكركم ثم اعيدت بعد ذلك ٥
 كنيسة بناحية بوقارا اخر اعمال الجزيرة ٥ كنيسة شنودة بناحية هربشت ٥
 كنيسة بوجرج بناحية بفا وفي جليله عندم بانوها بالنذور ويحلقون بها ويحكون لها فضائل
 متعدده ٥
 كنيسة ماروطا القديس بناحية شمسطا وفي ببالغروب في ملوطا هذا وكل من عظماء وهبانه
 وجسده في انبوهه بدم بوشاش من بربته شيمها بوزونه الى الان ٥
 كنيسة مريم بالبهنسا ويقال انه كان بالبهنسا ثلاثمائة وستين كنيسة خربت كلها ولم يبق
 بها الا هذه الكنيسة لا غير ٥
 كنيسة صمويل الراهب بناحية شمر ٥ كنيسة مريم بناحية طنبدى وفي قديعة ٥
 كنيسة ميخائيل بناحية طنبدى وفي كبريه قديعة وكان هناك كنائس كثيرة خربت واكثر
 اهل طنبدى نصارى ارباب صنلح ٥
 كنيسة الابيضوطا احدى الرسل بناحية اشنين وفي كبريه جدا ٥ كنيسة مريم بناحية اشنين
 وفي قديعة ٥ كنيسة ميخائيل وكنيسة غيرال بناحية اشنين ايضا ٥ وكان بهذه الناحية مائة
 وستون كنيسة خربت كلها الا هذه الاربع كنائس واكثر اهل اشنين نصارى وعليهم الدرك في

كانوا قد تخوفوا على انفسهم لكثرة ما اوقعوا بالنصارى وزادوا في الخروج عن الحد فاطمانوا
 وخرجوا على العادة الى جهة الميدين ودعوا السملطن وصاروا يقولون بصوت الله يا ملك الارض
 امطلكنا امطلكنا فاجب السلطان ذلك وتبسم من قولهم وفي تلك الليلة وقع حريق في
 بيت الامير للملح الحاجب من القلعة وكان الريح شديداً ففروحت النار وصرت الى بيت الامير
 اتمش فانزعج اهل القلعة واهل القاهرة وحسبوا ان القلعة جميعها احترقت

ولم يسمع بشئ من هذه الكاينة فانه احترق على يد النصارى بالقاهرة ربع في سوق الشوايين
 وفي راق العريشة بحارة الديلم ستة عشر بيتاً بجوار بيت كريم الدين وعدة اماكن بحارة
 الروم ودار بهادر بجوار المشهد الحسيني واماكن بمطول الطرعة ودار العسل وقصر امير
 سلاح وقصر سلاخ بطن القصيرين وقصر بهشوى وخيلان الحجر والبلون وقيسارية الافرن ودار
 بيبس بحارة الصالحية ودار ابن المغربي بحارة زويلة وحدة اماكن بطن الوسطاويط والحكر
 وفي قلعة الجبل وفي كثير من الجوامع والمساجد الى غير ذلك من الاماكن بمصر والقاهرة يطول
 عددها وخرب من الكنائس كنيسة خرايمد التتر من قلعة الجبل وكنيسة الزهري في الموضع
 الذي فيه الان النركة النياصيرية وكنيسة الجراء وكنيسة بجوار السبع سفليات تعرف بكنيسة
 البهات وكنيسة ابي لغا وكنيسة الفهادين بالقاهرة وكنيسة بحارة الروم وكنيسة باليندكانيين
 وكنيستين بحارة زويلة وكنيسة خزانة البنود وكنيسة بالحنديق واربع كنائس بشار الاسكندرية
 وكنيستين بمدينة دمهور الوحش واربع كنائس بالغربية وثلاث كنائس بالشرقية وسبت
 كنائس بالهنسلاوية ونسيوط ومنفلوط ومنية ابن الخصيب ثمان كنائس وبقوص واسوان
 احدى عشرة كنيسة وبالاطفيحية كنيسة وجبوق وداران من مدينة مصر وبالصاصة وقصر
 الشمع من مصر ثمان كنائس وخرب من الدملات شئ كثير واقام دير البغل ودير شهران
 مدة ليس فيهما احد وكانت هذه الخطوب لليلة في مدة يسيرة قل ما يقع مثلها في الارض
 المتطاولة هلك فيها من الانفس وتلف فيها من الاموال وخرب من الاماكن ما لا يمكن وصفه
 لكثرة الله عقبة الامور

كنيسة ميكائيل مده الكنيسة كانت عند خليج بنى وايل خارج مدينة مصر قبلى عقبة
 بحصن وفي الان قريب من جسر الافرن احدثت في الاسلام وفي ملحة البناء
 كنيسة مريم في بساتين الوزير قبلى بركة الجيش خالية ليس بها احد
 كنيسة مريم بناحية العدوية من قبلها قديمة وقد تلاشت
 كنيسة انطونيوس بناحية بهاض قبلى اطفح وفي محلة وكان بناحية شرنوب عدة كنائس
 خربت وبقي بناحية اهرت الجبل قبلى بهاض بيومين
 كنيسة السيدة بناحية اشكر وعلى بابها برج مبنى بلين كبار يذكر انه موضع ولد موسى بن
 عمران عليه السلام

للرومانيين بالقاهرة ومصر في هذا اليوم حسانوتاء وخرج كريم الدين من داره يريد القلعة على الصلاة ولم يستفتح الثور على النصارى وسار على غير طريق باب زويلة وجلس السلطان في الشباك وقد احضر بين يديه جملة من قبض عليه الوالى فقطع ايدي وارجل ثلاثة منهم والامراء لا يقدرين على الكلام معه في امرهم لشدة حنقه فتقدم كريم الدين وكشف راسه وقيل الارض وهو يسأل العفو فقبل سؤاله وامر بالان يجلوا في حديق الجيزة فخرجوا وقد مات نفس قطع اثنان وانزل بالعالمين من الخشب

وعند ما قام السلطان من الشباك وقع للصوت بالحريق في جهة جامع ابن طولون وفي قلعة الجبل وفي بيت السلاطين ركن الدين الاحمدى بحارة بهمة الدين والفندق خارج باب الجمر من القس وما فوقه من الربع وفي صبيحة يوم هذا الطريق قبض على ثلاثة من النصارى وجد معهم قليل النقط فاحضروا الى السلطان واعترفوا له بان الحريق كان منهم واستمر الحريق في الاماكن الى يوم السبت فلما ركب السلطان الى الميدان على عاتقه وجد نحو عشرين الف انسان من العامة قد ضيقوا خروفاً بلون لوزي وعملوا فيها صليفاً بيضاً وعند ما راوا السلطان صاحوا بصوت على واحد لا دين الا دين الاسلام نصر الله دين محمد بن عبد الله يا ملك الناصر يا جلوسان الاسلام انصرتا على اهل الكفر ولا تنصر النصارى فارتجت الدنيا من هول اصواتهم ووقع الله الرعب في قلب السلطان وقلوب الامراء وسار وهو في فكر زايد حتى نزل بالميدان وصراع العامة لا يبطل فرأى ان الراى في استعمال المدارة وامر المصاحب ان يخرج والنصارى بين يديه من وجد نصرانياً فله ماله ودمه فخرج فلاحى بذلك فصاحت العامة وصرخت نصرته الله وصاحوا بالسلامة وكان النصارى يلبسون العبايم البيض فنودي في القاهرة ومصر من وجد نصرانياً بعامة بيناء حبل دمه بهاله ومن وجد نصرانياً ركباً حبل ماله ودمه وخرج مرسوم بلبس النصارى العمامة البرقاة وان لا يركب احد منهم فرساً ولا بغلاً ومن ركب حماراً فليركبه مقلوباً ولا يدخل نصراني للحلم الا وفي عنقه جرس ولا يتوايا احد منهم بزي المسلمين ومنع الامراء من استخدام النصارى واخرجوا من ديوان السلطان وكتب لساير الاعمال بصرف جميع المباشريين من النصارى وكثر ايقاع المسلمين بالنصارى حتى تركوا السعى في الطرقات وسلم منهم جملة كثيرة

وكان اليهود قد سكنوا في هذه المدة فصار للنصارى اذا اراد ان يخرج من منزله يستعير عمامة صفراء من احد من اليهود ويلبسها حتى يسلم من المعتامة ويتفق ان بعض دواب النصارى كان له عند يهودى مبلغ اربعة الاف درهم فقدمه وصار الى بيت اليهودى وهو متنكر في الليل ليطلبه فامسكه اليهودى وقال انا بالله وبالمسلمين وصاح فاجتمع الناس لايخذ النصارى ففر الى داخل بيت اليهودى واستجار بامراته واشهد عليه بالامر اليهودى حتى خلعوا وغمز على طابغة من النصارى بغير الخندق يجعلون النقط لاهراق الاماكن فقبض عليهم وسبوا ونودي في الناس بالامان وانهم يتفرجوا على عاداتهم عند ركوب السلطان الى الميدان فذلك انهم

حفرة واحرقا بجراي من الناس، وبينما هم في احراق النصارى انما حاجب ديوان الامير بكنتمر السلق قد مر يريد بيت الامير بكنتمر وكان نصرانيا فعند ما طينته العامة القوة عن دلبته الى الارض وجردوه من جميع ما عليه من الثياب وحملوه ليلقوه في النار فصاح بالشهيداتين وظهر الامام فاطلق ٥

واتفق مع هذا مرور كريم الدين وقد لبس القشريف من الميدان فرجته من هنالك رجما متتابعاً وصاحوا به كمر نحامي للنصارى وقشدة منهم وشبهه ولعنوه فلم يجد بداً من الخروج الى السلطان وهو بالميدان وقد اشتد ضجيج العامة وصياحهم حتى سمعهم السلطان فلما دخل عليه واعلمه الخبر امتلا غضباً واستنشار الامراء وكان بحضرته منهم الامير جمال الدين نايب الكرك والامير سيف الدين البوبكرى والحاجب في هذه اخرى فقال البوبكرى العامة .. والمصلحة ان يخرج اليهم الحاجب ويسالهم عن اختياريهم فذكر يعمل فكره هذا من قوله السلطان واعرض عنه فقال نايب الكرك كل هذا لاجل الكتاب النصارى فلن للناس يبعثونهم والراى في ان السلطان لا يعمل في العامة شيئاً وانما يعزل النصارى من الميدان فلم يجبه هذا الراى ايضاً وقال للامير الناس الحاجب امض ومعك اربعة من الامراء وضع السيف في العامة من حين تخرج من باب الميدان الى ان تصل باب زويلة واحرب فيهم بالسيف من باب زويلة الى باب النصر بحيث لا ترفع السيف عن احد البنته وقال لوالى القاهرة اركب الى باب اللوق وناحية البحر ولا تدع احداً حتى تقبض عليه وتطلع به الى القلعة ومنع من تخصم الذين رجما وكيلى يعنى كريم الدين والا وحياة راسى شفتك عوضاً عنهم وحين معه عدة من المماليك السلطانية فخرج الامراء بعد ما تلکسوا في المسير حتى اشتهر الخبر فلم يجدوا احداً من الناس حتى ولا غلبان الامراء وحواسيهم ووقع القول بذلك في القاهرة فغلقت الاسواق جميعها وحل بالناس امر لم يجمع باشدة منه وسار الامراء فلم يجدوا في طول طريقهم احداً الى ان بلغوا باب النصر وقبض الوالى من باب اللوق وناحية بولاق وباب البحر كثيرًا من الكلابية والنواوية وسقاط الناس فاشتد الخوف وهذى كثير من الناس الى البير الغربى بالجيزية وخرج السلطان من الميدان فلم يجد في طريقه الى ان صعد قلعة الجبل احداً من العامة وحند ما استقر بالقلعة سبر الى الوالى يستعجل حضوره لما غربت الشمس حتى احضر ثمن امسك من العامة نحو ماينى رجل فعزل منهم طليعة رسم بشتهم وجماعة رسم بتوسيطهم وجماعة رسم بقطع ايديهم فصاحوا باجمعهم يا خواند ما يحل لك ما نحن الذين رجما فبكى الامير بكنتمر السلق ومن حضر من الامراء رحمة لهم وما والوا بالسلطان الى ان قال للوالى اعزل منهم جماعة وانصب الخشب من باب زويلة الى تحت القلعة بسوق الخيل وعلق هولاء بايديهم فلما أصبح يوم الاحد علق الجميع من باب زويلة الى سوق الخيل وكان فيهم من له بزة وعيشة ومرا الامراء بهم فتوجهوا لهم وبكوا عليهم ولا يفتح احد من ارباب

اللعبة في داخلها قطران ونفط وقد القى منها واحدة بجانب المنبر وما زال واقفاً الى ان خرج الدخان مشى يريد الخروج من الجامع وكان قد فطن به شخص وتأمله من حيث لم يشعر به النصراني فقبض عليه وتكاسم الناس فحجروه الى بيت الوالى وهو بهيئة المسلمين فعوقب عند الامير ركن الدين بيبس الحاجب فاعترف ان جماعة من النصارى قد اجتمعوا على عمل نفط وتفرقة مع جماعة من اتباعهم وانه قد اعطى ذلك وامر بوضعه عند منبر جامع الظاهر ثم امر بالراهبين فعوقبا فاعترفوا انهما من سكان البغل وانهما احرقا المواضع التي تقدم ذكرها غيرة وحنقا من المسلمين لما كان من هدمهم الكنائس وان طليقة النصارى تجمعوا واخرجوا من بينهم مالا جويلاً لعل هذا النفط وانفق وصول كريم الدين ناظر الخاص من الاسكندرية فعرفه السلطان ما وقع من القبض على النصارى فقال النصارى لهم بطرك يرجعون اليه ويعرف احوالهم فرسم السلطان بطلب للبطرك الى عند كريم الدين ليتحدث معه في امر الحريق وما ذكره النصارى من قيامهم في ذلك فجاء في جملة والى القاهرة في الليل خوفاً من العامة فلما ان دخل بيت كريم الدين بحارة الديلم واحضر اليه الثلاثة النصارى من عند الوالى فقالوا لكريم الدين بحضرة البطرك والوالى جميع ما اعترفوا به قبل ذلك فبكى البطرك عند ما سمع كلامهم وقال هؤلاء سفهاء النصارى قصدوا مقابلة سفهاء المسلمين على تخريبهم الكنائس وانصرف من عند كريم الدين مكرماً مبعثلاً فوجد كريم الدين قد اقام له بغلة على بلده ليركبها فركب وسار فعظم ذلك على الناس وقاموا عليه يداً واحدة فلو لا ان الوالى كان يسايره والا هلك

واصبح كريم الدين يريد الركوب الى القلعة على العادة فلما خرج على العادة صاحبت به العامة بالشوارع ما يجعل لك يا قاضى نحامى للنصارى وقد احرقوا بيوت المسلمين وتربكهم بعد هذا الهغال فشق عليه ما سمع وعظمت نكايته واجتمع بالسلطان فاخذ يهون امر النصارى المسوكين ويذكر انهم سفهاء وجهال فرسم السلطان للوالى بتشديد عقوبتهم فنزل وعاقبهم عقوبة مؤلمة فاعترفوا بان اربعة عشر راهباً يدعى البغل قد تحالفوا على احراق ديار المسلمين كلها وفيهم راهب يصنع للنفط وانهم اقتسموا القاهرة ومصر فحمل للقاهرة ثمانية ولمصر ستة فكبس دير البغل وقبض على من فيه واحرق من جماعته اربع بشارع صليبة جامع ابن طولون في يوم الجمعة وقد اجتمع لمشاهدتهم عالم عظيم فصرى من حينئذ جمهور الناس على النصارى وقتلوا بهم وصاروا يسلبون ما عليهم من الثياب حتى نحش الامر وتجاوزوا فيهم المقدار فغضب السلطان من ذلك ولم ان يوقع بالعامة واتفق انه ركب من القلعة يريد الميدان الكبير في يوم السبت فرأى من الناس ائماً عظيمة قد ملأت الطرقات ولم يصحروا نصر الله الاسلام انصر دين محمد بن عبد الله فخرج من ذلك وعند ما نزل الميدان احضر اليه الخازن نصراني قد قبض عليهما ولما يحرقن الدور قام بهتريقهما فاحترجا وعمل لهما

فتزايد الحال في اشغال النار وعجز الامراء والناس عن اطفائها لكثرة انتشارها في الاماكن وقوة الريح لذلك القيت باسكات الخيل وغرقت المراكب فلم يشك الناس في حريق القاهرة كلها وصعدوا الموائد ونهر الفقراء واهل الخبز وضجوا بالتكبير والدعاء وحاروا وكثر صراخ الناس وبكائهم وصعد السلطان الى اعلا القصر فلم يتمالك الوقوف من شدة الهمج واستتم الحريق والاستحاثات يرد على الامراء من السلطان في اطفائهم الى يوم الثلاثاء فنزل نقيب السلطان ومعه جميع الامراء وسائر السقاين ونزل الامير بكتنم الساقى وكان يوماً عظيماً لم ير اعظم منه ولا اشد هولاً ووكل بلبواب القاهرة من يرد السقاين اذا خرجوا من القاهرة لاجل اطفاء النار فلم يبق احد من سقاين الامراء وسقاين البلد الا وعمل وصاروا ينقلون الماء من المدارس والهامات واخذ سائر التجارين وجميع البنائين لهدم الدور فهدم في هذه النوبة ما شاء الله من الدور العظيمة والرباع الكبيرة وعمل في هذا الحريق اربعة وعشرين اميراً من الامراء المقدمين سوى من عداهم من الامراء الطبلخانات والعشراوات والمماليك وعمل الامراء بانفسهم فيه وصار الماء من باب زويلة الى حارة الدليم في الشارع بحراً من كثرة الرجال والماء لذلك تحمل الماء ووقف الامير بكتنم الساقى والامير ارغون النايب على نقل الحواصل السلطانية من بيت كرم الدين الى بيت ولده بدر بدمر الرصاص وخربوا ستة عشر داراً من جوار الدار وقبائلتهما حتى تمكنوا من نقل الحواصل فما هو الا ان كمل طغى الحريق ونقل الحواصل واذا بالحريق قد وقع في ربع الظاهر خارج باب زويلة يشتمل على مائة وعشرين بيتاً وتحت قيسارية تعرف بقيسارية للفقراء وهب مع الحريق ريح قوية فركب الحاجب والوالى لاطفايه وهدموا هذه دور من حوله حتى انطفأ فوق في ثلثي يوم جريق بدار الامير سار في خط بين القصرين ابتداء من البادنج وكان ارتفاعه عن الارض مائة ذراع بالعمل فوق الاجتهاد فيه حتى اطفى

فامر السلطان الامير علم الدين سنجي الخازن والى القاهرة والامير بيبرس الحاجب بلا احترام والبقطة ونودي بان يعمل عند كل حانوت دن فيه ماء او زير عليه ماء وان يقام مثل ذلك في جميع المحارات والازقة والدروب فبلغ ثمن كل دن خمسة دراهم بعد درهم وثمان مائة درهم ووقع جريق بحارة الروم وفي هذه مواضع حتى انه لم يدخل يوم من وقوع الحريق في موضع فتنبه الناس لما نزل بهم وظنوا انه من افعال النصارى وذلك ان النار كانت ترقى في منابر اللوامع وحيطان المساجد والمدارس فاستعدوا لحريق وتجمعوا الاحوال حتى وجدوا هذا الحريق من نفط قد ألف عليه من خرق مبلولة يربح وقطران

فلما كان في ليلة الجمعة النصف من جمادى قبض على راهبين عند ما خرجا من المدرسة الهكارية بعد عشاء الاخرة وقد اشتعلت النار في المدرسة ورايحة للكبريت في ايديهما فحملوا الى الامير علم الدين الخازن والى القاهرة فاعلم السلطان بذلك فامر بعقوبتهما فما هو الا ان نزل من القلعة واذا بالعمامة قد امسكوا نعمانياً وجد في جامع الظاهر ومعه خروى على هيئة

الكنائس وثياب النصارى وغير ذلك من النهوب فسالوا عن الخبر فقبل قد نادى السلطان بحرب الكنائس فظن الناس الامر كما قيل حتى تبين بعد قليل ان الامر انما كان من غير امر السلطان وكان الذى هدم في هذا اليوم من الكنائس بالقاهرة كنيسة بحارة الروم وكنيسة بالهندقانيين وكنيسة بحارة زويلة ٥

وفي يوم الاحد الثالث من يوم الجمعة الكائين فيه هدم كنائس القاهرة ومصر ورد الخبر من الامير بدر الدين بيليك المحسى ولى الاسكندرية بان ما كان يوم الجمعة تسع ربيع الاخر بعد صلاة الجمعة وقع في الناس هرج وخرجوا من الجامع وقد وقع الصياع هدمت الكنائس فركب المملوك من فوره فوجد الكنائس قد صارت كوما وعدتها اربع كنائس وان بطاقة وقعت من ولى البحيرة بان كنيسة في مدينة دمنهور هدمت والناس في صلاة الجمعة من هذا اليوم فكر التحجب من ذلك الى ان ورد في يوم الجمعة السادس عشر للخبر من مدينة قوص بان الناس عند ما خرجوا من صلاة الجمعة في اليوم التاسع من شهر ربيع الاخر قام رجل من الفقراء وقال يا فخره اخرجوا الى هدم الكنائس وخرج في جمع من الناس فوجدوا الهدم قد وقع في الكنائس فهدمت ست كنائس كانت بقوص وما حولها في ساعة واحدة وتواتر الخبر من الوجه القبلى والوجه البحرى بكثرة ما هدم في هذا اليوم وقت صلاة الجمعة وما بعدها من الكنائس والاديرة في جميع اقاليم مصر كد ما بين قوص واسكندرية ودمياط فاشتد حنق السلطان على العامة خوفاً من فساد الحال واخذ الامراء في تسكين غضبه وقالوا هذا الامر ليس من قدرة البشرية فعله ولمسوا اراد السلطان وقوع ذلك على هذه الصورة لما قدر عليه وما هذا الا امر الله سبحانه ومقدره لما علم من كثرة فساد النصارى وزيادة طغيانهم ليكون ما وقع نقمة وعذاباً لهم وهذا والعامة بالقاهرة ومصر قد اشتد خوفهم من السلطان لما كان يبلغهم عنه من التهديد لهم بالقتل فقر عدة من الاوابش والغوغاء واخذ القاضى فخر الدين ناظر الجيوش في ترجيع السلطان عن الفتك بالعامة وصيانة الحال معه واخذ كريم الدين الكبير ناظر الخاص يغريه بما الى ان اخرج السلطان الى الاسكندرية بسبب تحصيل المال وكشف الكنائس لله خربت بها ٥

فلم يمض سوى نحو شهر من يوم هدم الكنائس حتى وقع الحريق بالقاهرة ومصر في عدة مواضع وحصل فيه من الهنائة اصعاف ما كان من هدم الكنائس فوقع الحريق في ربع حط الشوليين من القاهرة في يوم السبت عشر جمادى الاولى وسرت النار الى ما حوله واستمرت الى اخر يوم الاحد قتلت في هذا الحريق شئ كثير وعند ما اطفئ وقع الحريق بحارة الديلم في زلق العريشة بالقرب من دور كريم الدين ناظر الخاص في خامس عشرين جمادى الاولى وكانت ليلة شديدة الريح فسرت النار من كل ناحية حتى وصلت الى بيت كريم الدين وبلغ ذلك السلطان فانزعج انزعاجاً عظيماً لما كان هناك من الخواصل السلطانية وسير طابغة من الامراء لاطفائه فجمعوا الناس لاطفائه وتكاثروا عليه وقد عظم الخطب من ليلة الاثنين الى ليلة الثلاثاء

ويتدارك هذا الخلل ويقبض على من فعله ، فآخذ ايدغمش يتهيأ للركوب واذا بالخبر قد ورد من القاهرة ان العلامة ثلثت في القاهرة وخربت كنيسة بحارة الروم وكنيسة بحارة زويلة وجاء الخبر من مدينة مصر ايضا بان العامة قامت بمصر في جمع كثير جدًا وزحفت الى كنيسة المعلقة بقصر الشمع فأغلقها النصارى ولم يحصرون بها وفي على ان تؤخذ فتزايد غضب السلطان وهم ان يركب بنفسه ويبطش بالعامة ثم تأخر لما راجعه الامير ايدغمش ونزل من القلعة في أربعة من الامراء الى مصر وركب الامير بيبرس الحاجب والامير الماس الحاجب الى موضع الخفر وركب الامير طينال الى القاهرة وكل منهم في عدة وافرة ، وقد امر السلطان بقتل من قدروا عليه من العامة بحيث لا يعفو عن احد فقامت القاهرة ومصر على ساق وفرت النهاية فلم يظفر الامراء منهم الا بمن عجز عن الحركة بما عليه من السكر بالخمر الذي نهب من الكنائس ولحق الامير ايدغمش مصر وقد ركب الوالى الى المعلقة قبل وصوله ليخرج من زقاق المعلقة من حصر للنهب فاخذته الرجم حتى فر منهم ولم يبق الا ان يحرق باب الكنيسة فيجرد الامير ايدغمش ومن معه السيوف يريهون الفتك بالعامة فوجد عللاً لا يقع عليه حصر وخلف سوء العقوبة فامسك عن القتل وامر احبابه بارجاف العامة من غير اهراق دم ينادى منادية من وقف حد دمه ففر سائر من اجتمع من العامة وتفرقوا وصار ايدغمش واقفاً الى اذان العصر خوفاً من عود العامة ثم مضى والنزم والى مصر ان يبيت باعوانه هناك وترك معه خمسين من الاوشاقية ، واما الامير الماس فانه وصل الى كنائس الحمراء وكنائس الزهرى ليهتدركها فلما بها قد بقيت كيماناً ليس فيها جدار قايم فعاد وعاد الامراء فردوا الخبر على السلطان وهو لا يزداد الا حنقاً فلما زالوا به حتى سكن عنه ٥

وكان الامر في عدم هذه الكنائس عجباً من العجب وهو ان الناس لما كانوا في صلاة الجمعة من هذا اليوم بجوامع قلعة الجبل فعند ما فرغوا من الصلاة قام رجل مولد وهو يصيح من وسط الجامع اهدموا الكنيسة لله في القلعة اهدموها واكثر من الصباح المزعج حتى خرج من الحد ثم اضطرب فتعجب السلطان والامراء من قوله ورسم لبقية الجيوش والحاجب بالفحص عن ذلك فضيما من الجامع الى خرايب التتر من القلعة فاذا فيها كنيسة قد بنيت فهدمها ولم يفرغوا من هدمها حتى وصل الخبر بواقعة كنائس الحمراء والقاهرة فكثير تعجب السلطان من ذلك الفقير وطلب ولم يوقف له على خبر ، واتفق ايضا بالجامع الاظهر ان الناس لما اجتمعوا في هذا اليوم لصلاة الجمعة اخذ شخص من الفقراء مثل الرعدة ثم قام بعد ما اتى قبيل ان يخرج الخطيب وقتل اهدموا كنائس الطغيان والكفرة نعم الله اكبر فتح الله ونصر وصار يوعظ نفسه ويصرخ الى الاساس الى الاساس فاحدى الناس النظر اليه ولم يدروا ما خبره واقترقوا في لمة فقايل هذا مجنون وقايل هذا اشارة بشىء ، فلما خرج الخطيب امسك عن الصباح وطلب بعد انقضاء الصلاة فلم يوجد وخرج الناس الى باب الجامع فراوا النهاية ومعهم اخشاب

ذكر كنيسة الزهري

والخبر عن هدم كنائس ارض مصر وديارات النصارى في وقت واحد،

كنيسة الزهري كانت في الموضع الذي فيه اليوم البركة الناصرية بالقرب من قناطر السباع في بر الخليم الغربي غرق اللوق واتفق في امرها هذه حوادث وذلك ان الملك الناصر محمد بن قلاوون لما انشا ميدان المهارى المجاور لقناطر السباع في سنة ٧٠٠ قصد بناء زربية على النيل الاعظم بجوار الجامع الطيبرسي فامر بتقل كوم تراب كان هناك وحفر ما تحته من الطين لاجل بناء الزربية واجرى الماء الى مكان الحفر وحمل يعرف الى اليوم بالبركة الناصرية وكان المشرع في حفر هذه البركة من اخر شهر ربيع الاول سنة ٧١١ فلما انتهى الحفر الى جدران كنيسة الزهري وكان بها كثير من النصارى لا يزالون مقيمين فيها وبجوانبها ايضا عدة كنائس في الموضع الذي يعرف اليوم بحكر اقبيا ما بين السبع سقايات وقنطرة السد خارج مدينة مصر فاخذ الفطنة في الحفر حول كنيسة الزهري حتى ثبتت قايمة في وسط الموضع الذي عينه السلطان ليحفر وهو اليوم البركة الناصرية وزاد الحفر حتى تعلقت الكنيسة وكان القصد في ذلك ان تسقط من غير قصد لحرابها وصلوات العامة من غلمان الامراء العاملين في الحفر وغيرهم كل وقت يصرخون على الامراء في طلب هدمها ولم يتغافلون عن ذلك الى ان كان يوم الجمعة التاسع من شهر ربيع الاخر من هذه السنة وقت اشتغال الناس بصلاة الجمعة والعمل من الحفر بطول تجمع عدة من غوفاء العامة بغير مرسوم السلطان وقالوا بصوت عال مرتفع الله اكبر ووضعوا ايديهم بالساحى ونحوها في كنيسة الزهري وهدموها حتى بقيت كوماً ونهبوا من كان فيها من النصارى واخذوا جميع ما كان فيها، وهدموا كنيسة بومنا الله كانت بالحمراء وكانت معظمه عند النصارى من قديم الزمان وبها عدة من النصارى قد انقطعوا فيها وتحمل اليوم نصارى مصر سائر ما تحتلج اليه وتبعث اليها بالنذور لليلة والصدقات الكثيرة فوجد فيها مال كثير ما بين نقد ومصايغ وغير ذلك وتسلق العامة الى اطلالها وفتحوا ابوابها واخذوا منها مالا وقماشاً وجواهر خمر فكان امراً مهولاً ثم مضوا من كنيسة الحمراء بعد ما هدموها الى كنيسة جوار السبع سقايات تعرف احدها بكنيسة البنات كل يسكنها بنات النصارى وعدة من الرهبان فكسروا ابواب الكنيسة وسبوا البنات وكن زيادة على ستين بنتاً واخذوا ما عليهن من الثياب ونهبوا سائر ما ظفروا به وحرقوا وهدموا تلك الكنائس كلها

هذا والناس في صلاة الجمعة فعند ما خرج الناس من الجوامع شاهدوا هولاً كبيراً من كثرة الغبار ودخان الخريق ومرج الناس وشدة حركاتهم ومعهم ما نهبوا فاشبه الحال لهول الا بيوم القيمة، وانتشر الخبر وطار الى الرميطة تحت قلعة الجبل فسمع السلطان هجة عظيمة ورجة منكسرة افترسته فبعث لكشف الخبر فلما بلغه ما وقع انزعج انزعجاً عظيماً وغضب من تجرى العامة واقدامهم على ذلك بغير امره وامر الامير ايدشمش امير اخور ان يركب بجماعة الاوشاقية

كنيسة شنودة بمصر نسبت لآي شنودة الراهب القديم وله اخبار منها انه كان ممن يطوى الاربعين اذا صام وكان تحت يده ستة الاف راهب يتقوت هو وابايم من عمل للصوص وله عدة مصنفات *

كنيسة مريم بجوار كنيسة شنودة هدمها على بن سليمان بن علي بن عبد الله بن عباس امير مصر لما وثى من قبل امير المؤمنين الهادي موسى في سنة ٢٣١ وهدم كنائس محرس قسطنطين وبذل له النصراني في تركها خمسين الف دينار فامتنع فلما حول بموسى بن عيسى بن موسى بن محمد بن علي بن عبد الله بن عباس في خلافة هرون الرشيد اذن موسى بن عيسى للنصارى في بنيان الكنائس التي هدمها على بن سليمان فبنيت كلها بمشورة اليبس بن سعد وعبد الله ابن لهيعة وقالا هو من عمارة البلاد واحتججا بل كنائس بمصر لم تبني الا في الاسلام في زمن الصحابة والتابعين *

كنيسة بو جرج الثقة هذه الكنيسة بدرب بخط قصر الشمع بمصر يقال له درب الثقة وجوارها كنيسة سيده بو جرج *

كنيسة بربرة عصر كبيرة جليظة عندنا وفي تنسب الى القديسة بربرة الراهبة وكان في زمانها راهبتان اكلرهما ايسى وتكلت ويعد لهن عيد عظيم بهذه الكنيسة بحضرة البطريق *

كنيسة بوسرجة بالقرب من بربرة بجوار زاوية ابن النعمان فيها مغارة يقال ان المسيح وآمه مريم عليهما السلام جلسا فيها *

كنيسة باهليون في قبلي قصر الشمع بطريق جمر الافرم هذه الكنيسة قديمة جدا وفي لطيفة يذكر ان تحتها كنز باهليون وقد خرب ما حولها *

كنيسة تالودوروس الشهيد بجوار باهليون نسبت للشهيد تالودوروس الاسفسلس *

كنيسة بومنا بجوار باهليون ايضا وهاتان الكنيستان مغلوقتان خراب ما حولهما *

كنيسة بومنا بالحمرات وتعرف بالحمرات اليوم بخط قضاير السباع فيها بين القاهرة ومصر واحدثت هذه الكنيسة في سنة سبع عشرة ومائة من سني الهجرة بان الوليد بن رفاعه امير مصر فغضب وهيب الجعفي وخرج على السلطان وجاء الى ابن رفاعه ليهتك به فاخذ وقتل وكان وهيب مدبرا من اليمن قدم الى مصر فخرج القرا على الوليد بن رفاعه غضبا لهيب وقتلوه وصارت معونة امراء وهيب تطوف ليلا على منازل القرا فحرقهم على الطلب بدمه وقد حلقن راسها وكانت امراء جزلة فاخذ ابن رفاعه ابا عيسى مروان بن عبد الرحمن الجعفي بالقسرا فاعتذر وخلي ابن رفاعه عنهم فسكنت الفتنة بعد ما قتل جماعة ولم تنزل هذه الكنيسة بالحمرات الى ان كانت واقعة هدم الكنائس في الابلح الناصرية محمد بن قلاوون على ما يلق ذكر ذلك ان شاء الله تعالى *

ذكر كنائس النصارى

قال الازهرى كنيسة اليهود جميعها كنائس وهو معربة اصلها كنشت انتهى وقد نطقت العرب
بذكر الكنيسة قال العباس بن مرداس السلمى

يدورون في في ظل كل كنيسة وما كان قومي يبيتون الكنائس

وقال ابن قيس الرقيات كانها دمية مصورة في بيعة من كنائس

كنيسة الخندق طاهر القاهرة احداها على اسم غبريل الملك والاخرى على اسم مرقوريوس
وعرفت برويس وكان راهباً مشهوراً بعد سنة ثمانماية وعند هاتين الكنيستين يقبر النصارى
موتاهم وتعرف بمقبرة الخندق وعمرت هاتان الكنيستان هوضاً عن كنائس المقدس في الاله
الاسلامية

كنيسة حارة زويلة بالقاهرة كنيسة عظيمة عند النصارى البعاقبة وفي على اسم السيدة مريم
وزعموا انها قديمة تعرف بالحكيم زابلون وكان قبل الملة الاسلامية بنحو مائتين وسبعين سنة وانه
صاحب علوم شتى وان له كنزاً عظيماً يتوصل اليه من بحر هناك

كنيسة تعرف بالمغيثة بحارة الروم من القاهرة على اسم السيدة مريم وليس للبعاقبة بالقاهرة
سوى هاتين الكنيستين وكان بحارة الروم ايضا كنيسة اخرى يقال لها كنيسة بربارة هدمت في
سنة ٧١٨ وسبب ذلك ان النصارى رفعوا قصّة الملك الفاضل محمد بن قلاوون يسألون الان في
اعادة ما تهدم بها فاذن لهم في ذلك فعبروها احسن ما كانت فغضب طايفة من المسلمين ورفعوا
قصّة للسلطان بلع النصارى احدثوا بجانب هذه الكنيسة بناء لم يكن فيها فرس للامير علم
الدين سخر الخازن والى القاهرة بهدم ما جددوه فركب وقد اجتمع الخلائق فسادوا وهدموا
الكنيسة كلها في اسرع وقت واقاموا في موضعها محراباً واذنوا وصلوا وقرأوا القرآن كل ذلك بايديهم
فلم يكن معارضتهم خشية الفتنة فاشتد الامر على النصارى وشكوا امرهم للقاضي كريم الدين
ناظر الخاص فسلم وتعد لدين اسلافه وما زال بالسلطان حتى رسم بهدم المحراب فهدم وصار
موضعه كوم تراب ومضى الحال على ذلك

كنيسة بو. منا هذه الكنيسة قريباً من السد فيها بين الكيمان بطريق مصر وفي ثلاث كنائس
متجاورة احداها للبعاقبة والاخرى للسريان واخرى للارمن ولها عيد في كل سنة يجتمع اليها
النصارى

كنيسة المعلقة بمدينة مصر في خط قصر الشمع على اسم السيدة وفي جليظة القدر عندكم وفي
غير الغالية الله تقدم ذكرها

بين علماء الاخبار من اهل الكتاب ان جبل الطور هذا هو الذى علم الله تعالى عليه نبى موسى عليه السلام او عنده وبه الى الان دير بيد الملكية وهو عمر وفيه بستان كبير فيه نخل وعنب وغير ذلك من الفواكه وقل الشاشى وطور سيناء هو للجبل الذى تجلى فيه النور لموسى عليه السلام وفيه صق والدبر في اعلا الجبل مبنى بحجر اسود عرض حصنه سبع اذرع وله ثلاثة ابواب حديد وفي غربيه باب لطيف وقدامه حجر لقيم اذا ارادوا رفعه رفعوه واذا قصدهم احد لسلوه فانطبق على الموضع فلم يعرف مكان الباب ودخل الدبر عين ماء وخمير جدهن اخرى وزعم النصارى ان به ناراً من انواع النار الله كانت بيوت المقدس يقيد وزن منها في كل عشية وفي بعضا لطيفة ضعيفة للحر لا تحرق ثم تقوى اذا اوقد منها السراج وهو علم بالرفقان والناس يقصدونه وهو من الدمارات الموصوفة قال ابن طاهر فيه

يا راهب للدير ما ذا العصور والنور فقد انشاء عسا في ديرى الطور
هل جلت الشمس فيه دون ابرجها او غيب البدر عنه وهو مستور
فقال ما جلت شمس ولا قمر لكن يقرب فيه اليوم قسور

قلت ذكر مؤرخوا النصارى ان هذا الدير امر بعمارتها يوسطيانوس ملك الروم بقسطنطينية فعمل فيه حصن فوقه عدة قلل واقام فيه الخرس لحفظ رهبانه من قوم يقال لهم بنو صالح من العرب وفي ايام هذا الملك كان الجمع الخامس من مجامع النصارى وبينه وبين القلزم وكانت مدينة طريقان احدها في الير والاخر في البحر وهما جميعاً موديان الى مدينة طاران وفي من مدائن الحاقلة ثم منها الى الطور مسيرة يومين ومن مدينة مصر الى القلزم ثلاثة ايام ويصعد في جبل الطور بسنة الف وستماية وست وستين مائة وفي نصف الجبل كنيسة لايلى الذى وفي قلعة كنيسة على اسم موسى عليه السلام باسباطين من رخام وابواب من صخر وهو الموضع الذى كلم الله تعالى فيه موسى وقطع منه الألواح ولا يكون فيها الا راهب واحد للخدمة ويؤمنون انه لا يقتل احد ان مبيت فيها بل يهين له موضع من خارج بيوت فيه ولم يبق لهاتين الكنيتين وجود

دير البنات بقصر الشمع مصر وهو على اسم بو جرج ولكن مقبلس النيل قبل الاسلام وبه نظر ملك الى اليوم فهذا ما للنصارى البعاقية والملكية رجالهم ونسائهم من الديارات ياروس مصر قبلها وحربها وعدتها ستة وثمانون ديراً منها البعاقية اثنتان وثمانون ديراً والملكية اربع ديارات

والنصارى الملكية قلاية بطركهم بجوار كنيسة ميكايل بالقرب من جسر الافرن خارج مصر في
مجمع الرهبان الاردنيين من بلاد الروم

دير جنس القصير المعروف بالقصير وصوابه عندنا دير القصير على وزن شهيد وحرف فقيل دير
القصير بضم القاف وفتح الصاد وتشديد الياء فسماه المسلمون دير القصير بضم القاف وفتح
الصاد واسكان الياء آخر الحروف كانه تصغير قصر واصله كما عرفتك دير القصير الذي هو ضد
الطويل وسمى ايضا دير هرقل ودير للبعل وقد تقدم ذكره وكان من اعظم ديارات النصارى
وليس به الآن سوى واحد بحرسه وهو بيت الملكية

دير الطور قال ابن سيده الطور لجبل وقد غلب على طور سيناء جبل بالشام وهو بالسريانية
طورى والنسب اليه طورى وطوراي وقال ياقوت طور سبعة مواضع الاول طور زيتا بلفظ الزيت
من الادهان مقصور علم لجبل بقرب رأس عين الثلج طور زيتا ايضا جبل بالبيت المقدس وهو
شرقي سلوان الثالث طور علم لجبل بعينه مطلق على مدينة طبرية بالاردن الرابع الطور علم لجبل
كورة تشتمل على عدة قرى بارض مصر من الجهة القبلية بين مصر وجبل فاران الخامس طور
سيناء اختلفوا فقيل هو جبل بقرب ايلة وقيل جبل بالشام وقيل سيناء حجارتها وقيل شجر فيه
السادس طور عهدين بفتح العين وسكون الباء الموحدة وكسر الدال المهملة وباء آخر للحرف
ونون اسم لبلدة من نواحي نصيبين في بطن الجبل المشرف عليها المتصل بجبل جودى
السابع طور هارون اخى موسى عليهما السلام وقال الواحدي في تفسيره وقال الكلى وغيره
والجبل في قوله تعالى وَلَكِنْ أَنْظُرْ إِلَى الْجَبَلِ اعظم جبل عدين يقال له زبير وذكر الكلى ان الطور
سمى بيطور بن اسماعيل قال السهيلي فلعله محذوف الياء ان كان صرح ما قاله وقال عمر بن
شيبه اخبرني عبد العزيز عن ابي معشر عن سعيد بن ابي سعيد عن ابيه عن ابي هريرة
رضه قال قال رسول الله صلعم اربعة اقطار في الجنة واربعة اجبال واربعة ملاحم في الجنة فاما الانهار
فسيحان وجيحان والنيل والفرات واما الاجبال فالطور ولبنان وأحد وورقان وسكنت عن الملاحم
وعن كعب الاحبار معادل المسلمين ثلاثة فعقلهم من الروم دمشق ومعقلهم من الدجال الاردن
ومعقلهم من ياجوج ومعقلهم من اوطاس بن المنذر اذا خرج ياجوج ومعقلهم من ياجوج
اروحى الله تعالى الى عيسى بن مريم عليه السلام انى قد اخرجت خلقاً من خلقى لا يطيقون
احد غيرى فر من معك الى جبل الطور فيمر ومعه من الخزاري اثنا عشر الفا وقال طلق بن
حبيب عن زرعة اردت الخروج الى الطور فاتيته عبد الله بن عمرو رضى الله عنهما فقلت له فقال
اتما تشد الرحال الى ثلاثة مساجد الى مسجد رسول الله صلعم والمسجد الحرام والمسجد
الاقصى فلعنك الطور فلا تاتاه وقال القاضي ابو عبد الله محمد بن سلامة القضاى وقد
ذكر كور ارض مصر ومن كور القبلية قرى الحجاز وفي كورة الطور وفاران وكورة رابنة والقلم وكورة
ايلة وحيزها ومدين وحيزها والعبود والحوا وحيزها ثم كورة بدا وشغب قلت لا خلاف

البراقيس فيبيلها في نقلاصة الخوص ويتناول منها هو ورهبانه ما يمسه الريق من غير زيادة هذا قوتهم مدة حياتهم حتى مضوا لسبيلهم، واما ابو مقل الاسكندراي فانه ساح من الاسكندرية الى مقاريوس المذكور وترقب على يديه ثم كان ابو مقل الثالث وصار اسقفاً
دير بوجنس القصير يقال انه عمر في أيام قسطنطين بن هيلان ولاي بجنس هذا فصايل مذكورة وهو من اجل الرهبان وكان لهذا الدير حالات شهيرة به طوايف من الرهبان وفر يبق به الآن الا ثلاثه رهبان

دير بجنس كما ودير الياس عليه السلام وهو دير للحبش وقد خرب دير بجنس كما ودير الياس اكلت الارضة اخشابها فسقطا وصار الخبش الى دير سيده بوجنس القصير وهو دير لطيف بجوار بوجنس القصير، والقرب من هذه الاديرة دير انبا نوب وقد خرب هذا الدير ايضاً انبا نوب هذا من اهل سمود قتل في الاسلام وعمل جسده في بيت يسمونه دير الارمن قريب من هذه الاديرة وقد خرب، وجوارها ايضاً دير بوبشاي وهو دير عظيم هدم من اجل ان بشاي هذا كان من الرهبان الذين في طبقة مقاريوس وبجنس القصير وهو دير كبير جداً دير باراه دير بوبشاي كان بيد اليعاقبة ثم ملكته الرهبان السريان من نحو ثلاثماية سنة وهو بايديهم الان ومواضع هذه الاديرة يقال لها بركة الاديرة

دير سيده يرموس على اسم السيدة مريم فيه بعض رهبان وازانه دير موسى ويقال ابو موسى الاسود ويقال يرموس وهذا الدير لسيدة يرموس فبرموس اسم الدير وله قصبة حاصليها ان مكسيموس ودوماديوس كفا ولدى ملك الروم وكان لهما معلم يقال له ارسانيوس فسار المعلم من بلاد الروم الى ارض مصر وعبر بيرة شيهات هذه وترقب بها واقام بها حتى مات وكان فضلاً واتاه في حياته ابنا الملك المذكوران وترقيا على يديه فلما ماتا بعث ابوها فينا على اسمها كنيسة يرموس، وابو موسى الاسود كان لصاً فأتكماً قتل مائة نفس ثم انه قنصر وترقب وصنف عدة كتب وكان ممن يطوى الاربعين في صومه وهو يبري

دير الزجاج هذا الدير خارج مدينة الاسكندرية ويقال له الهابطون وهو على اسم بوجرج الكبير ومن شرط البطرك انه لا بد ان يتوجه من المعلقة بمصر الى دير الزجاج هذا ثم انهم في هذا الزمان تركوا ذلك

فهذه اديرة اليعاقبة والنساء ديارات تختص بهن فنها دير الرهبانات بحارة زويلة من القاهرة وهو دير علم بالابكار المتريجات وغيرهن من نساء النصارى، دير الهنات بحارة الروم بالقاهرة علم بالنساء المتريجات، دير المعلقة بمدينة مصر وهو اشهر ديارات النساء علم بهن
دير بربارة بمصر جوار كنيسة بربارة علم بالبنات المتريجات، بربارة كانت قديسة في زمان ديقلطيانوس فعذبها لرجع عن ديانتها وتسجد للاصنام فثبتت على دينها وصبرت على عذاب شديد وفي بكر لم يمسه رجل فلما يمس منها ضرب عنقها وعنق عدة من النساء معها

ويحرم بها مثل حجّهم الى كنيسة القيسامة وذلك يوم عيد وهو في بشنس ويسمونه عيد الظهور من اجل انهم يزعمون ان السيدة مريم تظهر لهم فيه ولم فيه مزاعم كلها من تكانيبيهم المختلفة وليس بحذاء هذا الديبر عبارة سوى منشأة صغيرة في قبيه بشرق ويقربه الملاحه الله يوخذ منها الملح الرشيدى وقد قدم هذا الديبر في شهر رمضان سنة احدى واربعين وثمانماية بقيام بعض الفقراء المعتقلين

ديبر العسكر في ارض السباخ على يوم من دبر المغطس على اسم الرسل ويقربه ملاحه الملح الرشيدى ولم يبق به سوى راهب واحد

ديبر جيبان على اسم بو جرج قريب من دبر العسكر على ثلاث ساعات منه وعيده عقيب دبر المغطس وليس به الآن احد

ديبر اليمية بالقرب من دبر العسكر كانت له حالات جليلة ولم يكن في القديم دبر بالوجه البحرى اكثر رهباناً منه الا انه تلاشى امره وخرب فنزله للجيش وعمره وليس بالسباخ سوى هذه الاربعة اديرة

واما وادى هبيب وهو وادى النطرون ويعرف ببرية شيهات وبرية الاسقط ويميزان القلوب فانه كان بها في القديم مائة دير ثم صارت سبعة ممتدة غرباً على جانب البرية القاطعة بين بلاد البحيرة والقيوم وفي في رمال منقطعة وسباخ ملحة وبارى معطشة وقفار مهلكة وشراب اهلها من حفاير وتحمل النصارى اليهم النذور والقرايين وقد تلاشيت في هذا الوقت بعد ما ذكر مؤرخوا النصارى انه خرج الى عمرو بن العاصى من هذه الاديرة سبعون الف راهب بيد كل واحد عكاز فسلموا عليه وانه كتب لهم كتاباً هو عندهم ومنها

ديبر بو مقار الكبير وهو دبر جليل عندهم وخارجه اديرة كبيرة خربت وكان دبر النساك في القديم ولا يصح عندهم بطركية البطرك حتى يجلسوه في هذا الديبر بعد جلوسه بكسرى سكندرية ويذكر انه كان فيه من الرهبان الف وخمسمائة لا تزال مقيمة به وليس به الآن الا قليل منهم والمقارات ثلاثة اكبرهم صاحب هذا الديبر بو مقار الاسكندراني ثم ابو مقار الاسقف وهذه الثلاثة قد علمت رغم في ثلاثة انابيب من خشب تنورها نصارى الديبر وبه ايضا الكتاب الذى كتبه عمرو بن العاصى لرهبان وادى هبيب بخزانة نواحي الوجه البحرى على ما اخبرني من اخبر برويته فيه ابو مقار الاكبر هو مقاريوس اخذ الرهبانية من انطونيوس وهو اول من ليس عندهم القلنسوة والاشكيم وهو سير من جلد فيه صليب يتوشح به الرهبان فقط ولقى انطونيوس بالجبل الشرقى من حيث دبر العريّة واقام عنده مدة ثم البسه لباس الرهبانية وامره بالسير الى وادى النطرون ليقيم هناك ففعل لذلك واجتمع عنده الرهبان الكثيرة العدد وله عندهم فصائل عديدة منها انه كان لا يصوم الاربعين الا طاهياً في جميعها لا يتناول غداً ولا شرباً البتة مع قيسام ليلها وكان يعمل للصوص ويتقوت منه ولا اكل خبزاً رطباً قط بل ياخذ

القاهرة من بحريها عدة كنائس هدمها الحاكم بالمر الله ابو علي المنصور في تاسع عشر ذي الحجة سنة ٣٥٣ وابلح ما كان فيها فنهب منها شيء كثير جدًا بعد ما امر في شهر ربيع الاول منها بهدم كنائس راشدة خارج مدينة مصر من شرقها وجعل موضعها الجامع المعروف براشدة ثم هدم ايضا في سنة اربع وتسعين كنيسة من هناك والزم النصارى بلبس السواد وشد الخمار وقبض على الاملاك التي كانت محبسة على الكنائس والاديرة وجعلها في ديوان السلطان واحرق عدة كثيرة من الصلبان ومنع النصارى من اظهار زينة الكنائس في عيد الشعانيين وتشدت عليهم وضرب جماعة منهم وكانت بالروضة كنيسة بجوار المقباس هدمها الملك الصالح نجم الدين ايوب في سنة ثمان وثلاثين وستماية، وكان في ناحية ابو النيرس من الجزيرة كنيسة قام في هدمها رجل من الزبالة لانه سمع اصوات النواقيس يجهر بها في ليلة الجمعة بهذه الكنيسة فلم يتمكن من ذلك في الايام الاشرقية شعبان بن حسين لتمكن الاقباط في الدولة فقام في ذلك مع الامير الكبير بركات وهو يومئذ القايم بتدبير الدولة حتى هدمها على يد القاضي جمال الدين محمد الحمصي محتسب القاهرة في ثامن شهر رمضان سنة ثمانين وسبعماية وعملت مسجداً ۞

دير الخندق ظاهر القاهرة من بحريها عمرة القايد جوهر عوضاً عن دير هدم في القاهرة كان بالقرب من جامع الاقصر حيث البئر التي تعرف الان ببئر العظيمة وكانت ان ذاك تعرف ببئر العظام من اجل انه نقل عظاماً كانت بالدير وجعلها بدير الخندق ثم هدم دير الخندق في رابع عشرين شوال سنة ثمان وسبعين وستماية في الايام المنصورية قلاوون ثم جدد هذا الدير الذي هناك بعد ذلك وعمل كنيسةين باق ذكرها في الكنائس ان شاء الله تعالى ۞

دير سرياقوس هذا الدير كان يعرف بالقرور وله عيد يجتمع فيه الناس وكان فيه اعجوبة ذكرها الشابشتي وهو ان من كان به خنازير اخذه رئيس هذا الدير واضاعه وجاءه خنزير فلحقه موضع الوجع ثم اكل الخنازير التي فيه فلا يتعدى ذلك الى الموضع الصحيح فانما نظف الموضع فتر عليه رئيس الدير من رماد خنزير فعمل مثل هذا الفعل من قبل ودعنه يزيه قنديل البيعة فانه يبرأ ثم يوخذ هذا الخنزير الذي اكل خنازير العليل فيذبج وجرق ويعد رماده لمثل هذه الحالة فكان لهذا الدير دخل عظيم من يبرأ من هذه العلة وفيه خلق من النصارى ۞

دير اتريب ويعرف بمارت مريم وله عيد في حادي عشر بونه وذكر الشابشتي ان جملة بيضاء تاتي في ذلك العيد فتدخل المذبح لا يدرون من اين جاءت ولا يرونها الا يوم مثله، قلت تلاشي امر هذا الدير حتى لم يبق به الا ثلاثة من الرهبان لكنهم يجتمعون في عيده وهو على شاطئ النيل قريب من بنها العسل ۞

دير المغطس عند الملاحات قريب من بحيرة البرلس وتحت اليه النصارى من قبلى ارض مصر

ودير ساويرس ودير كرفونه لاهل سيوط ودير بو جرج لاهل ادرنكه ودير الاثل كن في خراب فعر
مجانيد كفر لطيف عرف بمنشاة الشيخ لان الشيخ ابا بكر الشاذلي انشاء وانشا بستاناً كبيراً
وقد وجد موضعه بئراً كبيرة وجد بها كنزاً اخبرني من شاهد من ذهبه دفنير مربعة باحد
وجهيها صليب وزن الدينار مثقال ونصف واديرة لدرنكه المذكورة قريب بعضها من بعض
وبينها مغاير عديدة منقوش على الواح فيها نقوشات من كتابة القدماء كما على البراق وفي
مخرفة بعدة اصليغ ملوثة تشمل على علم شمس ودير السبعة جبال ودير المثل ودير النساخ
خارج سيوط في المغاير ويقال انه كن في الخارجين قلائد وستان ديراً وان المسافر كن لا يزل
من البلديتين الى اصفون في ظل اليساتين وقد خرب ذلك وبلد اهله

دير موشه وموشه خارج سيوط من قبلها بنى على اسم توما الرسول الهندي وهو بين الغيطان
قريب من ريفه وفي ايام النيل لا يوصل اليه الا في مركب وله اعياد والاغلب على نصارى هذه
الاديرة معرفة القبطى للصعيدى فهو اصل اللغة القبطية وبعدها اللغة القبطية الجبرية ونسب
نصارى الصعيد واولادهم لا يكادون يتكلمون الا باللغة الصعيدية ولم ايضا معرفة تامة باللغة
الرومية

دير بو مقروفة وابو مقروفة اسم للبلدة لك بها هذا الدير وهو منقر في لحف الجبل وفيه عدة
مغاير وهو على اسم السيدة مريم ومقروفة نصارى كثير غمامة موصلة اكثرهم حج وفيهم قليل من
يقرأ ويكتب وهو دير معطش

دير بو بغلام خارج طما واحملها نصارى وكافوا قديماً لاهل علم
دير بوشنودة ويعرف بالدير الابيض وهو غربي ناحية سوحى ونسأه بالحجر وقد خرب ولم يبق
معه الا كنيسة ويقال انه مساحة اربعة فدادين ونصف وربع والباق منه نحو فدان وهو
دير قديم

الدير الاحمر ويعرف بالدير بوشاى وهو بحرى الدير الابيض بينهما نحو ثلاث ساعات وهو دير
لطيف مبني بالطوب الاحمر وابو بشاى هذا من الرهبان المعاصرين شنودة وهو تلميذه وصار من
تحت يده ثلاثة الاف راهب وله دير آخر في بيرة شيهات

دير بو ميساس ويقال بو ميسيس واسمه موسى وهذا الدير تحت البلينسا وهو دير كبير وابو
ميسيس هذا كان راهباً من اهل البلينسا وله عندم شهرة وم يندرونه فيزعمون فيه مواعم وله
يبقى بعد هذا الا اديرة بحاجز اسنا ونقاعة قليلة العمارة وكان باصفون دير كبير وكانت اصفون
من احسن بلاد مصر واكثر نواحي الصعيد قواكه وكانت رهبان ديرها معروفين بالعلم والمهارة
فخربت اصفون وخرب ديرها وهذا اخر اديرة الصعيد وفي كلها متلاشية آيلة الى الدثور بعد
كثرة عمارتها وفور اعداد رهبانها وسعة ارزاقهم وكثرة ما كن يحمل اليهم
واما الوجه البحرى فكان فيه اديرة كثيرة خربت وبقي فيه منها بقية فكان بالقس خارج

دير بى كلب عرف بذلك لنزول بنى كلب حوله وهو على اسم غبريال وليس فيه احد من الرهبان وأما هو كنيسة لنصارى منفلوط وهو غربيها ٥

دير الجاولية هذا الدير خارج ناحية الجاولية من قبليها وهو على اسم الشهيد مرقوس الذى يقال له مرقورة وحليبه رزى محبسة وتلقية النذورات والعوايد وله عيدان في كل سنة ٥

دير السبعة جبال هذا الدير على رأس الجبل الذى غرق سيوط على شاطئ النيل ويعرف جدير بجنس القصير وله هذه اعياد وخرب في سنة احدى وعشرين وثمانمائة من منسر طرقة ليلاء بجنس ويقال ابو جنس القصير كان راهباً قضا له اخبار كثيرة منها انه غرس خشبة بلبسة في الارض بامر شجعه له وسقاها الماء مدة فصارت شجرة مثمرة يأكل منها الرهبان ومعبت شجرة الطلحة ودفن في دير ٥

دير المظل هذا الدير على اسم السيدة مريم وهو على طرف الجبل تحت دير السبعة جبال قبالة سيوط وله عيد يحضره اهل النواحي وليس به احد من الرهبان ٥

اديرة أدركه اعلم ان ناحية ادركه في من قرى النصارى الصعايد ونصارها اهل علم في دينهم وتفلسير في اللسان القبطى ولهم اديرة كثيرة في خارج البلد من قبليها مع الجبل وقد خرب اكثرها وبقي منها دير بوجرج وهو عمر البنة وليس به رهبان ويعمل فيه عيد في اوله ٥

دير ارض الحاجز ودير ميكايل ودير كرفونه على اسم السيدة مريم ويقال له دير ارفونه واغرفونا ومعناه النساخ فان نساخ علوم النصارى كان في القديس تقويم به وهو على طرف الجبل وفيه مغاير كثيرة منها ما يسير الماش فيها نحو يومين ٥

دير بوبغام تحت دير كرفونه بالحاجز وقد كان بوبغام جندياً في أيام ديقلطيانوس فقتل وعذب حتى يرجع عن دينه ثم قتل في ثلث عشرين كانون الاول وثلاث كيهك ٥

دير بوساويرس بحاجز ادركه كان على اسم السيدة مريم وكان ساويرس من عظماء الرهبان فعل بطرركا وظهرت اية عند موته فذلك انه اندثر لسا سمار الى الصعيد بانه اذا مات ينشق الجبل ويقع منه قطعة عظيمة على الكنيسة فلا تصرها فلما كان في بعض الأيام سقطت قطعة من الجبل كما قال فعلم رهبان الدير ان ساويرس قد مات فارخوا ذلك فوجدوه وقت موته فسماوا الدير حينئذ باسمه ٥

دير تافرس تحت دير بوساويرس وساويرس واودرس اثنان كانا من اجناد ديقلطيانوس احدهما يقال له قاتل الثنين والاخر الاسفسلار وقتلا كما قتل غيرها ٥

دير منشاك ويقال منساك وبنى ساك وايساك ومعنى ذلك اسحاق وكان على اسم السيدة ماريهام يعنى مار مريم ثم عرف بمنساك وكان راهباً قديماً له عندم شهرة وبهذا الدير بئر تحت في الحاجز منها شرب الرهبان فلما زاد النيل شربوا من ملته ٥

دير الرسل تحت دير منساك ويعرف بددير الاول وهو لاعمال بونيج ودير منساك لاهل ريفه هو

الماء قلسوا منه الى موضع استقر فيه الماء فما بلغ كنفتم زبادة النيل في تلك السنة من الاثراع
دير سدمنت على جانب المنهى بالحاجز بين الفيوم والريف على اسم بو جرج وقد ضعفت
احواله عما كان عليه وقد ساكنه

دير النقلون ويقال له دير الخشبة ودير غبريال للملك وهو تحت مغارة في الجبل الذي يقال له
طارف الفيوم وهذه المغارة تعرف عندهم بخطة يعقوب يزعمون ان يعقوب عليه السلام لما قدم
مصر كان يستظل بها وهذه الجبل مطلق على بلدين يقال لهما لطفيح شلا وشلا وبها الماء لهذا
الدير من بحر المنهى وهو تحت دير سدمنت ولهذا الدير عهد يجتمع فيه نصارى الفيوم
وغيرهم وهو على السكة التي تنزل الى الفيوم ولا يسلكها الا القليل من المسافرين

دير القلمون هذا الدير في بيرة تحت عقبة القلمون يتوصل المسافر منها الى الفيوم يقال لهما
عقبة للغرق وبني هذا الدير على اسم صمويل الراهب وكان في زمن الفترة ما بين عيسى ومحمد
صلعم ومات في ثامن كيهك وفي هذا الدير نخل كثير يعمل من ثمره الحجرة وفيه ايضا شجر
اللبخ ولا يوجد الا في ثمره بقصر الليمون طعمه حلو في مثل طعم الوانج ولنواه عدة منافع
وقال ابو حنيفة في كتاب الثبات ولا ينبت اللبخ الا بانفسا وهو عود ينشر منه الوانح السفن
وربما ارفع تاشره واذا صفا منه لوجل صفا شديدا وجعلا في الماء سنة التحما وصارا لوجعا
واحدا وفي هذا الدير قصران مبنيان بالحجارة وهما عليان كبيران لبياضهما اشرق وفيه ايضا
عين ماء تجرى وفي خارجه عين اخرى وبهذا الوادي عدة معاينة قديمة منها وان يقال له
الاميلج فيه عين تجرى وتخل مثمرة تاخذ العرب ثمرها وخسارح هذا الدير ملاحه يبيع
رهبان الدير ملحقها فيعمر تلك الجهات

دير السيدة مريم خسارح طنبدي ليس فيه سوى راهب واحد وهو على غير الطرسوق
المسلوك وكل من يطعم البهنا عدة ديارات خربت

دير بو فلح كزى بنى خالد وهو منى بالحجر وعمارته حسنة وهو من اعمال المنيه وكان به في
القديم الف راهب وليس به الآن سوى راهبين وهو في الحاجز تحت الجبل

دير بالوجه على جنب المنهى وهو لاهل دلجة وهو من الاديرة الكبار وقد خرب حتى لم يبق
فيه سوى راهب او راهبين وهو بازاء دلجة بينه وبينها نحو ساعتين

دير مرقورة ويقال ابو مرقورة هذا الدير تحت دلجة بخارجها من شرفها وليس يوراحد
دير صنبو في خارجها من بحريها على اسم السيدة مريم وليس به احد

دير تادرس قبله صنبو وقد تلتشى اضره لاتصاع جلال النصارى
دير اليرمون في شرق ناحية اليرمون وفي شرق ملوى وغرق انفسا وهو على اسم الملك غبريال

دير المحرق تزعم النصارى ان المسيح عليه السلام اقام في موضعه ستة اشهر واياما ولد مريد
عظيم يعرف بعيد الزيتون وعيد العنصرة يجتمع فيه عمار كثير

النصارى ان بعض الحكاه كان يقتل له سبع اقام بدموه وان كنيسة دموه لثة بايدي اليهود الان
كانت ديراً من ديارات النصارى فابتاعه منهم اليهود في ضايقة نزلت بهم وقد تقدم ذكر
كنيسة دموه وقزمان ودميان من حكاية النصارى ورهبانهم العباد ولهما اخبار عندكم
دير نهيا قل الشاهشي ونهيا بالجيزة وديرها هذا من احسن ديارات مصر وانزهها واطيبها
موضعاً واجلها موقفاً علم برهبانه وسكانه وله في النيل منظر عجيب لان يحيط به من جميع
جهاته فاذا انصرف الماء وزرع اظهرت ارضه غرايب النواوير وامناسا الفجر وهو من المتنزهات
الموصوفة والبقال المستحسنة وله خليج يجتمع فيه ساير الطير فهو ايضاً مصيد فتح وقد
ومعه الشعراء وذكرت حسنه وطيبه قلت قد خرب هذا الدير

دير طمويه قال ياقوت طمويه بفتح الطاء وسكون الميم وفتح الواو وله ساكنة قربتان بمصر احدهما
في كورة المراحية والاخرى بالجيزة قل الشاهشي وطمويه في الغرب يراه حلوان والدير راكب
الحجر حوله الكروم والبساتين والخل والشجر وهو نزه علم اهل وله في النيل منظر حسن
وحين تخضر الارض فانه يكون في بساطين في البحر والزروع وهو احد متنزهات اهل مصر
المذكورة ومواقع لهوها المشهورة ولابن ابي حاتم المصري فيه من البسيط

واشرب بطمويه من صهياء صليبة بزي بخر قري هيبت وحانات
على رياض من السنوار زاهرة تجرى الجداول فيها بين جفلات
كل نبع الشقيق العصفري بها كلمات خمر بدت في اثر كلمات
كل نرجسها من حسنه حلق في خفية يتناجى بلاشارات
كل ماء النيل في مر النسيم جده مستلهم في درج سابرات
منازل كنس مقتونا بهما شققا وكق قدما مواخير وحانات
ان لا ازال ملحبا بالصبر على ضرب الكواقيس صبا بالديارات
قلت هذا الدير عند النصارى على اسم بو جرج ويجمع فيه نصارى اللواحي

دير اقفاص وهو ابها اقفيس وقد خرب

دير خارج فاحية منهرى حامل الذكر لانهم لا يطعمون منه احداً

دير الحادم على جانب المنهى باعمال البهنسا على اسم غبريال الملك به بساتين فيها نخل
وزيتون

دير اشنين عرف بناحية اشنين فانه في بحريها وهو لطيف على اسم السيدة مريم وليس
به سوى راهب

دير ايموس ومعنى ايسوس يسوع ويقل له دير ارجنوس وله عيد في خلمس عشرين بشنس
فاذا كان ليلة هذا اليوم سدت بئر فيه تعرف ببئر ايسوس وقد اجتمع الناس الى الساعة
الساعة من النهار ثم كشفوا الطابق عن البئر فاذا بها قد طس ملوها ثم ينزل فيها وصل

دير بو جرح خماس وخماس اسم بلد هو يحرقها وله عيدان في كل سنة وجموعات متعدده
 دير الطير هذا الدير قديم وهو مطّل على النيل وله سلاله مأكوتة في الجبل وهو قبالة معلوط
 وقال الشهابشتي وينواحي اخميم دير كبير علم يقصد من كل موضع وهو بقرب الجبل المعروف
 بجبل الكلف وفي موضع من الجبل شق فاذا كان يوم عيد هذا الدير لم يبق في البلد بوقير
 حتى يجيء الى هذا الموضع فيكون امرأ عظيماً بكثرتهم واجتماعهم وصياحهم عند الشق ولا
 يزال الواحد بعد الواحد يدخل راسه في ذلك الشق ويصيح ويخرج ويجيء فسيره الى ان
 تعلق راس احداهم وينشب في الموضع ويضطرب حتى يموت ويتفرق حينئذ الباقية فلا يبقى
 منها طائر وقال القاضي ابو جعفر القضاي ومن عجائبها يعني مصر شعب البوقيرات بناحية
 اشمون من ارض الصعيد وهو شعب في جبل فيه صدى تاتي البوقيرات في يوم من السنة كان
 معروفاً فتعرض انفسها على الصدى فكلمها ادخل بوقير منها منقارة في الصدى مصى لطيفته فلا
 يزال يفعل ذلك حتى يلتقي الصدى على بوقير منها فتجسد وتضئ كلها ولا يزال ذلك الذي
 يجسده معلقاً حتى يتساقط قال مؤلفه رحمه الله قد بطل هذا في جملة ما بطل

دير بو هرمينه بحري قاو الخراب وحريه برها قاو وهي علوة كُتباً وحكمة وبين دير الطير وبين هذا
 الدير نحو يومين ونصف وابو هرمينه هذا من قدام الرهيل المشهورين عند النصارى
 دير السبعة جبال باخميم هذا الدير داخل سبعة اودية وهو دير على بين جبال شاهجة ولا
 تشرق عليه الشمس الا بعد ساعتين من الشروق لعلو الجبل الذي هو في تحفه واذا بقى للغروب
 نحو ساعتين خيل لمن فيه ان الشمس قد غابت واقبل الليل فيشعلوا حينئذ الضوء فيه
 وعلى هذا الدير من خارجه عين ماء تطلها صفصافة ويعرف هذا الموضع الذي فيه دير
 الصفصافة بوادي الملوك لانه فيه نبات يقال له الملوك وهو شبه الفجل وماؤه الحار قاتل يدخل في
 صنلعة اهل الكيمياء ومن داخل هذا الدير دير القرقس وهو في اعلا جبل وقد نقر فيه ولا
 يعلم له طريق بل يصعد اليه في نقور في الجبل ولا يتوصل اليه الا كذلك وبين دير عين
 الصفصافة ودير القرقس ثلاث ساعات وتحت دير القرقس عين ماء عذب واشجار بان
 دير صبرة في شرق اخميم عرف بعرب يقال لهم صبرة وهو على اسم متحانيل الملك وليس به غير
 راهب واحد

دير ابي ايشادة الاسقف قريب من ناحية اتفة وهو بالحاجر وتحافته في الغرب منشأة اخميم
 وكان ابو ايشادة هذا من علماء النصارى

دير بو هور الراهب ويعرف بدير سودة وسودة عرب تنزل هناك وهو قبالة منية بني خميب
 خربت العرب وهذه الدير كلها في الشرق من النيل وجميعها للبعاقبة وليس في الجانب
 الشرق الا سواها واما الجانب الغربي من النيل فانه كثير الديارات لكثرة عمارته
 دير دومة بالجيزة ويعرف بدومة السباع وهو على اسم قزمان ودهيلان وهو دير لطيف وتزعم

على قبره كنيسة وهو المكان المعروف بدير القصير ويعرف الآن بدير البغل من اجل انه كان به بغل يسقى عليه الماء فاذا خرج من الدبر الى الموردة وهناك من يلا عليه فاذا فرغ من الماء تركه فعاد في الدبر وفي رمضان سنة اربعماية امر الحاكم بامر الله بهدم دير القصير فقام للهدم والنهب فيه مدة ايام *

دير مر حنا قل الشايشي دير مر حنا على شاطئ بركة الحبش وهو قريب من النيل والى جانبه يساتين انشا بعضها الامير تيمر بن المعز ومجلس على عهد حسن البنا ملبج الصنعة مصورة. انشأه الامير تيمر ايضا وبقرب الدبر يعرف بمر عاقي عليها جميزة كبيرة يجتمع الناس اليها ويهربون تحتها وهذا الموضع من معادن الذهب والفضة والطرب وهو نزه في ايام التليل وزراعة البحر وامتلا البركة حسن المنظر في ايام الزرع والنواوير لا يكتسح حينئذ يخلو من المتنزهين والمطربين وقد ذكرت الشعراء حسنه وطيبه وهذا الدبر يعرف اليوم بدير الطين بالنون *

دير ابو النعمان هذا الدبر خارج انصنا وهو من جملة عملاتها القديمة وكنيسة في قصره لا في ارضه وهو على اسم ابو يحنس القصير وعيده في العشرين من بابه وسباق ذكر ان يحنس هذا * دير مخارة شقليل وهو دير لطيف معلق في الجبل وهو نقر في الحجر على صخرة تحتها عقبة لا يتوصل اليه من اعلاه ولا من اسفله ولا سلم له وآمسا جعلت نقور في الجبل فاذا اراد احد ان يصعد اليه لرحيمته له سلبية يمسكها بيديه وجعل رجليه في تلك النقور وصعد. وبه طلحونه يديرها حمار واحد ويطلق هذا الدبر على النيل تجاه منفروط وتجاه ام القصور وتجاه جزيرة يجيظ بها الماء وفي الله يقال لها شقليل وبها قريتان احدهما شقليل والاخرى بني شقير ولهذا الدبر عيد يجتمع فيه النصاري وهو على اسم بو مينا وهو من الاجناد الذين علقهم ديقلطيانوس ليرجع عن النصرانية ويساجد للاصنام فثبت على دينه فقتله في طبر حويران وسادس عشر بابه *

دير بقطر بحاجر ابنوب في شرقي بني مر تحت الجبل على مائة قصبة منه وهو دير كبير جدا وله عيد يجتمع فيه نصاري البلاد شرقا وغربا ويحضره الاسقف ويقطع هذا ابن رومانوس كن ليرة من وزراء ديقلطيانوس ولكن هو جميلا شجاعا له منزلة من الملك فلما تنصر هذه الملك ومناه ليرجع الى عبادة الاصنام فلم يفعل فقتله في ثلث عشرين نيسان وسابع عشرين برمودة * دير بقطر هو في بحري ابنوب وهو دير لطيف خال وآمسا بانيه النصاري مرة في كل سنة مدة ويقطع هو من عليه ديقلطيانوس ليرجع عن النصرانية فلم يرجع فقتله في العشرين من حنور وكان جنديا *

دير ابي السري بني على اسم بو جرج وهو خارج المعصرة بناحية شرق بني مر وتارة يخلو من الرهبان وتارة يمر بهم وله وقت يعمل العيد فيه *

ذكره ورهبان هذا الدير لا يزالون دهرهم صايحين لكن صومهم الى العصر فقط ويفطرون ما خلا الصوم الكبير والبرمولات فان صومهم في ذلك الى طلوع الجمر والبرمولات في الصوم كذلك بلغتهم ٥

دير انبا بولا وكان يقال له دير اولاد بولص ويعرف بدير النمورة ايضا وهذا الدير في البر الغربي من الطور على عين ماء يرفها المسافرون وعندهم ان هذه العين تطهرت فيها مريم اخت موسى عليه السلام عند نزول موسى ببني اسرائيل في تربة القلزمه وانبا بولا هذا كان من اهل الاسكندرية فلما مات ابيه ترك له ولاخيه مالا جماً فخاصمه اخوه في ذلك فخرج مغاضباً له فرأى ميتاً يقبر فاعتبر به وفر على وجهه سايحاً حتى نزل على هذه العين فقام هناك والله تعالى يرزقه فر به انطونيوس وعنده حتى مات فبنى هذا الدير على قبره وبين هذا الدير والبحر ثلاث سلطات وفيه بستان به نخل وعنب وبه عين ماء يجري ايضاً ٥

دير القصير قال ابو الحسن علي بن محمد الشاشبشتي في كتاب الديارات وهذا الدير في اعلا الجبل على سطح في قلته وهو دير حسن البناء محكم الصنعة نزه البقعة وفيه رهبان يقيمون به ولم يتر منقورة في الحجر يسقى له منها الماء وفي هيكله صورة مريم عليها السلام في لوح والناس يقصدون الموضع للظفر الى هذه الصورة وفي اعلاه غرفة بناها ابو الجيش خمارويه بن احمد بن طولون لها اربع طاقات الى اربع جهات وكان كثير الغشيان لهذا الدير معجباً بالصورة لانه فيه يستحسنها ويشرب على المنظر لئلا يرى في الطيور الى هذا الدير من جهة مصر صعبة واما من قبله فسهل الصعود والنزول والى جانبه صومعة لا تخلو من حبيبس يكون فيها وهو يطل على القرية المعروفة بشهران وعلى الصحرا والبحر وفي قرية كبيرة عامرة على شاطئ البحر ويذكرون ان موسى عليه السلام ولد فيها ومنها القته امه الى البحر في التابوت وبه ايضا دير يعرف بدير شهران ودير القصير هذا احد الديارات المقصودة والمتنزهات المطروقة لحسن موضعه واشرافه على مصر واعمالها وقال ابن عبد الحكم في كتاب فتوح مصر وقد اختلف في القصير عن ابن لهيعة قال ليس بقصر موسى النبي عليه السلام ولكنه موسى الساحر وعن المفضل بن فضالة عن ايوب قال دخلنا على كعب الاحبار فقال لنا من انتم قلنا من اهل مصر قال ما تقولون في القصير قلنا قصر موسى فقال ليس بقصر موسى ولكنه قصر عزيز مصر كان اذا جرى النيل يترفع فيه وعلى ذلك انه مقدس من الجبل الى البحر قال ويقال بل كان يوقد فيه لغرمون اذا هو ركب من منف الى عين شمس وكان على المقطم موقد اخر فاذا رأوا النار علموا بركوبه فاهدوا له ما يريد وكذلك اذا ركب منصرفاً من عين شمس والده اعلم وقال علماء الاخبار من النصاري ان ارقاديوس ملك الروم طلب ارسانيوس ليعلم ولده فظن انه يقتله ففر الى مصر وترقب فبعث اليه انساناً واعلمه ان الطلب من اجل تعليم ولده فاستغنى وتحوّل الى الجبل المقطم شرقي طرا واقام في مغارة ثلاث سنين ومات فبعث اليه ارقاديوس فلما هو قد مات قام ان يبنى

ذكر ديارات النصارى

قال ابن سيده الدير خان النصارى والجمع ادبار وصاحبه ديار ودير اى قلت الدير عند النصارى مختص بالنسك المقيمين به والكنيسة مجتمع طائفتهم للصلاة ٥

القلانية بمصر هذه القلانية بجانب المعلقة بقصر الشمع في مدينة مصر وفي مجتمع اكبر الرهبان وعلماء النصارى وحكمتها منهم حكمه ٥

دير طرا ويعرف بدير ابو جرج وهو على شاطئ النيل وابو جرج هذا هو جرجس وهو قس عليه الملك ديقلطيانوس ليرجع عن النصرانية ونوع له العقوبات من الضرب والتجريح بالنار فلم يرجع فضرب عنقه بالسيف في ثالث تشرين وسابع بله ٥

دير شغلن هذا الدير في جندود ناحية طرا وهو مبني بالحجر واللبن فيه نخل وبه عتقة رهبان ويقال اما هو دير شهران باللهاء وان شهران كن من حكماء النصارى وقيل بل كن ملكاً وكان هذا الدير يعرف قديماً بمرقوريوس الذي يقسال له مرقورة وابو مرقورة ثم لما سكنه برصوما بن التبان عرف بدير برصوما وله عيد يعلى في الجمعة الخامسة من الصوم الكبير فيجصره البطرك واكبر النصارى وينفقوا فيه مالا كبيراً ومرقوريوس هذا كان من قتله ديقلطيانوس في تسع عشر تموز وخامس تشرين ابيب وكلن جندياً ٥

دير الرسل هذا الدير خارج ناحية الصنف والودي وهو دير قديم لطيف ٥
دير بطرس وبولس هذا الدير خارج اطفح من قبلها وهو دير لطيف وله عيد في خامس ابيب يعرف بدير القصرية وبطرس هذا هو اكبر الرسل للوليين وكان دليلاً وقيل صياداً واقتله الملك نيرون في تسع عشر حزيران وخامس ابيب وبولس هذا كن يهودياً فتنصر بعد رفع المسيح عليه السلام ودنا الى دينة فقتله الملك نيرون بعد قتله بطرس بسنة ٥

دير الليرة ويعرف بدير الجود ويسمى موضعه الجلالة جزائر الدير وهو قبلة الليمون وهو غربة لدير العربية بنى على اسم انطونيوس ويقال انطوفه وكان من اهل قن فلما انتقصت ايام ديقلطيانوس وقلته الشهادة احب ان يتعوض عنها بعبادة توصل ثوابها او قريباً من ذلك فترقب وكان اول من احدث الرهبانية للنصارى عوضاً عن الشهادة واصل اربعين يوماً ليلها ونهارها طاماً لا يتناول طعاماً ولا شرباً مع قيام الليل وكان هكذا يفعل في الصيام الكبير كل سنة ٥

دير العربية هذا الدير يسار اليه في الجبل الشرى ثلاثة ايام بسير الابل وبينه وبين بحر القلزم مسافة يوم كامل وفيه غالب الفواكه من زرة وبه ثلاثة اعين ماء تجرى ونياه انطونيوس المقدم

والقولية قالوا الله واحد وعلمه غيره قديم معه والمسيح ابنه على جهة الرحمة كما يقال ابراهيم خليل الله.

والمقولية تزعم ان المسيح هو الذي يطوف عليهم كل يوم وليلة.

والبردنكية تزعم ان المسيح هو الذي يحشر الموتى من قبورهم وحاسبهم.

فصل

وعندهم لا بد من تنصير اولادهم وذلك انهم يغمسون المولود في ماء قد اغلى بالرياحين والسولن للطيب في اجانة جديدة ويقرؤون عليه من كتابهم فيزعمون انه حينئذ ينزل عليه روح القدس ويصون هذا الفصل للبردية وطهارتهم أيضا في غسل الوجه واليدين فقط ولا يختن منهم الا اليهودية. ولهم سبع صلوات يستقبلون فيها المشرق ويحتمون الى بيت المقدس وركبتهم العشر من اموالهم وصيامهم خمسون يوما فالثلاث والاربعون منه عيد الشعانيين وهو اليوم الذي قتل فيه المسيح في الجبل ودخل بيت المقدس وبغده باربعة ايام عيد الفصح وهو اليوم الذي خرج فيه موسى وقومه من مصر وبغده بثلاثة ايام عيد القيامة وهو اليوم الذي خرج فيه المسيح من القبر بزعمهم وبغده بثمانيات ايام عيد الحديد وهو اليوم الذي ظهر فيه المسيح لتلاميذه بعد خروجه من القبر وبغده بثمانيات وثلاثين يوما عيد السلاقي وهو اليوم الذي صعد فيه المسيح الى السموات ولهم عيد الصليب وهو اليوم الذي وجدوا فيه خشبة الصليب وزعموا انها وضعت على ميت فعاش ولهم ايضا عيد اليبلاذ وعيد الدينج.

ولهم قرايين وكهنة فليسمايس فوقه القس وفوق القس الاسقف وفوق الاسقف المطران وفوق المطران البطريرق والسكر عندهم هرام ولا يحل لهم اكل اللحم ولا الجماع في الصوم وكل ما يبلغ في السوق ولم تعفه انفسهم ببلع الكبد ولا يصح النكاح الا بحضور شمس وقس وعدول وهم يحرم من النساء ما يحرم المسلمون ولا يحل الجمع بين امرأتين ولا التمسق بالاماء الا ان يعتقدن ويتزوج بهن ولذا خلد العبد سبع سنين عتق ولا يحل طلاق المرأة الا ان تلق بفاحشة مهيبة فتطلق ولا تحل للزوج ابدا وحده الحصن اذا رقى للرجم فان رقى غير محصن وحملت منه المرأة تزوج بها ومن قتل عبدا قتل ومن قتل خطله يهرب ولا يحل طلبه واكثر احكامهم من التوراة وقد لعن منهم من لا يط او شهد بالزور او ظلم او رقى او سكر.

واحد وهو جوهر قديم ومعناه أبدي وابن روح القدس إله واحد وإن الابن نزل من السماء فتدبر
جسداً من مريم وظهر للناس يحيى ويهوئ ثم قتل وصلب وخرج من القبر لثلاث وظهر لغير
من أصحابه فعرفوه حتى معرفته ثم صعد إلى السموات فجلس عن يمين أبيه هذا الذي يجمعهم
اعتقاده ثم أنهم يختلفون في العيسوية عندنا فنعم من يزعم أن القديم جوهر واحد يجمعه ثلاثة
أقانيم كل اقنوم منها جوهر خاص فاحد هذه الأقانيم أب واحد غير مولود والثالث روح فابضة
منبثقة بين الأب والابن وإن الابن لم يزل مولوداً من الأب وإن الأب لم يزل والد الابن لا فصل
جهة النكاح والتناسل لكن على جهة تولد ضياء الشمس من نوات الشمس وتولد حو النار من
نوات النار ومنهم من يزعم أن معنى قولهم أن الإله ثلاثة أقانيم أنها ذات لها حياة ونطق فالحياة
في روح القدس والنطق هو العلم والحكمة والكلمة والنطق في العلم والحكمة والكلمة عبارة عن الابن
كما يقال الشمس وضياءها وحرها فهو عبارة عن ثلاثة أشياء ترجع إلى أصل واحد ومنهم من
يزعم أنه لا يصح له تثبيت الإله فعلاً حكيماً إلا أن تثبته حياً نطقاً ومعنى الناطق عندهم العلام
المميز لا الذي يخرج الصوت بالحروف المركبة ومعنى الحى عندهم من له حياة بها يكون حياً
ومعنى العلام من له علم به يكون علماً قالوا فذا أنه وعلمية وحياته ثلاثة أشياء والأصل واحد
فالذات في العلة للآتين الذين هما العلم والحياة والآنانيان هما المعلولان للعلة ومنهم من يتنزه
عن لفظ العلة والمعلول في صفة القديم ويقول لب وابن ووالد وروح وحياة وعلم أو حكمية
ونطق قالوا والابن اتخذ انسلماً مخلوقاً فصار هو وما اتخذ به مسيحاً واحداً وإن المسيح هو إله
العباد وريهم ثم اختلفوا في صفة الأخوان فرعم بعضهم أنه وقع بين جوهر لاهوتي وجوهر ناسوتي
اتحاداً فصار مسيحاً واحداً ولم يخرج الاتحاد كل واحد منهما عن جوهريته وعنصره وإن المسيح
إله معبود وأنه ابن مريم الذي حملته وولدت له وأنه قتل وصلب وزعم قوم أن المسيح بعد
الاتحاد جوهران أحدهما لاهوتي والآخر ناسوتي وإن القتل والصلب وقعاه به من جهة ناسوته لا
من جهة لاهوته وإن مريم حملت بالمسيح وولدت له من جهة ناسوته وهذا قول النسطورية
يقولون إن المسيح بكماله إله معبود وأنه ابن الله تعالى الله عن قولهم وزعم قوم أن الاتحاد
وقع بين جوهرين لاهوتي وناسوتي فجوهر اللاهوتي بسيط غير منقسم ولا متجزئ وزعم قوم
أن الاتحاد على جهة حلول الابن في الجسد ومخالطته إياه ومنهم من زعم أن الاتحاد على
جهة الظهور كظهور كتابة الخاتم والنقش إذا وقع على طين أو شمع وكظهور صورة الإنسان في
الماء إلى غير ذلك من الاختلاف الذي لا يوجد مثله في غيرهم حتى تكاد تجد اثنين منهم
على قول واحد
والمكسائية تنسب إلى ملك الروم وهم يقولون إله اسمر لثلاثة معلمان وهو واحد ثلاثة وثلاثة
واحد
واليعقوبية تقول هو واحد قديم وأنه لكن لا جسم ولا انسان ثم تجسم وتانس

المشي بين الناس فنودي باللعن من القرض لأنهم أخذت العمامة في تتبع عورتهم وما علوه من دورهم على بنه المسلمين فهدموا واشتد الأمر على النصارى باختصاصهم حتى أنهم فقدوا من الطرقات مدة فلم ير منهم ولا من اليهود أحد فرجع المسلمون قسمة قريت في دار العدل في يوم الاثنين رابع عشر شهر رجب منها فتضمن أن النصارى استجدوا عمارات في كنائسهم ووسعوها هذا وقد اجتمع بالقلعة عاز عظيم واستغاثوا بالسلطان من النصارى فوسم بركوب وإلى القاهرة وكشفه عن ذلك فلم تمهل العامة وموت بسرعة فخرت كنيسة بجوار قنطرة السباع وكنيسة بطريق مصر الاسرى وكنيسة الهندسين بالجوانقية من القاهرة وغيرهها من الجيزة وكنيسة بناحية بلاق الكروزي ونهبوا حواصل ما خربوه من ذلك وكانت كبيرة وأخذوا أخشابها ورخامها وهجموا كنائس مصر والقاهرة وخرّبوا كنيسة البندقيين بالقاهرة فركب الولى ومنعهم منها واشتدّت العامة ونجرت للكنام حين كفلهم وكان قد كتب إلى جميع أعمال مصر وبلاد الشام بأن لا يستخدم يهودى ولا نصرانى ولو اسلم والله من اسلم منهم لا يمس من الصبور إلى بيته ولا من معاشرته أهله إلا أن يسلموا وأن يلزم من اسلم منهم ملازمة المساجد والجامع لشهود الصلوات للجنس والجمع وأن من مات من أهل الذمة يتولى المسلمون قسمة تركته على ورثته أن كان له وارث وإلا فهي لبيت المال وكان يلى ذلك البطرك وكتب بذلك مرسوم قروى على الأمراء ثم نزل به للحاجب فقراه في يوم الجمعة سادس عشرين جمادى الآخرة بجموع القاهرة ومصر فكان يوماً مشهوداً ثم احتضر في آخر أيام شهر رجب من كنيسة شبرا بعد ما هدمت أصبع الشهيد الذى كان يلقي في النيل حتى يزيد بوعلم وهو في صندوق فاحسرى بين يدي السلطان بلبيدان من قلعة الجبل ودرى رماه في البحر خشية من أخذ النصارى له فهدمت الإخبات بكثرة دخول النصارى من أهل الصعيد والوجه البحرى في الاسلام وتعلمهم القرآن وأن أكثر كنائس الصعيد هدمت وبنيت مساجد والله اسلم بمدينة قليب في يوم واحد اربعماية وخمسون نصرانياً وكذلك بعامة الأرياف مكرماً منهم وخديعة حتى يستخدموا في المناسرات وينكحوا المسلمين فتم لهم مرادهم واختلطت بذلك الانساب حتى صار أكثر الناس من اولادهم ولا يخفى أمرهم على من نور الله قلبه فانه يظهر من آثار القبيحة انما تمكنوا في الاسلام وأهله ما يعرف به الفطن سوء اصنام وقديم معاداة اسلام الدين وجملة

فصل

النصارى فرى كثيرة الملكانية والنسطورية واليعقوبية والبردخانية والرقولية وم الرهاويين الذين كانوا بنواحي حران وهير هؤلاء منهم من مذهب مذهب للخرانية ومنهم من يقول بالنور والظلمة والثنوية وكلهم يقرّون بنبوة المسيح عليه السلام ومنهم من يعتقد مذهب ارسطاطليس
فلكانانية واليعقوبية والنسطورية متفقون على أن معبودهم ثلاثة آلهتهم وهذه الآلهتهم الثلاثة شىء

على بن المظفر الوداعي

شعر لقد الزموا الكفار شهادات ذلّة : تزيدكم من لعنة الله تشويشا

فقلت لهم ما الجسوكم عمايما ولكنهم قد البسوكم براقيشا

وقل شمس الدين الطيبي

شعر تنجبوا للنصارى واليهود معا والسماميين لما عموا الحرا

كلما بات بالاصباح منسهلا نعر السماء فاضحى فوقهم ذرقا

فبعث ملك يروشلمة في سنة ثلاث وسبعماية هدية جليلة زائدة عن علقهم عمر بها جميع ارباب الدولة من الامراء مع ما خص به السلطان وكتب يسأل في فتح الكنائس فاتفق الراى على فتح كنيسة حارة زويلة لليعاقبة وفتح كنيسة البندكانيين من القاهرة

ثم لما كان يوم الجمعة تاسع شهر ربيع الآخر سنة احدى وعشرين وسبعماية هدمت كنائس ارض مصر في ساعة واحدة كما ذكر في اخبار كنيسة الزهري وفي سنة خمس وخمسين وسبعماية رسم بتحرير ما هو موقوف على الكنائس من اراضي مصر فانك على خمسة وعشرين الف فدان وسبب الفحص عن ذلك تعاطف النصارى وتقديرهم في الشر والاضرار بالمسلمين لتمكنهم من امراء الدولة وتغايروهم بالملابس لليلة المغالة في اثمانها والتبسط في الماكل والمشارب وخروجهم عن الحد في الجراف والسلطة الى ان اتفق مرور بغص كتاب النصارى على الجامع الازهر من القاهرة وهو راكب بحق ومهماز خفي بطرح سكتتوى على راسه وقدامه طرادون يمنعون الناس من مزاحمتة وخلفه عدة عبيد بتياب شربة على الاديش فارهة فشق ذلك على طايغة من المسلمين وثاروا به وانزلوه عن فرسه وقصدوا قتله وقد اجتمع عالم كثير ثم خلوا عنه وتحدث جماعة مع الامير طاز في امر النصارى وما هم عليه فوعدهم بالانصاف منهم فرفعوا قصة على لسان المسلمين قريت على السلطان الملك الصالح صالح بحضرة الامراء والقضاة وسائر اهل الدولة فتصتن الشكوى من النصارى وان يعقد لهم مجلس ليلتزموا بما عليهم من الشروط فرسم بطلب بطرك النصارى واعيان اهل ملته وبطلب رئيس اليهود واعيانهم وحضر القضاة والامراء بين يدي السلطان وقرا القاضي علاء الدين على بن فضل الله كاتب السر العهد الذي يكتب بين المسلمين وبين اهل الذمة وقد احضروه معهم حتى فرغ منه فالتزم من حضر منهم بما فيه واقروا به فعددت لهم المعلنهم التي جاوروا بها وهم عليها وانهم لا يرجعوا عنها غير قليل ثم يعزودوا اليها كما فعلوه غير مرة فيما سلف فاستقر الحال على ان يمنعوا من المباشرة بشيء من ديوان السلطان ودواوين الامراء ولو اظهروا الاسلام وان لا يكره احد منهم على اظهار الاسلام ويكتب بذلك الى الاعمال فتسلطت العامة عليهم وتتبعوا آثارهم واخذوهم في الطرقات وقطعوا ما عليهم من الثياب واجعوههم ضربا ولم يتركوهم حتى يسلموا وصاروا يصرموا لهم النار ليلقوهم فيها فاختفوا في بيوتهم ولم يتجاسروا على

اسلم الكافرون بالسيف قهرا واذا ما خلوا فلم مجرمونا
اسلموا من رواج مال وروح فهم سالون لا مسلمونا

وفي اخريات شهر رجب سنة سبعماية قديم وزير متملك المغرب الى القاهرة حاجا وصار يركب
الى الموكب السلطان ويبيت الامراء فيبينما هو ذات يوم بسوق الخيل تحت القلعة اذا هو برجل
راكب على فرس وعليه عباءة بيضاء وفرجية مصقولة وجماعة يمشون في ركابه ولم يسألونه
ويتصمرون اليه ويقبلوا رجليه وهو يعرض عنهم وينهرهم ويصيح بغلمانه ان يطردوهم عنه فقال
بعضهم يا مولاي الشيخ بحيات وليركبوا النشوان في جالينا فلم يردده ذلك الا عتوا وتحامقا
فهرق المغربي لهم ولم يخاطبته في امرهم فقبل له وانه مع ذلك نصراني فغضب لذلك وكان ان
يبطش به ثم كف عنه وطلع الى القلعة وجلس مع الامير سائر نايب السلطان والامير بيبرس
للجاشنكير واخذ يحادثهم بما رآه وهو يبكي رحمة للمسلمين بما نالهم من قسوة النصراني ثم وعظ
الامراء وحذروهم نقمة الله وتسليط عدوهم عليهم بتكمين النصراني من ركوب الخيل وتسليطهم
على المسلمين واذلالهم اياما وان الواجب الزامهم الصغار وجملمهم على العهد الذي كتبه امير
المومنين عمر بن الخطاب رضي الله عنه لهم قالوا الى قوله وطلبوا بطركي النصراني وكبراهم وديلم
اليهود فجمعت نصارى كنيسة المعلقة ونصاري دير البغل وحوهم وحضر كبرا اليهود والنصارى
وقد حضر القضاة الاربع وناظروا النصارى واليهود فالتزموا الى التزام العهد العمري والزم بطرك
النصارى طايفته النصارى بليس العلليم الزرق وشد الزنار في اوساطهم ومنعهم من ركوب الخيل
والبغال والتزام الصغار وحرم عليهم مخالفة ذلك او شيئا منه وانه يهرى من النصرانية ان
خالف ثم اتبعه ديان اليهود بان اوقع الكلمة على من خالف من اليهود ما شرط عليه من
لبس العباير الصغر والتزام العهد العمري وكتب بذلك عدة نسخ سيرت الى الاعمال فقام
المغربي في هدم الكنايس فلم يكنه قاضي القضاة تقى الدين محمد بن دقيق العيد من
ذلك وكتب خطا بانه لا يجوز ان يهدم من الكنايس الا ما استجد بناؤه فغلقت عدة كنايس
بالقاهرة ومصر مدة ايام فسعى بعض اعيان النصارى في فتح كنيسة حتى فاتها فثارت العاصفة
ووقفوا للنايب والامراء واستغاثوا بان النصارى قد فحوا الكنايس بغير اذن وفيهم جماعة
تكبروا عن لبس العباير الزرق واحتجوا كثير منهم بالامراء فنودي في القاهرة ومصر ان
يلبس النصارى باجمعهم العباير الزرق ويلبس اليهود بلبس العباير الصغر ومن لم يفعل
ذلك نهب ماله وحل دمه ومنعوا جميعا من الخدمة في ديوان السلطان ودواوين الامراء حتى
يسلموا فتسلطت الغوغاة عليهم وتبعوهم ثم رآه بغير الزرق الذي رسم به ضره بالنعال
وصفعوا عنقه حتى يكاد يهلك ومن مريمهم وقد ركب ولا يثنى رجله القوة عن دابته وارجعوه
هربا، فاختفى كثير منهم ولجأت الضرورة عدة من اعيانهم الى اظهار الاسلام انفة من لبس
الازرق وركوب الخميم، وقد اكثر شعراء العصر في ذكر تغيير زي اهل الذمة فقال علاء الدين

السلطان فسمعهم وارسل بكشف الخبر فعرفوه ما كن من استنطالة الكاتب النصراني على السمسار وما جرى لهم فطلب عين الغزال وصاح به كيف تسلط غلمانك على المسلمين لاجل نصراني فاعتذر بأنه واقف في الخدمة ولا علم له بشيء من هذا فبعث السلطان يطلب جميع من في اصطبل عين الغزال ورسم للعامة باحضار النصراني اليه وطلب الامير بدر الدين بيدر النقيب والامير ساجر الشجاعي وتقدم اليهما باحضار جميع النصراني بين يديه ليقتلهم ما والا به حتى استقر الحال على ان ينادى في القاهرة ومصر ان لا يخدم احد من النصراني واليهود عند امير وامر الامراء باجمعهم ان يعرضوا على من عندهم من الكتاب النصراني الاسلام فمن امتنع من الاسلام ضربت عنقه ومن اسلم استخدموه عندهم ورسم للنقيب بعرض جميع مباشري ديوان السلطان ولن يفعل فيهم كذلك فنزل الطلب لهم وقد اختفوا فصارت العامة تسبق الى بيوتهم وتنهبها حتى عم النهب بيوت اليهود والنصارى باجمعهم واخرجوا نساءهم مسبات وقتلوا جماعة بايديهم فقام الامير بيدر النقيب مع السلطان في امر العامة وتلطف به حتى ركب والى القاهرة وادعى من نهب من بيت نصراني شقيق وقبض على طليعة من العامة وشهرهم بعد ما ضربهم فانكفوا عن النهب بعد ما نهبوا كنيسة المعلقة بمصر وقتلوا منها جملة ثم جمع النايب كثيراً من النصراني كتاب السلطان والامراء ووقفهم بين يدي السلطان عن بعد منه فرسم للشجاعي وامير جندار ان ياخذوا عدة معهم وينزلوا الى سوق الخيل تحت القلعة ويحفرها حفيرة كبيرة ويلقوا فيها الكتاب المصاحف ويحرقوها فيها فطلب ناراً فتقدم الامير بيدر وشفع فيهم فابى ان يقبل شفاعة وقال ما اريد في دولتي ديواناً نصرانياً فلم يؤل به حتى سمع بان من اسلم يستقر في خدمته ومن امتنع ضربت عنقه واخرجهم الى دار النيلية وقال لهم يا جماعة ما وصلت قدبرتي مع السلطان في مكرم الا على شرط وهو ان من اختار دينه قتل ومن اختار الاسلام خلع عليه وياشر فليتدبره المكين بن السقاعي احد المستوفيين وقال له يا خونيد واينا قواد يختار القتل على هذا الدين لفرأ والله دين نقتل وموت عليه ونروح لا كتب الله له سلامة قولوا لنا الدين الذي تختاروه حتى نروح اليه فغلب بيدر الصبح فقال له والك نحن نختار غير دين الاسلام فقال يا خونيد ما نعرف قولوا ونحن نتبعكم فاحضروا العدول واستسلموا وكتب بذلك شهادات عليهم ودخل بها على السلطان فاليهم تشاريف وخرجوا الى مجلس الوزير صاحب شمس الدين محمد بن السلوس فبدأ بعض المدرا بالمكين بن السقاعي ولوله ورقة ليكتب عليها وقال يا مولانا القاضي اكتب على هذه الورقة فقال يا بني ما كان لنا هذا القضاء في خلد فلم يزلوا في مجلس الوزير الى العصر فجاءهم الحاجب واخذهم الى مجلس النايب وقد جمع به القضاة فجددوا اسلامهم بحضرتهم فصار الدليل منهم باظهار الاسلام عزيزاً ويبدى من اذلال المسلمين والتسلط عليهم بالظلم ما كان يمنعه نصرانية من اظهاره وما هو الا كما كتب به بعضهم الى الامير بيدر النايب فقال

سنتين وتسعة أشهر وعشرة أيام ومات يوم الثلاثاء سابع عشر شهر رمضان سنة أربعين وستمئساية
 وخمسين بدير الشمع بالجيزة وكان علماً بدينه محباً للرباعة وأخذ الشرطونية في بطركيته وكانت
 الديارات بارض مصر قد خلت من الاساقفة فقدم جماعة لاساقفة كثيرة بمال كثير اخذه منهم
 وقسا شدايد ورافعه الراهب عماد الموشار وكل عليه وعلى اقاربه والزامه ومساعدته الراهب السني
 ابن الثعبان واشاع مثالبه وقال لا يصح له كهونية لانه يقدم بالرشوة وأخذ الشرطونية وجنع
 عليه طايفة كثيرة وعقد مجلساً عند الصاحب مهيمن الدين حسن بن شيخ الشيوخ في أيام
 الملك الصالح نجم الدين أيوب ولتبع على طيطوك قوالج ققام اليقياص النصارى في امره مع
 الصاحب بمال يحصله الى السلطان حتى استمر على بطركيته وخلا كرسى البطركية بعده سبع
 سنين وستة أشهر وستة وعشرين يوماً ثم قدم اليغاقبة اثناسيوس بن القس الى المكمار بن
 كليل بلعاقبة في يوم الاحد رابع شهر رجب سنة ثمان واربعين وستمئساية وكمل بالاسكندرية قلعة
 احدى عشرة سنة وخمسة وخمسين يوماً ومات يوم الاحد ثالث الخرم سنة ستين وستمئساية
 فخلت مصر من البطركية خمسة وثمانين يوماً وفي أيامه اخذ الوزير الاسعد شرف الدين هبة
 الله بن صاعد الفايزي لجلوى من النصارى مضاعفة وفي أيامه ثارت عوام دمشق وخربت كنييسة
 مريم بدمشق بعد احراقها ونهب ما فيها وقتل جماعة من النصارى بدمشق ونهب دورهم
 وخوابها في سنة ثمان وخمسين بعد وقعة عين جالوت وهزيمة المغل فلما دخل السلطان
 للملك المنظر قطر الى دمشق قرر على النصارى بها مائة الف وخمسين الف درهم جمعوها من
 بينهم وحملوها اليه بسفارة الامير فارس الدين اقطاي المستعرب اتاكه العسكر

وفي سنة اثنتين وثمانين وستمئساية كانت واقعة النصارى من خبرها ان الامير ساجر الشاجعي
 كانت حرمته وافرة في أيام الملك المنصور قلاوون وكان النصارى يركبون الخبير بزناير في اوساطهم
 ولا يجسر نصراني ان يحدث مسلماً وهو راكب واذا مشى فيذلة ولا يقدر احد منهم يلبس
 ثوباً مصقولاً فلما مات المنصور وتسلطن من بعده ابنه الملك الاشرف خليل خدام الكسباب
 النصارى هند الامراء لخاصة وبقوا انفسهم على المسلمين وترفعوا في ملابسهم وهياتهم وكان
 منهم كاتب عند خاصكي يعرف بعين الغزال فصدق يوماً في طريق مصر سمسار شونة مخدومه
 فنزل السمسار من دابته وقيل رجل الكساتب فاخذ النصراني بسببه ويتهدده على مال قد تأخر
 عليه من ثمن غلة الامير وهو يترقق له ويعتق خلا يويد ذلك عليه الا غلظه وامر غلامه فنزل
 وكثف السمسار ومضى به والناس تجتمع عليه حتى صار الى صليبية جامع احمد بن طولون
 ومعه علم كثير وما منهم الا من يساله ان يخلى عن السمسار وهو يمتنع عليهم فتكاثروا عليه
 والقوه عن حمارة واطلقوا السمسار وكان قد قرب من بيت استاذة وبعث غلامه ليتجده بين فيه
 فاته بطايفة من غلمان الامير واجاقيته فخلصوه من الناس وشرعوا في القبض عليهم ليفتكوا
 بهم فصاحوا عليهم ما جعل ومروا مسرعين حتى وقفوا تحت القلعة واستغاثوا نصر الله

بالمعلقة وكمل بالاسكندرية فاقام تسع عشرة سنة ومات في سابع عشرين جمادى الآخرة سنة
أحدى وخمسين وخمسمائة فخلا الكرسي بعده ثلاثة وأربعين يوماً وقدم مرقص بن زرعة
المكّي بابى الفرج بطرك البعاقبة بمصر وكمل بالاسكندرية فاقام اثنتين وعشرين سنة وستة
أشهر وخمسة وعشرين يوماً ومات، وفي أيامه انتقل مرقص ابن قنبر وجماعة من القنابرة
الى رأى الملكية ثم عاد الى البعاقبة فقبل ثم عاد الى الملكية ورجع فلم يقبل وكان هذا
البطرك له همة ومروءة وفي أيامه كان حريق شاور الوزير بمصر في ثامن عشر هاتور فاحتترقت كنيسة
بو مرقورة وخلا بعده كرسى البطارقة سبعة وعشرين يوماً

ثم قدم البعاقبة يونس بن أبى غالب بطركاً في يوم الأحد عشر فى الحجة سنة أربع وثمانين
 وخمسمائة وكمل بالاسكندرية فاقام ستاً وعشرين سنة واحد عشر شهراً وثلاثة عشر يوماً
 ومات يوم الخميس رابع عشر شهر رمضان سنة ثنتى عشرة وستماية بالمعلقة بمصر ودفن
 بالحشب وكان في ابتداء امره تاجراً يتردد الى اليمن في المتاجر حتى كثر ماله وكان معه مال
 لأولاد الحجاب فاتفق انه غرق في بحر الملح وذهب ماله ونجا بنفسه الى القاهرة وقد ايس اولاد
 الحجاب من ماله فلما لقيهم اعلمهم ان ماله قد سلم فانه كان قد عمله في نقايير خشب
 مسخرة في المركب فصار لهم به عناية فلما مات مرقص بن زرعة سعى يونس هذا للقس ابى
 باسم فقال له اولاد الحجاب خذ انت البطركية ونحن نركبك فوافقهم واقبل بطركاً فشق
 ذلك على ابى ياسر وهجره بعد هبة طويلة وكان معه ثمان استقر في البطركية سبعة عشر
 الف دينار مصرية انفقها على الفقراء وابطل الديارية ومنع الشرطونية ولم ياكل لاحد من
 النصارى خبزاً ولا قبل لاحد هدية

فلما مات قام ابو الفتح نشوة للخلافة بن الميقات كاتب للجيش مع السلطان الملك العادل ابى
 بكر بن أيوب في ولاية القس داود بن يوحنا ابن لقلق الفيومى فانه كان خصيصاً به فاجابه
 وكتب توقيعه من غير ان يعلم الملك الكامل محمد فشق ذلك على النصارى فقام منهم
 الاسعد بن صدقة كاتب دار التماخ بمصر ومعه جماعة وتوجهوا سحراً ومعهم الشموع الى
 تحت قلعة الجبل حيث كان سكن الملك الكامل واستغاثوا به ووقعوا في القس وقالوا لا يصلح
 وفي شريعتنا انه لا يقدم البطرك الا باتفاق الجمهور عليه فبعث الملك الكامل يطيب خواطريهم
 وكان القس قد ركب بكرة ومعه الاساقفة وعلم كثير من القضاة ليقدّموه بالمعلقة بمصر
 وذلك يوم الاحد فركب الملك الكامل بسحر كبير من القلعة الى اييه بدار الوزارة من
 القاهرة حيث سكنه واقف ولاية القس فبعث السلطان في طلب الاساقفة ليتحقق الامر منهم
 فوافقهم الرسل مع القس في الطريق فاخذوهم ودخل القس الى كنيسة بوجرج لثقة بالحمره
 وهبالت بطركيته واقامت مصر بغير بطرك تسع عشرة سنة ومائة وستين يوماً ثم قدم هذا
 القس بطركاً في يوم الاحد تاسع عشرين شهر رمضان سنة ثلاث وثلاثين وستماية فاقام سبع

امير المؤمنين حتى اعفوا من النفي وفي هذه الحوادث اسلم كثير من النصارى
وفي سنة سبع واربعماية وثب بعض اكابر البلغم على ملكهم قطورس فقتله وملك عوضه وكتب
الى بلسيل ملك قسطنطينية بطاعته فلقه ثم قتل بعد سنة فسار الملك باسيل اليهم في شوال
سنة ثمان واربعماية واستولى على ملكة البلغم واقام في قلاعها عدة من الروم وحل الى
قسطنطينية فاختلط الروم والبلغم ونكحوا منها وصاروا يداً واحدة بعد شدة العداوة ٥

واقدم اليعاقبة عليهم سلنوتير بطر كاً بالاسكندرية في سنة احدى وعشرين واربعماية في يوم
الاحد ثالث عشرين برمهات فقام خمس عشرة سنة ونصف ومات في طوبه وكان محباً للمال
واخذ الشطرنج فحلا الكرسي بعده سنة وخمسة اشهر ثم قدم اليعاقبة اخر سطودلس بطر كاً
في سنة تسع وثلاثين واربعماية فقام ثلاثين سنة ومات بالعلقة من مصر وهو الذي جعل كنيسة
بو مرقوس بمصر وكنيسة السيدة بحارة الروم من القاهرة بطر كية فلم يبق بعده بطر ك اثنين
وسبعين يوماً ثم اقام اليعاقبة كيرلس فقام اربع عشرة سنة وثلاثة اشهر ونصف ومات بكنيسة
المختار من جزيرة مصر المعروفة بالروضة في سلخ ربيع الاخر سنة خمس وثمانين واربعماية وعمل
بخلعة للبطاركة من ديباج ازرق وبلاية ديباج احم بتصاوير ذهب وقطع الشطرنج فلم يبق
بعده بطر ك مدة مائة واربعة وعشرين يوماً ثم اقيم متخايل للبيس بساجار في سنة اثنتين
وثمانين واربعماية فقام تسع سنين وثمانية اشهر ومات في المعلقة بمصر وكان المستنصر بالله لما
نقص نيل مصر بعثه الى بلاد الحبشة يهديه سنة فقتله ملكها وساله عن سبب قدومه فرفه
نقص النيل وضرر اهل مصر بسبب ذلك فلم يفرج سد يجرى منه الماء الى ارض مصر وفتح وزاد
النيل في ليلة واحدة ثلاثة اذرع واستمرت الزيادة حتى رويت البلاد وزعت ثم عاد البطر ك
فخلع عليه المستنصر واحسن اليه ٥

وفي سنة اثنتين وتسعين واربعماية قدم اليعاقبة مقارى بطر كاً بدير بو مقار وكمل بالاسكندرية
وهذا الى مصر ثم مضى الى دير بو مقار فقدس به ثم جاء الى مصر فقدس بالعلقة فقام ستاً
وعشرين سنة واحداً واربعين يوماً ومات فخلت مصر من بطر ك اليعاقبة سنين وشهرين وفي
ايامه حدثت زلزلة عظيمة بمصر هدم فيها كنيسة المختار بالروضة واتهم الافضل بن امير
الجوش بهدمها فلها كانت في بستانه وفي ايامه ابطل عوايد كثيرة للنصارى فبطلت بعده
ثم قدم اليعاقبة غيرال المكنى بابى العلاء صاعد بن تريك الشماس بكنيسة مرقوريوس في سنة
خمس وعشرين وخمسماية بالعلقة وكمل بالاسكندرية وقدس بالديره بوادى هبيب واقام اربع
عشرة سنة ومات فحلا بعده كرسى اليعاقبة ثلاثة اشهر ٥

ثم قدم اليعاقبة متخايل بن القندوسى الراهب بقلية دمشق بطر كاً بكنيسة المعلقة بمصر
وكمل في الاسكندرية فقام تسعة اشهر ومات يوم الجمعة رابع شوال سنة احدى واربعين
وخمسماية فلم يبق بعده بطر ك مدة سنة وسبعين يوماً ثم اقيم يونس ابو الفتوح بطر كاً

وسبعين يوماً وفي بطركيته نزل بالنصارى شدايد لم يعهدوا مثلها وذلك ان كثيراً منهم كان قد تمكن في اعمال الدولة حتى صاروا بالوزراء وتعاظموا لاتساع احوالهم وكثرة اموالهم فلشدهم باسم وتزايد ضررهم ونكاياتهم للمسلمين فغضب الحاكم بامر الله ذلك وكان لا يملك نفسه اذا غضب فقبض على عيسى بن نسطورس النصراني وهو ان ذاك في رتبة تصانح رتبة الوزراء وضرب عنقه ثم قبض على فهد بن ابراهيم النصراني كاتب الاستاذ بروجون وضرب عنقه وتشدد على النصارى والزمام بلبس الثياب الغيار وشدد الزنار في اوساطهم ومنعهم من عمل الشعانين وعيد الصليب والتظاهر بما كانت عاداتهم فعله في اعيادهم من الاجتماع والهو وقبض على جميع ما هو حبس على الكنائس والديارات وادخله في الديوان وكتب الى اعماله كلها بذلك واحرق عدة صلبان كثيرة ومنع النصارى من شراء العبيد والامه وهدم الكنائس التي بخطه راشدة طاهر مدينة مصر واخرى كنائس القس خارج القاهرة واباح ما فيها للناس فانتهبوا منها ما يجد وصفه وهدم دير القصير وانهب العامة ما فيه ومنع النصارى من عمل الغطاس على شاطئ النيل بمصر وابطل ما كان يعمل فيه من الاجتماع للهو والزم رجال النصارى بتعليق الصلبان للخبش التي زنة كل صليب منها خمسة اربال في اعناقهم ومنعهم من ركوب الخيل وجعل لهم ان يركبوا البغال والخيول بسروج ولحم غير محلاة بالذهب والفضة بل يكون من جلود سود وضرب بالجرس في القاهرة ومصر ان لا يركب احد من المكارية نعتياً ولا يحمل نوق مسلم احداً من اهل الذمة وان يكون ثياب النصارى وعبائهم شبيهة السبلد وركب سروجهم من خشب الخيز وان يعلق اليهود في اعناقهم خشباً ممدوراً زنة الخشبة منها خمسة اربال وفي طاهرة فوق ثيابهم واخذ في هدم الكنائس كلها واباح ما فيها وما هو محبس عليها للناس نهياً واقطاعاً فهدمت بأسرها ونهب جميع امتعتها واقطعت احباسها وبني في مواضعها المساجد واتن للصلاة في كنيسة شنودة بمصر واحيط بكنيسة المعلقة في قصر الشمع واكثر الناس من رفع القصص بطلب كنائس اعمال مصر ودياراتها فلم ترد قصة منهم ألا وقد وقع عليها باجابه رافعها لما سأل فآخذوا امتعة الكنائس والديارات وبلعوا بأسواق مصر ما وجدوا بها من اواني الفضة والذهب وغير ذلك وتصرفوا في احباسها ووجد بكنيسة شنودة مال جليل ووجد في المعلقة من المصاغ وثياب الديبلج امر كثير جداً الى الغايه وكتب الى ولاة الاعمال بتمكين المسلمين من هدم الكنائس والديارات فعم الهدم فيها من سنة ثلاث واربعائة حتى ذكر من يوثق به في ذلك ان الذي هدم الى اخر سنة خمس واربعائة بمصر والشام واعمالهما من الهيكل التي بناها الروم نيف وثلاثون الف بيعة ونهب ما فيها من الات الذهب والفضة وقبض على اوقافها وكانت اوقافاً جلييلة على مبان عجيبه والزم النصارى ان يكون الصلبان في اعناقهم اذا دخلوا للجام والزم اليهود ان يكون في اعناقهم الاجراس اذا دخلوا للجام ثم الزم النصارى ويهودهم كلهم من ارض مصر الى بلاد الروم فاجتمعوا بأسرهم تحت القصر من القاهرة واستغاثوا ولادوا بعفو

سنة ثلاثماية احرقت الكنيسة الكبرى المعروفة بالقيامة في الاسكندرية وفي تلك كانت هيكلا
وحمل وكانت من بناء كلا بطرقة ٥

وفي سنة احدى وثلاثماية قدم البيعاقبة غبريال بطرغا فقام احدى عشرة سنة ومات واخذت في
ايامه الدبارية على الرجال والنساء وقدم بعده البيعاقبة في سنة احدى عشرة وثلاثماية قسما
فقام ثنتي عشرة سنة ومات وفي يوم السبت النصف من شهر رجب سنة ثنتي عشرة وثلاثماية
احرق المسلمون كنيسة مريم بدمشق ونهبوا ما فيها من الآلات والاولى وقيمتهما كبيرة جدا
ونهبوا دبرا للنساء بجوارها وشعثوا المعقوبة والنسطورية وفي سنة ثلاث عشرة وثلاثماية قدم
الوزير على بن هيسى بن الجراح الى مصر فكشف البلد والنرم الاساقفة والرهبان وضغفاء النصارى
باداء الجزية فادوها ومضى طبايفة منهم الى بغداد واستعانوا بالمقتدر بالله فكتب الى مصر بان لا
يؤخذ من الاساقفة والرهبان والضعفاء جزية وان يجروا على العهد الذى بايديهم وفي سنة
ثلاث وعشرين وثلاثماية قدم البيعاقبة بطرغا اسمه قسما فقام عشرين سنة ومات وفي ايامه ثار
المسلمون بالقدس سنة خمس وعشرين وثلاثماية وحرقوا كنيسة القيامة ونهبوها وخربوا منها
ما قدروا عليه ٥

وفي الاثنين اخر شهر رجب سنة ثمان وعشرين وثلاثماية مات سعيد بن بطريق بطررك
الاسكندرية على الملكية بعد ما اقام في البطركية سبع سنين ونصف في شرور متصلة مع طبايفته
فبعث الامير ابو بكر محمد بن طغج الاخشيذ ابا الحسين من قوته في طبايفة من الجند الى
مدينة تنيس حتى ختم على كنائس الملكية واحضر الانها الى الفسطاط وكانت كثيرة جدا
فافتكها الاسقف خمسة الاف دينار باعوا فيها من وقف الكنايس ثر صالح طبايفته وكان فاضلا له
تاريخ مفيد وثار المسلمون ايضا بمدينة عسقلان وهدموا كنيسة مريم للخصراء ونهبوا ما فيها
واغاثم اليهود حتى احرقوها ففر اسقف عسقلان الى الرملة واقام بها حتى مات ٥

وقدم البيعاقبة في سنة خمس واربعين وثلاثماية ثاوفايوس بطرغا فقام اربع سنين وستة اشهر
وقدم بعده مينسا فقام احدى عشرة سنة ومات فخلا الكرسي بعده سنة ثر قدم البيعاقبة
افراهم بن زرعة في سنة ست وستين وثلاثماية فقام ثلاث سنين وستة اشهر ومات مسموما من
بعض الكلاب النصارى وسببه انه منعه من التبرى فخلا الكرسي بعده ستة اشهر واقام فيلاتوس
في سنة تسع وستين فقام اربعا وعشرين سنة ومات وكان مترفا وفي ايامه اخذت الملكية كنيسة
السيدة المعروفة بكنيسة البطرك تسلمها منهم بطرك الملكية ارسانيوس في ايام العزيز بالله
نزار بن المعز ٥

وفي سنة ثلاث وتسعين وثلاثماية قدم البيعاقبة زخريس بطرغا فقام ثمان وعشرين سنة منها في
البلاية مع الحاكم ابي على منصور بن العزيز بالله تسع سنين اعتقله فيها ثلاثة اشهر وامره
فألقى للسباع هو وسنة النبوى فلم تضره فيما زعم النصارى ولما مات خلا الكرسي بعده اربعة

ثمانى عشرة سنة ومات، وفي أيامه قدم مصر يعقوب مطران الحبشة وقد نفته زوجة ملكهم وأقامت عوضه أسقفاً فبعث ملك الحبشة يطلب اعادته من البطرك فبعث به اليه وبعث ايضاً عدة اساقفة الى افريقية وفي أيامه مات بطرك انطاكية الوارد الى مصر في السنة الخامسة عشر من بطركيته ٥

وفي أيامه امر المتوكل على الله في سنة خمس وثلاثين ومائتين اهل الذمة بلبس الطيبالسنة العسليية وشد الزنانيير وركوب السروج بالركب الخشب وعمل كرتين في موخر السرج وعمل رقتين على لبس رجالهم يخالفون لون الثوب قدر كل واحدة منهما اربع اصابع ولون كل واحدة منهما غير لون الخضرى ومن مخرج من قسائمهم تلبس ثوباً عسلياً ومنعهم من لباس المناطق وامر بهدم بيعهم للحدثه وياخذ العشر من منازلهم وان يجعل على ابواب دورهم صور شياطين من خشب ونهى ان يستعان بهم في اعمال السلطان ولا يعلمهم مسلم ونهى ان يظهرها في شعائيرهم صليبياً وان يشعلوا في الطريق ناراً وامر بتسوية قبورهم مع الارض وكتب بذلك الى الافاق ثم امر في سنة تسع وثلاثين اهل الذمة بلبس دراعتين عسليتين على الذراعين والاقبية والاقتصار فى مراكبهم على ركوب البغال والخيول دون الخيل والبمانيين ٥

فلما مات يوساب في سنة اثنتين واربعين ومائتين خلا الكرسي بعده ثلاثين يوماً وقدم اليه قبة قساً بدير بجنس اسمه ميكايل فى البطركية فاقام سنة وخمسة اشهر ومات فدفن بدير بومقار وهو اول بطرك دفن فيه فخلا الكرسي بعده احد وثمانين يوماً ثم قدم اليه قبة فى سنة اربع واربعين ومائتين شماساً بدير ابي مقار اسمه قسماً فاقام بالبطركية سبع سنين وخمسة اشهر ومات فخلا الكرسي بعده احد وخمسين يوماً وفي أيامه امر توفيل بن ميخائيل ملك الروم بمحو الصور من الكنائس وان لا تبقى صورة فى كنيسة ولكن سبب ذلك انه بلغه عن قيم كنيسة انه عمل فى صورة مريم عليها السلام شبه ثدى يخرج منه لبن ينقط فى يوم عيدها فكشف عن ذلك فاذا هو مصنوع ليأخذ به المال فضرب عنقه وأبطل الصور من الكنائس فبعث اليه قسماً بطرك اليه قبة وناظره حتى سمح بطلان الصور على ما كانت عليه ٥

ثم قدم اليه قبة ساتير بطركاً فاقام تسع عشرة سنة ومات فاقبم بوسانتويس فى اول خلافة المعتز فاقام احدى عشرة سنة ومات وعمل فى بطركيته مجارى تحت الارض بالاسكندرية يجرى بها الماء من الخليج الى البيوت وفى أيامه قدم احمد بن طولون مصر اميراً عليها ثم قدم اليه قبة ميخائيل فاقام خمساً وعشرين سنة ومات بعد ما الزمه احمد بن طولون بحمل عشرين الف دينار بلغ فيها ربح الكنائس الموقوفة عليها وارض الحبش طاهر فسطاط مصر وبلغ الكنيسة بحوار المعلقة من قصر الشمع لليهود وقرر الديارية على كل نصراني قيراطاً فى السنة فقام بنصف المقر عليه وفى أيامه قتل الامير ابو الجيش خمارويه بن احمد بن طولون، فلما مات شغل كرسي الاسكندرية بعده من البطاركة اربع عشرة سنة وفى يوم الاثنين ثالث شوال

الخطاب رضى الله عنه الى خلافة هشام بن عبد الملك فغلبت اليعاقبة في هذه المدة على جميع كنائس مصر واقاموا بها منهم اساقفة، وبعث اليهم اهل بلاد القوية في طلب اساقفة فبعثوا اليهم من اساقفة اليعاقبة فصارت النوبة من ذلك العهد يعاقبة
ثم لما مات ميخائيل قدم اليعاقبة في سنة ست واربعين ومائة انبا مينا فاقام سبع سنين ومات، وفي ايامه خرج القبط من ناحية سخا واخرجوا العمال في سنة خمسين ومائة وصاروا في جمع فبعث اليهم يزيد بن حاتم بن قبيصة امير مصر عسكريا فاقام القبط ليلا وقتلوا عددا من المسلمين وهزموا باقيهم فلشتد البلاء على النصارى واحتاجوا الى اكل الجيف وهدمت الكنائس الحديثة بمصر فهدمت كنيسة مريم المجاورة لاني شنودة بمصر وهدمت كنائس محرس قسطنطين فهدل النصارى لسليمان بن علي امير مصر في تركها خمسين الف دينار فلبى فلما وفي بعده موسى بن عيسى ابن لم في بنائها فبنيت كلها عشورة الالهيث بن سعد وعبد الله بن لهيعة قلنسى مصر فاحتج بان بناءها من عملة البلاد وبان الكنائس لله بمصر لم تبني الا في الاسلام في زمن الصحابة والتابعين

فلما مات انبا مينا قدم اليعاقبة بعده يوحنا فاقام ثلاثا وعشرين سنة ومات، وفي ايامه خرج القبط ببليبي سنة ست وخمسين فبعث اليهم موسى بن علي امير مصر وهزمهم، وقدم بعده اليعاقبة مرقس الجديد فاقام عشرين سنة وسبعين يوما ومات وفي ايامه كانت الفتنة بين الامين والمامون فانتهبت النصارى بالاصكنة واحترقن لهم مواضع عديدة وحرقت ديارا وادى هبيب ونهبت فلم يبق بها من رهبانها الا نفر قليل وفي ايامه مضى بطرك الملكية الى بغداد وحلج بعض حضايا اهل الخليفة فانه كان حائقا بالطلب فلما عوفيت كتب له برّد كنائس الملكية فغلب عليها اليعاقبة بمصر فاستردتها منهم واقام في بطركية الملكية اربعين سنة ومات
ثم قدم اليعاقبة بعد مرقس يعقوب في سنة احدى عشرة ومائتين فاقام عشر سنين وثمانية اشهر ومات وفي ايامه عمرت للديارات وعد الرهبان اليها وعمرت كنيسة بالقدس لمن يرد من نصارى مصر وقدم عليه ديونيسيوس بطرك انطاكية فآكرمه حتى عاد الى كرسية وفي ايامه انتفض القبط في سنة ست عشرة ومائتين فوقع بهم الافشين حتى نزلوا على حكم امير المؤمنين عبد الله المامون فحكم فيهم بقتل الرجال وبيع النساء والذرية فبيعوا وسوى اكثرهم ومن حينئذ نزلت القبط في جميع ارض مصر ولم يقدر احد منهم بعد ذلك على الخروج على السلطان وغلبيهم المسلمون على عامة القرى فرجعوا عن المحاربة الى المكايمة واستعمال المكر والحيلة ومكايده المسلمين وعملوا كتاب الفراج فكانت لهم وللمسلمين اخبار كثيرة ياتي ذكرها ان شاء الله تعالى، ثم قدم اليعاقبة سيماون بطركا في سنة اثنتين وعشرين ومائتين فاقام سنة ومات وقيل بل اقل سبعة اشهر وستة عشر يوما فخلا كرسى البطاركة بعده سنة وسبعة وعشرين يوما وقدم اليعاقبة يوسف في دهر يوم مقلر بوادي هبيب في سنة سبع وعشرين ومائتين فاقام

وانزل بالنصارى شهيداً لم يبتلوا قبلها بمثلهما وكان عبيد الله بن الحجاج متولياً للخراج قد زاد على القبط قيراطاً في كل دينار فانتقص عامة الجوف الشرقى من القبط فحاربهم المسلمون وقتلوا منهم عدة واقرة في سنة سبع ومائة واشتد أيضاً أسامة بن زيد التنبوخي متولياً للخراج على النصارى وأوقع بهم وأخذ أموالهم ووسم أيدي الرهبان بحلقة حديد فيها اسم الراهب واسم ديرة وتاريخه فكان من وجده بغير وسم قطع يده وكتب لى الاعمال بان من وجده من النصارى وليس معه منشور ان يؤخذ منه عشرة دنانير ثم كبس الديارات وقبض عدة رهبان بغير وسم فضرب اعناق بعضهم وضرب باقيهم حتى ماتوا تحت الضرب ثم هدمت الكنائس وكسرت الصليان ومحبت التماثيل وكسرت الاصلح باجمعها وكلفت كثيرة في سنة اربع ومائة والخليفة يومئذ يزيد بن عبد الملك، فلما قام هشام بن عبد الملك في الخلافة كتب الى مصر بان تجرى النصارى على عوايدهم وما يديهم من العهد فقدم حنظلة بن صفوان اميراً على مصر في ولايته الثانية فتشددت على النصارى وزاد في الفروج واحصى الناس والبهايم وجعل على كل نصراى وسماً صورة اسد وتتبعهم فمن وجده بغير وسم قطع يده ٥

ثم اقام اليعاقبة بعد موت الاسكندروس بطركاً اسمه قسماً فقام خمسة عشر شهراً ومات فقدموا بعده تادرس في سنة تسع ومائة ومات بعد احدى عشرة سنة وفي ايامه احدثت كنيسة بسو منا بخط الحمر اظاهر مدينة مصر في سنة سبع عشرة ومائة فقام جماعة من المسلمين على الولي بن رافعة امير مصر بسببها وفي سنة ثمان مائة خلع اليعاقبة ميخائيل بطركاً فقام ثلاثاً وعشرين سنة ومات وفي ايامه انتقص قبط الصعيد وحاربوا العمال في سنة احدى وعشرين فحاربوا وقتل كثير منهم ثم خرج بجند سمود فحارب وقتل في الحرب وقتل معه قبط كثير في سنة اثنتين وثلاثين ثم خالفت القبط برشيد فبعث اليهم مروان ابن محمد لما قدم مصر وهزمهم وقبض عبد الملك بن موسى بن نصير امير مصر على البطرک ميخائيل فلعنقه والرمة بمال فسار باساقفته في اجمال مصر يسال اهلها فوجد في شدايد فساد الى الفسطاط ودفع الى عبد الملك ما حصل له فافرج عنه فنزل به بلا كبير من مروان وبطش به وبالنصارى واحرق مصر وغلاتها واسر عدة من النساء المترقيات ببعض الديارات وراود واحدة منهن عن نفسها فاحتالت عليه ودفعته عنها بان رغبته في دهن معها لو اذن به لنفسه لا يعمل فيه السلاح فاوثقت به بان مكنته من التجربة في نفسها فشت حيلتها عليه واخرجت زيتاً اذهنت به ثم مدت عنقها فصر بها بسيفه اطار رأسها فعلم انها اختارت الموت على الزناء، وما زال البطرک والنصارى في الحديد مع مروان الى ان قتل ببوصير فافرج عنهم ٥

واما الملكية فان ملك الروم لاون اقام قسماً بطرك الملكية بالاسكندرية في سنة سبع ومائة فضى ومعه هدية الى هشام بن عبد الملك فكتب له برد كنائس الملكية اليهم فاخذ من اليعاقبة كنيسة البشارة وكان الملكية اقاموا سبعاً وسبعين سنة بغير بطرك في مصر من عهد عمر بن

وغلبوا على الحصن كما تقدم ذكره، فطلب القبط من عمرو المصالحة على الجزية فصالحهم عليها وأقرهم على ما بأيديهم من الأراضي وغيرها وصاروا معه عوناً للمسلمين على الروم حتى هزمهم الله تعالى وأخرجهم من أرض مصر وكتب عمرو لبنيامين بطرك البعاقبة أمناً في سنة عشرين من الهجرة فسر ذلك وقدم على عمرو وجلس على كرسي بطركيته بعد ما غاب عنه ثلاث عشرة سنة منها في ملك فارس لمصر عشر سنين وباقيها بعد قدوم هرقل إلى مصر فغلبت البعاقبة على كنائس مصر ودياراتها كلها فانغردوا بها دون الملكية ٥

ويذكر علماء الأخبار من النصارى في أهم المؤمنين عمر بن الخطاب رضي الله عنه لما فتح مدينة القدس كتب للنصارى أمناً على أنفسهم وأولادهم ونسائهم وأموالهم وجميع كنائسهم لا تهدم ولا تسكن وأنه جلس وسط حكن كنيسة القيامة ولما حان وقت الصلاة خرج وصلى خارج الكنيسة على الدرجة التي على بابها بمفرده ثم جلس وقال للبطرك لو صليت داخل الكنيسة لأخذها المسلمون من بعدى وقالوا هنا صلى عمر، وكتب كتاباً يتضمن أنه لا يصلى أحد من المسلمين على الدرجة إلا واحداً واحداً ولا يجتمع المسلمون بها للصلاة فيها ولا يؤذنوا عليها وأنه أشار عليه البطرك باتخاذ موضع الصخرة مسجداً وكان فوقها تراب كثير فتناول عمر رضي الله عنه من التراب في ثوبه فتبادر المسلمون لرفعه حتى لم يبق منه شيء وعمر المسجد الأقصى أمام الصخرة فلما كانت أيام عيد الملك بن مروان أدخل الصخرة في حرم الأقصى وذلك سنة خمس وستين من الهجرة، ثم أن عمر رضي الله عنه أتى بيت لحم وصلى في كنيسة عند الخنية التي ولد فيها المسيح وكتب ساجداً بأيدي النصارى أن لا يصلى في هذا الموضع أحد من المسلمين إلا رجل بعد رجل ولا يجتمعوا فيه للصلاة ولا يؤذنوا عليه ٥

ولما مات البطرك بنيامين في سنة تسع وثلاثين من الهجرة بالاسكندرية في أماره عمرو الثانية قدم البعاقبة بعده اغاثوا فقام سبع عشرة سنة ومات سنة ست وخمسين وهو الذي بنى كنيسة مرقس بالاسكندرية فلم تنزل إلى أن هدمت في سلطنة الملك العادل أبي بكر بن أيوب وكان في أيامه الغلاء مدة ثلاث سنين وكان يهتم بالضعفاء فأقيم بعده ايساك وكان يعقوبياً فقام سنتين واحد عشر شهراً ومات فقدم البعاقبة بعده سيمون السرياني فقام سبع سنين ونصف ومات وفي أيامه قدم رسول أهل الهند في طلب أسقف يقيمه لهم فامتنع من ذلك حتى بان له السلطان بأقامة غيره، وخلا بعد موقعة كرسى الاسكندرية ثلاث سنين بغير بطرك، ثم قدم البعاقبة في سنة إحدى وثمانين الاسكندروس فقام أربعاً وعشرين سنة ونصف وقبيل خمساً وعشرين سنة ومات سنة ست ومائة وموت به شدايد صودر فيها مرتين أخذ منه فيها ستة آلاف دينار وفي أيامه أمر عبد العزيز بن مروان أمير مصر باحصاء الرهبان فأحصوا وأخذت منهم الجزية من كل راهب دينار وفي أول جزية أخذت من الرهبان ولما وفي مصر عبد الله بن عبد الملك بن مروان اشتد على النصارى واقتضى به قرية بن شريك أيضاً في ولايته على مصر

الوقیعة بهم وحسنوا له ذلك، فاحتج عليهم بما كان تامينه لهم وحلفه فافتاه رهبانهم وبطاركتهم وقسيسكهم بانه لا حرج عليه في قتلهم فانهم عملوا عليه حيلة حتى امنهم من غير ان يعلم بما كان منهم وانهم يقومون عنه بكفارة يمينه بان يلتزموا ويلوموا النصارى بصوم جمعة في كل سنة عنه على عمر الازمان والدهور فمال الى قولهم ووقع بليهود وقیعة شنة ابادهم جميعاً فيها حتى لم يبق في مالک الروم بمصر والشام منهم الا من فر واختفى، فكتب البطرك الاساقفة الى جميع البلاد بالزام النصارى بصوم اسبوع في السنة فالتزموا صومه الى اليوم وعرفت عندهم جمعة هرقل ويقدم هرقل بعمارة الكنائس والديارات وانفق فيها مائلاً كثيراً وفي أيامه اقيم ادراسلون بطرك الیعاقة بالاسكندرية فاقام ست سنين ومات في تامن طوبه فخرت الديارات في مدة بطركيته واقيم بعده على الیعاقة بنيامين فعمر السدير الذي يقلل له دير ابو بشای ودير سيدة ابو بشای وهما في وادی هبيب فاقام تسعاً وثلاثين سنة ملك الفرس منها مصر عشر سنين ثم قدم هرقل فقتل الفرس بمصر واقام قيرش بطرك الاسكندرية وكان منانیا وطلب بنيامين ليقتله فلم يقدر عليه لفراره منه وكان هرقل مارونيّاً فظفر يميناً اخى بنيامين فحرقه بالنار عداوة لليعاقة وعاد الى قسطنطينية ٥

فاظهر الله دين الاسلام في أيامه وخرج ملك مصر والشام من يد النصارى وصار النصارى نمة للمسلمين وكانت مدة النصارى منذ رفع المسيح الى ان فتحت مصر وصار النصارى من القبط نمة للمسلمين ومنها مدة كونهم تحت ليدى الروم يقتلونهم ابرح قتل بالصلب والتحريق بالنار والرجم بالحجارة وتقطيع الاعضاء ومنها مدة استيلائهم بتنصر الملوك ٥

ذكر دخول النصارى من قبط مصر في طاعة المسلمين

وادائهم الجزية واتخاذهم نمة لهم وما كان في ذلك من الحوادث والانباء،

اعلم ان ارض مصر لما دخلها المسلمون كانت باجمعها مشحونة بالنصارى وهم على قسمين متباينين في اجناسهم وعقائدهم احدها اهل الدولة وكلهم روم من جند صاحب القسطنطينية ملك الروم ورأيهم وديانتهم باجمعهم ديانة الملكية وكانت عدتهم تزيد على ثلاثماية الف رومي والقسم الاخر عامة اهل مصر باسرها ويقال لهم القبط وانسابهم مختلطة لا يكاد يتميز منهم القبطي من الحبشي من الفرجي من الاسرايلى الاصل من غيره وكلهم يعاقبة فمنهم كتلب للملكة ومنهم التجار والباعة ومنهم الاساقفة والقسوس ونحوهم ومنهم اهل الفلاحة والزرع ومنهم اهل الخدمة والمهنة وبينهم وبين الملكية اهل الدولة من العداوة ما ينزع مناسكتهم ويوجب قتل بعضهم بعضاً ومبلغ عددهم عشرات الاف كثيرة جداً فانهم في الحقيقة اهل ارض مصر اعلاها واسفلها، فلما قدم عمرو بن العاصى بجيوش المسلمين معه الى مصر قتلهم الروم حماية لملكهم ودفع لهم عن بلادهم وقتلهم المسلمون

وفي أيام طيباريوس ملك الروم بنى النصارى بالمدينة كسرى هيكلًا وبنوا أيضًا بمدينة واسط هيكلًا آخرًا. وفي أيام الملك موريق قيصر وعم راهب اسمه مارون أن المسيح عليه السلام طبعتهان ومشية واحدة وقنوم واحد فتبعه على رايه أهل حماة وقنسرين والعواصم وجماعة من الروم ودانوا بقوله فعرفوا بين النصارى بالمسارونية فلما مات مارون بنوا على اسمه دير مارون بحماة ٥

وفي أيام فوقا ملك الروم بعث كسرى ملك فارس جيوشه إلى بلاد الشام ومصر فحربوا كنائس القدس وفلسطين وعاة بلاد الشام وقتلوا النصارى بالجملة وأتوا إلى مصر في طلبهم فقتلوا منهم أمة كثيرة وسبوا منهم سببًا لا يدخل تحت حصر وساعدوا اليهود في محاربة النصارى وتخريب كنائسهم وأقبلوا نحو القوس من طبرية وجبل الجليل وقرية الناصرة ومدينة صور وبلاد القدس فنالوا من النصارى كل منال وأعظموا النكاية فيهم وحربوا لهم كنيستين بالقدس وحرقوا أمانهم وأخذوا قطعة من عود الصليب وأسروا بطرك القدس وكثيرًا من أصحابه ثم مضى كسرى بنفسه من العراق لغزو قسطنطينية تحت ملك الروم فحاصرها أربع عشرة سنة ٥ وفي أيام فوقا أقيم يوحنا الرحوم بطرك الاسكندرية على الملكية فدير أرض مصر كلها عشر سنين ومات بقبرس وهو فار من القوس فخلا كرسى سكندرية من البطريرك سبع سنين فخلو أرض مصر والشام من الروم واختفى من بقى بها من النصارى خوفًا من القوس وقدم اليعاقبة نسطاسيوس بطريرًا فقام ثنتي عشرة سنة ومات في ثلثي عشرين كيهك سنة ثلثين وثلاث مائة لهبطيانوس فاسترد ما كانت الملكية قد استولت عليه من كنائس اليعاقبة ورم ما شعثه القوس منها وكانت أقامته بمدينة الاسكندرية فأرسل إليه اثناسيوس بطرك انطاكية هدية صلبة عدة كثيرة من الاساقفة ثم قدم عليه زائرًا فتلقاها وشرّ بقدمه وصارت أرض مصر في أيامه جميعها يعاقبة فخلوها من الروم فثارت اليهود في اثنائه ذلك بمدينة صور وأرسلوا بقيتهم في بلادهم وتواعدوا على الايقاع بالنصارى وقتلهم فكانت بينهم حروب اجتمع فيها من اليهود نحو عشرين ألفًا وهدموا كنائس النصارى خارج صور فغوى النصارى عليهم وكفروهم فانهزم اليهود هزيمة قبيحة وقتل منهم خلق كثير ٥

وكان هرقل قد ملك للروم بقسطنطينية وطلب القوس بحيلة دبرها على كسرى حتى رحل عنهم ثم سار من قسطنطينية ليمهد ممالك الشام ومصر ويجدد ما خربه القوس منها فخرج إليه اليهود من طبرية وغيرها وقدموا له الهدايا الجليلة وطلبوا منه أن يؤمنهم ويحلف لهم على ذلك فآمنهم وحلف لهم ثم دخل القدس وقد تلقاه النصارى بالانجيل والصليبان والخور والشموع المشعلة فوجد المدينة وكنائسها وقامه خرابًا فساء ذلك وتوقع له فاعلمه النصارى بما كن من ثيرة اليهود مع القوس وابقاعهم بالنصارى وتخريبهم الكنائس وانهم كانوا لشدة نكاية بهم من القوس قاهوا قيامًا كثيرًا في قتلهم عن آخرهم وحرقوا هرقل على

فاجتمع الناس الى الكنيسة حتى لم يبق احد فطلع المنبر وقتل يا اهل الاسكندرية ان تركتم
مقالة اليعقوبية ^{من} اخاف ان يرسل الملك فيقتلكم ويستبيح اموالكم وحرىكم فتهتموا برجمه
فاشار الى الجند فوضعوا السيف فيهم فقتل من الناس ما لا يحصى عدده حتى خلاص الجند في
الدما وقيل ان الذي قتل يومئذ مايتا الف انسان وفر منهم خلق الى الديارات بوادى هبيب
واخذ الملكية كنايس اليعاقبة ومن يومئذ صار كرسى اليعقوبية في دير بومقار بوادى هبيب
وفي ايامه تارت السامرة على ارض فلسطين وهدموا كنايس النصارى واحرقوا ما فيها وقتلوا
جماعة من النصارى فبعث الملك جيشا قتلوا من السامرة خلقا كثيرا ووضع من خراج
فلسطين جملة وجدد بناء الكنايس وانشأ مارستانا ببيت المقدس للمرضى ووسع في بناء
كنيسة بيت لحم وبنى ديرا بطور سينا وعمل فيه حصنا حوله هذه قللى ورتب فيها حرسا
لحفظ الرهبان، وفي ايامه كان الجمع الخامس من مجامع النصارى وسببه ان اريحانس اسقف
مدينة منبج قل يتناسخ الارواح وقال كل من اسقف انقرة واسقف المصيصة واسقف الرها بان
جسد المسيح خيال لا حقيقى لحملوا الى القسطنطينية وجمع بينهم وبين بطركها اوطس
وناظرهم ووقع عليهم الحرم فامر الملك ان يجمع لهم مجمع وكتب باحضار البطاركة والاساقفة
فاجتمع مائة واربعون اسقف واحرموا الاساقفة ومن يقول بقولهم فكان بين الجمع الرابع
للقديون وبين هذا الجمع مائة وثلاثا وستين سنة ٥

ولما مات القايد الذى عمل بطرك الاسكندرية بعد سبع عشرة سنة اقيم بعده يوحنا وكان
منافيا فاقام ثلاث سنين ومات، وقدم اليعاقبة بطركا اسمه ثاوداسيوس اقام مدة اثنتين وثلاثين
سنة وقدم الملكية بطركا اسمه داقويس وكتب الملك الى متولى الاسكندرية ان يعرض على بطرك
اليعاقبة امانة الجمع للقديون وان لم يقبلها اخرجه فعرض عليه ذلك فلم يقبله فاخرجه
واقام بدله بولص التنيسى فلم يقبله اهل الاسكندرية ومات فخلعت كنايس القبط اليعاقبة
واصابهم من الملكية شدايد كثيرة واستجد اليعاقبة بالاسكندرية كنيسة في سنة ثمان
واربعين ومايتين لدقلاطيانوس ومات ثاوداسيوس في ثامن عشرين بونة بعد اثنتين وثلاثين
سنة من بطركيته منها اربع سنين مدة نفيه في صعيد مصر، واقيم بعده بطرس وكان
يعقوبيا في خفية بدير الزجاج بالاسكندرية قدمه ثلاثة اساقفة فاقام سنتين ومات في خامس
عشرين بونة ٥

وفي سنة احدى وثمانين وثمانماية للاسكندرية اقيم داميانوا بطركا بالاسكندرية وكان يعقوبيا
فاقام ستا وثلاثين سنة ومات في ثامن عشر بونة وفي ايامه خربت الديارات واقام الملكية لم
بالاسكندرية بطركا منافيا اسمه اثناس فاقام خمس سنين ومات واقيم بعده يوحنا وكان منافيا
ولقب القايم بالحق فاقام خمسة اشهر ومات فاقيم بعده يوحنا القايم بالامر وكان ملكيا فاقام
احدى عشرة سنة ومات ٥

ثم اقيم يوحنا الحبيب فقام احدى وعشرين سنة ومات في سابع عشرين بشنس ، فقيم بعده ديسقورس الجديد فقام سنتين وخمسة اشهر ومات في سابع عشر بابه وكتب ايليا بطرك القدس الى نسطاس ملك الروم بان يرجع عن مقالة اليعقوبية الى مقالة الملكية وبعث اليه جملة من الرهبان بهدية سنينة فقبل هديته واجاز الرهبان بجوايز جلييلة وجهر له مالا جزيلا لعارة الكنايس والديارات والصدقات فتوجه ساويرس الى نسطاس وعرفه ان الحق هو اعتقاد اليعقوبية فامر ان يكتب الى جمع ملكته بقبول قول ديسقورس وترك الجمع للخلق فبعث اليه بطرك انطاكية بان هذا الذي فعلته غير واجب وان الجمع للخلق هو الحق فغضب الملك ونفاه واقام بدله فامر ايليا بطرك القدس بجمع الرهبان وروساء الديارات فاجتمع له منهم عشرة الاف نفس واحرموا نسطاس الملك ومن يقول بقوله فامر نسطاس فنفى ايليا الى مدينة ايلة فاجتمع بطاركة الملكية واساقفتهم واحرموا الملك نسطاس ومن يقول بقوله

وفي ايام بسطانوس الملك اليوم الخنفاء اهل حران وهم الصنابية بالنصر فتنصر كثير منهم وقتل اكثرهم على امتناعهم من دين النصرانية ورد جميع من نفاه نسطاس من الملكية فانه كان ملكيا واقيم طيماتاوس في بطركية الاسكندرية وكان يعقوبيا فقام ثلاث سنين ونفى واقيم بدله ابوليناريوس وكان ملكيا فجدد في رجوع النصارى باجمعهم الى راي الملكية وبذل جهده في ذلك والزمر نصارى مصر بقبول الامانة المحدثه فوافقوه رهبان ديارات بمقار بوادي هبيب هذا وبعقوب البردى يدور في كل موضع ويبحث اصحابه على الامانة التي يزعمونها مستقيمة وامر الملك جميع الاساقفة بعمل الميلاد في خامس عشرين كانون الاول وبعمل الغطاس لست بخلا من كانون الثاني وكان كثير منهم يعمل الميلاد والغطاس في يوم واحد وهو سادس كانون الثاني وعلى هذا الراي الارمن الى يومنا

وفي هذه الايام ظهر يوحنا الخوى بالاسكندرية وزعم ان الاب والابن وروح القدس ثلاثة الهة وثلاثة طبائع وجوه واحد وظهر بوليان وزعم ان جسد المسيح نزل من السماء وانه لطيف روحاني لا يقبل الالام الا عند مقارفة الخطية وان المسيح لم يقارف خطية فلذلك لم يصلب حقيقة ولم يتألم ولم يموت وانما ذلك كله خيال وامر الملك البطرك طيماتاوس ان يرجع الى مذهب الملكية فلم يفعل فامر بقتله ثم شفع فيه ونفى واقيم بدله بولص وكان ملكيا فقام سنتين فلم يرصه اليعاقبة وقيل انه قتلوه وصبروا عوضه بطرغا ديولس وكان ملكيا فقام خمس سنين في شدة من التعب ولربوا قتله فهرب واقام في هربة خمس سنين ومات فبلغ ملك الروم يوستيانوس ان اليعقوبية قد غلبوا على الاسكندرية ومصر وانهم لا يقبلوا بطاركنه فبعث افوليناريوس احد قواده وضم اليه عسكرا كثيرا الى الاسكندرية فلما قدما ودخل الكنيسة نزع عنه ثياب الهند ولبس ثياب البطاركة وقس فلم ذلك للجمع برجمه فانصرف وجمع عسكرة واظهر انه قد اتاه كتاب الملك ليقره على الناس وضرب بالجرس في الاسكندرية يوم الاحد

لن مضى الى جسد يوحنا فم الذهب واستغفرت فعوفيت فحنقت من قوله ولكنته فانطلق
 له صرسان وتناولته ايدي الرجل فنتفوا اكثر لحينه وامر الملك بحرمه ونفيه عن كرسيسيه
 فاجتمعوا عليه واحرموه ونفوه واقير عوضه برطارس ومن هذا الجمع افرق النصارى وصاروا
 ملكية على مذهب مرقيان الملك ويعقوبية على راي ديسقورس وذلك في سنة ثلاث وتسعين
 ومائة لدقلاطيانوس وكتب مرقيان الى جميع ملكته ان كل من لا يقول بقوله يقتل ولكن بين
 الجمع الثالث وبين هذا الجمع احدى وعشرين سنة واما ديسقورس فانه اخذ صرسيه وشعر
 لحينه وارسلها الى الاسكندرية وقال هذه ثمرة يعنى عن الامانة فتبعه اهل الاسكندرية ومصر
 فتوجد في نفيه هير على القسطنطينية وعرفهم ملكته فماتوا بقوله وقدم عدة
 لساقفة يعقوبية ومات وهو منفي في رابع توت فكانت مدة بطركيته اربع عشرة سنة ومنفي
 كرسى الاسكندرية بغير بطرك مدة ملكة مرقيان وقيل بل قدم برطارس

وقد اختلف في تسمية اليعقوبية بهذا فقيل ان ديسقورس كان يسمى قبل بطركيته يعقوب
 وانه كان يكتب وهو منفي الى اصحابه بان يثبتوا على امانة المسكين المنفي يعقوب وقيل بل كان
 له تلميذ اسمه يعقوب وكان يرسله وهو منفي الى اصحابه فنسبوا اليه وقيل بل كان يعقوب تلميذ
 ساويرس بطرك انطاكية وكان على راي ديسقورس وكان ساويرس يبعث بيعقوب الى النصارى
 ويثبتهم على امانة ديسقورس فنسبوا اليه وقيل كان يعقوب كثير العباداة والزهد يلجس
 خروى البرادح فسمى يعقوب البرادعي من اجل ذلك وانه كان يطوف للبلاد ويحمل النسل الى
 مقالة ديسقورس فنسب من تبع رايه اليه وهو يعقوبية ويقال ليعقوب ايضا يعقوب
 السروجي وفي ايام مرقيان كان سمعان الحبيس صاحب العود وهو اول راهب سكن صومعة
 وكان مقامة بمغارة في جبل انطاكية

ولما مات مرقيان وثب اهل الاسكندرية على برطارس الميترك وقتلوه في الكنيسة وحملوا جسده
 الى الملعب الذي بناه بطليموس واحرقوه بالنار من اجل انه ملك الاعتقاد وكسفت مدته
 ست سنين واقاموا عوضه طيماتاوس وكان يعقوبيا فقام ثلاث سنين وقدم قديد من قسطنطينية
 فنفاه واقام عوضه ساويرس وكان ملكيا فقام اثنتين وعشرين سنة ومات في سابع مسرى
 فلما ملك زينون بن لاون الروم اكرم اليعقوبية واعزهم لانه كان يعقوبيا وكان يحمل الى دير
 بو مقار كل سنة ما يحتاج اليه اهل القمح والزيت وهرب ساويرس من كرسى الاسكندرية
 الى وادي هبيب ورجع طيماتاوس من نفيه فقام بطركا سنتين ومات فاقير بعده بطرس فقام
 ثمان سنين وسبعة اشهر وستة ايام ومات في رابع هاتور فاقير بعده اثناسيوس فقام سبع
 سنين ومات في العشرين من توت وفي ايامه احترق الملعب الذي بناه بطليموس واقير يوحنا
 في بطركية الاسكندرية وكان يعقوبيا فقام تسع سنين ومات في رابع بشنس فخلا الكرسى
 بعده سنة

أكلهمس بطرك رومية والى يوحنا بطرك انطاكية والى يوهنايليوس اسقف القدس يعرفهم بذلك فكتبوا باجمعهم الى نسطورس ليرجع عن مقلته فلم يرجع فتواعد البطرك على الاجتماع بمدينة افسس فاجتمع بها مايتا اسقف ولى يحضر يوحنا بطرك انطاكية وامتنع نسطورس من الحى اليهم بعد ما كرروا الارسال فى طلبه غير مرة فنظروا فى مقالته واحرموه ونفوه فحضر بعد ذلك يوحنا فعز عليه فصل الامر قبل قدومه وانتصر لنسطور وقال قد احرموه بغير حق وتفرقوا من افسس على شرء ثم اصطدحوا وكتب المشرقين صحيفة بامانتهم وحرم نسطور وبعثوا بها الى كيرلس فقبلها وكتب اليهم بان امانته على ما كتبوا وكان بين الجميع التالى وبين هذا للجمع خمسين وقيل خمس وخمسين سنة ، واما نسطورس فانه نفى الى صعيد مصر فمئزل مدينة اخميم واقام بها سبع سنين ومات فدفن بها وظهرت مقالته فقبلها برصوما اسقف نصيبين ودان بها نصارى ارض فارس والعراق والموصل والجزيرة الى الفرات وعرفوا الى اليوم بالنسطورية ٥

ثم قدم تلوداسيوس ملك الروم فى الثانية من ملكه ديسقورس بطركا بالاسكندرية فظهر فى ايامه مذهب اوطاخى احد القسوس بالقسطنطينية وزعم ان جسد المسيح لطيف غير مسلول لاجسادنا وان الابن لم يخذل من مريم شيئا فاجتمع عليه مائة وثلاثون اسقفا واحرموه واجتمع بالاسكندرية كثير من اليهود فى يوم الفصح وصلبوا صنما على مثال المسيح وبعثوا به ثثار بينهم وبين النصارى فقتلوه من الفريقين خلق كثير فبعث اليهم ملك الروم جيشا قتل اكثر يهود الاسكندرية ، وكان الجمع الرابع من مجامع النصارى بمدينة خلقدونية وسببه ان ديسقورس بطرك الاسكندرية قال ان المسيح جوهر من جوهرين وقنوم من قنومين وطبيعة من طبيعتين ومشية من مشيتين وكان راي مرقيان ملك الروم حينئذ واهل ملكته انه جوهران وطبيعتان ومشيتان وقنوم واحد فلما راي الاساقفة ان هذا راي الملك خافوه فولقوه على رايه ما خلا ديسقورس وسنة اساقفة فانهم لم يوافقوا الملك وكتب من عداام من الاساقفة خطوطا بما اتفقوا عليه فبعث ديسقورس يطلب منهم الكتاب ليكتب فيه فلما وصل اليه كتب اليهم كتب فيه املائه هو واحرمهم وكل من يخرج عنها فغضب الملك مرقيون وقم بقتله فاشهر عليه باحضاره ومنافرة فامر به فحضر وحضر ستمائة واربعة وثلاثون اسقف فاشتر الاساقفة والبطاركة على ديسقورس مولفة راي الملك واستمراره على رايه فدعا للملك وقال لهم للملك لا يلزمه البحث فى الامور الحقيقية بل ينبغى له ان يشتغل بامور ملكته وتدبيرها وهدم الكهنة يكثر من الامانة المستقيمة فانهم يعرفون الكتب ولا يكون له هوى مع احد ومتبع الحق ، فقالت بلخارية زوجة الملك مرقيون وكانت جالسة بازائه يا ديسقورس قد كن فى ايام امى انسان قوى الرأس مثلك واحرموه ونفوه عن كوسيه يعنى يوحنا فم الذهب بطرك قسطنطينية فقال لها قد علمت ما جرت لأمك وكيف ابتليت بالمرض الذى تعرفيه الى

مارتوما بمدينة الرها ونفى اسقفها وجماعته معه الى جزيرة رودس ونفى سلاير الاساقفة
لمخالفتهم لرأيه ما عدا اثنين.

ظهر في بطركية الاسكندرية طيماتاوس فلقام سبع سنين ومات. وفي أيامه كان الجمع الثاني من
مجامع النصارى بقسطنطينية في سنة اثنى عشرة ومائة لمدخل طيماتاوس فاجتمع مائة وخمسون
اسقف واحرموا مقدونيوس عدو روح القدس وكل من قال بقوله وسبب لذلك انه قال بان روح
القدس مخلوق واحرموا معه غير واحد لعقائد شنيعة تظاهروا بها في المسيح وزاد الاساقفة في
الامانة التي رتبها الثلاثمائة وثمانية عشر ونؤمن بالروح القدس الرب المحيي المنتبق من الاب.
قلت تعالى الله عما يقولون علواً كبيراً. وحرموا ان يزداد فيها بعد ذلك شيء او ينقص منها
شيء وكان هذا الجمع بعد مجمع نيقية بثمان وخمسين سنة. وفي أيامه بنيت عدة كنائس
بالاسكندرية واستتب جماعة كثيرة من مقلدة اريوس. وفي أيامه اطلق الاساقفة والرهبان اكل
اللحم يوم الفصح لضعاف الطائفة المنانية فلهم كانوا يحرمون اكل اللحم مطلقاً. ورد الملك
افريمانوس كل من نفاه واليس من الاساقفة وامر ان يلزم كل واحد دينه ما خلا المنانية.

ثم اقيم بكري الاسكندرية تاوفيلاً فلقام سبعة وعشرين سنة ومات في ثمان عشر بابه. وفي أيامه
ظهر الفتية اهل الكهف وكان تاوناسيوس ان ذاك ملكاً على الروم فبى عليهم كنيسة وجعل
لهم عيداً في كل سنة واشتد الملك تاوناسيوس على الاريوسيين وضيق عليهم وامر فاخذت
منهم كنائس النصارى بعد ما حكموها بحولهم سنة تسعة من جيشه من نحن اريوسياً
وطرد من كل في ديوانه وخدمه منهم وقتل من الخنفاء كثيراً وهدم بيوت الاصنام بكل موضع.
وفي أيامه بنيت كنيسة مريم بالقدس. وفي أيام الملك ارغاسديوس بن دير القصير المعروف الان
بدير البغل في جبل المقطم شرق طرا خارج مدينة فسطاط مصر.

ثم اقيم في بطركية الاسكندرية كيرلس فلقام اثنتين وثلاثين سنة ومات في ثالث ابيب وهو
اول من اقام القومة في كنائس الاسكندرية وارض مصر وفي أيامه كان الجمع الثالث من مجامع
النصارى بسبب نسطوريوس بطرك قسطنطينية فانه منع ان تكون مريم ام عيسى وقال انها
ولدت مريم انساناً اتحد بمشية الاله يعنى عيسى فصار الاتحاد بالمشية خاصة لا بالذات وان
اطلاق الاله على عيسى ليس هو بالحقيقة بل بالهيئة والكرامة وقال ان المسيح حل فيه الابن الاول
والى اعمده لان الاله حل فيه وانه جوهرين وقنومين ~~هههههه~~ واخذت وقال في خطبته يوم الميلاد
ان مريم ولدت انساناً لا اعتقد ~~هههههه~~ شهرين وثلاثة الالهية ولا اسجد له سجودى لالهة وكان
هذا هو اعتقاد تاوناس وديودارس الاسقفين وكان من قولهما ان المولود من مريم هو المسيح
والمولود من الاب هو الابن الاول وانه حل في المسيح فسمى ابن الاله باللوحية والكرامة وان الاتحاد
بالمشية والارادة والذاتوا لله تعالى من قولهم ولذين احدهما بالجوه والآخر بالنعمة فلما بلغ
كيرلس بطرك الاسكندرية مقالة نسطورس كتب اليه يرجعه عنها فلم يرجع فكتب الي

وانهم نقصوا منها وأن الصلحجة في لثة فسرها السبعون فامر قسطنطين باحصارها وعذبهم على ذلك حتى ذكوا على موضعها بمصر فكتب باحصارها فحملت اليه فاذا بينها وبين توراة اليهود الف وثلاثماية وتسع وستين سنة زعموا أنهم نقصوها من مواليد من ذكر فيها لاجل المسيح. وفي أيامه بعثت هيلان بملا عظيم الى مدينة الرها فبنى به كنائسها العظيمة وامر قسطنطين باخراج اليهود من القدس والزامهم بالدخول في دين النصرانية ومن امتنع منهم قتل قنصر كثير منهم وامتنع اكثرهم فقتلوا ثم امنحن من تنصر منهم بان جمعهم يوم الفسح في الكنيسة وامرهم باكل لحم الخنزير فلهذا لكثيرهم ان ياكل منه فقتل منهم. في ذلك اليوم خلاص كثير من جثثهم.

ولما قلم قسطنطين بن قسطنطين في الملك بعد ابيه غلبت مقالة اريوس على القسطنطينية وانطاكية والاسكندرية وصار اكثر اهل الاسكندرية وارض مصر اريوسيين ومنانيين واستولوا على ما بها من الكنائس ومال الملك الى رايهم وحمل الناس عليه ثم رجع عنه. وزعم كهنة اسقف القدس انه ظهر من السماء على القبر الذي بكنيسة القيامة شبه صليب من نور في يوم عيد العنصرة لعشرة أيام من شهر ايار في الساعة الثالثة من النهار حتى غلب نوره على نور الشمس ورأه جميع اهل القدس عياناً فقام فوق القبر عدة ساعات والناس تشاهده فامن بمحمد من اليهود وغيرهم عدة الاف كثيرة.

ثم لما ملك يوليانوس بن عمر قسطنطين اشتدت كفايته للعصاة وقتل منهم خلقاً كثيراً ومنعهم من النظر في شيء من الكتب واخذ اواني الكنائس والديارات ونصب مائدة كبيرة عليها اطعمة مما نكهه لاصنامهم وادى من اراد المال فليضع البخور على النار ولياكل من نبايح الخنزير ويأخذ ما يريد من المال فامتنع كثير من الروم وقالوا نحن نصارى فقتل منهم خلاص ومحا الصليب من اعلامه وبنوده وفي أيامه سكن المقدس اناريون بركة الاردن وبنوا بها الديارات وهو اول من سكن بركة الاردن من النصارى.

فلما ملك يوليانوس على الروم وكان متنصراً اعد كل من قر من الاساقفة الى كرسية وكتب الى اثناسيوس بطريرك الاسكندرية ان يشرح له الامانة المستقيمة فجمع الاساقفة وكتبوا له ان يلزم املانة الثلاثماية وثمانية عشر فثار اهل الاسكندرية على اثناسيوس ليقتلوه فقر فقاموا بدله لوقيوس وكان اريوسياً فاجتمع الاساقفة بعد خمجة اشهر وحرموه ونفوه واعادوا اثناسيوس الى كرسية فقام بطريركاً الى ان مات فخلفه بطرس ثم وثب الارويسيون عليه بعد سنتين فقر منهم واعادوا لوقيوس فقام ثلاث سنين ووثب عليه اعداؤه فقر منهم فرددوا بطرس في العشرين من امشير فقام سنة وقدم في ايلم واليس ملك الروم اريوس اسقف انطاكية الى الاسكندرية بالن الملك واخرج منها جماعة من الروم وحبس بطرس بطريركها ونصب بدله اريوس السهميساطي فقر بطرس من اللبس الى رومية واستجار بطريركها وكان واليس اريوسياً فسار الى زيارة كنيسة

الجمع الاسكندريوس بطريرك الاسكندرية واسطاس بطريرك انطاكية ومقاريوس اسقف القدس ووجه
سلطوس بطريرك روميا بقسطنطين اتفقوا معهم على حرم اريوس فاجرموه ونفوه ووضع الثلاثماية
وثلاثية عشر الامانة المشهورة عندهم وارجبوا ان يكون الصلوة متصلة بعيد الفصح على ما رتبته
المطاركة في ايام الملك اوراليسانوس فيخصر كما تقدم ومنعوا ان يكون الاسقف زوجة ولكن
الاساقفة قبل ذلك اذا كن مع احدهم زوجة لا يمنع منها اذا عمل اسقفاً بخلاف البطريرك فانه لا
يكون له امر له البتة وانصرفوا من مجلس قسطنطين بكرامة جليلة والاسكندريوس هذا هو
الذي كسر الصنم الخامس الذي كان في هيكل زحل بالاسكندرية وكانوا يعبدونه ويجعلون له
عيداً في ثامن عشر هاتور ويذكرون له الضايح الكثره فاراد الاسكندريوس كسر هذا الصنم
فنهه اهل الاسكندرية فاحتل عليهم وتلطف في جيلته الى ان قرب العيد فجمع الناس وعظم
وقبح عندهم عبادة الصنم وحثهم على تركه وان يعمل هذا العيد لميكائيل رئيس الملائكة الذي
يشفع فيهم عند الله فان ذلك خير من عمل العيد للصنم فلا يتغير عمل العيد الذي جرت
عادة اهل البلد عمله ولا تهطل ليلتهم فيه فرضى الناس بهذا ووافقوه على كسر الصنم فكسره
واحرقه وعمل بيته كنيسة على اسم ميكائيل فلم تزل هذه الكنيسة بالاسكندرية الى ان حرقها
جهوش الامام المعز لدين الله لى عجم بعد ثمان قديماً في سنة ثمان وخمسين وثلاثماية واستمر
عيد ميكائيل عند النصارى بديار مصر باقياً يعمل في كل سنة

وفي السنة الثانية والعشرين من ملك قسطنطين من قبله سنة ثمان وخمسين وثلاثماية
كنائس للنصارى فدلها مقاريوس الاسقف على الصليب وعرفها ما عملته اليهود فعاقبت كهنة
اليهود حتى دلوها على الموضع فحفرته فاذا قبر وثلاث خشبات زعموا انهم لم يعرفوا الصليب
المطلوب من الخشبات الثلاث الا بان وضعت كل واحدة منها على ميت قد بلى فقام حياً
عند ما وضع عليه خشبة منها فعملوا لذلك عيداً مدة ثلاثة ايام عرف عندهم بعيد
الصليب ومن حينئذ عبد النصارى الصليب وعلمت له هيلاني غلاًفاً من ذهب وونت كنيسة
القيامة التي تعرف اليوم بكنيسة قامة واقامت مقاريوس الاسقف على بناء كنيسة
الكنائس وعلت الى بلادها وكانت مدة ما بين ولادة المسيح وظهور الصليب ثلاثماية وثمان
وخمسين سنة

ثم قام في بطركية الاسكندرية بعد الاسكندريوس قسطنطين من قبله سنة ثمان وخمسين
سنة ومات بعد ما ابتلى بشدة وهرب عن كرسيه ثلاث مرات وفي ايامه جرت مناسكرات
طويلة مع اوسابيوس الاسقف الت الى ضربه وفراره فانه تعصب لاريوس وقال انه لم يقل ان
المسيح خلق الاشياء وانما قال به خلق كل شيء لانه كلمة الله الله بها خلق السماء والارض وانما
خلق الله تعالى جميع الاشياء بكلمته فالاشياء به كونت لا انه كونها وانما الثلاثماية وثلاثية
عشر تعدوا عليه وفي ايامه تنصرت جماعة من اليهود وطعن بعضهم في التوراة لله بايدي اليهود

فسد وكتب بذلك الى جميع البطارقة فضى اريوس الى الملك قسطنطين ومعه اسقفان
 فاستفتوا به وشكروا الاسكندروس فامر باحصاره من الاسكندرية فحضر هو واريوس وجميع له
 الاحيان من النصارى ليفاظروه وقال اريوس ان الاب انا لم يكن الابن ثم احدث الابن فصار
 كلمة له فهو محدث مخلوق فوض اليه الاب كل شيء فخلق الابن المسمى بكلمة كل شيء من
 السموات والارض وما فيهما وكان هو الخالق بما اعطاه الاب ثم ان تلك الكلمة تجسدت من مريم
 ومن روح القدس فصار لذلك مسيحا فلما المسيح معنيان كلمة وجسد واما جميعا مخلوقا
 فقال الاسكندروس انما اوجب عبادة من خلقنا لوعبادته من غير ان نخلقنا فقل اريوس بل عبادة
 من خلقنا اوجب فقال الاسكندروس فان كان الابن خلقنا كما وضعت وهو مخلوق فعبادته
 اوجب من عبادة الاب الذي ليس بمخلوق بل يكون عبادة الخالق كقرا وعبادة المخلوق ايمانا
 وهذا اقبح القبح فلما حضر الملك قسطنطين كلام اسكندروس وامره ان يحضر اريوس
 فحضره وسأل الاسكندروس الملك ان يحضر الاساقفة فامر بهم فأتوا من جميع ملوك واجتمعوا
 بعد ستة اشهر بمدينة نيقية وعدتهم الفان وثلاثمائة واربعون اسقفا مختلفين في المسيح فقام
 من يقول الابن من الاب بمنزلة شعلة نسا تعلق بشعلة اخرى فلم تنقص الاولى بانفسال
 الثانية منها وهذه مقالة نيلوس للصعيدى ومن تبعه ومنهم من قال ان مريم لم تحبل
 بالمسيح تسعة اشهر بل مر باحشائها كمرور الماء في الميزاب وهذا قول اليلان ومن تبعه ومنهم
 من قال المسيح بشر مخلوق وابتدا الابن من مريم ثم اخذ اسطقس من هذه الثلاثة فاجتمعوا
 والمشيئة لذلك يسمى ابن الله تعالى عن ذلك ومع هذا قاله واحد قيوم واحد وانكر هؤلاء
 الكلمة والروح ولم يؤمنوا بها وهذا قول بولس السجسطى بطرك انطاكية واحبايه ومنهم من
 قال الالهة ثلاثة صانع وخالق وعدل بينهما وهذا قول مرقيون واقباذه ومنهم من قال المسيح واهد
 الالهين من دون الله وهذا قول المرامية من فرق النصارى ومنهم من قال بل الله خلق الابن
 وهو الكلمة في الارل كما خلق الملائكة روحا طاهرة مقدسة بسيطة مجردة عن المادة ثم خلق
 المسيح في اخر الزمان من احشاء مريم البتول الطاهرة فاتخذ الابن الكلمة المخلوقة في الارل
 بانسان المسيح فصارا واحدا ومنهم من قال الابن مولود من الاب قبل كل الدهور غير مخلوق
 وهو من جوهره ونور من نوره وان الابن اتخذ بالانسان الماخوذ من مريم فصارا واحدا وهو
 المسيح وهذا قول الثلاثية وثمانية عشر قسطنطين في اختلافهم وكثر تتبعه من ذلك
 وامر بهم فتنزلوا في اماكن واجرى لهم الارواق وامر لهم ان يتناظروا حتى يتبين له صوابهم فثبتت
 الثلاثية وثمانية عشر على قولهم المذكور واختلف باقيهم فلما قسطنطين الى قول الاكثر واعرض
 عما سواه واقبل على الثلاثية وثمانية عشر وامر لهم بكراسى واجلسهم عليها ودفع اليهم سيفه
 وخاتمه وبسط ايديهم في جميع ملكته فباركوا عليه ووضعوا له كتاب قوانين الملوك وقوانين
 الكنيسة وفيه ما يتعلق بالاعمال والمناكبات وكتبوا بذلك الى سائر الممالك وكان رئيس هذا

فصرب الله على الناس فلم يزلوا يابسين ثلاثمائة سنين وازدادوا تسعا فظلم من بعده في الاسكندرية مكسيموس واكرم بطرغا اثنتي عشرة سنة ومات في رابع عشر برمودة فاقبم بعده تاروا بطرغا مدة سبع سنين وتسعة اشهر ومات وكانت النصرارى قبله تصلى بالاسكندرية خفية من الروم خوفا من القتل فلاطف تاروا الروم واهدوا اليهم تحفا جليلة حتى بنى كنيسة مريم بالاسكندرية فصلى بها النصرارى جهرا فاشتد الامر على النصرارى في ايام الملك طيمساريوس قيصر وقتل منهم خلقا كثيرا فلما كانت ايام دقلطيانوس قيصر خالف عليه اهل مصر والاسكندرية فقتل منهم خلقا كثيرا وكتب يغلق كنائس النصرارى وامر بعبادة الاصنام وقتل من امتنع منها فاستشهد خلايق كثيرة جدا واقام في تلك السنة بعد تاروا بطرس فاقام احدى عشرة سنة وقتل في الاسكندرية بالسيف وقتلت معه امراته وابنتاه لامتناعهم عن السجود للاصنام فقام بعده تلميذه ارسلانوس فقام ستة اشهر ومات ودقلطيانوس هذا وقتله النصرارى مصر تورخ قبض مصر الى يوفنا هذا كما قد ذكرناه في تاريخ القبط عند ذكر التواريخ من هذا الكتاب فراجع في قلم من بعده مكسيميانوس قيصر فاشتد على النصرارى وقتل منهم خلقا كثيرا حتى كانت القتلى منهم تحمل على الجبل وقهرى في البحر ثم قام بعد ارسلانوس في بطر كية الاسكندرية اسكندريوس تلميذ بطرس الشهيد فقام ثلاثا وعشرين سنة ومات في ثلثي عشر برمودة وفي بطر كية كان مجمع النصرارى بمدينة نيقية وفي ايامه كتب النصرارى وغيرهم من اهل رومية الى قسطنطين وكان على مدينتي بونطية ونيقية حتى ان هذان من جور مكسيميانوس وشكوا اليه عتوه فاجمع على المسير لذلك وكانت امه هيلان من اهل قرى مدينة الرها قد تنصرت على يد اسقف الرها وتعلمت الكذب فلما مر بقريتها قسطن صاحب شرطة دقلطيانوس راحا فاعجبته فتزوجها وحملها الى بونطية مدينته فولدت له قسطنطين وكان جميلا فانذر دقلطيانوس ماحموا بان هذا الغلام سيملك الروم وبذلك دينهم فاراد قتله ففر منه الى الرها وتعلم بها الحكمة اليونانية حتى مات دقلطيانوس عاد الى بونطية فسلمها له ابوه قسطنس ومات فقام بامرها بعد ابيه الى ان استدعاه اهل رومية فاخذ يدبر في مسيره فرأى في منامه كواكب في السماء على هيئة الصليب وصوت من السماء يقول له اعمل هذه العلامة فتنتصر على عدوك فقام رهباء على اعوانه وحمل شكل الصليب على اعلامه وفسد وسار لحرب مكسيميانوس برومية فبرز اليه وحاربه فانتصر قسطنطين عليه ومثلك وتحوّل منها فجعل دكر ملكه قسطنطينية وكان هذا انتصار الصليب وظهورة في الناس فالتحقه من حينئذ النصرارى وعظموه حتى عبده واكرم قسطنطين النصرارى ودخل في دينهم بمدينة نيقومديا في السنة الثانية عشر من ملكه على الروم وامر ببناء الكنائس في جميع مملكه وكسر الاصنام وهدم بيوتها وعمل اجمع بمدينة نيقية وسببه ان الاسكندريوس بطر ك الاسكندرية منع اريوس من دخول الكنيسة واحرمه لمصلته ونقل من بطرس الشهيد بطر ك اسكندرية انه قد عين اريوس ان ايلانه

أدريافوس قيصر أصاب النصراني منه بلاء كثيراً وقتل منهم جماعة كثيرة واستعبد باقيهم
فقرض بهم بلاء لا يوصف في العبودية حتى رثهم الزوراء وأكابر الروم وشفعوا فيهم فن عليم
قيصر واعتقهم ومات كوشيانو بطرك الاسكندرية في حضانة عشر برمودة بعد ما دبر الكرسى
أحدى عشرة سنة وكان جيد السيرة فقدم بعده أبريو فقام ثنتي عشرة سنة ومات في ثلث
مصر واشتد الأمر على النصراني في أيام الملك أدريافوس قيصر وقتل منهم خيلانيق لا يحصى
عندهم وقدم مصر فافنى من بهيا من النصراني وخرب ما بنى في مدينة القدس من كنيسة
النصارى ومنعهم من التردد إليها وأنزل عن عرشهم بالقدس اليونانيون وسمي القدس إيليا فلم
يتجاسر قسراً يذهبوا من القدس وأقيم بعد موت أبريو بطرك الاسكندرية بسططن فقام
أحدى عشرة سنة ومات ثلث عشر بونة خلف بعده لوماتيو فقام عشر سنين وأربعة أشهر ومات
في عشر بابة فاقبم بعده مرقيانو بطرك الاسكندرية وأقام تسع سنين وستة أشهر ومات في سادس
ظوبة فقدم بعده على الاسكندرية كلوثيلو فقام أربع عشرة سنة ومات في تسع أبيبء وفي أيامه
اشتد الملك أوراليانوس قيصر على النصراني وقتل منهم خلقاً كثيراً وقدم على كرسى الاسكندرية
بعد كلوثيانو أغريينو فقام ثنتي عشرة سنة ومات في خامس أنشور وفي أيام بطركيته اتفق
رأى البطركية بجميع الأمصار على حساب فصيح النصراني ووقت صومهم ورتبوا كيف يستخرج
وضعوا للحساب القبطى فيه يستخرجون معرفة وقت صومهم وفصاحتهم واستمروا على ما رتبوه
فيما بعد وكانوا قبل ذلك يضرمون عهد العتق في يومين من كل سنة للمسيح عليه السلام
ويطرون وفي عيد الفصح يعملون الفصح مع اليهود فقتل هؤلاء البطركية الصوم وأوصلوه بعيد
الفصح لأن عيد الفصح كان فيه قيامة المسيح من الأموات يومئذ وكان الخواريون قد أمروا أن
لا يغير من وقته وأن يعملوه كل سنة في ذلك الوقت ثم أقيم بكرسى الاسكندرية بعد أغريينو
في البطركية يوليانيوس فقام عشر سنين ومات في ثامن برمهات واستخلف بعده ديميتريوس فقام
بعده ثلاثاً وثلاثين سنة في البطركية ومات وكان فلاحاً أميناً وله زوجة ذكر عنه أنه لم يجا معها
قطء وفي أيامه أثار الملك سوزيانوس قيصر على النصراني بلاء كثيراً في جميع ملكته وقتل منهم
خلقاً كثيراً وقدم مصر وقتل جميع من فيها من النصراني وقدم كنساياسم وفنى بالاسكندرية
هيكلاً لا يمسلم ثم أقيم بعده في بطركية الاسكندرية تاوكلا فقام ست عشرة سنة ومات في
ثامن كيهك فلفى النصراني من الملك مكسيموس قيصر شدة عظيمة وقتل منهم خلقاً كثيراً
فلما ملك فيلبس قيصر أكرم النصراني وقدم على بطركية الاسكندرية جيونيوس فقام تسع
عشرة سنة ومات في ثلث توت وفي أيامه كان الراهب انطونيوس المصري وهو أول من استسجد
لبس الضوف وأبتدأ بجماعة الديارات في البرارى وأنزل بها الزهباى ولقى النصراني من الملك
داقيوس قيصر شدة فانه أمر أن يسجدوا لاصنامهم فابوا من السجود لها فقتلهم أجزع قتل
وفر منه الفتية اصحاب الكهف من مدينة لفسس واختفوا بمغارة في جبل شرق المدينة ولمسوا

واجتمع الرسل بمدينة رومية ووضعوا القوانين وارسلوها على يد اقليموس تلميذ بطرس فكتبوا
 فيها عدد الكتب التي يجب قبولها من العتيقة والجديدة فالأمة العتيقة فالتوراة وكتاب يوشع
 ابن نون وكتاب القضاة وكتاب راعوت وكتاب يهوديت وسير الملوك وسفر نيسامين وكتاب
 المقاييس وكتاب عزرا وكتاب استير وقصة هامان وكتاب أيوب وكتاب مزامير داود وكتاب
 سليمان بن داود وكتاب الانبياء وفي ستة عشر كتاباً وكتاب يوشع بن نون وكتاب
 الحديشة فالانجيل الاربعة وكتاية القاتيليقون وكتاب بولص وكتاب الابركسيس وهو قصص
 الخواريين وكتاب اقليموس وفيه ما امر به الخواريون وما نهوا عنه ولما قتل الملك ثيرون قيصر
 بطرس راس الخواريين برومية اقيم من بعده اريوس بطرك رومية وهو بطرك صار على رومية
 فظهر في البطركية اثني عشر سنة وقام من بعده البطركية بها واحد بعد واحد الى يومنا
 هذا الذي نحن فيه ولما قتل يعقوب اسقف القدس على يد اليهود هدموا بعده البيعة
 واخذوا خشبة الصليب والخشبتيين معها والقوا على موضعها قراباً كثيراً فصار كوماً عظيماً
 حتى اخرجتها هيلاني أم قسطنطين كما ستره قريباً ان شاء الله تعالى واقيم بعد قتل يعقوب
 سلعان ابن عمه اسقف القدس فكان اثنتي عشرة ربيع سنة اسقف مات فتداول الاساقفة بعده
 الاسقفية بالقدس واحد بعد واحد

ولما اقام مرقس حنايا ويقل انبا بطرك الاسكندرية جعل معه اثني عشر قساً وامرهم اذا مات
 البطرك ان يجعلوا عوضه واحداً منهم ويقيمون بديل ذلك القس في حنايا من القسوس حتى لا
 يزالون اثني عشر قساً فلم تنزل البطركية تعمل من القسوس الى ان اجتمع الثلاثماية وثمانية
 عشر كما ستره ان شاء الله تعالى وكان بطرك الاسكندرية يقل له الببا من عهد حنايا هذا
 اول بطرك الاسكندرية الى ان اقيم ديمتريوس وهو الخادم عيشر من بطرك الاسكندرية ولم
 يكن بارض مصر اساقفة فنصب الاساقفة بها وكثروا بقرانيا في بطركية هوقل وضمار الاساقفة
 يسمون البطرك الاب والقسوس وسائر النصاري يسمون الاسقف الاب ويجعلون لفظة السبابا
 تختص ببطرك الاسكندرية ومعناها اب الاله ثم انتقل هذا الاسم عن كرسى الاسكندرية الى
 كرسى رومية من اجل انه كرسى بطرس راس الخواريين فصار بطرك رومية يقل له الببا واستمر
 على ذلك الى زماننا الذي نحن فيه واقام انطونيوس وهو حنايا في بطركية الاسكندرية اثني
 وعشرين سنة ومات في عشرين هاتور سنة سبع وثمانين لظهور المسيح في اقليموس بعد مينيوس فظهر
 ثني عشرة سنة وتسعة اشهر ومات في السنة تلك فلما قتل اليهود على النصاري واخرجوهم من
 القدس فعبروا الارض وسكنوا تلك الاماكن فكان بعد هذا بقليل خراب القدس وجلوة اليهود
 وقتلهم على يد طيطش بعد رفع المسيح بنحو اربع واربعين سنة فكثر النصاري في اقليم
 بطركية مينيوس وحك كثير منهم الى القدس بعد تخريب طيطش لها ودنوا بها كنيسة واقاموا
 عليها سلعان اسقفاً ثم اقيم بعد مينيوس بالاسكندرية بالبطركية كرسفانو وفي اقليم الملك

٧
 الاف انسان فاخذهم اليهود وحبسوا فظهرت كراماتهم وقتح الله لهم باب السجين ليلاً فخرجوا
 الى الهيكل وطفقوا يدعون الناس فهتف اليهود بقتلهم وقد امن بهم نحو الخمسة الاف نفس
 فلم يتمكنوا من قتلهم ، ففرق الخواريون في اقطار الارض يدعون الى دين المسيح فسار بطرس
 راس الخواريين ومعه شمعون الصفا الى انطاكية ورومية فاستجاب له بشر كثير وقتل في خامس
 ابيب وهو عيد القصرية وسار اندراوس اخوه الى فيقية وما حولها فامن به كثير ومات في
 بزنطية في رابع كيهك وسار يعقوب ابن زبدي اخو يوحنا الاكيلي الى مدينة ابيدنة فتبعه
 جملة وقتل في سابع عشر يومودة وسار يوحنا الاكيلي الى بلد اسيا وافسيس وكتب اكيله
 باليوناني بعد ما كتب متى ومرقص ولوقا انجيلهم فوجدوا قد قعدوا في امور فتكلم عليها وكان
 ذلك بعد رفع المسيح بثلاثين سنة وكتب ثلاث رسائل ومات وقد انا على مائة سنة وسار
 فيلبس الى قيسارية وما حولها وقتل بها في ثمان هاتور وقد اتبعه جملة من الناس وسار
 برتولوموس الى ارمينية وبلاد البربر وواحات مصر فامن به كثير وقتل وسار توما الى الهند
 فقتل هناك وسار متى العشائر الى فلسطين وصور وصيدا ومدينة بصرى وكتب انجيله بالعبراني
 بعد رفع المسيح بتسعة سنين ونقله يوحنا الى اللغة الرومية وقتل متى بقرطاجنة في ثامن
 عشر بابه بعد ما استجاب له بشر كثير وسار يعقوب بن خلفا الى بلاد الهند ورجع الى
 القدس وقتل في ثامن امشير وسار يهوذا بن يعقوب من انطاكية الى الجزيرة فامن به كثير من
 الناس ومات في ثلث ابيب وسار سمعون بن سمعان وعلية ومنيح وبنطية وقتل في تسع كيهك
 وسار متىاس الى بلاد النشابة فقتل في ثامن عشر برمهسات وسار بولص الطرسوسي الى دمشق
 وبلاد الروم ورومية فقتل في خامس ابيب ، وتفرق ايضا سبعون رسولا اخر في البلاد فامن
 بهم الخلائق ومن هؤلاء السبعين مرقص الاكيلي وكان اسمه اولاً يوحنا فعرف ثلاثة السنين
 الافرنجي والعبواني واليهوناني ومضى الى بطرس برومة وعجبه وكتب الاكجيل عنده بالفرنجية بعد
 رفع المسيح بالثاني عشرة سنة ودعا الناس برومية ومصر والحبشة والنوبة واقام حنائيا اسقفا
 على الاسكندرية وخرج الى يوقه فكثر النصراني في ايامه وقتل في ثلث عيد الفصح
 بسكندرية ، ومن السبعين ايضا لوقا الاكيلي الطبيب تلميذ بولص كتب الاكجيل باليونانية
 عن بطرس بالاسكندرية بعد رفع المسيح بعشرين سنة وقيل بالثاني وعشرين سنة ، ولما فر
 بطرس راس الخواريين من حبس رومية وفوله بالانطاكية اقام بها اداريوس بطرغا وانطاكية احد
 الكراسي الاربعة التي للنصارى وهي رومية والاسكندرية والقدس وانطاكية فلزم اداريوس بطرغا
 انطاكية سبعا وعشرين سنة وهو اول بطاركتها وتوارث من بعده البطاركة بها البطركية واحد
 بعد واحد ، ودعى شمعون الصفا برومية خمسا وعشرين سنة فامنت به بطركية وسارت الى
 القدس وكشفت عن خشبات الصليب وسلمتها الى يعقوب بن يوسف الاسقف وبنيت هناك
 كنيسة ودلت الى رومية وقد اشتدت على دين النصرانية فامن معها عدة من اهلها

وكان من خبره عليه السلام أن مريم ابنة عمران بينما هي في محرابها إذ بشرها الله تعالى بعيسى فخرجت من بيت المقدس وقد اغتسلت من الخبيص فتمثل لها الملك بشرا في صورة يوسف بن يعقوب النجار أحد خدام القدس فنفع في جيبها فسرت النفخة إلى جوفها فحملت بعيسى كما تحمل النساء من غير ذكر بل حلت نفخة الملك عنها محمل الاقحاح ثم وضعت بعد تسعة أشهر وقيل بل وضعت في يوم حملها بقرية بيت لحم من عمل مدينة القدس في يوم الأربعاء خامس عشرين كانون الأول وتسع عشرين كيهك سنة تسع عشرة وثلاثمائة للسكندر فقدعت رسل ملك فارس في طلبه ومعه هدية له فيها ذهب وحرير ولبان فطلبه هيرودس ملك اليهود بالقدس ليقتله وقد انذره فسارت به مريم ومعه سنتان على حمار ومعهما يوسف النجار حتى قدما أرض مصر فسكنوها مدة أربع سنين ثم علوا وعمر عيسى ست سنين فنزلت به مريم قرية الناصرة من جبل الجليل فاستوطنتها فنشأ بها عيسى حتى بلغ ثلاثين سنة فحمار هو وابن خالته يحيى بن زكريا عليهما السلام إلى نهر الأردن فغتمل عيسى فيه فحلت عليه النبوة فضى إلى البرية وأظهر بهما أربعين يوماً لا يتناول طعاماً ولا شرباً فأوحى الله إليه بأن يدعو بني إسرائيل إلى عبادة الله تعالى فطاف القرى ودعى الناس إلى الله تعالى وأمر الأكمة والأبرص وأحبى الموق بسانن الله وبكت اليهود وأمرهم بالزهد في الدنيا والتوبة من المعاصي فلمن به الحواريون وكثروا قوماً صيادين وقيل قضاة وقيل ملاحين وعددهم اثنا عشر رجلاً من أهل الجليل الذين آمنوا بالله تعالى عليه وكذلك عامة اليهود وصلوه وأتهموه بما هو برى منه فكانت له ولهم عدة مناظرات التي بهم إلى أن اتفق احبارهم على قتله وطرقوه ليلة الجمعة فقبل انه رفع عند ذلك وقيل بل اخذوه وأتوا به إلى بلاطس البنطى شحنة القدس من قبل الملك طيباريوس قيصر وأرادوا على قتله وهو يدافعهم عنه حتى غلبوه على رأيهم بأن دينهم اقتضى قتله فامكنهم منه وعند ما ادنوه من الخشبة ليصلبوه رفعه الله إليه وذلك في الساعة السادسة من يوم الجمعة خامس عشر شهر نيسان وتسع عشر شهر برمهات وخامس عشر أدار وسابع عشر ذي القعدة وله من العمر ثلاث وثلاثون سنة وثلاثة أشهر فصلبوا الذي شبه لهم وصلبوا معه لصين وسرموهم بمسامير الحديد واقتسم الحديد ثياب المصلوب فغشيت الأرض ظلمة أقامت ثلاث ساعات حتى صار النهر شحبه الليل ورويت النجوم وكلن مع ذلك هزة وزلزلة ثم انقلب المصلوب عن الخشبة بكرة يوم السبت ودفن تحت صخرة في قبر جديد وكان بالقرب من بحرسة لئلا يأخذ المقبور احصاءه فزعم النصارى أن المقبور قام من قبره ليلة الأحد سحرًا ودخل عشية ذلك اليوم على الحواريين وحادثهم ووصاهم ثم بعد الأربعين يوماً من قيامته صعد إلى السماء والحواريون يشاهدونه فاجتمعوا بعد رفعه بعشرة أيام في عليه صبيون التي يقص لها اليوم صهيون خارج القدس فظهرت لهم حوارى فتكلموا جميع اللسان فامن بهم فيما يذكر عند ذلك ليلة على ثلاثة

ذكر دخول قبط مصر في دين النصرانية

اعلم ان النصراني اتبع نبي الله عيسى بن مريم عليه السلام سمو نصراني لانهم ينتسبون الى قرية الناصرة من جبل الجليل بالجليل ويعرف هذا الجبل بجبل كنعان وهو الآن في زماننا من جملة معاملته صقد والاصل في تسميتهم نصراني ان عيسى بن مريم عليه السلام لما ولدته امه مريم ابنة عمران ببית لحم خارج مدينة بيت المقدس ثم سلمت به الى لوزي مصر وسكنتها ولما تم طهها على ارض بنى اسرائيل قومها نزلت قرية الناصرة فنشا عيسى عم بهنسا وقيل له يسوع الناصري فلما بعثه الله تعالى رسولا الى بنى اسرائيل وكان من شأنه ما ستراه حتى رضعه الله اليه تفرق الحواريون وهم الذين امنوا به في اقطار الارض يدعون للناس الى دينه فنسبوا اليه ما نسب اليه نبيهم عيسى بن مريم وقيل لهم الناصرية ثم تلاعبت العرب به في الكلمة وقلوا نصراني قال ابن سيده ونصري وناصري ونصروية قرية في الشام والنصارى منسوبون اليها هذا قول اهل اللغة وهو ضعيف الا ان نادر النسب يسيغه وانما سيبويه فقال اما النصراني فذهب للجليل الى انه جمع نصرى ونصران كما قالوا ندمان وندامى ولكنهم حذفوا احدى الياءين كما حذفوا من اقفية وابدلوا مكانها الفاء قال واما الذي فوجئه نحن عليه فانه جاء على نصران لانه قد تكلم به فانك جمعت وقلت نصراني كما قلت نصراني في لغة السريين والاول مذهب وانما كن اقبس لاننا لم نسمعهم قالوا نصرى والتتصر الدخول في دين النصرانية ونصره جعله كذلك والانصر الاقلف وهو من ذلك لان النصراني قلف وفي شرح الاكجيل ان معنى قرية ناصرة الجديدة والنصرانية التجدد والنصارى التجدد وقيل نسبوا الى نصران وهو من ابنية المبالغة ومعناه ان هذا الدين في غير اهل عصابة صاحبه فهو دين من ينصره من اتباعه واذا تقرر هذا فاعلم ان المسيح روح الله وكلمته القاها الى مريم هو عيسى واصل اسمه بالعبرانية التي لغة امه واباؤها اما هو يشوع وسمته النصراني يشوع وسماه الله تعالى وهو اصدق القايلين عيسى ومعنى يشوع في اللغة السريانية المخلص قاله في شرح الاكجيل ونعته بالمسيح وهو المصطفى وقيل لانه كان لا يسبح بيده صاحب طاعة الا برا وقيل لانه كان يسبح روس البيتامى وقيل لانه خرج من بطن امه مستوحا بالدهن وقيل لان جبريل عليه السلام مسحه بجناحه عند ولادته صولا له من مس الشيطان وقيل للمسيح اسم مشتق من المسح اي الدهن لان الروح القدس قام لجسد عيسى بمقام الدهن الذي كان عند بنى اسرائيل يسبح به الملك ويسبح به الكهنوت وقيل لانه مسح بالبركة وقيل لانه امسح الرجلين ليس لرجليه اخمص وقيل لانه مسح الارض بسياحته لا يستوطن مكانا وقيل في كلمة عبرانية اصلها ماشيح فتلاعبت بها العرب وقلت مسيح

وكانت ارض مصر خمسا وثمانين كورة منها اسفل الارض خمسة واربعون كورة ومنها بالصعيد
 اربعون كورة وكلن في كل كورة رئيس من الكهنة وهم السحرة وكان الذي يتعبد منهم الكواكب
 السبعة السيارة سبع سنين يستونه باهر والذي يتعبد منهم لها تسعا واربعين سنة لكل
 كوكب سبع سنين يستونه قاطر وهذا يقوم الملك له اجلالا ويجلسه معه الى جاتبه ولا يتصرف
 الا برأيه وتدخل الكهنة ومعهم اصحاب الصنایع فيقفون حذا القاطر وكلن كل كاهن منهم ينفرد
 بخدمة كوكب من الكواكب السبعة السيارة لا يتعداه الى سواه ويدهى بعبد ذلك الكوكب
 فيقال عبد القمر عبد عطارد عبد الزهرة عبد الشمس عبد المريخ عبد المشتري عبد زحل
 فاذا وقفوا جميعا قال القاطر لاحدكم ايمن صاحبك فيقول في برج كذا ودرجة كذا ودقيقة كذا
 ثم يقول للاخر كذلك فيجيبه حتى يلقى على جميعهم ويعرف اماكن الكواكب من فلك البروج
 ثم يقول للملك ينبغي ان تعمل اليوم كذا وتاكل كذا وتجامع في وقت كذا وتركب في وقت
 كذا الى اخر ما يحتاج اليه والكاتب قايم بين ايديهم يكتب ما يقول ثم يلتفت القاطر الى اهل
 الصناعات ويخرجهم الى دار الحكمة فيضعون ايديهم في الاعمال الله يصلح عملها في ذلك اليوم ثم
 يورخ ما جرى في ذلك اليوم في صحيفة وتخزن في خزائن الملك وكلن الملك اذا قد امر جمع
 الكهنة خارج مدينة منف وقد اصطف الناس لهم بشارع المدينة ثم تدخل الكهنة ركبا
 على قدر مراتبهم والطبل بين ايديهم وما منهم الا من ظهر باعجوبة قد عملها فنه من يعلوا
 وجهه نور كهينة نور الشمس لا يقدر احد على النظر اليهم من على بدنة جواهر مختلفة
 الالوان قد نسجت على ثوب ومنهم من يتوشح بحيات عظيمة ومنهم من يعقد فوقه قبة
 من نور الى غير هذا من بديع اعمالهم ويصيرون كذلك الى حضرة الملك فيخبرهم بما نزل به
 فيجبلون رايهم حتى يتفقوا على ما يصرفونه به

وهذا اعزك الله من خبرهم لما كان الملك فيهم فلما استولت العالين على ملك مصر وملكتها
 الفراعنة ثم تداولها من بعدهم اجناس اخر تنافست علوم القبط شيئا بعد شيء الى ان
 تنصروا فسادوا عوايد اهل الشرك واتبعوا ما امروا به من دين النصرانية كما ستقف عليه
 تلوا هذا ان شاء الله تعالى

وذكر الاستاذ ابراهيم بن وصيف شاه الكاتب ان القبط تنسب الى قبطيم بن مصري بن مصر بن حام بن نوح وقبطيم اول من عمل العجايب بمصر واثار بها المعادن وشق الانهار لما ولي راض مصر بعد ابيه مصريم وأنه لحق بلبله اللسان وخرج منها وهو يعرف اللغة القبطية وأنه ملك مدة ثمانين سنة ومات فلفتم لموته بنوه واهله ودفنوه في الجانب الشرقى من النيل بسرب تحت الجبل الكبير فقام في ملك مصر بعده ابنه قفطريم بن قبطيم وزعم بعض النسابة ان مصر بن حام بن نوح ويقال له مصريم وقيل بل مصريم بن هرمس بن هردوس جد الاسكندر وقيل بل فوط بن حام بن نوح نكح بخت بنت يتساهد بن ترمس بن يافث بن نوح فولدت له بوقم انا القبط ~~مقلد~~ ~~له~~ ~~اسحق~~ ومن هاهنا قلوا ان مصر ابن حام وأما هو مصر بن هرمس بن هردوس بن ميظون بن رومي بن ليظى بن يونان وبه سميت مصر فهي مقدونية وقيل القبط من ولد قبط بن مصر بن فوط بن حام بن نوح وبمصر هذا سميت مصر والله اعلم

ذكر ديانة القبط قبل تنصرهم

اعلم ان قبط مصر كانوا في غابر الدهر اهل شرك بالله يعبدون الكواكب ويقربون لها قرايينهم ويقسمون على اسمائها التماثيل كما في افعال الصابية وذكر ابن وصيف شاه ان عبادة الاصنام اول ما عرفت بمصر ايسام قفطريم بن قبطيم بن مصري بن بيمصر بن حام بن نوح وذلك ان ابليس اثار الاصنام التي غرقها الكفولون وزين ~~للقبط~~ ~~عبادتها~~ ~~وارى~~ ~~اليهود~~ ~~شعبهم~~ ~~بن~~ ~~قفطريم~~ ~~اول~~ ~~من~~ تكهن وعمل بالسحر وان مناوش بن منقاوس اول من عبد البقر من اهل مصر، وذكر المؤلف احمد بن ابي القاسم بن خليفة المعروف بابن ابي اصبيعة انه كان للقبط مذهب مشهور من مذاهب الصابية ولم ياكل على اسماء الكواكب بحجة اليها الناس من اقطار الارض وكانت للحكمة والفلسفة من سوائهم تنهافت عليهم وتريد التقرب منهم لما كان عندهم من علوم السحر والطلسمات والهندسة والنجوم والطب والحساب والكيميا ولم في ذلك اخبار كثيرة وكانت لهم لغة يختصون بها وكانت خطوطهم ثلاثة اصناف خط العامة وخط الخاصة وهو خط الكهنة المختص وخط الملوك،

وقال ابن وصيف شاه كانت كهنة مصر اعظم الكهان قدرا واجلما علما بالكهانة وكانت حكاة اليونانيين تصفهم بذلك وتشهد لهم به ويستشهد بهم فيقولون اختبرنا حكاة مصر بكذا وكذا وكانوا يخون بكهانتهم نحو الكواكب ويترعون انها في الله تفيض عليهم العلوم وتخبرهم بالغيوب وفي الله تعلم اسرار الطوالع وصفة الطلاسم وتدللهم على العلوم المكتومة والاسماء الجلية المخزونة فعلموا الطلسمات المشهورة والنواميس الجلية وولدوا الاشكال الناطقة وصوروا الصور المتحركة وبنوا العالى من البنبان وزبروا علومهم في الحجارة وعلموا من الطلسمات ما دفعوا به الاعداء عن بلادهم فحكهم باهرة وعجايبهم ظاهرة،

ذكر قبض مصر وديانانهم القديمة

وكيف تنصروا ثم صاروا نعمة للمسلمين وما كان لهم في ذلك من القصص والانباء

ونكر الخبر عن كنايسم ودياراتهم وكيف كلن ابتدأوها ومصير امرها ۵

✓ أعلم أن جميع أهل الشرايع أتباع الأنبياء عليهم السلام من المسلمين واليهود والنصارى قد اجتمعوا على أن نوحاً عليه السلام هو الأب الثاني للبشر وأن العقب من آدم عليه السلام قد انحصر فيه ومنه ذرأ الله تعالى جميع أولاد آدم كقبيش ~~أحد من بني~~ آدم ألا وهو من أولاد نوح وخالفه النبط والمجوس وأهل الهند والصين ذلك فأنكروا الطوفان وزعم بعضهم أن الطوفان إنما حدث في إقليم بابل وما وراءه من البلاد الغربية فقط وأن أولاد كيومرت الذي هو عند الإنسان الأول كانوا بالبلاد الشرقية من بابل فلم يصل الطوفان إليهم ولا إلى الهند والصين ولحق ما عليه أهل الشرايع أن نوحاً عليه السلام لما أتاه الله ومن معه بالسفينة نزل بهم ولم يمانون رجلاً سوى أولاده فاتوا بعد ذلك ولم يعقبوا وصار العقب من نوح في أولاده الثلاثة ويؤيد هذا قول الله تعالى عن نوح وَجَعَلْنَا ذُرِّيَّتَهُ أَقْبَايِينَ، ولكن من خبر ذلك أن أولاد نوح الثلاثة وهم سام وحام وياث اقتسموا الأرض فصار لبنى سام بن نوح العراق وفارس إلى الهند ثم إلى حضرموت وعمان والبحرين ويليها والهند والهنداء وجميع أرض اليمن وأرض ~~الهند~~ وفاطرت لبنى حام بن نوح جنوب الأرض مما يلي أرض مغرباً إلى بلاد المغرب الأقصى وصار لبنى يافث بن نوح بحر الخزر مشرقاً إلى الصين فكان من ذرية سام بن نوح نوح القضاة والفرس والسريانيون والعبرانيون والعرب والمستعرب والنبط وعاد والمشود والامورانيون والعماليق وامم الهند وأهل السند وعدة أمم قد بادت وكانت ذرية حام بن نوح من أربعة أولاده الذين هم كوش ومصرام وفوط وكنعان فن كوش لحبتة والزنج ومن مصرام قبط ومصر والنوبة ومن فوط الافارقة أهل أفريقية ومن جاورهم إلى المغرب الأقصى ومن كنعان أمم كانت بارض الشم حاربهم موسى بن عمران عليه السلام وقومه من بنى إسرائيل ومنهم أجناس عديدة من البربر درجوا وكانت مساكن بنى حام من صبيدا إلى أرض مصر ثم إلى أخر أفريقية نحو البحر للحيط وانتشروا فيما بين ذلك إلى المغرب وهم كانوا جنساً وكان من ذرية يافث بن نوح المنقلب والفرنجية والعاليين من قبائل الروم والفوط وأهل الصين وقوم عرفوا بالمدايين واليونانيين والروم والغريقيون وقبائل الأتراك وياجوج وماجوج وأهل قبرس ورودس وعدة بنى يافث خمس عشر جنساً سكنوا القطر الشمالي إلى البحر للحيط فضاقت بهم بلادهم ولم تسعهم لكثرتهم فخرجوا منها وتغلبوا على كثير من بلاد بنى حام أبن نوح

أخبار قبط مصر

مأخوذة من

كتاب المواعظ والاعتبار في ذكر الخطط والآثار

تصنيف

الشيخ الإمام أبي العباس أحمد بن علي

تقي الدين المقرئ

89097231880



B89097231880A

has been kept